

STUDIA ORIENTALIA  
EDIDIT SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA

XL 1.

---

# NAUTICA BABYLONIACA

EINE LEXIKALISCHE UND KULTURGESCHICHTLICHE  
UNTERSUCHUNG

VON

DR. ARMAS SALONEN

*Dozent an der Universität  
Helsinki*

HELSINKI 1942  
SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA

HELSINKI 1942  
DRUCKEREI-A.G. DER FINNISCHEN LITERATURGESELLSCHAFT

## Vorwort.

Im Vorwort meiner Untersuchung über die »Wasserfahrzeuge in Babylonien« (= *Studia Orientalia* VIII.4) glaubte ich, »die Bemannung, Befrachtung und Routen der Fahrzeuge« gesondert behandeln zu können. In der jetzt erscheinenden Untersuchung, die eine Fortsetzung der obengenannten Arbeit ist, habe ich jedoch die Routen der Fahrzeuge nicht behandelt, weil dies in engem Zusammenhang mit geographischen Untersuchungen steht und deswegen gesondert ausgeführt werden muss. Ebensowenig habe ich die Benennungen der Gewässer herangezogen. Brücken und diesbezügliche Termini hoffe ich in meiner nächsten Untersuchung über die Landfahrzeuge der Babylonier berücksichtigen zu können.

Dieses Buch ist unter schwierigen Verhältnissen entstanden. Zweimal hat der Krieg meine Arbeit unterbrochen, und auch die Zeit zwischen den beiden Kriegen hat mir wegen des späten Ablaufs meines ersten Wehrdienstes nur wenig Gelegenheit geboten, konzentriert zu arbeiten. Der finnischen Wehrmacht bin ich indessen zu Dank verpflichtet, dass ich einige Wochen Zeit bekommen habe, meine Arbeit noch während des Krieges fertigzustellen. Man wolle deshalb keine Ansprüche auf Vollständigkeit der Arbeit erheben, zumal da mir nur ein Teil des gewaltigen Materials zugänglich gewesen ist.

Durch ein Rockefeller-Stipendium vom Jahre 1941 ist die Durchführung meiner Untersuchung erheblich erleichtert worden.

F. P. Nr. 10.—9454, Kriegsjahr, 1942.

ARMAS SALONEN.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung .....	1
I. Teil: Beamtentitel, Berufs- und sonstige Personenbezeichnungen	3
A. Schiffseigentümer .....	3
B. Zunftvorsteher, Aufseher, Kapitäne &c .....	4
C. Matrosen .....	10
D. Arbeiter .....	17
E. Sonstiges .....	21
II. Teil: Befrachtung .....	26
A. Schiffslast .....	26
Allgemeine Benennungen .....	26
Die beim Messen der Waren benutzten Masseinheiten .....	26
Die Transportartikel .....	29
B. Häfen und Hafenanlagen .....	33
C. Die Reise .....	40
Allgemeines .....	40
Das Treideln .....	43
Das Rudern, Steuern und Paddeln .....	47
Das Segeln .....	49
D. Preise, Miete, Löhne, Verpflegung u.ä. ....	50
1. Schiffspreise .....	50
2. Schiffsmiete .....	52
Mietrecht .....	54
3. Löhne, Verpflegung u.ä. ....	57
III. Teil: Verzeichnis der nautischen Termini und Redewendungen ....	62
A. Akkadisch .....	62
B. Sumerisch .....	105
Indices .....	113

---

## Einleitung.

Wie auf jedem Gebiet des täglichen Lebens eine bestimmte Terminologie entstanden ist, so haben auch die Schiffer überall einen eigenen »Jargon« entwickelt, der ja meistens ein geradezu internationales Gepräge trägt. Zum iraqarabischen **مَتَّقَ عَلَيْهِ** siehe RITTER 122. Vgl. ferner KÖSTER, Seewesen 131, K. BÜCHER, Arbeit und Rhythmus (Leipzig 1909) 214 ff. So bedeutet das mehrmals erörterte e m e-m a<sub>2</sub>-l a h a<sub>4</sub> || *li-ša<sub>2</sub>-an ma-la-hi* »Schifferjargon«, »Terminologie der Schiffer«, DT 147 (BEZOLD, Cat. 1555, WEISSBACH, Die sumerische Frage 155, MEISSNER, Suppl. 54<sup>b</sup>), einfach nur das, dass der Tafelschreiber, d u b-s a r → *tupsarru*, auch die Terminologie der Schiffer, die in Babylonien von äusserst grosser Bedeutung waren, studieren musste, um über diesbezügliche Themata schreiben und Urkunden ausstellen zu können, d.h. er hatte vor Allem die 4. Tafel der Serie H A R-r a = *hubullu* Abschnitt »Schiff« (vide SO VIII.<sub>4</sub> 163 ff.), Teile aus l u<sub>2</sub> = *amēlu* u.ä. zu lernen oder sie gelegentlich nachzusehen.

Um unsere Kenntnisse vom babylonischen Seewesen zu vervollständigen, werden im Folgenden weitere, der Seemannsprache angehörige Termina angeführt, die sich eng an das in meinem Werk über die babylonischen Wasserfahrzeuge Behandelte anschliessen.

Die Quellen dieser Untersuchung sind folgende: die sumerisch-akkadischen Listen wie l u<sub>2</sub> = *amēlu*, *šarru* = *malku*, a = a<sub>2</sub> = *nāqu*, d i r i usw., sumerische Wirtschaftsurkunden aus Ur III, altbabylonische (= ab), neuassyrische (= na) und neubabylonische (= nb) Briefe, Miet- und Frachtverträge, königliche Inschriften u.ä. Auch Texte der literarischen Hochsprache sind angezogen worden, es wird aber ein genauer Unterschied zwischen dem profa-

nen und dem literarischen Sprachgebrauch gemacht. Aus rein sprachlichen Gründen sind auch die el-Amarna-Texte z. T. berücksichtigt worden, sie werden aber scharf von den auf Babylonien Bezug nehmenden Texten unterschieden. — Im Übrigen verweise ich auf die Einleitung in meinem Buch *Studia Orientalia VIII.*<sup>4</sup>

Die Abkürzungen sind die gewöhnlichen, siehe *SO VIII.*<sup>4</sup> IX—XVI.

---

## I. Teil: Beamtentitel, Berufs- und sonstige Personenbezeichnungen.

### A. Schiffseigentümer.

Schiffseigentümer waren Privatpersonen, Staatsbeamte (wie *e n s i<sub>2</sub>-iššakku* »Stadtfürst«, *l u g a l-šarru* »König«, *s u k a l-sukcallu* »Wesir«, *bēl-pehāti* »Gauleiter« usw.), Tempel u.a.m., die ihre Schiffe zu verschiedenen Zwecken, überwiegend aber zum *W a r e n t r a n s p o r t*, vermieteten; vide SO VIII.<sub>4</sub> 56 ff. Schiffslisten, in denen Schiffe verschiedener Gattungen und Grössen, Schiffseigentümer, Mieter und Untermieter genannt werden, sind gar nicht selten, z. B. CHÉU Nr. 89, UCBC 502 (STRU I Nr. 94), AO 3433 (RTC Nr. 254), HLC 384 (Haverf. III Pl. 145), OBTR Nr. 253 uam. Für Miete und Mietrecht siehe Ss. 52 ff.

(*e n - m a<sub>2</sub>* =) *bēl eleppi* »dominus navis«.<sup>1</sup> — Z.B. Ab: CH §§ 235, 236 & 240: Restitution des beschädigten Schiffes für den Schiffseigentümer: § 235: Der Schiffbauer, *malāhum* (SO VIII.<sub>4</sub> 133 f.), muss, wenn er seine Arbeit, *šibirrum*, nicht zuverlässig ausführt, dem Schiffseigentümer, *a-na be-el<sup>GIS</sup>eleppim*, ein neu festgefügtes Schiff, *eleppum dannatum* (SO VIII.<sub>4</sub> 50), aus eigenen Mitteln geben. § 236 (vgl. § 237): Der Schiffer, *malāhum*, q.v., der wegen seiner Nachlässigkeit (*sgs*, q.v.) ein gemietetes (*V<sup>3gr</sup>*, q.v.) Schiff versinken lässt (*ṭb<sub>3</sub> II<sup>2</sup>*, q.v.), muss dem Schiffseigentümer, *a-na be-el<sup>GIS</sup>eleppim*, das Schiff restituieren (*riḅ*, q.v.). § 240: Der Schiffer (!) eines Ruderbootes bzw. eines Treidelschiffes, *ša māherim*, q.v., muss das Segelschiff, *eleppum muqqelpētum*, das bei einer eventuellen Kollision versinkt, gleich die gesamte Last, *mimma ša*

<sup>1</sup> Vgl. mehri *bāl ḡarāb*, *bāl da ḡarāb*.

*ina eleppim*, q.v., dem Eigentümer des versunkenen (Segel)schiffes, *be-el* <sup>GIŠ</sup>*eleppim ša* <sup>GIŠ</sup>*eleppu-šu te-bi-a-at*, restituieren (*riḫ*). Hafen des dominus navis: U<sub>1</sub> (Schiffsmiete, Larsa, Hammurapi-Zeit, ZA XXXVI. 98) Rs. 3 ff.: das Schiff muss man unbeschädigt zum Hafen seines Eigentümers, *a-na kār be-li<sub>2</sub>-ša<sub>2</sub>*, zurückbringen, (*ur* II<sup>1</sup>, q.v.). — Nb: *bēl eleppi* ist wohl in CLAB Nr. 96 (NbBU Nr. 321) 8 ff. gemeint, wo NN dem »Herrn« (= Schiffsherr) schreibt, um Hilfe bei Schwierigkeiten im Hafen zu bekommen, vide s.v. *rab-kāri*; ebenso CLAB Nr. 110 (NbBU Nr. 335), vide s.v. *šidūtu*.

**lu<sub>2</sub>-deb<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>** »Schiffsaneigner«, *de b<sub>2</sub>* »sich aneignen«, lit. z.B. VAT 6255 (VAS II Nr. 35, An. Or. X. 444 ff.: Ištar-Tammuz-Lied) Vs. Col. II. 7. — Cf. Urukagina Kegel B & C Col. III. 5 f. (VAB I 46): *lu<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-la ḫa<sub>4</sub>-ke<sub>4</sub> ma<sub>2</sub> e-de b<sub>2</sub>* »der Mann des Schifftreibens hat sich das Schiff angeeignet«, Kegel A Col. IV. 3 f. (VAB I 44): *lu<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-la ḫa<sub>4</sub>-da-ke<sub>4</sub> ma<sub>2</sub> e-de b<sub>2</sub>-ba-a* »der Mann des Schifftreibens sich das Schiff angeeignet habend«.<sup>1</sup>

**nam-lugal-la** »(Schiffs)eigentümerschaft« z.B. YOS I Nr. 28 Col. IV 18, siehe unter Mietrecht S. 56.

## B. Zunftvorsteher, Aufseher, Kapitäne &c.

In Babylonien waren die Arbeiter in Zünften unter Vorstehern organisiert. Der Vertrag wurde deshalb mit dem Vorsteher abgeschlossen, der dem Arbeitgeber die benötigten Fachleute zur Verfügung stellte. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die Vorsteher oft als Aufseher mitgearbeitet, sie werden nämlich in den Arbeiterlisten mit unter den Arbeitern aufgezählt. Der gewöhnliche Typus der Verträge zur Ur III Zeit ist wie folgt (siehe z.B. VAT 7086: Or. XLVII—XLIX Nr. 303): *m guruš, ugula NN I; n guruš, ugula NN II* usw.; *igi-gar ak u<sub>4</sub>-x-kam--ma<sub>2</sub> sig<sub>9</sub>-ga/gid<sub>2</sub>-da/bal-la* öä.: es werden aufgezählt die Arbeiter, *guruš* öä., mit ihren Obmännern, *ugula*, öä., mit denen ein Vertrag, ein Schiff in *x* Tagen zu beladen, *sig<sub>9</sub>*, q.v.,

<sup>1</sup> Durch -a substantivierter Satz.



treideln, g i d<sub>2</sub>, q.v., entleeren, b a l, q.v. oä., abgeschlossen ist. — Siehe KOSCHAKER, ZSSRg LVII Bd Rom.-Abt. 1937 Ss. 389 & 393, LAUTNER, AbPmEav 204 f., 211 f.

Die allgemeinen Benennungen für »Vorsteher, Obmann« sind u g u l a-(u)aklu »Beauftragter«, (g a l-) rabi »der Oberste« und šāpiru »Botschafter«.

a. <sup>h</sup> u g u l a ← (u)aklu (Ma uklu)<sup>1</sup> »Obmann, Zunftvorsteher«, arab. وكيل »Stellvertreter«.

1. <sup>h</sup> u g u l a - š u - k u <sub>6</sub> - e - n e = (u)akil bāširē »Vorsteher der Fischerzunft«, <sup>h</sup> š u - k u <sub>6</sub> = bāširu »Fischer« q.v. — VAT 9501 (KAV Nr. 28: l u<sub>2</sub> = amēlu Tf. II) Vs. 7': u g u l a - š u - k u <sub>6</sub> - e - n e // [a-kil ba-3-i-ri]<sup>2</sup>, dazu R. Sh. Nr. 9 (Syr. XIII 234) 24': u g u l a [-š]u - k u <sub>6</sub> [- e - n e]

2. <sup>h</sup> u g u l a - m a<sub>2</sub> - l a ḥ a<sub>4</sub> = (u)akil malāḥē »Vorsteher der Schifferzunft«. — R. Sh. Nr. 9 (Syr. XIII 234: zu l u<sub>2</sub> = amēlu). 12': u g u l a - m a<sub>2</sub> - l a ḥ a<sub>4</sub>. — Z.B. sum: STH I Nr. 9 Col. IV. 15 ff. & Nr. 11 Col. IV. 6 ff.; Ab: BM 26969 (LIH II Pl. 166 f., VAB VI Nr. 74) Vs.: Abgabe des Vorstehers der Schiffer, ne-me-et-ti uakil malāḥum<sup>MES</sup>. Na: Bu 91—5—9, 121 (ADD Nr. 191) Rs. 2: pān<sup>m</sup> NN akil (!) malāḥu<sup>MES</sup> »vor NN, dem Vorsteher der Schiffer«.

3. <sup>h</sup> u g u l a - t a m<sub>2</sub> - k a r a<sub>3</sub> = (u)akil tamkarē »Vorsteher der Grosskaufmänner«, vide s.v. tamkaru. — R.Sh. Nr. 9 (Syr. XIII 234: zu l u<sub>2</sub> = amēlu) 2': u g u l a - d a m [- g a r a<sub>3</sub>]. — Z. B. Ab: BM 12838 (LIH I Nr. 16) Vs. 5 geschr. u g u l a - d a m - g a r a<sub>3</sub>; Bu 91—5—9, 325 (ibid. Nr. 55) Vs. 6; BM 23123 (ibid. Nr. 30) Vs. 4: uakil tamkarum<sup>MES</sup>; BM 23130 (ibid. Nr. 33) Vs. 3, 5, Rs. 22, Vs. 13: uaklum<sup>MES</sup> tamkarum<sup>MES</sup>; VAT 7746 (VAS XVI Nr. 141) Vs. 4.

4. <sup>h</sup> u g u l a - i d<sub>2</sub> - d a (= (u)akil nāri) »Flussaufseher«, z.B. STRU I Nr. 77: u g u l a i<sup>7</sup> p a - e<sub>3</sub> »Aufseher des P-Kanals«.

<sup>1</sup> Siehe HOLMA-SALONEN, SO IX., 15: die ältesten Lehnwörter aus dem Akkadischen enden auf -a, die späteren auf -um, cf. Anm. 1. zu tamkaru. — Vgl. auch CHRISTIAN, WZKM XLVIII 1—2 149.

<sup>2</sup> Die folgende Zeile 8' ist kaum: u g u l a - g i š - k i n - t i // [∇ ∇ = a-kil ba-3-i-ri] zu ergänzen.

Der »Stellvertreter des u g u l a« hiess **n u - b a n d a** → *laputtû* s.u. unter »Kapitäne».

b. g a l - ~ r a b i -

1. *<sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-kāri* »Hafenvorsteher, -inspektor« — Na: nach PNN als Amtstitel: *<sup>m</sup>NN <sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-kāri*, z.B. K 7 (ADD Nr. 890) Vs. 3, K 9996 (ADD Nr. 952) Rs. Col. III. 5. Cf. 82—5—22, 31 (ABL Nr. 1106) Rs. 20: *rab<sub>2</sub>-ka-a-ri ša <sup>l</sup>tam-tim* »Hafeninspektor des Meerlandes«. Vgl. KLAUBER, ASS. Beamtentum 31<sup>1</sup>. — Nb: der *r.-k.* hatte u.a. dafür zu sorgen, dass die Transportbestimmungen im Hafen rechtmässig ausgeführt wurden. Er konnte die Transiten zurückhalten, wenn nicht etwa ein Transportaufseher, Protonotar, *šatammu*, q.v., dabei war. In bestimmten Fällen konnte er auch die Transportwaren beschlagnahmen, dafür standen ihm immer Leute, *šābē*, q.v., zur Verfügung: YOS III Nr. 71 (NbBU Nr. 71) Vs. 9 ff.: *ina mu<sub>h</sub>-hi <sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-ka-a-ri ina <sup>URUNL</sup> ka-la-a-ni šī-pir-tum ša<sub>2</sub> bēli-ja<sub>2</sub> a-na pa-ni <sup>m</sup>NN <sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-ka-a-ri tal-li-kam<sub>2</sub>-ma ka-a-ri lu-še-ti-qa[-an-na]-šu<sub>2</sub>* »beim Hafenvorsteher in NL werden wir zurückgehalten. Botschaft meines Herrn vor NN, dem Hafenvorsteher, möge kommen und er soll uns am Hafen weiterfahren lassen«. CLAB Nr. 96 (NbBU Nr. 321) Vs. 8 ff.: *<sup>m</sup>NN <sup>h</sup>š[a<sub>3</sub>-tam] it-ti-ja<sub>2</sub> ul il[-lik] - - bēlu liš-pu-ru u<sub>3</sub> šī-pir-tum ša<sub>2</sub> <sup>h</sup>qur-b[u-t]i a-na <sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-ka-a-ri* — — »NN, der Transportaufseher, ist mit mir nicht gekommen — — möge der Herr schreiben und die Botschaft der Trabanten an den Hafenvorsteher (schicken).« YOS III Nr. 74 (NbBU Nr. 71) Vs. 20 ff.: *<sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-ka-a-ri ša<sub>2</sub> NL ina mu-ši a-na leb<sub>3</sub>-bi <sup>GIS</sup>eleppi ina 20 šābu<sup>MES</sup> ki-i i-la-3* — — *a-na šī-gi-il-tum ul-tu leb<sub>3</sub>-bi <sup>GIS</sup>eleppi it-ta-ši* »nachdem der Hafenvorsteher von NL in der Nacht in das Schiff mit 20 Leuten hinaufgekommen war, hat er — — mit Gewalt aus dem Schiffe getragen«. Siehe noch CLAB Nr. 78 (NbBU Nr. 303). 19. *<sup>h</sup>rabi<sup>bi</sup> k[a-a-ri]* wohl auch VAT 4555 (VAS VI Nr. 302, NbRVU Nr. 898).

2. *<sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-malāhē* »Vorsteher der Schiffer«. Na: nach PNN als Amtstitel, z. B. K 4761 (ADD Nr. 814) Vs. 7 f.: *<sup>m</sup>NN <sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-malāhu<sup>MES</sup>*. OM 7834 Col. IV. 18: *<sup>m</sup>NN <sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-ma-la-ḥe*.

c. *šāpiru*

*<sup>h</sup>šāpir nāri* »Flussaufseher« (cf. u g u l a - i d<sub>2</sub> - d a). Ab: VAT

7755 (VAS XVI Nr. 120, MVAcG XXXVI.<sub>1</sub>, Gl. 180): Forderung einer Dattelsendung, widrigenfalls hat der Adressat sich vor dem Flussaufseher zu verantworten, Rs. 4: *i-na bi-ti ša-pi-ri na-ri-im* »im Hause des Flussaufsehers».

### Tempelbeamten im Dienst der Schifffahrt.

<sup>h</sup>*qēpu* (tīl-(1a)-gid<sub>2</sub>-da) »Bevollmächtigter, Betrauter« (von *q3p* »betrauen«), Nb: (kirchlich »Bischof«) weltlich »Direktor«; unter ihm stand der *šatammu*; er bildet zusammen mit *šatammu* und *tuṣ-sarru bīti* und (seit Nabunaid) mit dem königlichen Kommissar (<sup>h</sup>*rēš šarri*) die oberste Behörde der Tempelverwaltung: <sup>h</sup>*qēpāni* »Hauptfunktionäre«, vgl. *a-na <sup>h</sup>qi<sub>2</sub>-i-pi <sup>h</sup>šatammi u <sup>h</sup>tuṣsarru bīti* BICN I. 41. 2, I. 31. 2 f, I. 39. 2 f, YBT III 186. 2 f. (vide UNGNAD, Gl. 127, SAN NICOLÒ, SbBAW 1941 II.<sub>2</sub> 24, 28). — YOS III Nr. 10 (NbBU Nr. 10) *qēpu* zusammen mit *šatammu* beim Abliefern und Einschiffen von Waren. Zu *qēpu* als Kapitän s.u.

(<sup>h</sup>š a t a m / š a<sub>3</sub> - t a m →) *šatammu* Ab & Nb, »der, dem das Innere anvertraut ist«, »Protonotar, Aufseher über Transporte« (cf. UNGNAD, Gl. 159, SAN NICOLÒ, SbBAW 1941 II.<sub>2</sub> 6, 26), ist in der nb. Zeit nach dem *qēpu* der zweithöchste Funktionär in der Tempelverwaltung, kommt schon in der ab. Zeit als königlicher Beamter der Landesverwaltung vor. — Er gab Botschaften, *šipirtu*, q.v., wonach man Schiffe (für Transport) bekommen konnte. Wenn ein Schiff im Hafen eintraf, musste er dabei sein. Er sorgte dafür, dass die Waren gesetzmässig für Transport abgeliefert und eingeschifft wurden, sowie dafür, dass Schiffe in Kontrollstationen einfuhren. Unter ihm standen in der nb. Zeit die Rendanten, *sipīrē*, q.v. — Ab: BM 23145 (LIH I Nr. 37, VAB VI Nr. 21) Vs.: *šatammum<sup>MES</sup> šu-ku-un-ma šezam ša NN i-na-ad-di-nu-šu-nu-ši-im li-im-ḥu-ru-ma i-na maniduppim re-qi-im ši-nam-ma* »bestelle Transportaufseher, dass sie das Getreide, das NN ihnen geben wird, in Empfang nehmen, und dann schiffe es in ein leeres Lastschiff ein.« — Nb: BICN

I Nr. 17 (NbBU Nr. 217) Vs. 18 ff.: *ina ši-pir-ti ša<sub>2</sub> <sup>h</sup>šatammu* (:š a<sub>3</sub>-t a m) *iš-pu-ru 2 <sup>GI</sup>šleppu<sup>ME</sup> a-na qātu<sup>II</sup>-ja — — ul-te-reb-an-ni* »nach der Botschaft, die der Protonotar geschrieben hat, hat er 2 Schiffe in meinen Besitz — — übergehen lassen» (vgl. unter »Schiffspreise»). CLAB Nr. 96 (NbBU Nr. 321) Vs. 8 f.: *<sup>m</sup>NN <sup>h</sup>š[a<sub>3</sub>-t a m] it-ti-ja ul il[-lik]* »NN, der Transportaufseher, ist mit mir nicht gekommen», cf. s.v. *rabi-kāri*. BICN I Nr. 51 (NbBU Nr. 251) Vs. 8 ff.: wenn der Ostwind (*šadū*) in Südwind (*šūtu*) umgeschlagen ist, wird der Transportaufseher nach NL kommen, *<sup>h</sup>šatammu — — a-na NL il-la-ka*. YOS III Nr. 10 (s.o.): zusammen mit *qēpu* und einem NNI bekommt *<sup>h</sup>š a<sub>3</sub>-t a m* einen Brief, wonach sie Transportwaren einem NN II und einem NN III abliefern und dafür sorgen sollen, dass die Waren eingeschifft (*šlš III<sup>1</sup>*, q.v.) werden. YOS III Nr. 173 (NbBU Nr. 173) Vs. 5 ff.: Schiffe sind auf einen Kanal hinaufgefahren (*šlš I<sup>2</sup>*, q.v.) wegen dessen, was *šatammu* und NN I abgehoben (*nšš*) haben. YOS III Nr. 32 (NbBU Nr. 32): Brief an den *šatammu*: vor den Rendanten, *sipīrē*, werden Waren eingeschifft (*šlš III<sup>2</sup>*). Siehe noch BICN I Nr. 38 (NbBU Nr. 238).

*<sup>h</sup>sipīru* »Rendant»<sup>1</sup> Nb (vide s.v. *šatammu*): YOS III Nr. 32 (s.o.) 5 ff.: *<sup>h</sup>si-pir<sup>MEŠ</sup> ša<sub>2</sub>[ ]-ša<sub>2</sub>*, vor denen, *a-na pa-ni-šu<sub>2</sub>-nu*, Futter eingeschifft wird (*šlš III<sup>2</sup>*).

*<sup>h</sup>gallābu* »Kontrollbeamter» (?), von *glb II<sup>1</sup>* »scheren», also eig. »Scherer». Ab, hat wahrscheinlich die übernommenen Waren zu verzeichnen und signieren. VAT 8000 (VAS XVI Nr. 118, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 7) Rs. 19 f.: *it-ti manidup ēkal-lim 2<sup>h</sup>gallābum — — i-la-ka-nim* »mit dem Lastschiff des Palastes werden zwei Kontrollbeamte (Marker) — — kommen».

*<sup>h</sup>mandidū* »Messamt», von *mdd* »abmessen», dazu *mandidūtu* »Vermesseramt». Nb, mass die dem Tempel gelieferten Naturalien ab, steht hinter *qēpu*, *šatammu* und *ṭupsarru* als Tempelbeamter, erhält

<sup>1</sup> Die Bedeutung von *sipīru* (SCHROEDER und DOUGHERTY »Pergament-schreiber», UNGNAD »Rendant», EBELING »Sekretär») ist noch nicht gesichert. DOUGHERTY, Yale Class. Studies III (1932) 95 betont die Gleichung KUŠ. SAR—*sipīru*. In UMBS II 34, 3 und II 29, 8 wechselt *sipīru* mit <sup>h</sup>A. BAL ab.

3  $\frac{1}{3}$  % vom *ginû*, der regelmässigen Lieferung an den Tempel, VAS V Nr. 107. 12 (s.o.) (UNGNAD, Gl. 91). YOS III Nr. 113 (NbBU Nr. 113). 21 ff.: *ka-a-ri ina la<sup>h</sup>man-di-di u<sub>2</sub>-šu-uz* »der Hafen steht ohne Messanten«. Als Ahnherrenname passim, vide NbRVU 719.

### Kapitäne.

*<sup>h</sup>ugula-ma<sub>2</sub>* = (*u*)*akil eleppi* »Schiffskapitän«:

*<sup>h</sup>ugula-ma<sub>2</sub>-gal-la* = (*u*)*akil eleppi rabīti* »Kapitän eines grossen Schiffes« (SO VIII.<sub>4</sub> 41 f.), z.B. DP II Nr. 434: NN *u-gula-ma<sub>2</sub>-gal-gala-ke<sub>4</sub>* »NN, der Kapitän der grossen (Last)schiffe« (Gen. + -e: Subj.). — *<sup>h</sup>ugula-ma<sub>2</sub>-gura-ra* = (*u*)*akil makurri* »Kapitän eines *makurru*« (SO VIII.<sub>4</sub> 12 ff.), z.B. Ник. I Nr. 102 Col. II. 8, ITT V Nr. 6740 Rs. — *<sup>h</sup>ugula-ma<sub>2</sub>-ni-dub-ba* = (*u*)*akil maniduppī* »Kapitän eines Lastschiffes« (SO VIII.<sub>4</sub> 35 f.), z.B. Ab: BM 23152 (LIH I Pl. 68 f., VAB VI Nr. 50) Vs. 4 f.: *uaklum<sup>MES</sup> maniduppīm ša li-ti-ka* »Kapitäne der Lastschifflotte (!), die unter deinem Befehl (stehen)«, ibid. 16 f.: *tap-pu-ut uaklum<sup>MES</sup> maniduppīm a-lik-ma* »leiste den Kapitänen der Lastschifflotte Hilfe«.

Dem *u-gula-ma<sub>2</sub>* entspricht *akil<sup>1</sup> sapīnati* »Schiffskapitän« (SO VIII.<sub>4</sub> 19), Nb: YOS III Nr. 74 (NbBU Nr. 74) Vs. 10: *akil (!) sa-pi-na-tum<sup>2</sup>*.

Der »Stellvertreter des *u-gula-ma<sub>2</sub>*« heisst *<sup>h</sup>nu-banda-ma<sub>2</sub>* = *laputtū ša eleppi* (vgl. oben S. 6), z.B. Gud. Stat. D Col. III. 8 ff. (VAB I 76): *lu<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-gura<sub>8</sub>-bi nu-banda-bi* »die Matrosen jenes *makurru* und der Stellvertreter seines Kapitäns«.

*<sup>h</sup>qāpu ša eleppi* »Direktor des Schiffes« wohl = »Schiffskapitän« (s.o.), Nb, z.B. Str. Nd. Nr. 1017 Vs. 2 ff.: [*x ma*]-*na kaspi a-na idi<sup>GIS</sup>eleppi* [*ša<sup>m</sup>*] NN — — *a-na<sup>h</sup>qi<sub>2</sub>-i-pi-šu* »x Minen Silber für

<sup>1</sup> Nach UGNAD, Gl. 12 *šāpir* zu lesen.

<sup>2</sup> EBELING, loc. cit. fasst die Stelle ganz anders. Der Text weist aber deutlich PA statt GIŠ auf.

Miete des Schiffes des NN — — seinem (i.e. Schiffes<sup>1</sup>) Kapitän»: die Schiffsmiete wird dem Kapitän bezahlt, der sie wieder dem Eigentümer abgibt, vgl. unter Mietrecht S. 57. Str. Nd. Nr. 180 Vs. 2 f.: 2 s i l a<sub>3</sub> šaman šammi a-na q<sub>i</sub><sub>2</sub>-pi »2 s. Pflanzenöl dem q.», zusammen mit *pehû*, q.v., genannt; ibid. Zz. 5 & 6: q<sub>i</sub><sub>2</sub>-i-pi in einem fragmentarischen Zusammenhang. Str. Nd. Nr. 746 Vs. 10 : [— — —] <sup>h</sup>šābu<sup>MES</sup> ša<sub>2</sub> q<sub>i</sub><sub>2</sub>-i-pi »Leute des Kapitäns».

<sup>h</sup>pehû ša eleppi »Leiter (?) des Schiffes», von *phz* »dichten» (: das Schiff uä., SO VIII.<sub>4</sub> 152; vgl. *bēl-pehāti* (auch zu *phz*) »Gauleiter»), scheint zur Klasse der Kapitäne zu gehören. Lit: Gilg. XI 94 f. (KB VI.<sub>1</sub> 236, SCHOTT 68): a-na pe-*hi*-i ša <sup>GIS</sup>eleppi a-na NN <sup>h</sup>malāhi ēkalla at-ta-din a-di bu-še-e-ša »dem »Beschiesser» des Schiffes, dem Schiffer NN, übergab ich den Palast samt seiner Habe (= Last)». — Ob der in den Neubabylonischen Urkunden neben *qēpu* genannte <sup>h</sup>pehû (z.B. Str. Nd. Nr. 180 Vs. 1 f., s.o.) auch »Kapitän» oder nur »Kalfaterer» ist, bleibt unklar.

### C. Matrosen.

Der »Schiffer» im Allgemeinen, also auch = »Kapitän» (cf. s.v. *pehû ša eleppi*), »Schiffbaumeister» u.ä., dann aber speziell »Matrose» hiess <sup>h</sup>m a<sub>2</sub> - l a h<sub>4</sub> → *malāhu* (→ aram. מַלְאָח, späthebr. מַלְאָח, arab. مَلَّاح, SO VIII.<sub>4</sub> 133 f.); dazu <sup>h</sup>malahūtu »Schiffereibetrieb, Schifffahrt», siehe Mietrecht S. 57. Ursprünglich l u<sub>2</sub> - m a<sub>2</sub> - l a h<sub>4</sub> - a k (: Gen) ~ l u<sub>2</sub> - m a<sub>2</sub> - l a h<sub>4</sub> - d a - a k (: Com. + Gen.) »der Mann des (mit dem) Treibens (l a h<sub>4</sub>, OICAS II. 37) des Schiffes», cf. Urukagina Kegel B & C Col. III. 5 f. (VAB I 46), Kegel A Col. IV. 3 f. (ibid. 44); wird stets (<sup>h</sup>) m a<sub>2</sub> - l a h<sub>4</sub> oder syllabisch *ma-la-hu* geschrieben, einmal auch *ma-lah<sub>4</sub>-u*, K 214, Rm II 429 (CT XVIII. 47 f.) Rs. Col. I 4'. Die von mir, SO VIII.<sub>4</sub> loc. cit., konstruierte, typologisch zu erwartende Form *malahhu* (> *malāhu*!) wird durch K 12060 (AJSL XXXIV. 62 f.). 7 bestätigt: ša ma-lah-hi von »Schif-

<sup>1</sup> Für Schiff als Masc. siehe SO VIII.<sub>4</sub> 41.

ferstuhl» (SO VIII<sub>4</sub> 124, OLz 1940. 307), gesagt, s.u. — Ki 1904—10—9, 66 Vs. × Rs (RA XVII. 195: l u<sub>2</sub> = *amēlu* Tf. IV 329) linke Col. 3: [*ma-la*]-*hu*, ergänzt nach der Auszugstf. I zu l u<sub>2</sub> = *amēlu*, K 4560 + 13613 (CTXIX. 41). 4': [m a<sub>2</sub>]-l a h<sub>4</sub> // *ma-la-hu* und der Syn.-Liste *šarru-malku*, VAT 10068 & 10613 & 12934 (LTBA II Nr. 2) Vs. Col. III. 10: <sup>h</sup> m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub> // *ma-la-hu*, zusammen mit *addupū* »Rohrbearbeiter«, *kāpiru* »Asphaltierer«, *ša rakubi*, q.v., ua. genannt. In sig-<sup>l</sup> a l a m = *nabnūtu* 291 f. (MAoG I.<sub>2</sub> 13) werden m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub> // *ma-la-hu*, m a<sub>2</sub>-g i n<sub>2</sub><sup>1</sup> // *ma-la-hu* nur Gleichklangs halber nach š i / b u - u š = *malāhu* »herausziehen«<sup>2</sup> gesetzt.

Sum: Passim als Berufsname in den Wirtschaftstexten, z. B. Huk. I Nrr. 2, 3, 9, 13, 17, 19, 20, 157; TSA Nrr. 13, 14, 15, 16, 23; RTC. Nr. 115; SRD (CUOS VIII) Nr. 18. »Frau«, d a m, eines m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub>, TSA Nr. 5. Rs. Col. IV. 3; ITT V Nr. 6846 Vs. Col. II. »Siegel«, d u b, eines m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub>, VAT 2398 (Tu T Nr. 185) Vs. 3. »Stuhl«, <sup>g i š</sup> g u - z a → *kussū* eines m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub>, H IV 69 (s.o.). Nahrung, š a<sub>3</sub>-g a l, des m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub>, ITT III Nr. 6612. »Oberschiffer«, m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub>-g a l, ITT II.<sub>2</sub> Nr. 5722 Vs. 4; VAT 2416 (TuT Nr. 161) Vs. Col. V 24; OBTR Nr. 252 Vs. Col. II. 13 (: d u b). »Schiffer eines *makurru*«, m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub>-m a<sub>2</sub>-g u r<sub>8</sub>-r a, DP Nr. 428; An. Or. I Nr. 88. 406 ff. »Schiffer des Königsschiffes«, m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub>-m a<sub>2</sub>-l u g a l a, TuT Nr. 225. m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub> für m a<sub>2</sub>-6 0 -g u r, Umma AF 1 (RA XXV. 2 ff.) passim, VAT 7111 (Or. XLVII—XLIX Nr. 252) Vs. 2, An. Or. I Nr. 58. 2, uö. — Ab: »Schiffer eines Lastschiffes«, *malāhum ša maniduppim*, VAT 963 (VAS XVI Nr. 23, MVAeG XXXV<sub>2</sub> Nr. V15) Vs. 4. Der Text zeigt, dass es sogar Mangel an Schiffern geben konnte: *i-na malāhim 1 aūēlum mah-ri-ia u<sub>2</sub>-ul ua-ši-ib* »von Schiffern befindet sich nicht ein einziger Mann bei mir«. Als Schiffseigentümer, BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs.: *eleppum ša<sub>2</sub> NN malāhim* »Schiff des NN, des Schiffers« (vide s.v. *tamkaru*). — Zu *malāhu* in den kappadokischen Texten siehe MEEK, OASCAN Nr. 202; KB IV 50. — Na: Familie eines

<sup>1</sup> Zwischen den beiden Zeichen fehlt nichts!

<sup>2</sup> Cf. EBELING, NbbU Nr. 268 Anm., 27.

Schiffers, K 6 (ABL Nr. 877) Rs. 3: *qin-ni ša bīi ḥmalāḥi*. Als Zeuge, ADD Nrr. 57, 307 (wo *NI* falsch für *MA<sub>2</sub>*), 324. Der Schiffer diente auch beim Überführen von Personen auf Schwimmschläuchen (?), K 582 (ABL Nr. 167) Vs. 14: *m<sub>2</sub>NN ḥmalāḥ mašak-zumri 3 napištu<sup>MES</sup>*, vgl. KLAUBER, Bab. IV 185. Nach BM 118821 (Sanh. Kuj. 1, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 11 ff. hat Sanherib Schiffer aus den Mittelmeergebieten, aus Tyros, Sidon und Ionien: *ḥmalāḥu<sup>MES</sup> URUšur-ra-a URUšidu-un-na-a-a ḥia-am-na-a-a* im Dienst. — Nb: Als Ahnhername passim, z.B. VAT 4064 (VAS III Nr. 74, NbRVU Nr. 421), VAT 4086 (VAS IV Nr. 141, NbRVU Nr. 199), VAT 5022 (VAS IV Nr. 95, NbRVU Nr. 354), VAT 5473 (VAS III Nr. 24, NbRVU Nr. 402). Schiffer eines Brandziegel transportierenden Schiffes, *m<sub>2</sub>NN malāḥu ša<sub>2</sub> GISeleppi ša<sub>2</sub> a-gur-ru* — —, Str. Nd. Nr. 925, Vs. 5 f. Schiffer hören auf, YOS III Nr. 70 (NbBU Nr. 70). Lieferung von Silber, Schiffer und Kost, CLAB Nr. 110 (NbBU Nr. 335). — Lit: der Schiffer Utnapištims hiess *uršanabi: ḥmalāḥu ša ut-napištim*, Gilg. X Col. II 28, Col. III. 8, 32. Der Schiffer der Unterwelt, *ḥmalāḥ iršitim*, hiess *ḥu-muṭ-ta-bal* »hole eilig weg!«, VAT 10057 Rs. 5 (T & L 5, TALLQVIST, SO VII 128, 322).

Als Element in GNN und -epitheta:  $\frac{d}{BU}$   $\frac{BU}{BU}$  - a b m a<sub>2</sub> - l a ḥ<sub>4</sub> - e r i d u g<sup>k<sub>1</sub></sup> - g a - k e<sub>4</sub> »B., Schiffer von E.«, K 64 (IV R<sup>2</sup> 25, SO VIII.<sub>4</sub> 179 f.) Vs. Col. I 28 = Ea. Der Patronus des m a<sub>2</sub> - l a ḥ<sub>4</sub> war Ea: *ea ša<sub>2</sub> ḥ m a<sub>2</sub> - l a ḥ<sub>4</sub> / ma-la-ḥi*, K 4349 (CT XXIV. 20 ff.) Rs. Col. XI. 130, K 4366 (CT XXV. 48). 12 (TALLQVIST, SO VII 182, 290). Cf. <sup>d</sup> n i n - m a<sub>2</sub> - l a ḥ a<sub>4</sub> »Herr(in) des Schiffers« = Ea, K 4349 Vs. Col. III. 117 (TALLQVIST, SO VII 413).

Als Stadtname: *u r u m a<sub>2</sub> - l a ḥ<sub>4</sub><sup>k<sub>1</sub></sup>*, VAT 7990 (VAS XVI Nr. 154, MVAeG XXXVI.<sub>1</sub> Gl. 153) Rs. 12. Cf. Sm 1338 (ABL Nr. 701) Rs. 2: *ḥma-la-ḥa-a*, Sanh. Col. I 42, Col. V 37: *ḥma-la-ḥu*, Col. I 42 Var. Bell. 14: *ḥma-li-ḥu*, BE IX Nr. 91. 4. 6: *ḥma-la-ḥa-nu*, BE IX Nr. 68. 6: *ḥma-lah<sub>4</sub><sup>MES</sup>* »Leute aus M.« (vide STRECK, MVAG XI 231).

Als Element in Pflanzennamen: <sup>u<sub>2</sub></sup> K U - m a<sub>2</sub> - l a ḥ<sub>4</sub>, K 4354 (CT XIV 18) Rs. 8'.

*mārē malāḥi* »Schiffersleute«, Lit: Maqlū VII 8 f. (MEIER 46): *ša-lil<sup>GIS</sup> nēbiru ša-lil ka-a-ru/ri māru<sup>MES</sup> ḥmalāḥi ka-li-šu-nu šal/šal<sub>3</sub>-lu*



»es ruht das Fährschiff, ruht der Hafen, die Schiffersleute (= Fährleute) ruhen allzumal» (vide SO VIII.<sub>4</sub> 23).

**rakāb eleppi** »Besatzung des Schiffes», von *rkb* »vehi», q.v., Ab: Die Besatzung zusammen mit Schiff gemietet: VAT 6647 (VAS XVI Nr. 125) Rs. 9 f.: *eleppam ga-du-um ra-ka-bi-ša i-na kār sippa-ri<sup>KI</sup>m ag-ra-am-ma* »miete mir ein Schiff mit seiner Besatzung im Hafen von S.» YOS II Nr. 36. 7 ff.: *GI<sup>S</sup>eleppum<sup>HA2</sup> ga-du ra-ka-bi-ši-na* »Schiffe mit ihren Besatzungen»; ähnlich *ibid.* Nr. 86. 24 ff. zu ergänzen.

**rikib eleppi** *id.*, Ab: *makurru* mit seiner Besatzung: VAT 677 (VAS XVI Nr. 14, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 16) Rs. 24 ff.: *at-la u<sub>3</sub> a-ue-lum NN bāzirim 1 makurram ga-du ri-ik-bi-ša a-na 10 u<sub>4</sub>-mi tu-ur-da-nim-ma* »Du und der Herr NN, der Fischer, sendet mir ein *makurru* mit seiner Besatzung auf zehn Tage.»

**erem** = *šābu* Pl. *šābē* »Mannschaft», vgl. unter »Arbeiter».

1. Die beim Rudern, Segeln und Treideln benötigte Mannschaft heisst **erem-ma<sub>2</sub>** = *šāb eleppi* »Schiffsmannschaft»; cf. arab *صَيْبِي نُوتِي* »Schiffsjunge». Sie stand »unter der Verantwortlichkeit» eines Obmanns: *šābum ša pihāt NN*, z.B. OM 1108, vgl. unten und siehe VAB VI Nr. 36 Anm. c. Sie wurde *ba-l-gu-b-ba* »zeitweise», z.B. ITT III Nr. 5365, bzw. *ba-l-KU-a* »ständig», z. B. ITT V Nr. 6804, für die Tempelarbeit verwandt (vide ŠL 9. 35). — Ab: Sippara 323 (BA V 492 Nr. 13) Vs. 1 ff.: *šābē* für ein *elep 90 kurrim* mit Getreidelast (SO VIII.<sub>4</sub> 25): *12 šābum ūmum 25<sup>KAM3</sup>, 12 šābum ūmum 26<sup>KAM3</sup>*, zusammen *24 šābum*. BM 23144 (LIH I Nr. 36, VAB VI Nr. 41) Vs. 4 ff.: *90 šābē* aus der Umgebung von Ur für ein *manidup 75 kurrim*, es folgt ein Verzeichnis dieser Truppen mit (SO VIII.<sub>4</sub> 35 f.). BM 27288 (LIH II Nr. 75, VAB VI Nr. 51): *šābum* einer *maniduppum*-Flotte. VAT 6409 (VAS VII Nr. 203, VAB VI Nr. 260) 26 f.: »Schiffe und Mannschaft für Getreide und Silber mieten», *GI<sup>S</sup>eleppum<sup>HA2</sup> u<sub>3</sub> šābum<sup>HA2</sup> a-na še-e u<sub>3</sub> kaspim 3gr*, q.v.; *ibid.* 33: »Mannschaft und Schiffe zusammenbringen», *šābum<sup>MES</sup> u<sub>3</sub> GI<sup>S</sup>eleppum<sup>HA2</sup> šmd*, q.v. OM 1108 (LIH I Nr. 45, VAB VI Nr. 3) Vs. 4 ff.: *šābē* sollen als Schiffsbegleitmannschaft die nach Babylon zu Triumph-

zwecken gebrachten Göttinnen von Emutbal wohlbehalten zurücktransportieren (siehe LANDSBERGER, ZDMG LXIX 496 f.). Larsa 1911. 275 (PSBA 1911. 221 ff., VAB VI Nr. 1) Vs. 13 & 15: *šābum*<sup>HA<sub>2</sub></sup> für 10 *G<sup>IS</sup>eleppum*<sup>HA<sub>2</sub></sup> werden sterben, wenn man nicht die nötigen Vorräte, *hešehtu*, q.v., gibt. — Na: *šābu*<sup>MES</sup> *šā<sub>2</sub> ḥbēl-peḥāti*, Leute des Gauleiters, leisten Fährdienst mit Schiffe des Gauleiters, K 515 (ABL Nr. 89) Rs. 10 ff., vide s.v. *nīburu apš.* — Nb: YOS III Nr. 119 (NbBU Nr. 119): Kost, *kurmātē*, q.v., für 30 *hšābu*<sup>[MES]</sup> für 15 Tage; es sind Leute, die als Mannschaft grosser Schiffe, *G<sup>IS</sup>eleppu rabītu*<sup>MES</sup> (SO VIII.4 41 f.), dienen. YOS III Nr. 173 (NbBU Nr. 173) 22 ff.: *hšābu*<sup>MES</sup>, die mit Schiffen hinabfahren, *urd*, q.v., 6 Leute haben gestreikt: *6 hšābu*<sup>MES</sup> *it-ti G<sup>IS</sup>eleppu*<sup>MES</sup> *ul ni-mur* »6 Leute haben wir auf den Schiffen nicht gesehen«. YOS III Nr. 168 (NbBU Nr. 168) 19 ff.: Schiff und *šābu*<sup>ME</sup>, von denen ein Teil an den Fluss geschickt ist. YOS III Nr. 126 (NbBU Nr. 126) 12 ff.: 10 *hšābu*<sup>MES</sup> in einem fragmentarischen Zusammenhang.

Die obigen Angaben sind zu ungenau, um ein klares Bild über die Grösse der Mannschaften bei Schiffen verschiedener Gattungen zu gewinnen. Darum ist man, um ein dem wirklichen Sachverhalt wohl einigermaßen entsprechendes Bild zu bekommen, auf gewissen anderen Indizien angewiesen. Genaueres siehe unten Ss. 43 ff.

2. **erem-SUH** / **sa η - η a** = *šābu bēru* »ausgewählte Mannschaft«. *bēru* von *b<sub>3</sub>r*: hebr. בחר »auswählen«, wovon בחרר »ausgewählt«. — Sm 12 (CT XIX 23 f.: *lu<sub>2</sub> = amēlu* Tf. II) Rs. Col. III. 5 ff.: **erem-SUH** // *šābu*<sup>MES</sup> *be-e-ru*, **erem-sa η** // *kimin be-e-ru*, **erem-sa η - η a<sub>2</sub>** // *kimin be-e-ru*. Z.B. Ab: BM 23131 (LIH I Nr. 34, VAB VI Nr. 2) Vs. 21, vide s.v. *šāb šādīd ašli*.

3. **erem-santak** → *šāb santakki* »ständige Mannschaft«. — Sm 12 (s.o.) Rs. Col. III 9: **erem-santak** // *šābu*<sup>MES</sup> *sa-an-tak-ki*.

4. **erem-ma<sub>2</sub>-gid<sub>2</sub>** (= *šāb šādīd eleppi*) »Schiffstreidelmannschaft«, z. B. Haverf. III Nr. 169 Vs.: Nahrung, *š<sub>2</sub>gal*, q.v., für **erem-ma<sub>2</sub>-gid<sub>2</sub>** eines *ma<sub>2</sub>-giš*, »Holz transportierenden Bootes«; cf. *ibid*, Nr. 384 Col. IV 11: **erem** <sup>g<sup>1</sup>s</sup> **gid<sub>2</sub>-da-bi** 156-a **ma<sub>3</sub>**: 156 Mannschaften zum Treideln (es handelt sich um 156 Schiffe).

5. **šāb šādīd ašli** »(Schiffs)leine ziehende Leute« = »Treidelmann-

schaft», *šād*, q.v., »ziehen, treideln«, *ašlu* »(Schiffs)leine« (SO VIII.<sub>3</sub> 117). — Ab: BM 23131 (s.o.) Vs. 20 ff.: *šāb-am ša-di-id aš-li-im u<sub>3</sub> šāb-am bi-zi-ra-am šu-ku-un-ma iš-ta-ra-a-tim a-na NL li-ša-al-li-mu-nim* »Mannschaft, 'die die Leine zieht', und ausgewählte Mannschaft bestelle, dass sie die Göttinnen wohlbehalten nach NL bringen».

6. *erem-da-la<sub>2</sub>* → *šāb tillati* »geschlossene Treidelmannschaft«, *da-la<sub>2</sub>* → *tillatu* »geschlossene — —«. Cf. arab. *رَجَالُ مَرْتَبُونَ* SO IX.<sub>3</sub> 148<sup>6</sup>, 151. — Sm 12 (s.o.) Rs. Col. III. 8: *erem-da-la<sub>2</sub>* // *šābu<sup>MES</sup> til-la-ti*. Siehe UNGNAD, ZA N.F. IV 196. Cf. *gi-ma<sub>2</sub>-da-la<sub>2</sub>* = *qān tillati*: die Ziehbänder der Treidelmannschaft, &c. (SO VIII.<sub>4</sub> 118 f.).

(<sup>h</sup>*gi d<sub>2</sub>-da* =) *šādīdu* »Treidler«. — Nb: BE IX Nr. 84 (Artaxerxes I) Vs. 1 f.: *GIŠeleppu<sup>MES</sup> u<sub>3</sub> hšādīdu<sup>MES</sup>* (geschr. <sup>h</sup>*gi d<sub>2</sub>-da*) *ša<sub>2</sub> ul-tu nippur<sup>KI</sup> a-di I<sup>7</sup>ka-bi-ri* — — »die Schiffe und Treidler von N. bis zum K.-Kanal (sind es gewesen), die — —«. (Cf. EBELING, Leben der jüdischen Exulanten 9 f.).

*ma<sub>2</sub>-gi d<sub>2</sub>* = *šādīd eleppi* »Schiffstreidler«. — Sum: NN *ma<sub>2</sub>-gi d<sub>2</sub>*, VAT 2301 (TuT Nr. 98) Rs. Col. VIII. 10, VAT 2333 (ibid, Nr. 154) Vs. Col. III 38, VAT 2383 (ibid, Nr. 169) Vs. 5; Pl.: VAT 2333 Rs. Col. VII. 16, VIII. 21, BM 18344 (CT III 19) Vs. Col. IV. 1. — Ab: Sippara 123 (BA V 491) Vs. 9: *m<sup>2</sup>NN šādīd eleppi* (geschr. *ma<sub>2</sub>-gi d<sub>2</sub>-da*).

*ša māherti* »Schiffer eines stromaufwärts fahrenden Schiffes (: Treidelschiffes, Ruderbootes, SO VIII.<sub>4</sub> 20 f.)«. — Ki 1904—10—9, 66 Vs. × Rs. (RA XVII 195: *lu<sub>2</sub> = amēlu* Tf. IV. 333) linke. Col. 7: // [*ša<sub>2</sub> ma-her*]-*ti* (Ergänzung nach LANDSBERGER). z.B. Ab: CH § 240: *GIŠeleppum ša ma-her-er-tim* »Schiff eines m.-Schiffers».

*ša muqqelpēti* »Schiffer eines stromabwärts fahrenden Schiffes (: Segelschiffes, oä., SO VIII.<sub>4</sub> 19 f.)«. — Ki 1904—10—9, 66 Vs. × Rs. (s.o.: *lu<sub>2</sub> = amēlu* Tf. IV. 334) linke Col. 8: // [*ša<sub>2</sub> muq-qel-pe*]-*ti* (Ergänzung nach LANDSBERGER). z.B. Ab: CH § 240: *GIŠeleppum ša mu-qq-el-pe<sub>2</sub>-tim* »Schiff eines m.-Schiffers».

*ša nēbiri* »Schiffer einer Fähre« (SO VIII.<sub>4</sub> 23 f.) — Ki 1904—

10—9, 66 Vs. × Rs. (s.o.:  $l u_2 = amēlu$  Tf. IV 332) linke Col. 6: // [ $ša_2 ne-bi$ ]-ri (Ergänzung nach LANDSBERGER).

$l u_2 - m a_2 - u_5 = ša ra/ukubi$  »Schiffer eines Passagierschiffes» (SO VIII.<sub>4</sub> 22 f.). — K 4560 + 13613 (CT XIX 41: Auszugstf. I zu  $l u_2 = amēlu$ ) 5': [ ]  $u_2 - m a_2 - u_5$  //  $ša_2 ru-ku-bi_3$ , danach Ki 1904—10—9, 66 Vs. × Rs. (s.o.:  $l u_2 = amēlu$  Tf. IV 330) linke Col. 4 zu ergänzen: // [ $ša_2 ru-ku-bi$ ], nach *malāhu*, q.v. Die Syn.-Liste *šarru-malku*, VAT 10068 + 10613 + 12934 (LTBA II Nr. 1) Vs. Col. III. 11 bietet:  $l u_2 [- m a_2 - u_5] - r a$  //  $ša_2 ra-ku-bu$ . — Sum.: TMH V (Wirtschaftstexte) Nr. 114 Vs. 4 gibt  $l u_2 - m a_2 - u_5$  (!), stattdessen geben Nr. 11 Vs. Col. II. 7, Nr. 140 Rs. Col. III. 3 & Nr. 159 Vs. Col. V. 10:  $l u_2 - u_5$ <sup>1</sup>; Nr. 169 Vs. Col. II 4 gibt frag.  $l u_2 - [x (?) ] - u_5$ .

$l u_2 - m a_2 - gal-la$  (= *ša eleppi rabīti*) »Schiffer eines grossen Schiffes» (SO VIII.<sub>4</sub> 41 f.). — ITT V Nr. 6761 Vs. 2, VAT 2320 (TuT Nr. 140) Vs. Col. II. 3; RTC Nr. 350 Rs. 3: 70 Leute: 7 0  $l u_2 - m a_2 - gal-gala-ke_4$  »70 Schiffer der grossen Schiffe» (Subj.); Ник. I Nr. 306 Vs. Col. I. 3, cf. s.vv.  $l u_2 - m a_2 - gur_8 - r a$  &  $l u_2 - m a_2 - gur_8 - si$ , vgl. auch Ник. I Nr. 12 Vs. Col. I 3 (ohne  $l u_2$  (!)).

$l u_2 - m a_2 - gur_8 - r a$  (= *ša makurri*) »Schiffer eines *makurru*» (SO VIII.<sub>4</sub> 12 ff.). — Ник. I Nr. 12 Vs. Col. II. 2 bezeichnet die in Col. I aufgezählten  $m a_2 - gi u_2$ , q.v., &  $< l u_2 - > m a_2 - gal-gala$ , q.v., als  $l u_2 - m a_2 - gur_8 - m e$ . Der Paralleltext Ник. I Nr. 306 Vs. Col. II. 2 dagegen bezeichnet sie als  $l u_2 - m a_2 - gur_8 - si$ , q.v.

In Ki 1904—10—9, 66 Vs. × Rs. (RA XVII. 195:  $l u_2 = amēlu$  Tf. IV 331, s.o.) linke Col. 4 steht zwischen [*ma-la*]-*hu*, q.v., und [ $ša_2 ne-bi$ ]-ri, q.v., noch // [ $ša_2 (?) x(-y-z)$ ]-*qu* »Schiffer (?) eines — — Schiffes (?)».

<sup>1</sup> РОHL, op. cit. s.v. »Steuermann (?)»

## D. Arbeiter.

Bei Hafenarbeiten, zum Laden und Entladen der Schiffe, zum Bauen und Reparieren der Anlagen, zum Ausführen der Befehle des *rabi-kāri* und seiner Untertanen usw. wurde eine grosse Mannschaft benötigt. Die Arbeiter waren sowohl Vollfreie als Sklaven, sowohl Männer als Frauen, in Klassen der Arbeitskraft nach geordnet.

$1u_2 - hu\eta - \eta a_2 = {}^h\text{agru}$  »Mietling, Tagelöhner«, von  $hu\eta = \text{agr}$  »mieten«, q.v. — z.B. Ab: zusammen mit Schiff gemietet, Sippara 565 (Ba V 493 Nr. 15) Vs. 1. ff.:  $1\text{GIS}^{\text{elep}} \text{šammim } u_3 1 \text{ agrum}$  »1 Kräuterschiff und ein Mietling«, siehe LAUTNER, AbPmEav s.v. *agru*. Nb: Miete für Schiff und dazugehörige Mietlinge, YOS III Nr. 71 (NöBU Nr. 71) 21 ff.:  $i\text{-di } \text{GIS}^{\text{eleppi}} u_3$  — —  $i\text{-di } {}^h\text{agru}^{\text{MES}}$  *ina muh-ḫi-i-ni*. »Verpflegung«, *kurummatu*<sup>HA2</sup>, für Schiffer und Tagelöhner,  $ša_2 {}^h\text{malāḫu}^{\text{ME}}$   $u_3 {}^h\text{agru}^{\text{ME}}$ , TCL XIII Nr. 232 Vs. 6. »Speise«, *akālu*<sup>HA2</sup>, für Schiffer und Tagelöhner,  $ša_2 {}^h\text{malāḫi } u_3 {}^h\text{agru}^{\text{MES}}$ , TCL XII Nr. 74 Rs. 4. »Speise« für  ${}^h\text{agru}^{\text{MES}}$  *ša it-t[i GIS^{\text{eleppi}}]* »Tagelöhner, die mit dem Schiff (sind)«, Str. Nd. Nr. 913 Vs. 6. Genauerer siehe unten Ss. 57 ff. unter »Verpflegung«.

$g e m e_2 (= \text{amtu})$  »Magd, Sklavin«. — Passim Ur III, z.B. ITT III Nr. 5113 Vs. 130  $g e m e_2 u_4 9 - \check{s} e_3 e_2 - d e n - k i - t a \check{s} e m a_2 - a \text{ sig}_9 - g a 13 g u r u \check{s} u_4 9 - \check{s} e_3$  »130 Sklavinnen für 9 Tage von E.-Tempel Getreide einzuschiffen, 13 Sklaven für 9 Tage«; TCS Nr. 354 Vs.:  $40 g e m e_2 u_4 6 - \check{s} e_3 m a_2 - s u_{11} - l u m a g i d_2$  »40 Sklavinnen für 6 Tage ein Dattelboot zu treideln«; ITT III Nr. 6294 Vs. 1 ff.:  $84 g e m e_2 u_4 10 - \check{s} e_3 a - \check{s} a_3 N L - t a \check{s} e m a_2 - a \text{ sig}_9 - g a m a_2 - \check{s} e g i d_2 - d a u_3 m a_2 b a l - a k$  »84 Sklavinnen für 10 Tage um vom Felde NL Getreide auf ein Schiff zu laden, das Getreideschiff zu treideln und das Schiff zu entladen«; vgl. Amh. I N. 80 : »Brot«, *ninda*, für 2 »Amoritinnen«, *mar-tu-sal*, die als Lader,  $m a_2 - g i n_2$ , q. v., arbeiten. Also für Frauen genau dieselbe harte Arbeit wie für vollwertige Männer:

$g u r u \check{s} (= (u)ardu, \text{Ma urdu})$  »vollwertiger Arbeiter, Sklave«. — Passim zur Ur III Zeit, z.B. STRU I (UCPSPH IX) Nr. 77 (Arbeiter-

liste) Vs. 7: 2 *guruš*:  $m a_2 - z i d_2 - d a k i N N$  »2 Arbeiter des Mehlschiffes bei (: zur Verfügung des) NN»; *ibid.* Z. 9 ist *guruš* bei  $m a_2 - l u g a l a$ , »Königsschiff«, hinzuzufügen, cf. RT XXII Notes d'épigraphic et d'Arch. Ass. LI S. 7: 36 *guruš* für 6  $m a_2 - 60 - g u r - l u g [ a l a ]$ , i.e. 6 Arbeiter für je 1  $m a_2 - 60 - g u r$  des Königs. In den Wirtschaftstexten kommt passim vor das Formular:  $m g u r u š u_4 - n - š e_3$  — —  $m a_2 (- a) s i g_9 - g a / g i d_2 - d a / b a l - l a$  öä.: »*m* Arbeiter für *n* Tage: das Schiff beladen, treideln, entladen öä.« (vgl. oben s.v. *g e m e\_2*), z.B. ITT III Nrr. 5038, 5084, 5102, 5156, 5335, 5338, 5356, 5363, 5365, 5390, 6128, V Nrr. 6883, 6914, 6983, 8222, 8239, 10006, Ник. II Nrr. 106, 110, 112, 116, 119, 122, 127, 132, 141, 145, 153, 154, Fish, Cat. Nr. 623, Haverf. III Nr. 169, TAD Nr. 41, UDU Nr. 46. Für *guruš*-Listen siehe auch s.vv. *u g u l a & š u - k u e\_6*. — Zu  $g u r u š - a_2 - 1/2$  »halbwertiger Arbeiter« ( $a_2$  »Lohn«, q.v.) siehe ŠL 331. 24.

$i r_3 \rightleftarrows (u)ardu$  »Knecht«.<sup>1</sup> — z.B. Nb: NBDE Nr. 30 (UCPSPH IX. 95) Vs. 13 ff.: Beköstigung für 2 Knechte, *akālu ša 2 ardu<sup>MEŠ</sup>*, die bei einem langen Schiff, *eleppu ariktu*, arbeiten, cf. s.v. *nš3* I<sup>2</sup>.

*ka r [- x - y]*: in  $l u_2 = amēlu$  Tf. III werden wohl die »H a f e n - a r b e i t e r« genannt, die Stelle, Rm II 478 (RA XVII 187) 6' f., ist leider lückenhaft: *ka r [-*                    *] // [*                    *], ka r [-*                    *] // [*                    *].*

Es folgt *ibid.* Z. 8':  $K A B [- i l a_2]^2 // šāb [$                     *] »Korbträger« (?)*, wohl auch zu den Hafenarbeitern gehörend. Cf. Nb: Str. Camb. N. 40 (vide s. v. <sup>h</sup>TUG<sub>2</sub>-BAR-LU).

<sup>h</sup> $m a_2 - g i n_2 = malāhu$  als Lader des Schiffes. *g i n\_2* (~ *lal*, q.v.) = *šql* »wägen«. — *sig - a l a m = nabnītu* (MAOG I.<sub>2</sub> 13) 292:  $m a_2 - g i n_2 // ma-la-hu$ , nach  $m a_2 - l a h_4$ , q.v. — z.B. Ник. I Nr. 305 Vs. Col. II:  $m a_2 - g i n_2 - r a e - n a - l a l$  »Er hat dem Lader gewogen.« Ник. I Nr. 12 Vs. Col. I & Nr. 306 Vs. Col. I zusammen mit  $l u_2 - m a_2 - g a l - l a$ , q.v., in Col. II als  $l u_2 - m a_2 - g u r_8 - m e$ , q.v., bzw. <sup>h</sup> $m a_2 -$

<sup>1</sup> Ursprünglich lautet »Knecht« im Sumerischen *ir<sub>3</sub>*, im Akkadischen *ardu*. Diese beiden Worte haben sich dann miteinander vermischt, so dass *ir (d) rightleftarrows ardu* entstanden ist.

<sup>2</sup> So ergänzt auf Grund der etwas früher häufig stehenden *-il a<sub>2</sub>*.

$g u r_8 - s i - s i - m e$ , q.v., bezeichnet. ITT V Nr. 9248 Us. Col. II. Haverf. II Nr. 105 Rs. PNN als  $m a_2 - g i n_2 - m e$  z.B. Amh. I Nr. 80 Vs., VAT 2525 (TuT Nr. 235) Vs. Gud. Stat. L Col. IV 11 (VAB I 88): die Opfergaben des  $m a_2 - g i n_2 - g a l$  »Oberladers«.  $m a_2 - g i n_2$  wird oft als  $^h m a r - s a$ , q.v., bezeichnet. Vgl. auch s.v.  $g e m e_2$ .

$^h m a_2 - g u r_8 - s i$  »Lader des *makurru*«. — z.B. TMH V Nr. 11 Vs. Col. II. 9, Nr. 14 Vs. Col. II 2' (ohne  $^h$ ).<sup>1</sup> Ник. I Nr. 306 Vs. Col. II. 2:  $m a_2 - g i n_2$ , q.v., &  $l u_2 - m a_2 - g a l - g a l a$ , q.v., als  $^h m a_2 - g u r_8 - s i - s i - m e$  bezeichnet (Cf. den Paralleltext Ник. I Nr. 12 Vs. Col. II. 2, vide s.v.  $l u_2 - m a_2 - g u r_8 - r a$ ); ibid. Col. II. 4:  $m a_2 - g u r_8 - s i$  ohne  $^h$ .

$^h m \bar{a}r - b a n \bar{u}$  »vollfreier Arbeiter«.<sup>2</sup> Nb: als Lader: YOS III Nr. 81 (Nbbu Nr. 81) 20 ff.:  $2 ^h m \bar{a}r - b a n \bar{u}^{MES} s u l u p p \bar{i} l u - \check{s} e - l u - n i - i m - m a$  »zwei vollfreie Lader sollen Datteln einschiffen und . . .«, cf. s.v.  $\check{s} l \check{s}$  IIP. YOS III Nr. 111 (Nbbu Nr. 111) 11:  $^h m \bar{a}r - b a n \bar{u}^{MES} \check{s} a_2 e_2 - s a \eta - i l a$  »vollfreie Lader des E«, es folgt das Verladen eines *eleppu*.

$^h m a r - s a$  eine Arbeiterklasse, Ur III (ŠL 307. 47), oft zusammen mit  $\check{s} e \check{s} - t a - b a$ , q.v., genannt. In  $e s e r_2$ -Listen kommt er zusammen mit  $m a_2 - g i n_2$ , q.v., vor, z.B. ITT II Nr. 795:  $m a_2 - g i n_2$  als  $^h m a r - s a$  (cf. SO VIII<sub>4</sub> 134: Schiffbaumeister), ITT V Nr. 6802 Vs. ITT V Nr. 6804 Vs.  $\check{s} a_3 - g a l - ^h m a r - s a$  »Nahrung für *m*«, s.u. unter »Verpflegung«. Haverf. II Nr. 27 (Landanteilliste). Vs. Col. I. 3, Nr. 32 ( $\check{s} e$ -Liste) Rs. Col. IV 11 & Nr. 99 (Lohnliste) Rs. 12:  $^h m a r - s a - m e$  (Pl.).

$\check{s} e \check{s} - t a b - b a$  (abgekürzt  $\check{s} e \check{s}$ ) »Bruder, Geselle«: eine Altersstufe bei der Abschätzung von Arbeitern dem Arbeitswert nach (ŠL 331. 24). Steht zwischen  $g u r u \check{s}$ , q.v., und  $g u r u \check{s} - a_2 - 1/2$ , q.v., Ur III, z.B.: ITT II Nr. 3536 Vs. 4 & 7 (Personenliste). ITT V

<sup>1</sup> Gegen POHL, op. cit. S. 19, nicht als PN zu fassen.

<sup>2</sup> Das *rabi-bānē*, etwa »Oberbaurat«, hat nichts mit *mār-banū* zu tun (UNGNAD, Gl. 43 f.), ist also nicht »Vorsteher der *h mār-bānē*«, wie öfters angenommen worden ist.

Nr. 6804 Vs. 1: š a<sub>3</sub>-g a l š e š - t a b - b a m a<sub>2</sub>-l a l<sub>4</sub> <sup>h</sup> m a r - s a  
 »Nahrung für š., m-Schiffer«, s.u. unter »Verpflegung».

<sup>h</sup> T U G<sub>2</sub> - B A R - L U als Hafenarbeiter (T U G<sub>2</sub> B A R - L U =  
*kusitu* »Decke« von *ks<sub>3</sub>* »bedecken«, cf. SO VIII.4 48), Nb: Str.  
 Camb. Nr. 40 Vs. 1 ff.: Lohn für <sup>h</sup> T U G<sub>2</sub> - B A R - L U, die Körbe,  
*sellu*, q.v., aus dem Schiff tragen, *nš<sub>3</sub>* I<sup>1</sup>, q.v.

(<sup>h</sup> e n - n u n - m a<sub>2</sub> =) *massār eleppi* »Schiffswächter«, von *nš<sub>r</sub>*  
 »wachen«, q.v. — Nb: TCL XIII Nr. 196 Vs. 10 & 13: <sup>h</sup> *maššār* (geschr.  
<sup>h</sup> e n - n u n) *GIŠrukub qēmi* »Wächter des Mehlfrachters« (SO VIII.4  
 23): die Mehlfrachter waren bei einer Hafenbrücke, *gišru u<sub>3</sub> kārī*,  
 bei der ein Weizenlager, *bīt-kibtum*, q.v., lag, verankert, *kl<sub>3</sub>*, q.v.,  
 Zz. 14 ff.: *GIŠeleppu<sup>MES</sup> ša<sub>2</sub> ina muh-lyi gi-iš-ri i-ki-il-la-s NN I u*  
*NN II iš-ši-ru-s*: NN I und NN II bewachen die Schiffe, die ober-  
 halb (= an) der Brücke verankert liegen.

<sup>h</sup> *maššār gišri* »Wächter der Brücke«. — Nb: TCL XIII Nr. 196  
 Vs. 8 & Rs. 5: *NNN<sup>h</sup> maššāru<sup>MES</sup> gi-iš-ri*.

<sup>h</sup> *maššār kārī* »Wächter des Hafens«. — Ab: VAT 668 (VAS XVI  
 Nr. 157, MVAeG XXXV<sub>2</sub>) Vs. 12 ff.: *šipātum<sup>HA<sub>2</sub></sup>-ja ša tu-te-e-er-ra-am*  
*a-ša-ar a-na NL aṭ-ru-du-ši-na-ti<sup>m</sup> NN ma-ša-ar kārīm<sup>KI</sup> it-ba-al*  
 »Meine Wolle, die du mir zurückschicktest, hat, als ich sie nach NL  
 sandte, NN, der Wächter des Hafens, beschlagnahmt«. Der Wächter  
 des Hafens hat wahrscheinlich die Weisungen gehabt, die im Hafen  
 angekommenen Waren in bestimmten Fällen (wenn etwa der Zoll  
 öä. nicht rechtmässig bezahlt war) zu beschlagnahmen.

Beim Bau der Kanäle, Schleusen und wohl auch der Hafenanlagen  
 dienten folgende Arbeiter:

**e-kir<sub>3</sub>** »Kanalbaggerer«, e = *ekū* »aufgeworfener Damm (beim  
 Kanalbau)«, *kir<sub>3</sub>* = *krš<sub>3</sub>* »abknäufen«. — z.B. TMH N.F. I/II Nr. 129  
 Vs. 8: NN e-kir<sub>3</sub>, siehe POHL, *ibid.* S. 27, SL 483. 61.

<sup>h</sup> **šidim** = *itinnu* »Maurer«. — VAT 9558 (unpubl., nach einer  
 Phot. und Kopie von EHELOLF, : l u<sub>2</sub> = *amēlu* Tf. IV. 347) Rs. Col.  
 IV 10': *šidim // i-ti-nu*.

<sup>h</sup> **šidim-ḪU-RU** = <sup>h</sup> *šidim-a* = *pehūnu* »Wassermaurer,  
 Schleusenbauer«, von *ph<sub>3</sub>* »schliessen«. — VAT 9558 (s.o., l u<sub>2</sub> = *amēlu*



Tf. IV. 348 f.) Rs. Col. IV. 11' f.: š i d i m - Ḫ U - R U // *pe-ḫu-nu*, š i d i m - a // ḫ ḫ (= *pe-ḫu-nu*).

<sup>h</sup>š i d i m - a, <sup>h</sup>š i d i m - i d<sub>2</sub> - d a, <sup>h</sup>i g i - a = *sēkiru* »Schleusenbauer«, von *skr* »abdämmen«. — VAT 9558 (s.o., l u<sub>2</sub> = *amēlu* Tf. IV 350 f.) Rs. Col. IV: 13' f: š i d i m - a // *se-ki-rum*, i g i - a // ḫ ḫ (= *se-ki-rum*); K 4560 + 13613 (CT XIX. 41: Auszugstf. I zu l u<sub>2</sub> = *amēlu*) 8' bietet: š i d i m - i d<sub>2</sub> - d a // *se-ki-ru*; VAT 10068 + 10613 + 12934 (LTBA II Nr. 1: Syn.-Liste *šarru-malku*) Vs. Col. III. 12: <sup>h</sup>š i d i m - i [d<sub>2</sub>] - d a // *se-ki-ru*.

Der Schutzgott der Schleusenbauer, *ša se-ki-ri*, ist Ea, Rm 483. 8 (CT XXV. 47; MEISSNER, OLz 1910. 102, TALLQVIST, SO VII. 185).

### E. Sonstiges.


<sup>h</sup>š u - k u a<sub>6</sub> = *bāziru* »Fischer«, von *bzr* »fangen, fischen«. — Zur Bedeutung der Fischerei für die Ernährungsfrage und den Kultus siehe SO VIII.<sub>4</sub> 37 f.: die Fischer sorgten auch für den Fischbedarf der Tempel. — K 4560 + 13613 (CT XIX. 41: Auszugstf. I zu l u<sub>2</sub> = *amēlu*) 9': š u - k u a<sub>6</sub> // *ba-s-i-ru*; VAT 10068 + 10613 + 12934 (LTBA II Nr. 2: Syn.-Liste *šarru-malku*) Vs. Col. III. 13: <sup>h</sup>š u - k u a<sub>6</sub> // *ba-si-ru*. — Passim in den Wirtschaftstexten, Ur III: ITT V Nr. 6981 unterscheidet š u - k u a<sub>6</sub> - a - d u g<sub>3</sub> - g a »Süßwasserfischer« und š u - k u a<sub>6</sub> - a - a b - b a »Meerfischer«. Amh. I Nr. 1: š u - k u a<sub>6</sub> - a - b a - k e<sub>4</sub> - n e »Meerfischer« (Subj. Pl.). TuT Nrr. 139, 160, 164<sup>b</sup>, 203<sup>a</sup>. An. Or. I Nr. 88. 330 ff.: g u r u š - Liste, in der viele Leute als š u - k u a<sub>6</sub> bezeichnet werden (z.B. š u - k u a<sub>6</sub> - e<sub>2</sub> - m a ḫ »Fischer des 'erhabenen Hauses'«, š u - k u a<sub>6</sub> <sup>d</sup>š u l - g i - r a »Fischer für Š.«), zusammengenommen 14 g u r u š als š u - k u a<sub>6</sub> - m e (Cf. s.v. g u r u š). — Ab: gehört zur Klasse *ayēlum* »Herren«, VAT 677, vide s.v. *rikib eleppi*. — Nb: passim als Ahnherrenname in den Rechts- und Verwaltungsurkunden, siehe NbrVU s.v., beachte darunter *m̄ba-s-i-ri*, VAT 4986 (VAS VI Nr. 144). 7. YOS VII Nr. 90 (Cyrus): Kontrakt zwischen dem Tempel Eanna und Fischern. YOS VII Nr. 153 (Camb): die Fischer bekommen besondere Lizenzen. YOS

VII Nr. 19: es konnte passieren, dass die Fischer ihre Pflichten nicht erfüllten. BICN I Nr 30 (NbBU Nr. 230). 12: <sup>h</sup>bāziru<sup>MES</sup> ša<sub>2</sub> <sup>h</sup>bēlīt ša uruk<sup>KI</sup> »Fischer der B. von U.», ibid. 20 f.: <sup>h</sup>bāziru<sup>MES</sup> ša<sub>2</sub> <sup>d</sup>sîn »Sins Fischer«, die Fische für regelmässige Lieferungen, ginû, des Gottes fangen, 18 ff.: nu-u<sub>2</sub>-nu a-na gi-ne<sub>2</sub>-e ša<sub>2</sub> <sup>db</sup>bēlīt ša<sub>2</sub> uruk<sup>KI</sup>leb<sub>3</sub>-bu-u<sub>2</sub>, 26 ff.: 200 . 300 nu-u<sub>2</sub>[-nu]. — H. IX Abschn. E 13 (BM 42339: CT XIV. 47): <sup>g</sup>i b u g i n - š u - k u a<sub>6</sub> // ša ba-3-iri »Kelle des Fischers«.

g a r a š<sub>3</sub> = kazeššu »Kauffahrer«. — VAT 9558 (unpubl., nach Phot. & Kopie von EHELOLF, :lu<sub>2</sub> = amēlu Tf. IV. 267) Rs. Col. III. 45': g a g a - r a - a š<sub>2</sub> - r a š // ka[-eš-šu], dazu Dupl. VAT 9717 Rs. Col. IV.32': Glosse weggebrochen, links ka<sub>3</sub>-eš-šu. — z.B.: N N g a r a š<sub>3</sub>, AO 4599 (NFT 220 f.) Vs. Col. I; TMH V Nr. 173 Vs. Col. I. g a r a š<sub>3</sub> - a - a b - b a - k a - k e<sub>4</sub> »Überseekauffahrer« (Subj.), MDP Nr. 14. 22 f. g a r a š<sub>3</sub> - m a ḥ »Grosskauffahrer«, AO 3303 (RTC Nr. 21) Vs. Col. II. 5. — Davon die abstrakte Bildung mit n a m - : n a m g a r a š<sub>3</sub> »Kauffahrt«: UET I Nr. 50. 12 (Ur-nanše): g a b a - a - a b a - k a - k a k i - S A R - a n a m - g a r a š<sub>3</sub> b i<sub>2</sub> - s i l i m m a<sub>2</sub> - m a<sub>2</sub> - k a n a š u - n a m u - n i - g i<sub>4</sub> »an der Brust des Meeres im Osten (?) vollführte er glücklich die Kauffahrt und stellte in seine (i.e. Nannars) Hand das Makanschiff zurück« (siehe SO VIII.<sub>4</sub> 54 f.; LANDSBERGER, OLZ 1931. 132). AO 3404 (RTC Nr. 206: š u - b a - t i): <sup>g</sup>i š e m e - s i g, <sup>g</sup>i š m e<sub>2</sub> - r e<sub>2</sub> - z a & <sup>g</sup>i š b a r - d a als <sup>g</sup>i š - n a m g a r a š<sub>3</sub> »durch Kauffahrt erworbene Holzfabrikate« aus g u<sub>2</sub> - a - b a <sup>k</sup>i (siehe SO VIII.<sub>4</sub> 85—87, 95). RTC Nr. 20 Vs. Col. I. 3: n a m g a r a š<sub>3</sub> a k »Kauffahrt machen«, id. RTC Nr. 21 Vs. Col. II. 2.

g a r a š<sub>3</sub> = muštamkiru »Händler«, von mkr III<sup>1</sup>, s.u. — VAT 9558 (s.o., :lu<sub>2</sub> = amēlu Tf. IV 268) Rs. Col. III 46': g a r a š<sub>3</sub> // muš [-tam-ki-ru], nach kazeššu; dazu Dupl. VAT 9717 Rs. Col. IV. 33' id. vollständig.

l u<sub>2</sub> - t i l m u n a »Tilmunhändler« (für tilmun<sup>ki</sup> und <sup>g</sup>i š m a<sub>2</sub> - t i l m u n a siehe SO VIII.<sub>4</sub> 53 f.). — Parallel mit t a m - k a r a, q.v., in den Fara-Texten. VAT 9075. 4, VAT 12674. 13, VAT 12636, VAT 9078. 7, siehe DEIMEL, Or. XXX. 29 (: Handelsbeziehungen Bab.-Tilmun in 3. Jahrtausend).

*tibira* / *tibira*<sub>2</sub> = <sup>h</sup>*tam*<sub>2</sub>-*kar*<sub>3</sub><sup>1</sup> ← *tamkaru* »Grosskaufmann«, von *mkr* »Handel treiben« (wovon auch *makkūru* »Eigentum« &c.), arab. كَرَّع »dolum struxit, circumvenit, decepit« (FREYTAG IV 199<sup>b</sup>). —→ aram.-syr. , arab. تاجر »Kaufmann« (vgl. HROZNY, ÄGV 86, wo allzu kühn weitergeführt). — VAT9558 (s.o., :lu<sub>2</sub> = *amēlu* Tf. IV. 262 f) Rs. Col. III. 40' f.: *da m-gar*<sub>3</sub> // *tam-ka[ru]*, *tibira* (= URUDU + NAĒAR) *ti-bi-ra* // 𐎶𐎶 (= *tam-ka-ru*), dazu Dupl. VAT 9717 Rs. Col. IV. 27 f.: *da m-gar*<sub>3</sub> // *tam-ka-ru*, *ti-bi-ra tibira*<sub>2</sub> // *tam-ka-ru*. BM 38120 (CT XII 37: *alam* = *nabnītu* Tf. IV) Rs. Col. III. 38' f.: *i-bi-ra TI-BIRA*<sub>2</sub> // *tam*<sub>2</sub>-*ka-rum*, *da m-gar*<sub>3</sub> // 𐎶𐎶 (= *tam-ka-rum*), dazu Dupl. K 197 + Sm 294 (CT XII 34) Vs. Col. II 34 f.<sup>2</sup> — *tibira* für *tamkaru* m.W. nur vokabularisch belegt.<sup>3</sup> — Als Überseehändler siehe DEIMEL, Or. XXX. 29, vide s.v. lu<sub>2</sub>-tilmunas & A Nr. 53 Rs. 6 ff.: *gi*<sup>s</sup>u<sub>3</sub>-ku für *dim-gal*, *šudim*, *gi-muš* u.a. Teile und Ausrüstungsgegenstände für *ma*<sub>2</sub>-60/30-gur ki

<sup>1</sup> Das älteste bekannte Lw aus dem Akkadischen, schon 2800 (Fara) belegt! Andere: *tam*<sub>2</sub>-*hara* ← *tamharum* »Kampf« 2600 (Entemena), *sili*m »heil, ganz sein« ← <sup>(šlm »heil sein«)</sup> <sub>(šlm »ganz sein«)</sub> *karānu* ← *garan* ← *karnu* »Wein« (wie *bulug* ← *buqlul*). Für diese Lehnworte siehe Anm. 1 zu *ugula*. — Innerhalb des Sumerischen hat ein Lautwandel stattgefunden, wohl unter dem Einfluss des Akkadischen: da die sumerischen Worte mit Klusilen, sich, wenn sie in das Akkadische entlehnt wurden, von stimmhaften zu stimmlosen umwandeln, so hat man später, wohl erst etwa um der Zeit *Hamurapis de industria* umgekehrt verfahren: die älteren sumerischen Worte, die etymologisch stimmlose Klusilen hatten, wurden stimmhaft, so z.B. altsum. *tam*<sub>2</sub> > *neusum. dam*, weil Ab *tam*<sub>2</sub>. Wir sind gewöhnt das Sumerische so umzuschreiben, wie uns die späteren Lexica die Lautwerte für die ab. Zeit übermittelt haben. Aber das in das ältere Sumerische hineinzu bringen ist nicht richtig. So z.B. wurde das altakkadische Lw *tamkarum* in altem Sumerischen sicher *tam*<sub>2</sub>-*kara* ausgesprochen, dagegen später *dam-gara*.

<sup>2</sup> Zu *ibira* ~ *tibira*: *tamkaru* ~ *tabīru* siehe UNGNAD, ZA XXXI. 276 Nr. 54, vgl. LANDSBERGER, Fauna 41.

<sup>3</sup> Zu DEIMEL, ŠL 132. 15 ff. nachzutragen.

NN  $t a m_2$ - $k a r_3$ - $t a$  »von NN, dem Grosskaufmann« (vide SO VIII.<sub>4</sub> s.vv.). — Ab.: BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 1 ff.: <sup>m</sup>NN I *tamkarum* mietet, *zgr*, q.v., ein Schiff des NN II, *malāhim*, q.v., und fährt stromabwärts, *qlp₃* IV<sup>1</sup>, q.v., nach Babylon. VAT 1212 (VAS XVI Nr. 158, MVAeG XXXVI.<sub>2</sub> Nr. I 20) Vs. 12 ff.: NN *tamkarum* — — *ga-du* <sup>GIŠ</sup>[*eleppim* — —] *a-na* [NL]<sup>KI</sup> *iš₂-ni-qa₂-am-ma* »der Grosskaufmann ist mit dem Schiff — — bis zum NL gelangt«. Nach BM 80175 (CT II 20, VAB VI Nr. 233) Vs. 7 ff. muss der *tamkarum*, der stromauf und stromab von und nach Bašu fährt, eine Urkunde (Pass) des Königs, *tup-pi₂ šarrim*, q.v., haben, sonst wird er zurückgeschickt, vide s.v. *b₃z*. — Nb passim, vide NbrVU S. 730: *t. šarri*, *t. ša šakin* & c.

—el-A Nr. 39. 17 <sup>h</sup>*tamkaru* zusammen mit <sup>GIŠ</sup>*eleppu*.

Der Patronus der *tamkarē* war Enlil, vgl. die Beinamen <sup>h</sup> *d a m-g a r a₃* = Enlil, K 4349 (CT XXIV. 20 ff.) Vs. Col. I. 106; [*tam-ka*]-*ru* [*en-lil*], IV R 11 2/3 (KB VI.<sub>2</sub> 66); ferner *d a m-g a r-r a-k i-d a g a l-l a* = <sup>d</sup> *m u-u l-l i l₂*, BM 13963 (CT XV. 10) Vs. 10; *d a m-g a r-r a-k i-u r₃-r a* = <sup>d</sup> *m u-u l-l i*, KAR Nr. 9. 13. Vgl. bei den Arabern und (→) Syrern Jupiter = <sup>المشتري</sup> »Käufer« (siehe TALLQVIST, SO VII 243).

PA + MUNSUB = <sup>h</sup> *g e r₃-d e b* = *qerteppû* »Laufbursche« (?), cf. *g e r₃-d e b* → *qerteppû* »Trittbrett«, danach etwa »der am Trittbrett stehende« (?). — VAT 9558 (s.o., : *l u₂* = *amēlu* Tf. IV 343 f. Rs. Col. IV 6' f.: PA + MUNSUB // *ker-de-eb-bu*, *g e r-d e b* // <sup>Y</sup> <sup>Y</sup> (= *ker-de-eb-bu*), dazu K 4560 + 13613 (CT XIX 41: Auszugstf. I zu *l u₂* = *amēlu*) 6: [<sup>h</sup> *g e l r₃-d e b* // *ker-dep-pu*, es folgt:

<sup>h</sup> *k a s₄-a* = *lāsīmu* »Eilbote«, von *lsm* »eilen«. — VAT 9558 (s.o. : *l u₂* = *amēlu* Tf. IV 345) Rs. Col. IV. 8': *k a s₄-a* // *la-si-mu*, dazu K 4560 + 13613 (s.o., : Auszugstf. I zu *l u₂* = *amēlu*) 7: <sup>h</sup> *k a s₄-a* // *la-si-mu*, es folgt:

<sup>h</sup> *k a s₄-e* = *ša lisme* id. — VAT 9558 (s.o., : *l u₂* = *amēlu* Tf.

IV 346) Rs. Col. IV 9': <sup>h</sup>ka s<sub>4</sub>-e // ša<sub>2</sub> li-is-me, zusammen mit Schiffbauern, Schiffern und Kanalbauern genannt.

<sup>h</sup>qurrubūtu »(assyrl.) Leibgarde, Trabant«, von qrb »sich nähern«, Nb als Bote: CLAB Nr. 96 (NbBU Nr. 321) Vs. 8 ff.: Botschaft der Trabanten, šī-pir-tum ša<sub>2</sub> <sup>h</sup>qur-b[u-t]i, vom Schiffseigentümer an den Hafenvorsteher, vide s.v. rabi-kāri. VAT 170 (VAS V Nr. 2, NbRVU Nr.108) Vs. 9. 11: 10 amēl <sup>h</sup>qur-ru-bu-u<sub>2</sub>-tu ša muh-hi kar-ra-nu »10 Leute der Trabanten, die über die Hafenanlagen (?) (gesetzt sind)«.

---

## II. Teil: Befrachtung

### A. Schiffslast

#### Allgemeine Benennungen.

**g u<sub>2</sub>** (~ *biltu*) »Traglast«, z.B. Ur-nanše A Col. V 3 ff. (VAB I 2) und Dreieckige Platte Col. IV 1 ff. (VAB I 4), Gud. Stat. D Col. IV 12 (VAB I 78), vide s.v. **g a l<sub>2</sub>**.

**bu ū sa eleppi** »Habe des Schiffes« = »Schiffslast«, lit.: Gilg. XI 96 (KB VI.1 236, cf. 460, Schott 68): *ēkallu* — — *a-di bu-še-e-šu* »Palast und dessen Habe« = »Arche und deren Last.«

**māniḥātē eleppi** »Traglast des Schiffes«, Ma: Aššur 13221 (AOf. XII 52 Tf. VI.1) Vs. 4: [<sup>GIŠ</sup>*elepp*]a *a-di ma-ni[-h]a-te-ša riḥ* »das Schiff mit seiner Traglast ersetzen«, ibid. Z. 12: *mi-ma ma-ni-ḥa-te* »alle Traglast«.

**ša ina eleppi, s a (ina) lebbi eleppi** »was sich im Schiff befindet« = »Schiffslast«, z.B. Ab: CH § 237: *ša li-ib-bi-ša* und *mi-im-ma ša i-na li-ib-bi*. § 240: *mi-im-ma ša i-na eleppi*. Na: K 3500 (RA XXVI 189, AOf. VIII 31) Rs. Col. I 16: *am-mar ša<sub>2</sub> ina lebbi* <sup>GIŠ</sup>*eleppi* »die Schiffslast, so viel da ist«, id. Z. 17.

---

Die beim Messen der Waren benutzten Mass-  
einheiten.

1. Die Längenmasse, zum Messen von Baumstämmen uä. (»Länge« **gid<sub>2</sub>** = *mūraku* (von *ark* »lang sein«), »Breite« **d a g a l** = *rupšu* (von *rpš* »breit sein«), »Tiefe« **s u k u d** = *mēlū, mūlū* (von

3l3 »hinaufsteigen«):  $\check{s}e \rightarrow \check{s}e3u$  »Korn« Ab =  $\frac{1}{180}$   $ku\check{s}_3 = 0.275$  cm. —  $\check{s}u-si = ub\bar{a}nu$  »Finger«: »Zoll« Ab =  $\frac{1}{30}$   $ku\check{s}_3 = 1.65$  cm, Nb =  $\frac{1}{24}$   $ammatu = 2.06$  cm. —  $\check{s}u-du_3-a$  (Ziegelmass?) Ab = 10  $\check{s}u-si = 16.5$  cm. —  $\check{s}u-bal$  »Offene Hand, palma«: »Spanne« Ab = 15  $\check{s}u-si = 24.75$  cm. —  $ku\check{s}_3 = ammatu$  »Elle« in den archaischen Texten = 20  $\check{s}u-si$  oder 30  $\check{s}u-si$  (Zugrundelegung des Masstabes Gudeas) = 33 cm bzw. 49.5 cm, Nb = 24  $ub\bar{a}nu : ammatu suklu\check{m} \check{s}ihirtu\check{m} = 49.5$  cm;  $ku\check{s}_3-ara = ammat ar\bar{e}$ , Schrittmass,  $\sim ku\check{s}_3-gal = ammatu rabitu$  Ab = 45  $\check{s}u-si = 74.25$  cm, Nb = 7  $ammatu = 3.465$  m (cf. unten  $qan\hat{u}$ ); Na  $ammatu \check{s}ihirtu = 39.6$  cm,  $ammatu rabitu = 49.5$  cm. —  $gi = qan\hat{u}$  »Rohr«, »Rute«: Ab = 6  $ku\check{s}_3 = \frac{1}{2}$   $gar-du = 2.97$  m, Nb = 7  $ammatu = 3.465$  m (s.o.). —  $gar$ , abgekürzt aus  $gar-du$  Ab = 2  $gi = 12$   $ku\check{s}_3 = 5.94$  m, Nb = 14  $ku\check{s}_3 = 6.93$  m.

2. Die Gewichtsmasse für nicht flüssige Waren (»Gewicht«  $ki-lal = \check{s}uqultu$  (von  $\check{s}ql$  »zuwägen«)):  $\check{s}e \rightarrow \check{s}e3u$  »Korn« Ab & Nb =  $\frac{1}{180}$   $gin_2 = 46.75$  mg. —  $gin_2 = \check{s}iqlu$  »Sekel« (von  $\check{s}ql$ , s.o.) Ab & Nb = 180  $\check{s}e = \frac{1}{60}$   $ma-na = 8.4$  g;  $gin_2-tur = \frac{1}{60}$   $gin_2$ ; SLT Nr. 179 Rs. Col. V. 24 ff. zählt Gewichtsteine,  $na_4$ , von 10, 5, 3, 2, 1,  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$   $gin_2$ . — Nb:  $\frac{1}{5}$   $\check{s}iqlu = hummu\check{s}u$  (zu  $han\check{s}u$ ) »ein Fünftel«,  $\frac{1}{6}$   $\check{s}iqlu = sudduzu$  »ein Sechstel«,  $\frac{1}{24}$   $\check{s}iqlu = giru$  »Johannisbrotkern«. —  $ma-na \rightarrow man\hat{u}$  (davon  $mnz$  »zählen, rechnen«) »Mine« (cf. die dattelförmige,  $ma$ , Gewichtsteine,  $na_4$ ) Ab & Nb = 60  $gin_2 = 505$  g.  $ma-na-tur = man\hat{u} \check{s}ahr\check{u}$  »kleine Mine« = 20  $gin_2 = 168$  g (Dyn. Akkad.) Für Wolle und Kleider gab es besondere Minen:  $ma-na-sa\eta-sig_2-na-si-di$  »die Hauptwollmine gewöhnlicher Gewichtstein« (ITT II Nr. 5799),  $ma-na-sig_2$  »Wollmine« (ITT I Nr. 1065). SLT Nr. 179 Rs. Col. V 11 ff. zählt Gewichtsteine,  $na_4$ , von 50, 40, 30, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1,  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$   $ma-na$ . —  $gu_2$  (< \* $gun$ ) =  $biltu$  »Traglast«: »Talent« (von  $ubl$  »tragen«), Wert verschieden bei verschiedenen Materien und selbst bei derselben Materie (z.B. Wolle, Tuch) mehrere verschiedene  $gu_2$ . HGT 132. 2, 1 ff. & 3, 30 ff. zählt u.a.  $gu_2-un-gi\check{s}-sarra = bilat kir\bar{i}$  »Talent für Wald«,  $-\check{s}e-gi\check{s}-i_3 = -\check{s}ama\check{s}-\check{s}ammi$  »Sesam«,  $-uru-du = -er\bar{i}$  »Erz«,  $-ku_3-babbar$

= *-kaspi* »Silber«, *-še* = *-šezim* »Getreide«, *-summa* = *-suluppī* »Dattel«, *-zabar* = *-siparri* »Kupfer«, *-kusisi* = *-hurāši* »Gold«, *-sig<sub>2</sub>* = *-šipāti* »Wolle«, am Ende noch *-ki-in-gi akka d<sup>ki</sup>* = *-šumeri u<sub>3</sub> akkadī* »Sumer und Akkad«. Gewöhnlich = 60 *mana* = 30.3 kg.

3. Die Hohlmasse für Flüssigkeiten, aber auch für Getreide, Früchte uä.: *še* → *šezu* »Korn« =  $\frac{1}{20}$  gin<sub>2</sub> =  $\frac{1}{120 \times 60}$  sila<sub>3</sub>. — gin<sub>2</sub> = *šiglu* »Sekel« =  $\frac{1}{60}$  sila<sub>3</sub>. — sila<sub>3</sub> »Liter«: die Grösse ist immer dieselbe geblieben = 0.842 l; nach sila<sub>3</sub> wurde auch die Stärke der Baumstämme gemessen (z.B. Ab LIH II Nr. 72); Na 1 sila<sub>3</sub> = 10 GAR = 1 *akalu*. — (*giš*) *ban* (< \**banda* das »kleine« Hohlmasse), (*giš*) *bar* = *sūtu* »Seah«, bis zur Massreform Šulgis = 6 sila<sub>3</sub> = 5.05 l, von Sulgi an = 10 sila<sub>3</sub> = 8.42 l, zur Zeit der Kassiten (*giš*) *ban* von 4, 5, 6, 7, 10 und 12 sila<sub>3</sub>, Nb = 6 sila<sub>3</sub>; die verschiedenen Tempel hatten ihr eigenes *ban*, z.B. b. <sup>d</sup>*nina-ka*, /*Šamaš*, /*Marduk*. — UL-diš = 36 sila<sub>3</sub> = 30.31 l — PI = (?) *kuruppu*, entspricht dem alten UL, im Gebrauch seit der Kassiten. Nb = 6 *sūtu* = 36 sila<sub>3</sub>. Die Normalgrösse des nb. *mašihu* »Mass« (von *mšh* »zumessen«) war 1 *kuruppu*, daneben gab es kleinere *m.*, z.B. = 30 sila<sub>3</sub> = 25.26 l; *m.* eines Tempels, z.B. *m. ša<sup>d</sup>Šamaš*, *ša<sup>d</sup>Bēl*; *m.* des Königes, *m. ša šarri*, uä. — *ninda<sub>2</sub>* scheint der Grösse nach =  $\frac{1}{3}$  gur-saη-gal<sub>2</sub> = 48 sila<sub>3</sub> = 40.42 l zu sein, schon in den Fara-Texten ausser Gebrauch. — PI-diš = 60 sila<sub>3</sub> = 50.52 l. — gur → *kurru* (vide SO VIII. 4 158) varii valoris: ältere: gur-1-UL = 36 sila<sub>3</sub>; gur-2-UL = 72 sila<sub>3</sub> = 60.62 l; gur-saη-gal<sub>2</sub> = 144 sila<sub>3</sub> = 121.25 l; gur-mah = 288 sila<sub>3</sub> = 242.5 l. Zur Zeit der 3. Dyn. von Ur als gur-lugal = *kur šarri* »gur royal« von Šulgi in seiner Massreform auf 300 sila<sub>3</sub> = 252.6 l festgesetzt. Nb = 180 sila<sub>3</sub> = 151.5 l. — *immeru* Na = 100 sila<sub>3</sub> = 84.2 l. — gur<sub>7</sub> = 3600 gur = 909360 l.

Genauerer siehe JA 1909. 104 f., RA XXIII. 33 f., XXIV. 69 ff. und ŠL s.vv.

Waren wurden auch stückweise geliefert, wie z.B. Tiere;



bündelweise wie z.B. Rohr, Binse (doch auch nach Gewicht, z.B. ITT I Nr. 1450) u.ä.: sum. *sa*<sup>1</sup>, Nb. *giddilu*, *gidlu* für Zwiebel, Knoblauch; korbweise wie z.B. Wolle: Nb, *sellu*.

Zum Wiegen (1al) der Waren gab es Waagen: *giš-eren<sub>2</sub>* → *gišrinnu*, z.B. *giš-eren<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-lala* »Waage des Lastschiffes«, wozu *gišdili<sub>2</sub>-eren<sub>2</sub>* = *itqurti gišrinni* »Waagschale«, vide SO VIII.<sub>4</sub> 128.

## Die Transportartikel.<sup>2</sup>

### 1. Esswaren.

Der allerwichtigste Transportartikel war das Getreide: *še* = *sezu*. Die Schiffe Gudea's, Cyl. A Col. XVI 7 ff. (VAB I 106), transportierten Steine wie ein Schiff, welches das Korn des Feldes bringt: *še-gana<sub>2</sub>-tum<sub>2</sub>-a-gim*. Zu den einzelnen Getreidearten siehe HROZNY, Getreide. Eine Getreideliste enthält HAR-ra XXIII. — Passim in den Wirtschaftstexten der Ur III Zeit, z.B. ITT III Nr. 5102, 5113, 5363, 6294, V Nrr. 6883, 8239, AO 3433 (RTC Nr. 254), Ник II Nrr. 110, 141, 149, OBTR Nr. 238, UDU Nr. 48. Altes Getreide, *še-su<sub>2</sub>un*, CHÉU Nr. 93, BRLM III Nr. 87. — Ab: CH § 237, VAT 6647 (VAS XVI Nr. 125), BM 23145 (LIH I Nr. 37), Sippara 323 (BA V 492 Nr. 13). — Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2). — Nb: *uttatu* »Gerste«, passim, z.B.: Str. Nd. Nr. 862, YOS III Nrr. 66, 72, 74, 118, 128, 168; ibid. Nr. 34: *uttatu pi-ši-tum* »weisse Gerste«; BM 77094 (CT XXII 45): *uttatu a-di-i hi-iš-su u i-pi-ri* »corn including the sand and dust (mixed with it)« (LBL Nr. 244).

*zi<sub>3</sub>* = *qēmu* »Mehl«, passim in den Wirtschaftstexten der Ur III Zeit, z.B. ITT III Nrr. 5038, 5084, 5365, V Nr. 6983, AO 3433 (RTC Nr. 254), Ник II Nr. 177, STRU I Nrr. 77, 94, II Nr. 71, VAT 2422 (TuT Nr. 173), TMH N. F. I/II Nr. 297. Ab: K 164 (BA II 636). Nb: YOS III Nr. 66, BM 74045 (CT XXII 28); Cf.

<sup>1</sup> *gi-sa* → *kiššū* »Rohrgebund« → aram. קִישָׁא »Gemüsebund«.

<sup>2</sup> Die wichtigsten Transportartikel habe ich schon in SO VIII.<sub>4</sub> 29–35 angeführt.

*būt qēmi*. — *nig<sub>2</sub>-ḥar-ra* »Feinmehl«, z.B. AO 3433 (RTC Nr. 254), TMH N.F. I/II Nr. 297.

*ninda* = *akālu* »Brot«, z.B. ITT III Nrr. 5156, 5390, V Nr. 10006, UDU Nr. 46, Pupil 34 (Bab. VIII.<sub>3</sub> Pl. 8). Ab: BM 23131 (LIH I Nr. 34).

*bulu<sub>3</sub>* »Malz«, z.B. AO 3433 (RTC Nr. 254), TMH N.F. I/II Nr. 297.

*kasija* »Flachsseide (*cuscuta monogyna*)« Nb: YOS III Nr. 111, BM 46731 (CT XXII. 24), wird zur Herstellung von Bier gebraucht (UNGNAD, Gl. 76).

*sar* »Gemüse« u.ä., z.B. ITT III Nr. 5338, Ник II Nr. 122 (zusammen mit Fisch transportiert). — (*šum<sub>2</sub>-sar*) = *šūmu* »Zwiebel«, z.B. Nb: Str. Nbk. Nr. 384; BM 30547 (CT XXII. 17): *šūmu eššetu* zusammen mit Datteln transportiert; wurden bündelweise, *gidlu ša šūmi*, q.v., gemessen. — *su<sub>11</sub>-lum* = *suluppī* (Pl.) »Datteln«, Sum. z.B. TCS Nr. 354. Ab: CH § 237, VAT 8000 (VAS XVI Nr. 118). Nb: Str. Nd. Nr. 344, YOS III Nrr. 29, 71, 81, BM 30763 (CT XXII 16), BM 79395 (CT XXII 10), BM 30547 (CT XXII 17).

*u<sub>2</sub>* = *šammu* »Kräuter«, Sum. z.B. ITT V Nr. 6914 (zusammen mit *gišma-nu*). Ab: Sippara 565 (BA V 493 Nr. 15).

*ga* »Milch«, »Sauermilch« z.B. Ник II Nrr. 122 und 132 (zusammen mit Fisch<sup>1</sup>), Transportzeit sehr kurz, siehe Tabelle S. 45 Nr. 14.

*karānu* »Weisswein«<sup>1</sup>, Ab: VAT 7889 (VAS XVI Nr. 180), Nb: BM 33077 (CT XXII 15).

*še-giš-i<sub>3</sub>* »Sesam«, z.B. RT XXII: SCHEIL Notes Epigr. LI 7 (aus Susa). — *i<sub>3</sub>-giš* = *šamnu* »Öl«, Ab: CH § 237, BM 80171 (CT II 19). Nb: TCL XIII Nr. 124: *šamnu ru-uš-tum* »vorzügliches Öl«.

*ku a<sub>6</sub>* »Fisch«, z.B. AO 3433 (RTC Nr. 254), Ник II Nr. 122 (zusammen mit Gemüse und Milch), ITT III Nrr. 5156 (zusammen mit Brot), 5338 (zusammen mit Gemüse), 5356, MLC 2509 (BRLM III Nr. 127), Or. XLVII—XLIX Nr. 127.

<sup>1</sup> Siehe POEBEL, ZA XXXIX 148, MEISSNER-OPITZ, APAW 1939 Phil.-hist. Kl. Nr. 18.5 Anm. 3.

*šēru* »Fleisch«, Nb: Str. Cyr. Nr. 343. — In Ник II 116 handelt es sich um Transport von »Rindvieh«, g u d, und »Kleinvieh«, u d u, in AO 3433 (RTC Nr. 254) von Kleinvieh (zu Opferzwecken?).

## 2. Futter.

*šEkišsatu* (von *kss* »abbeissen«) »Abbiss, Futter«, Na: 81—7—27, 39 (ABL Nr. 802) geschr. *šEki-su-tu<sub>2</sub>* und *šEki-su-nu*, K 515 (ABL Nr. 89). Nb: YOS III Nr. 32; cf. *kis-sat ša<sub>2</sub> alpu<sup>MEŠ</sup>* »Rindfutter«, VAS IV Nr. 36. 2.

*šEtibnu* »Stroh, Futter«, Na: 81—7—27, 39 (s.o.), K 515 (s.o.), BM 118821 (Sanh. Kuj. 2) 22: *šEtibnu<sup>HA<sub>2</sub></sup> a-na mu-ur-ni-iš-ki* »Stroh für Pferde«, Nb: Str. Nbk. Nr. 282.

## 3. Stoff u.ä.

*šipāti* (Pl. zu *šiptu* »Wollhaar«) »Wolle«, Ab: CH § 237, VAT 1212 (VAS XVI Nr. 158). Nb: Str. Camb. Nr. 40, wonach korbweise, *sellu*, q.v., gemessen. — Cf. *gizzu* (zu *g33*) »(Schaf)schur«, Str. Nbk. Nr. 296.

*k u š - m u l u* »Schuhleder«, ITT III Nr. 5335, V Nr. 10006.

## 4. Baumaterial u.ä.

*g i = qanû* »Rohr«, wurde in Bündeln, s a, q.v., transportiert, aber auch nach Gewicht gemessen; z.B.: Ник II Nr. 112, TCS Nr. 7 (das Schiff konnte 40 g i - s a tragen), vgl. BM 85196 (: 48 g i - s a), VAT 7363 (Or. XLVII—XLIX Nr. 310: je 17 g i - s a). Rohr wurde wie auch Holz mit *malallû*-Lastschiff transportiert (SO VIII. 36). Von den vielen Rohrarten war besonders wichtig g i - (i) z i → *kīsu*: DP Nr. 474, Ник II Nrr. 106, 127. Nb: Str. Nd. Nr. 856.

*g i š = išu* »Holz«, z.B. Ur-Nanše A Col. V. 3 (VAB I 2), Dreieck. Platte Col. IV 1 ff. (VAB I 2): Holz aus Tilmun, Gud. Cyl. A Col. XV 8 ff. (VAB I 104): Holz aus Makan und Meluhha, Stat. D. Col. IV. 12 (VAB I 78): Holz aus Makan, Meluhha, Gubi und Tilmun, DP Nr. 436: Holz mit *malallû*-Lastschiff transportiert (vgl.

oben), ITT V Nr. 6914 (: <sup>g</sup> <sup>s</sup> m a - n u »Lorbeer«)<sup>1</sup>, Barc. 136 (An. Or. VII Nr. 238). Ab: BM 78687 (CT IV 32), VAT 8045 (VAS XVI Nr. 182): »gute Hölzer«, *iṣu*<sup>HA<sub>2</sub></sup> *dam-qu<sub>2</sub>-tim*, VAT 5996 (VAS XVI Nr. 52): »Fichte«, <sup>GIŠ</sup> *ašūhu* und »Maulbeer«, <sup>GIŠ</sup> *šarbatu*. — Nb: <sup>GIŠ</sup> *tuppē* »Bretter«, BM 61718 (CT XXII, LBL Nr. 158): aus Makan. — »Baumstämme«, *gušūrē*, hat man zu Flüssen vereinigt und den Fluss hinunter schwimmen lassen, z.B. Na, vide s.v. *zbl*<sup>2</sup>

*lebettu* »Lehmziegel«, z.B. Ab: BM 78687 (CT IV 32), AO 2721 (LCÉPDB Nr. 92).

*agurru* »Backstein«, z.B. Nb: Str. Nd Nr. 925, BM 26476 (CT XXII 32), VAT 4927 (VAS VI Nr. 192).

*e s e r<sub>2</sub>* = *ittū* »Bitumen«, ITT V 8222. Nb: AO 6792 (TCL XII Nr. 74): *e s e r<sub>2</sub>* und *e s e r<sub>2</sub> - ḥ a d<sub>2</sub> - a* »trockener Asphalt«.

*i<sub>3</sub> - k u a<sub>6</sub>* »(Fischöl:) Tran«, (zum Firnissen) z.B. AO 3433 (RTC Nr. 254).

*n a<sub>4</sub>* = *abnu* »Stein«, Gud. Stat. A Col. II 6 (VAB I 66): Diorit aus Makan, Stat. C Col. III 14 (VAB I 76) und Stat. D Col. IV 15 (VAB I 78): Stein aus Makan, Stat. B Col. VI 59 ff. (VAB I 70): Stein aus Gebirge Barsip. Na: K 1166 und K 1219 (ABL Nrr. 985 und 1446): steinerne Türschwelle, <sup>NA<sub>4</sub></sup> *askuppātu*<sup>MEŠ</sup>, mit mehreren Schiffen, die wegen der schweren Last mühevoll vorwärts kommen, S 1031 und K 1043 (ABL Nrr. 420 und 579): steinerne Statuen, ähnlich BM 118819 (Sanh. Kuj. 3, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. II), vide s.v. *ḫ<sub>3</sub>* II.<sup>1</sup>

## 5. Metalle.

*anāku* »Blei«, Ab: BM 80175 (CT II 20). — *kaspu* »Silber«, Na: K 515 (ABL Nr. 89). Nb: YOS III Nr. 74. — *urudu* »Kupfer« RTC Nr. 46: nach Lagaša, wird in Zedernholz, <sup>g<sup>1</sup>š</sup> *eren*, aus-

<sup>1</sup> Vgl. den Feldnamen *a-š a g<sub>1</sub> - g<sup>1</sup>š m a - n u* »Lorbeerfeld« in der *ugula*-Liste (: *ugula - m a<sub>2</sub>* (!)) VAT 7188 (Or. XLVII—XLIX Nr. 305).

<sup>2</sup> Zum Verfrachten von Baumstämmen im östl. Mittelmeer siehe KÖSTER, Seewesen 51; vgl. BUSLEY, JSG XX 227; vide Tf - Abb. XIX<sub>1</sub>. in SO VIII.<sub>4</sub>.

getauscht, vgl. VAT 4760 (vide FÖRTSCH, RSO VII 192 ff.<sup>1</sup>). Siehe noch U 6709 (UPMJ XVII Nr. 40). — Metallgegenstände: Nb: YOS III 74: *paṭru parzillu* »eiserner Dolch«.

### B. Häfen und Hafenanlagen.

Die zur Beförderung abgelieferten Waren mussten in der Nähe des Flusses oder des Kanals sein oder dorthin transportiert werden. Dies war nämlich für die Befrachtung und für die damit verbundenen Kosten wichtig, denn sonst verloren die Waren an Wert. Cf. YOS III Nr. 52 (NbBU Nr. 52) Vs. 12 ff.: *n kurru uttatu... ina muh-ḫi išten<sup>en</sup> nāri in-na-niš-šū<sub>2</sub> lu-še-la-s* »n Kur Gerste an einem Kanal gebt ihm, er soll (sie) einschiffen«; YOS III Nr. 168 (NbBU Nr. 168) Vs. 11 ff.: *uttatu qi-ru-ub-tum* »die nahe Gerste«, d.h. die in der Nähe des betreffenden Kanals befindliche Gerste, soll nach NL hinaufgebracht werden. Für das Aufbewahren der Waren wurden Lagerhäuser in der Nähe des Hafens oder im Hafen selbst eingerichtet. Im Zielhafen gab es entsprechend auch Lagerhäuser, in die die Waren nach der Ankunft »geschleppt« (u r<sub>3</sub>, q.v.) wurden, um dann von dort aus weiterbefördert zu werden. Vgl. *bīt makkūri*, q.v., am Ufer des Flusses.

#### Lagerhäuser:

*g u r u<sub>7</sub>* → *karû* »Magazin, Speicher« (ŠL 542. 2)<sup>2</sup>, z.B. CHÉU Nr. 93: »altes Getreide«, *še-s u m u m*, und »(neues) Getreide«, *še*, nach dem königlichen *g u r*-Mass *g u r u<sub>7</sub>-ta* »aus dem (Getreide)speicher« --- *ma<sub>2</sub>-a sig<sub>9</sub>-ga* »in das Schiff einschiffen«; *ibid.* Nrr. 5 und 46: Getreide nach dem königlichen *g u r*-Mass *g u r u<sub>7</sub>-id<sub>2</sub>-lugala-ka-ta* »aus dem (Getreide)speicher am königlichen Kanal« in das Schiff einschiffen. Ник II Nrr. 110 und 164, Strassb. Nr. 44: Getreide »ins Magazin schleppen«, *g u r u<sub>7</sub>-a i m-*

<sup>1</sup> Nur findet sich Kupfer bekanntlich nicht auf Tilmun, siehe SO VIII<sub>4</sub> 53 Anm 1!

<sup>2</sup> Cf. *g u r u<sub>7</sub>* als Schiffsteil »Fassungsraum«, SO VIII<sub>4</sub> 82.

u r<sub>3</sub>-r a, vide s.v. u r<sub>3</sub>. Vgl. noch š e - g u r u<sub>7</sub> = š e - i m k a - r e - e »gespeichertes Getreide«, H A R - r a XXIII 169.

**kalakku** »Silo«, Nb, z.B.: VAS III Nr. 46. 5: Gerste a - n a k a - l a k - k u m a š - h a - a t »in das Silo hinein zugemessen«. Vgl. auch den Namen **bāb-kalakki** »Pforte des Silo« passim in Babylon und noch südlicher (vide UNGNAD, Gl. 41).<sup>1</sup>

**šutummu** »Lagerhaus«, Nb. z.B. Str. Nd. Nr. 968: *suluppī ultu šu-tu-um-mu šarri* »Datteln vom Lagerhaus des Königs« als Deputat, *kiskirru*, q.v., für Schiffer.

**bīt kibtum** »Weizenlager«, Nb, z.B. TCL XIII Nr. 196 Vs. 2, befand sich im Hafen; in demselben Text kommt Vs. Z. 10 <sup>GIŠ</sup> *rukub qēmi* »Mehlfrachter« vor (vide SO VIII.<sub>4</sub> 22 f.).

**bīt karē** (geschr. e<sub>2</sub> - g u r u<sub>7</sub>) »Speicherhaus«, Nb, meistens für Gerste, z.B. VAS III Nr. 1. 5: *bīt ka-re-e*, VAS VI Nr. 4. 4: *bīt karū*<sup>MEŠ</sup>; vgl. VAS III Nr. 84. 6; für Fleisch VAS V Nr. 37. 4: *bīt ka-re-e*; für Wolle VAS VI Nr. 24. 6: *bīt karū*<sup>MEŠ</sup>. Vgl. noch *išid karē* »Grund des Speicherhauses«, VAS VI Nr. 248. 6 (vide UNGNAD, Gl. 74).

**bīt qēmi** »Mehllager, -behälter«, Nb, z.B. YOS III Nr. 66 (NbBU Nr. 66) Vs. 3 ff.: bis zum heutigen Tag hat er das Mehlschiff, <sup>GIŠ</sup> *elep-pu ša qēmi*, nicht ausgeleert, das Mehllager, *bīt qēmi*, ist zu Ende, *qa-ti*.

**bīt kārī** »Hafenhaus, Zollgebäude«<sup>2</sup>, häufig auch dem *bīt ālim* als Handelszentrale entsprechend (: TCL XXI 19, XXIX 44, vide LANDSBERGER, ZA XXXV 224), Nb, z.B. VAT 11 (VAS III Nr. 159) 4: Schiffe passieren am *bīt ka-a-ri* und zahlen *mīksu*, q.v.; VAT 3124 (VAS V Nr. 145, NbrVU Nr. 143): *bīt ka-a-ri* neben *bīt qa-tim* »Handhaus« als Mietobjekt; BICN I Nr. 19 (NbBU Nr. 219) Vs. 7 ff.: der Stab, <sup>ah</sup> *hutari*, q.v., der bei dem grossen Stab »im Hafenhause«, *ina bīt kārū*<sup>MEŠ</sup>, niedergelegt ist. BE IX Nr. 54. 1: *bīt ka-a-ri* neben *bāb ma-la-hu* (?) »Schifferspforte« (?). Vgl. noch TCL XII Nr. 61. 2 und 93. 1 f. — Dazu *bāb bīt kārī* »Tor des Hafenhauses«,

<sup>1</sup> Das Wort ist nicht mit *kalakku* »Kelek-Floss«, Na, zu verwechseln, vide SO VIII.<sub>4</sub> 66 ff. und bes. 67 Anm. 4.

<sup>2</sup> Nicht mit *bīt karē*, q.v., zu verwechseln.

z.B. VAT 6011 (VAS III Nr. 191, NbRVU Nr. 285) 7: Gerste wird *ina bāb bīt ka-ra-am*<sup>1</sup> »am Tor des Hafenhauses» gegeben.

*bīt makkūri* (geschr.  $e_2 - ni g_2 - ga^2$ ) »Vorratshaus» für das bei Hafenarbeit, *dullu ša kāri*, q.v. benötigte Material und Zubehör, *tersitum*, q.v., Nb: VAT 3045 (VAS VI Nr. 84, NbRVU Nr. 626) Vs. 5 ff.: Backstein u.ä. im Vorratshause, *ina bīt makkūri*, zu Lasten der Arbeit, *ina miḥ-ḥi dullu*, vorher, Zz. 1 ff., steht *dullu ša kāri*, s.u. Zum Aufbewahren von Waren: Str. Dar. Nrr. 5 und 89 Vs.: Datteln, welche im Vorratshaus am Ufer des Euphrat sind, *ina bīt makkūri ša kišad* <sup>17</sup>*pu-rat*.

Vgl. noch  $e_2 - gu_2 - kar - ra$  »Haus am Ufer des Hafens«, lit.: Tilmun-Mythus Ni 4561 Vs Col. II 5 f. 17 f. (An. Or. VII. 8 ff.).

$addir = gur_8$ ,  $kar \rightarrow k\bar{a}ru$ , *karru* urspr. »Hafen, Hafenanlage, Kai«, dann »Markt(-wert), Richt, Neugründung«<sup>3</sup> (siehe vor Allem LANDSBERGER, ZA XXX 223 ff., vgl. auch LAUTNER, Ab Pm Eav 113 & Anm. 369, WALTHER, ZDMG LXIX 428 f., UNGNAD, Gl. 74).

Zu den Formen: 1. *addir* nur lexikalisch belegt: VAT 10376. 15 ff. = VAT 10061 Rs. Col. III. 9 ff. (: zu *diri* Tf. III, MEISSNER, BA II. 8): *ad-di-ir / addir / Zn / ni-bi-rum / ka-a-rum* (s.u.); 2.  $gur_8$ : vgl. den Namen des Enlil-Schiffes (SO VIII.<sub>4</sub> 61):  $g^{i\bar{s}} m a_2 - gur_8 - nu - ub - zu$  »Schiff, das keinen Hafen kennt«, H IV Abschn. »Schiff« 36 in Quellen A, D & Q, wie auch des Ninurta-Schiffes (SO VIII.<sub>4</sub> 63 f.):  $g^{i\bar{s}} m a_2 - gur_8 - nu - n\bar{t} - a - e_3$  »aus dem erhabenen Hafen ausfahrendes Schiff«, *ibid.* 47 in Quellen A, D & E (siehe MEIER, OLZ 1940. 306); 3.  $kar$ :  $a - a_2 - n\bar{a}qu$ :  $ka - ar / kar / ka - a - rum$ ; *ana ittišu* Tf. II Col. III. 10:  $kar / ka - ru$ , s.u.; 4. *kāru* passim

<sup>1</sup> Mit gesucht altertümlicher Endung!

<sup>2</sup> Für Lesung YOS III Nr. 170 (Nb BU Nr. 170) 13: *bīt ma-ak-ku-ru*.

<sup>3</sup> Eine z. T. gleiche Bedeutungsentwicklung hat das Wort *dūru*. — Ob das hebräische Pl.  $\text{בָּרִים}$ , Ez. 4.2, 21.27 (gewöhnlich als »Mauerbrecher«, »Widder« von  $\text{בָּר}$  erklärt) von *kāru* entlehnt ist (HAUPT, SBOT ad loc., ZIMMERN, AFW 14), bleibt zweifelhaft.

s.o.; 5. *karru* : *ana ittišu* Tf. II Col. III. 13: *kar-ru rabu-u<sub>2</sub>*, s.u., 95—4—6, 5 (ADD Nr. 694, cf. Gl. 291<sup>9</sup>) Vs. 7: *ka-ar-ri*.

Interessant ist die oben zitierte Stelle aus *ana ittišu*, Tf. II Col. III. 10 ff. (AB I. 58), wo *kar* = *ka-ru* »Hafen, Markt«, *kar-bi* = *ka-ar-šu* »sein Hafen, Markt«, *kar-gu-la* → *kar-gu-lu-u<sub>2</sub>* »Grosshafen, Grossmarkt«, *kar-gu-la* = *kar-ru rabu-u<sub>2</sub>* id. übersetzt; es folgt dann Häfen, Märkte von drei Städten, Zz. 14 ff.: *kar-nibri<sup>k<sup>1</sup></sup>-ta* = *i-na ka-ri ni-pu-ri*, *kar-ka<sub>2</sub>-diṅir-ra-ta* = *i-na ka-ri bāb-ili*, *kar-simbir<sup>k<sup>1</sup></sup>-ta* = *i-na ka-ri si-par* »(aus dem/) im Hafen von N, B, S». — *kār āli<sup>K<sup>1</sup></sup>* »Stadthafen«, z.B. Ab: VAT 6647 (VAS XVI Nr. 125, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 14) Rs. 2 & 10; BM 26970 (LIH II Nr. 88, VAB VI Nr. 78) Vs. 2.; *kār sippar<sup>K<sup>1</sup></sup>* z.B. VAT 6647 (s.o.), cf. s.v. *rakāb eleppi*; *kar-nina<sup>k<sup>1</sup></sup>* Gud. Cyl. A Col. IV. 4 (VAB I 92); Häfen von verschiedenen Städten werden passim genannt. Vgl. noch Na: *ka-a-ru ša 'aššur<sup>K<sup>1</sup></sup>* »Hafen des Landes Assur« (= Simirra oder Amurru), K 1281 (ABL Nr. 992) Vs. 20, der Vs. 16 als *ka-a-ru ša šarri bēli-ja* »Hafen meines Herrn Königs« (: Assurb.) bezeichnet wird. Ab: *kārum ša si-ḫi-ir-ti a-lim* »der Hafen, der an der Peripherie der Stadt liegt«, VAT 1288 (VAS XVI Nr. 186, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. II 3) Vs. 6. — *kār nāri* »Hafen am Fluss, Kanal»: Kommentar K zu *a-a<sub>2</sub>-nāqu* : [*ka-a-rum*] / *ka-a-ri ša<sub>2</sub> nāri* ⤴ *kar-za-gin<sub>3</sub>-na* (s.u.) &c. (SCHUSTER). Z. B. Ab: BM 26970 (s.o.) Vs. 6: *kār 'ir-ni-na* »Hafen am I-Kanal«, Z. 16 f. id. *dnn* IP, q.v., vgl. unten *dūr kāri*; Nb: Nbk. Nr. 19 A Col. V 5 (VAB IV 156): *ka-a-ri a-ra-ah-ti* »Hafenanlage am A-Kanal«. — *kārē harrānāti* »Verkehrshäfen«, Na: K 3500 (RA XXVI 190) Rs. Col. I 18: *an-nu-te kāru<sup>MEŠ</sup> harrānu<sup>MEŠ</sup>* »diese (sind) die Verkehrshäfen«, es werden in den nächsten Zeilen keine »Wege«, *harrānu*, besonders aufgeführt, weshalb *k—h* wohl als ein Begriff zu verstehen ist (vide WEIDNER, AOf VIII 32 Anm. 1) — *kāri makallē* »Hafen des Ankerplatzes«, vide s.v. *makallū*. — *kāri nībiri* »Hafen(anlage) der Übergangsstelle«, Na: K 211, K 2729, K 4289, vide s.vv. *miksu & nībiru*.

Zu den Namen der zahlreichen assyrischen Neugründungen in eroberten Gebieten: *kār-NN* »Kolonie des NN«, wie auch für die



kassitische Umbenennung des ganzen Babytoniens als *kār-dunias* »K. des (kassitischen Gottes) D.« siehe LANDSBERGER, op. cit.

*kāru* lit.: Šurpú III 48 (BKBR 14): Bann unter Anderem durch Hafen und Fährstelle: *ka-a]-ri u ni-bi-ri*; vgl. auch ibid. VIII. 36 und Maqlú VII. 8 f. & VIII. 35 f. (MEIER 46 & 54). Gilg. XI. 235 (KB VI.<sub>1</sub> 248, SCHOTT 74) *ka-a]-ru*] zusammen mit *nībiru*. — Adapa I. 19 (RT XX, KB VI.<sub>1</sub> 92): der helle Hafen, der Neumondshafen: *ka-a-ri el-li kār-uzqari* in Eridu. — *kar-za-gin<sub>3</sub>-na* »der helle Hafen« (*zagin*, auch *za-gi-in* geschr. = *ellu*), K 63 (IV R<sup>2</sup> 25, SO VIII.<sub>4</sub> 179 f.: Ea-Schiff), wohl in Eridu, cf. Z. 28; cf. Gud. Stat. D Col. III. 6 (VAB I 76): *kar-za-gin<sub>3</sub> ka<sub>2</sub>-sur-ra-ke<sub>4</sub>* »im hellen Hafen von dem Tor K.«: für die Barke der *dba-ba* in Lagaša (es gab eine enge religiöse Verwandtschaft zwischen Eridu und Lagaša); vgl. auch den Namen der Ea Kapelle *e<sub>2</sub>-kar-za-gin<sub>3</sub>-na* »Haus des hellen Hafens« im nördlichen Teil der *e<sub>2</sub>-sanna-il<sub>2</sub>*-Anlage in Babylon (dazu WEISSBACH, AO V<sub>4</sub> 19), am Ufer des Euphrat nach Inschr. Nabû-apal-iddins, Col. IV. 25 (V R 60 ff.), lokalisiert, vide STRECK, VAB VII.<sub>3</sub> 485. — *kār apsi* »Hafen des Abyss«, in Eridu, JRAS 1925. 43. 14, danach KAR Nr. 50 Rs. 11 zu ergänzen, u.a.m., vide BURROWS, Or. N.S. I 231 ff. — *kar-silimma* »Sicherheitshafen«, LIH I Nr. 58. 19. — *kar-babar-ra* »strahlender Hafen«, HGT 25 Col. IV. 63 für *g<sup>15</sup>m<sub>2</sub>-an-na*. — *kār šul-me* & *kār balāti* (: *kar-til-la*) »Hafen des Heils, des Lebens«, VAT 8869 (KAR Nr. 196) Vs. Col. II 51 f., parallel mit *kār mu-ti* & *kār dan-na-ti* »Hafen des Todes, der Not« ibid. Zz. 58 f. Für die Sitte der Totenschiffe und was damit zusammenhängt (Häfen &c) vide Rl V II 114<sup>b</sup> ff.


*kāru* in den Namen als Bestandteil: A. GNN & Epitheta: 1. *al<sub>2</sub>-da-kar-ra* »Schutzgott des (Himmels)hafens« = Šin, CT XXV. 32. 10, vide TALLQVIST, SO VII. 259 und vgl. unten *ilāni bēl kārī*. 2. *nin-kar-nun-na*, eme-sal: *gaš<sub>2</sub>-an-kar-nun-na* »Herr(-in) des erhabenen Hafens« = Gallab-Ninurta, K 171. 11; KL 11. Col. V. 4; CT XXIX. 47, K 7145. 7, AO 5376 (RA XXV) Col. II 23 ff., vide TALLQVIST, SO VII. 409, vgl. auch den Namen des Ninurta-Schiffes *g<sup>15</sup>m<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub>-nun-ta-e<sub>3</sub>*, s.o. 3. *ilāni bēl*

*ka-a-ri* »die göttlichen Herren des (Himmels)hafens« = Sin & Šamaš, Asarh. TL 1929—10—12, 1. 85, vide TALLQVIST SO VII. 13 & 444, vgl. auch SO VIII.<sub>4</sub> 64 f. — B. PNN: m a<sub>2</sub> - k a r - d u g<sub>3</sub> - g i »Schiff des guten Hafens«, UDT Nr. 58 Rs. Col. VI 192.

— *dūr kāri* »Hafenmauer«, z.B. Ab: BM 26970 (LIḪ II Nr. 88, VAB VI Nr. 78) Vs. 9 f.: die Hochflut, *mīlu*, ist gekommen, sodass der Kanal bis an die Hafenmauer reicht, *a-na dūr kārim iz-za[-ni-iq]*, weshalb die Hafenmauer verstärkt werden musste. — In ähnlicher Bedeutung wohl *dūru u kāru*, *ēv dià dvoiv*, z.B. Ab: AO 4617 (LCÉPDB Nr. 17, VAB VI Nr. 230). 12 f.

Zum Bau der Häfen, Hafenanlagen, -Mauer u.ä. vide FORBES, Bit. & Petr. 69 f.: als Baumaterial wurde Bitumen, e s e r<sub>2</sub> = *iṭṭū*, in grossen Mengen verwandt, ferner »Harz«, k u n i n = *kupru*, und Backstein, *agurru*. Siehe das Folgende. Für Bitumen und »Harz« siehe SO VIII.<sub>4</sub> 146 ff. Der Bauterminus für das »Zusammenfügen« des *agurru* mittels Bitumen und Harz ist *kšr* (»binden«).

Die Arbeit im Hafen heisst *dullu ša kāri* i.e. Hafengebäude- und reparaturarbeit u.ä. Z.B. Nb: VAT 2987 (VAS IV Nr. 23, NbRVU Nr. 297): Silber, welches für die Arbeit im Hafen, *a-na dul-la ša<sub>2</sub> ka-a-ri*, ausgehen wird; vgl. BM 84940 (CT XXII, LBL Nr. 5) Rs. 17 f.: *a-mur 5—6 umu<sup>MEŠ</sup> a-gan-na dul-la-an-na* »siehe, 5—6 Tage hat unsere Arbeit hier (im Hafen) gedauert«; VAT 3045 (VAS VI Nr. 84, NbRVU Nr. 626) Vs. 1 ff.: *dul-lu ša<sub>2</sub> ka-a-ri mi-iš-ḫu ša<sub>2</sub><sup>m</sup> NN* & c. »die Arbeit im Hafen, Strecke des NN«. Die Ausführung der Arbeit war unter verschiedene Leute verteilt, sodass jeder für seine eigene »Strecke«, *mišḫu*, zu sorgen hatte. Es folgt ebenda, Zs. 5 ff., eine Aufzählung des benötigten Baumaterials und Zubehörs, *tersi-tum*, das im Vorrats Hause, *būt makkāri*, q.v., den betreffenden Arbeitern zur Verfügung steht: Backstein, *a-gur-ru*, »Harz«, *ku-pu-ur*, dazu noch *a-mit-tu* und *tu-um-bi*, wie auch das ganze Zubehör, *te-er-si-tum ga-mir-tum*, zu Lasten der Arbeit, *ina mah-ḫi dul-lu*. Vgl. oben.

*makallū* »Anlegestelle, Ankerplatz; Deich«, von *klš* »zurückhalten (im Hafen o.ä.)«, q.v. Vgl. den Namen der Hafenstadt *Makalla* (Nom. loc.) in Haḍramaut, ferner arab.  »Ankerplatz, Hafen,

Flussufer» und 𐎧𐎠𐎫𐎠𐎢𐎽 »Ankerplatz, Schiffsdock«. — Na & Nb. Z.B. Nb: Nbk. Nr. 19 A Col. V 42 (VAB IV 156): *ma-ka-al-le-e* <sup>GIS</sup>*rukubi* »Ankerplatz des Kanalschiffes (des Marduk)»; TMH N.F. II/III 34, Siehe S. 57 (Mietrecht); passim beim Bezeichnen der Grenzen eines Grundstücks u.ä.: *ultu eli* <sup>17</sup>*x/NL adi eli makallê ša NN/NL* »von dem Fluss (bzw. Kanal) x/NL bis zum Ankerplatz, Deich des NN/NL», z.B. Str. Nbk. Nr. 246 Vs. 1 ff. (: *ma-kal-lu-u<sub>2</sub> ša mNN*); TCL XII Nr. 11 Vs. 6 f. (: *ma-kal-le-e ša<sub>2</sub> ḥbāb-ilī<sup>KI</sup> MEŠ* »Deich der Babylonier«); beachte Str. Nd. Nr. 760 Vs. 7 f.: *ma* (l)-*kal-le-e ša<sub>2</sub> zēri-šu<sub>2</sub>-nu* »Deich ihrer Aussaatfläche»; Str. Dar. Nr. 323. 19: *ma-kal-lu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> qanū<sup>MFŠ</sup>-šu<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> mNN* »Deich des Flächenraums des NN»; VAT 3163 (VAS V Nr. 4, NbRVU Nr. 46). 10: *ma-kal-lu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> 50<sup>MEŠ</sup>* »Deich der »50«»; vgl. noch Str. Nbk. Nr. 202 Vs. 2; beachte die Schreibung *ma-ka-le-e*, Str. Dar. Nr. 351. 9 & VAS VI Nr. 91. 3.

— *kāri makallê* »Hafen des Ankerplatzes«, Na: BM 118819 (Sanh. Kuj. 3, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. II). 6 f.: meine Krieger langten nach dem Ankerplatzhafen, *a-na ka-a[r]i ma-kal-le-e ik-šu-du*, cf. s.v. *kāru*.

*a d d i r* = *nībiru* »Übergangsstelle, Fährstelle«, *n.* nom. loc. von *šbr* »überschreiten«, q.v.<sup>1</sup> — *diri* Tf. III. 163 (s.o. s.v. *kāru* !): *a d d i - i r* / *a d d i r* / *Zn* / *ni-bi-rum* neben *nidnu*, *idān*, *ishān*. Z.B. Na: K 680 (ABL Nr. 520). Nb: BICN I Nr. 28 (NbBU Nr. 228) 36; BICN I Nr. 45 (NbBU Nr. 245): [*ni*]-*bi-ru* an der Strecke des E., *šiddu ša e<sub>2</sub>-an-na; nībiru nāri* »Übergangsstelle des Flusses«, BICN I Nr. 29 (NbBU Nr. 229): *ni-bir-šu<sub>2</sub>* (scil. *nāri*). Lit.: Gilg. X Col. III. 21 (KB VI.<sub>1</sub> 216, SCHOTT 58): »nicht gab es — — je eine Übergangsstelle«, *ul ib-ši* — — *ni-bi-ru ma-ti-ma*; ibid. XI 235 (KB VI.<sub>1</sub> 248, SCHOTT 74): *ni-bi-ru* zusammen mit *kāru*, q.v. *nībir kāri* »Übergangsstelle im Hafen«, K 3459 (ZA IV 36 ff.: Marduk-Hymne) Rs. Col. III 9: *ni-bir ka-a-ri*. Vgl. noch IV R 55 Nr. 1. 30: *ka-a-ri u ni-bi-ri*. — *bāb nībiri* »Tor der Fährstelle«, KING, Chron. II 81. 7: *bāb ni-bi-ri ša URUNL* »Tor der Fährstelle der Stadt NL« (WINCKLER, OLZ 1907. 592: »Brückenkopf«, cf. STRECK, ZA XXI. 202). — Zu *kār nībiri* vide s.v. *kāru*.

<sup>1</sup> Zu *nībiru*, nom. instr., »Fähre«, vide SO VIII.<sub>4</sub> 23 f.

*nībirtu* id.: *nībirti nāri / tāmti* »Übergangsstelle des Flusses, des Meeres«, z.B. Na: Anp. Ann. Col. III. 134 (KB I 116): *n* an der Übergangsstelle des E., *ša ni-bir-ti 17pu-rat*; Tigl. Ann. 34 (KB II 28): *ni-bir-ti 17za-ba* »Ü. des Z.«; Assurb. Rm Col. II. 95 (VAB VII.3 541): Gebiet an der Ü. des Meeres, *na-gu-u ša ni-bir-ti tam-tim*. Lit.: Gilg. X Col. III. 24 (KB VI.1 216, SCHOTT 58): »Mühe schafft die Ü.«, *pa-aš-qat ni-bir-tum*.

*nībartu* »Übergang, Furt«, z.B. Na: Assurb. Rm. Col. V 9 (KB II. 200): die Truppen fürchteten vor dem Übergang, *a-na ni-ba-ar-te*; vgl. den NL *ni-bar-ti-Aššur* »Assurfurt«, Anp. Ann. Col. III. 50 (KB I 102).

Zu *nīburu* »Fährdienst«, z.B. Na: K 515 (ABL Nr. 89) & K 554 (ABL Nr. 100) passim, vide s.v. *n. apš* »Fährdienst leisten«.

## C. Die Reise

### Allgemeines

*gerru* »Weg, Route; Expedition, Geschäftsreise«, Ab: VAT 5996 (VAS XVI Nr. 52, MVAeG XXVI.1 Nr. 1) Vs. 12 f.: *GIŠeleppum<sup>HA2</sup> iš-tu ge-er-ri-im is(1)-ni-qa<sub>2</sub>-ni-im* »die Schiffe sind von der Expedition bei mir zurückgekehrt«. VAT 701 (MVAG X.4 37) Vs. 10: *i-na ša-la-am ge-er-r[i-šu-nu]* »bei Beendigung ihrer Geschäftsreise«. — Na: »Kriegsexpedition«: Eine alte Sitte war es, vor der Reise dem Meeresherrn etwas zum Opfer zu bringen. So z.B. brachte Sanherib vor seiner Kriegsexpedition, *gerru*, gegen Elam dem Ea, *rīm apsē* »Abysstier«, ein glänzendes Opfer, BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.4 Tf. I) 33 ff.: *UDU<sub>1</sub>niqū<sup>MEŠ</sup> ellu<sup>MEŠ</sup> [i]t-t[i] GIŠeleppu hurāšu n[ū]nu hurāšu al-lut-tu<sub>2</sub> hurāšu a-na ge-reb tam-tim ad-d[i-m]a GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup>-ja(1) a-n[a] eli<sup>1</sup>URU<sub>1</sub>na-gi-i-ti ur-ru-lyi-iš u-še-ber* »ich warf in das Meer helle Opferschafe (1) mit goldenem Schiff(smодell), goldenem Fisch (und) goldenem Krebs, wonach ich eiligst meine (Kriegs-)schiffe nach dem Land N. überbrachte«. Diese alte Sitte lebt immer noch in heutigem Iraq fort: vor Beginn der Fahrt liefert der Kauf-

mann ein geschlachtetes Schaf (!); wenn dieses fehlte, würde das Schiff verunglücken (vide RITTER 133).

**k a s k a l** = *harrānu*<sup>1</sup> id., z.B. YOS I Nr. 28 Col. IV. 12: *k a s k a l - d u g<sub>4</sub> - g a* »vereinbarte (Schiffs)route»; U 6709 (UPMJ XVII Nr. 40): *k a s k a l - t i l m u n<sup>k<sub>1</sub></sup> - n a* »Tilmun-Expedition». Ab: VAT 701 Vs. 1 ff.: Geld für eine Geschäftsreise auf dem Euphrat: *2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ma-na 9 šiḡil kaspim a-na harrān<sup>1</sup> purattim*, stattdessen Z. 10 *gerrum* in derselben Bedeutung, s.o.

Die Unternehmungen mussten den »gesetzlichen Vorschriften«, **adī**, Nb, entsprechen. Dafür scheint der Ortsgebrauch massgebend zu sein: vgl. *adī barsip*<sup>KI</sup>, VAT 4064 (VAS III Nr. 74), *adī bāb-ilī*<sup>KI</sup>, Str. Nd. Nr. 280, *adī dilbat*<sup>KI</sup>, VAT 75 (VAS III Nr. 153). Die Vorschriften konnten auch von der Bestimmung einzelner Leute abhängig sein: *adī bit NN*, z.B. VAT 78 (VAS III Nr. 165), vgl. auch die Schwurformel *ina adī ša šarri tamū*, z.B. YOS VII Nr. 152, VAT 3045 (VAS VI Nr. 84), vide NbRVU Nr. 421 Anm. 2 und vgl. s.v. *gimru*.

Die Einschiffung geschah nach den »Einschiffungstafeln«, **tuppī**, z.B. Ab: Bm 26969 (LIH II Nr. 87, VAB VI Nr. 74) Vs. 8 ff.: *ki-ma tupp-pi<sub>2</sub> an-ni-a-am ta-am-ma-ru<sub>2</sub>* »sobald du diese meine Tafel siehst«, i.e. Einschiffungstafel für ein *manidup 60 kurrim*, Lastschiff von 60 Kur. Nb: YOS III Nr. 29 (NbBU Nr. 29) 14 ff.: *a-ki-i tupp-pi<sup>MES</sup> ša ni-iš-tu-ru-ma ni-id-daš-šu<sub>2</sub>-nu-tu suluppī lu-še-lu-nu* »den Tafeln gemäss, die wir geschrieben und ihnen gegeben haben, soll man die Datteln einschiffen«. — Ähnlich **kanīku** »(gesiegelte) Urkunde« für die Einschiffung, cf. s.v. *knk* P. Ab: VAT 8059 (VAS XVI Nr. 122, MVAeG XXXV<sub>2</sub> Nr. V 11): *aš-šum manidup kiš<sup>KI</sup> ki-ma ka-ni-ka-tim i-zi-bu-ma [be]-li<sub>2</sub> iš-ma-u<sub>2</sub> i-ša-mi-du*: was das Lastschiff von K. anlangt, so beladen sie es entsprechend dem, wie man Urkunden ausgestellt hat und mein Herr gehört hat.

Auf bestimmten Strecken wurden Erlaubnisscheine und Pässe verlangt: **tuppī**. So z.B. Ab: Bu 91—5—9, 294 (CT II 20, VAB VI Nr. 233): stromaufwärts und stromabwärts fahrende Schiffe

<sup>1</sup> Cf. HROZNY, ÄGV s.v.

werden untersucht, ob der Grosskaufmann, *tamkarum*, q.v., einen Erlaubnisschein des Königs, *tup-pi<sub>2</sub> šarrim*, hat, und erst dann dürfen sie weiterfahren; wenn aber der Grosskaufmann keinen Erlaubnisschein des Königs hat, muss er zurückkehren.

In den Zwischenhäfen und Häfen der Übergangsstellen musste man einen *miksu* genannten »Passierzoll« zahlen, z.B. Nb: BM 79395 (CT XXII, LBL Nr. 44) Vs. 11: *mi-ik-su ša 200 kurri* »Passierzoll für die 200 Kur (Datteln)«, die weiterbefördert wurden. BM 84940 (CT XXII, LBL Nr. 5) Rs. 16: *ki-i mi-ik-su ta-nam-din* »wenn ihr den Passierzoll zahlt (, dann schickt)«. VAT 11 (VAS III Nr. 159) Vs. 10 f.: *mi-ik-su a-na bit šarri i-nam-din* »er zahlt den Passierzoll dem Königshaus«; cf. UNGNAD, Gl. 89. Bisweilen konnte man davon befreit sein, z.B. Na: K 4289 (ADD Nr. 650) Rs. 12: *ina mi-ik-si ka-a-ri ni-ri-bi<sup>1</sup> za-qu<sub>2</sub>-u<sub>2</sub>* »von Passierzoll am Hafen der Übergangsstelle ist er befreit«, demnach K 211 Rs. 3 & K 2729 Rs. 3 (ADD Nrr. 647 & 646) zu ergänzen.

Die Bedeutung des neubabylonischen, bei Lieferungen häufig vorkommenden *gimru*, etwa »Transportkosten« (?), ist nicht erfassbar. Es wurde nach den Vorschriften, *adī*, q.v., bezahlt, z.B. VAT 4064 (VAS III Nr. 74, NbRVU Nr. 420) Vs. 6 ff.: *ina ITUn su<sub>II</sub>-lum-na gam-ru-tu — — u gi-mir ša<sub>2</sub> a-di bar-sip<sup>KI</sup> i-nam-din* »im Monat *n* wird er die gesammten Datteln — — und *gimru* nach Vorschriften von B geben«.

In nb. Zeit musste man »Brückengeld« (im Hafen) bezahlen: *kaspu erbi ša gisri* (*erbu* von *arb*, also etwa »Eintritt(sgebühr)«, cf. UNGNAD, Gl. 28), z.B. TCL XIII Nr. 196 Vs. 16: *kaspu er-bi ša<sub>2</sub> gi-iš-ri* (es handelt sich um Mehlfraachter, Weizenlager u.ä.). Vgl. *erbu ša bābi* »Torzoll«, passim, vide UNGNAD, Gl. 28.

Bei Schwierigkeiten im Hafen bzw. Zwischenhäfen konnte eine »Botschaft«, eine »schriftliche Nachricht«, *šipirtu*, Nb, des Schiffseigentümers bzw. eines höheren Beamten an die betreffenden Behörden helfen, so z.B. YOS III Nr. 71 (NbBU Nr. 71) Vs. 9 ff.: beim Hafenvorsteher, *rab-kāri*, q.v., wird eine Expedition zurück-

<sup>1</sup> Schreibfehler für *ni-bi-ri*.

gehalten, aber »eine Botschaft meines Herrn«, *ši-pir-tum ša<sub>2</sub> bēli-ia<sub>2</sub>*, möge vor den Hafenvorsteher kommen, sodass er die Expedition am Hafen weiterfahren lässt. Ähnlich CLAB Nr. 96 (NBBU Nr. 321) Vs. 8 ff.: der Protonotar und Transportaufseher, *hšatammu*, q.v., ist nicht gekommen, weshalb der Hafenvorsteher die Schiffe zurückhält. Es wird gebeten, dass der Herr, der Schiffseigentümer, eine »Botschaft der Trabanten«, *ši-pir-tum ša<sub>2</sub> hqur-b[u-t]i*, an den Hafenvorsteher schicken würde. Eine Botschaft des Transportaufsehers, *šipirtu ša hšatammi*, half bei Schwierigkeiten, passende Transportschiffe zu bekommen, so z.B. BICN I Nr. 17 (NBBU Nr. 217) Vs. 18 ff., vide s.v. *arb* III<sup>2</sup>.

Zusammen mit *šipirtu* wird bisweilen ein »Stab«, *dhutaru* Nb, geschickt und auf dem Schiff niedergesetzt: *dhutaru*, ein Gottesymbol:<sup>d</sup> dürfte ein Hoheitszeichen sein. — Das Wort ist vielleicht ein westsemitisches Lw: altaram *חטר*, j.-a. *חַטְרָא*, syr. *ܫܗܘܬܐ*, hebr. *חַטְר*, arab. *خَطَر*, »ramus« (G-B 225<sup>a</sup>, cf. HOLMA, Sachau 4 Anm. 1); vgl. auch iraqarab. *ḥaṭra*, das beim Schiff speziell »Lotstange zum Messen der Wassertiefe, von den *ḥaṭrači* geführt« (RITTER 128) bedeutet. — YOS III Nr. 71 (NBBU Nr. 71) Vs. 27 ff.: *dhū-ta-ri* kommt bei der Botschaft des Schiffseigentümers mit und wird auf dem Schiff niedergesetzt, *ušb*, q.v. BICN I Nr. 19 (NBBU Nr. 219) Vs. 7 ff.: *dhū-ta-ri gal-la hūrāši* »Stab aus Goldbarren (?), der bei dem *dhū-ta-ri rabu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> ina bīt-kāru*<sup>MEŠ</sup> *šak-na* »grossen Stab im Hafnhaus niedergelegt ist«, wird in ein Schiff gebracht, *nšs*, q.v. Vgl. noch ŠL 342. 51: <sup>giš</sup> *ma-nu-su-mu-n = ḥaṭ-tu / hu-ta-ru*, »alter Lorbeerzweig (?)«.

### Das Treideln

Getreidelt, *gid<sub>2</sub> = šdd*, q.v., \*wurde stromaufwärts, eventuell auch, wenn die Tiefenverhältnisse es zuließen, über den Strom (vgl. Tf.-Abb. XVI<sub>2</sub> in SO VIII<sub>4</sub>: dabei werden die (Steuer)ruder nur auf einer Seite gesetzt, so dass die Fahrzeuge nicht abtreiben können; cf. MEIER, OLz 1940. 306). Stromabwärts wurde getrieben, gesegelt, *dirig = qlps* IV<sup>1</sup>, q.v., o.ä., oft auch getreidelt, s.u. Tabelle Nrr.

12, 13 und 17, ferner Anm. 1 Seite 46. Für unser Wissen über das Treideln: Zeit und Dauer auf verschiedenen Strom- bzw. Kanalstrecken, dazu benötigte Mannschaften u.ä., sind die Quellen z.T. geringsagend. Es fehlen nämlich in den meisten Texten — in Frage kommen fast nur die Wirtschaftsurkunden aus Ur III —, wenn auch Manches angegeben wird, leider gerade diejenigen Angaben, die wir brauchen: Zeit, Ort u.ä. Immerhin sind wir aber instande, ein der Wirklichkeit wohl einigermaßen entsprechendes Bild über das Treideln zu gewinnen. Dazu kommt noch, dass wir wohl, wenigstens im Grossen und Ganzen, die Entfernungen zwischen verschiedenen Ortschaften den Wasserweg entlang schätzen können, wenn auch nur einige Angaben, etwa die Treidelzeit u.ä., zur Verfügung stehen. Wenn wir nämlich wissen, dass es durchschnittlich so und so lange dauerte, ein Schiff eine Strecke  $x$  zu treideln, so ist es uns bisweilen möglich, die Länge dieser Wasserstrecke annähernd auszurechnen.

Der gewöhnliche Typus der  $gid_2$ -Texte ist wie folgt:  $m\ g\ u\ r\ u\ š\ u_4\ n\ š\ e_3\ m\ a_2\ -x$  ( $\sim l\ a\ l\ -a\ x$  bzw.  $x\ sig_9\ -ga$ )  $NLI\ -t\ a$  ( $NLII\ -š\ e_3\ gid_2\ -d\ a$  { $b\ a\ l\ -a\ /sig_9\ -ga$ }  $NLII\ -t\ a$ )  $NLIII\ -š\ e_3\ gid_2\ -d\ a$  ( $b\ a\ l\ -a$ ) ( $NLIII\ -t\ a$   $NLI\ -š\ e_3\ gid_2\ -d\ a\ /dirig\ -ga$ ) » $m$  Arbeiter für  $n$  Tage ein  $x$ -Schiff ( $\sim$  mit  $x$  beladenes Schiff bzw. das Schiff mit  $x$  beladen und) von  $NLI$  (nach  $NLII$  treideln, {dort entleeren / beladen}), von  $NLII$  nach  $NLIII$  treideln (dort entleeren) (von  $NLIII$  nach  $NLI$  treideln / segeln).« Es fehlen oft irgendeine oder mehrere von den Variablen, der Zielhafen wird aber fast immer genannt. Der Ausgangshafen ist oft auf Grund anderer Indizien zu bestimmen, z.B. Ausstellungsort der Urkunde o.ä.  $NLII$  gilt als Zwischenhafen, z.B. Nrr. 3 und 18 in der Tabelle, s.u. »Hin und zurück« heisst:  $m\ a_2$  ( $NLI\ -t\ a$ )  $NLIII\ -š\ e_3\ gid_2\ -d\ a$  — ( $NLIII\ -t\ a$ )  $NLI\ -š\ e_3\ gid_2\ -d\ a$  (bzw.  $dirig\ -ga$ ) »das Schiff (von  $NLI$ ) nach  $NLIII$  treideln — (von  $NLIII$ ) nach  $NLI$  treideln (bzw. segeln)«, z.B. Nrr. 17 und 18 in der Tabelle.

In der folgenden Tabelle werden beispielsweise einige  $gid_2$ -Urkunden analysiert, die möglichst vollständig sind. Die in Klammern eingesetzten Angaben sind auf Grund anderer Indizien bestimmt



Text	Treidler g u r u š	Tage u <sub>4</sub>	Last x, l a l - a x	Ausgangs- hafen NL I-t a	Zwischen- hafen NLII-š e <sub>3</sub> , -t a	Zielhafen NLIII-š e <sub>3</sub>	Retour NLI-š e <sub>3</sub>
1 ITT III Nr. 5084	5	5	»Mehl» z i <sub>3</sub>	g u <sub>2</sub> - a b - b a		g i r <sub>2</sub> - z u	
2 ITT V Nr. 6914	15	15	»Kräuter», »Lorbeer» u <sub>2</sub> , m a - n u	(g i r <sub>2</sub> - z u)		n i b r i	
3 ITT V Nr. 6983	[x+]1 = 11-12(1)	20	»Mehl» z i <sub>3</sub>	g i r <sub>2</sub> - z u	n i n <sub>2</sub> - u n u	n i b r i	
4 ITT V Nr. 6883	12	20	»Getreide» š e	(g i r <sub>2</sub> - z u)		n i b r i	
5 ITT III Nr. 5363	4	15	»Getreide» š e	(g i r <sub>2</sub> - z u)		n i b r i	
6 Ник II Nr. 112	10	13	»Rohr» g i	u m m a		n i b r i	
7 ITT III Nr. 5038	a) — b) 6	14(1) 12	»Mehl» z i <sub>3</sub>	u m m a		a) u r i <sub>2</sub> b) n i b r i	
8 Ник II Nr. 122	5	10	»Fisch», »Gemüse» »Sauermilch» k u a <sub>6</sub> , s a r, g a	u m m a		n i b r i	
9 UDU Nr. 46	18	6	—	u m m a		n i b r i	
10 Ник II Nr. 127	5	6	»Rohr» g i - i z i	u m m a		n i b r i	
11 Ник II Nr. 145	a) 8 b) 3	6 7	—	k a - i d <sub>2</sub> - d a »		n i b r i »	
12 Or. 47-49 Nr. 127	a) 2 b) 2	16 5	»Fisch» k u a <sub>6</sub> »	(P u z u r i š - d d a g a n)		u r i <sub>2</sub> u m m a	
13 ТМН N.F. I/II Nr. 297	6	15	—	n i b r i		u r i <sub>2</sub>	
14 Ник II Nr. 132	15	1	»Milch» g a			n i b r i	
15 ITT III Nr. 5390	18	2	»Brot» n i n d a			n i b r i	
16 ITT III Nr. 5356	6	5	»Fisch» k u a <sub>6</sub>			n i b r i	
17 ITT V Nr. 8239	12	20	»Getreide» š e	g i r <sub>2</sub> - z u		n i b r i	g i r <sub>2</sub> - z u
18 Ник II Nr. 116	12	25	»Rinder», »Schafe» g u d, u d u	u m m a	u r i <sub>2</sub>	k a - i š	u m m a

(Ausstellungsort o.ä.). Die Urkunden stehen in folgender Reihenfolge: Tigris-Strecke (Nr. 1), die Strecke Tigris — Tigris-Euphrat-Kanäle — Euphrat (Nrr. 2—10) und umgekehrt (Nr. 12 b), Euphrat-Strecke (Nr. 11, 12 b, 13—16 (?)) und Retour-Urkunden (Nr. 17—18).

Aus der Tabelle ergibt sich, dass das Treideln von Girzu (Schwesterstadt von Lagaša) nach Nibri durchschnittlich 16—17 Tage, und von Umma nach Nibri durchschnittlich 12 Tage dauerte. Die Entfernung von Girsu nach Umma den damaligen Wasserweg entlang dürfte ca. 30—40 km, nach Nibri ca. 130—140 km sein. Demzufolge kann wohl im Allgemeinen angenommen werden, dass die Tagesleistung der Treidler in normalen Verhältnissen (d.h. beim Schleppen des Normaltypus  $m_{a_2} - 60 - g_{ur} \sim \text{elep } 60 \text{ kurri}$  Lastschiffes, vide SO VIII.<sub>4</sub> 25 f.) durchschnittlich 9—10 km pro Tag betrug. Bei leichterem Schlepplast wurden natürlich höhere Tagesleistungen erzielt, insbesondere, wenn grössere Arbeitskraft zur Verfügung stand (vgl. Nr. 9: 18 Treidler schleppen ein Schiff die Strecke Umma → Nibri in 6 Tagen, d.h. über 20 km am Tage; Nr. 10: 5 Treidler schleppen ein mit leichter Rohrlast beladenes Schiff dieselbe Strecke in derselben Zeit). Bei Rückfahrt stromabwärts waren die Tagesleistungen selbstverständlich höher, auch wenn das Schiff stromabwärts geschleppt wurde. So z.B. nach Nr. 17 (: Rückfahrt ausdrücklich  $g_{id_2}$ )<sup>1</sup> dürfte die Rückfahrt aus Nibri nach Girzu kaum mehr als 4—5 Tage dauern, d.h. ca 30—35 km pro Tag.

Auf Grund des oben Angeführten muss Guabba (siehe Nr. 1) schätzungsweise mindestens 40—50 km südl. Girzu am Meeresufer ( $g_{u_2}$  »Ufer« +  $a b - b a$  »Meer«) liegen, d.h. Girzu lag zur Ur III Zeit wenigstens 40—50 km von dem persischen Meerbusen entfernt. Der uns unbekannt Ort Kaidda »Fluss- bzw. Kanalmündung« (vgl. unsere auf *-münde* endenden Ortsnamen, den finn. *Joensuu* = Flussmündung, schwed. *Aminne* id. u.a.m.) lag schätzungsweise ca 50—60 km von der Stadt Nibri, den Wasserweg entlang, entfernt, u.zw. südl. derselben, wohl dort, wo der damalige Umma-Kanal in

<sup>1</sup> Wenn  $g_{id_2}$  bei Fahrt stromabwärts vorkommt, handelt es sich wohl meistens um grössere Schiffe, vgl. S. 43.

den Euphrat einmündete (!) (siehe Nr. 11; vgl. UDU Nr. 49: Mehl  $u m m a^{k^1} - t a k a - i d_2 - d a - š e_3$ , u.ö.). Seiner günstigen Lage zufolge war Kaidda sicherlich ein bedeutender Zwischenhafen an den verschiedenen Routen. Kaidda kommt u.a. in den wichtigen  $g u r u š - u g u l a$ -Verträgen vor, z.B. in der langen  $i g i - g a r$ -Liste VAT 7086 (Or. XLVII—XLIX Nr. 303), vgl. unter »Zunftvorstehern«, S. 4. — Die Fata dieser Ortschaften müssten genauer untersucht werden.

Von späteren Zeitpunkten besitzen wir keine ähnliche Angaben über das Treideln wie von der Ur III Zeit. Bildliche Darstellungen haben wir von Assurnasirpal und Salmanassar III (9. Jahrhundert), siehe Tf.-Abb. XV<sub>2</sub>, XVI<sub>2</sub> und XVII<sub>1</sub> in SO VIII<sub>4</sub>. Vgl. auch s.v. *šdd*. — Für den heutigen Sachverhalt im Iraq siehe RITTER 128 und 132, siehe auch die Tf.-Abb. XXXIV<sub>2-3</sub> in SO VIII<sub>4</sub>.

Zu Treidelmanschaften siehe Ss 14 f. Zur Ziehrichtung siehe SO VIII<sub>4</sub> 118. — Die Ufer der Kanäle waren durch Sonne hart gebrannter Lehm. Sie entstanden dadurch, dass der ausgehobene Boden des Kanals zu beiden Seiten aufgeworfen wurde, sodass Erdwälle an den Kanalseiten entstanden (»aufgeworfener Damm« =  $e = eku$ , cf.  $eka špk$ , vgl. THUREAU-DANGIN, RA XXIX 24 f., LANDSBERGER, MSL I 167, meine Schrift SO VIII<sub>4</sub> 3 f.). Auf solchem Boden konnten die Treidler ziemlich gut laufen, zumal alles wohl nach Gesang, wie heute im Iraq, geschah: ein Paar langsame Schritte, worauf mehrere im Lauf:  $r u k - r u k - r u k$ .

### Das Rudern, Steuern und Paddeln

Die einfachste Weise der Fortbewegung des Bootes ist das Stossen mit Stangen. Bei jedem Wasserfahrzeug dient die Stange zum Stecken und Absetzen vom Ufer. Neben der Stosstange sind seit alters her die Riemen und das Steuerruder bekannt. Eine ausführliche Darstellung über Stangen und Riemen habe ich in SO VIII<sub>4</sub> 102 ff. gegeben.

Vom Rudern und Paddeln haben wir aber wenig Angaben. Die Worte (a-)  $r u - g u_2 / g a b - r i = mhr$  II (cf  $m a_2 - g a b - r u - g u_2 /$

-g a b - r i - a - n i = *elep mähertu* »Ruderboot«, SO VIII.<sub>4</sub> 20 f.), a - r u - g u<sub>2</sub> = *šqa*, u.a., q.vv., dürften wohl auch »rudern, steuern, paddeln« bedeuten; »lenken« heisst *šr* III, q.v. — Riemen, die auf dem Dollbord oder der Reling aufliegen und sich um einen festen Punkt drehend hebelartig wirken, sind, wie die Abbildungen zeigen, in der ältesten Zeit selten. Meistens wurden Paddeln benutzt, die mit der Muskelkraft bewegt wurden. Daher sass oder stand<sup>1</sup> (so bes. bei grösseren Fahrzeugen, siehe SO VIII.<sub>4</sub> Tf. Abb. XIX.) die Mannschaft mit dem Gesicht nach vorn. — Die Anzahl der Ruder (bzw. Ruderdullen) und Steuerruder wird einige Male in den älteren Texten angegeben.<sup>2</sup> Auf Grund dieser Zahlen kann z.T. geschätzt werden, wie gross die Besatzung der verschiedenen Boote war. Die wichtigsten Angaben sind wie folgt:

1. Ruderboote und -Schiffe: *a.* für ein *g<sup>1š</sup> m a<sub>2</sub> - g u r<sub>3</sub>* mit Rudern, VAT 4860 (Or. XVI 20 Nr. 50<sup>a</sup>): 23 *g<sup>1š</sup> g i - m u š* = 11 Paar Ruder + 1 Steuerruder, i.e. für 11 Ruderer und 1 Steuermann; vgl. DP Nr. 428; *b.* für ein *g<sup>1š</sup> m a<sub>2</sub> - g u - l a* »grosses Boot«, DP Nr. 476: 14 *g<sup>1š</sup> g i - m u š* = 7 Paar Ruder, i.e. für 7 Ruderer (vgl. die Angabe lit. K 63 (IV R<sup>2</sup> 25) Vs. Col. I. 19 für das Ea-Schiff: 7 + 7 Ruderdullen, *g i s a l*, für die goldenen *g i - m u š*, i.e. 7 Paar für 7 Ruderer); vgl. das Silberbootsmodell U 10566 (SO VIII.<sub>4</sub> Tff. VIII—IX): 7 Ruderbänke<sup>3</sup>, dazu 1 Stosstange; *c.* für ein »Fischerkahn«, *g<sup>1š</sup> m a<sub>2</sub> - š u - k u a<sub>6</sub>*, VAT 4860 (s.o.): 4 *g<sup>1š</sup> g i - m u š* = 2 Paar Ruder, i.e. für 2 Ruderer; *d.* für ein »kurzes Boot«, *g<sup>1š</sup> m a<sub>2</sub> - l u g u d - d a*, DP Nr. 476 (s.o.): 3 *g<sup>1š</sup> g i - m u š* = 2 Ruder + 1 Steuerruder, i.e. für 1 Ruderer und 1 Steuermann; *e.* Für *m a<sub>2</sub> - n - g u r* werden Ruder und Steuerruder nur für die kleineren genannt, z.B. AO 5673 (TCL V Pl. 7): 3 *g<sup>1š</sup> g i - m u š* = 1 Paar Ruder + 1 Steuerruder für 1 Ruderer und 1 Steuermann, wohl besonders bei Fahrt stromabwärts im Gebrauch, denn stromauf-

<sup>1</sup> Ähnlich wie heute, wenn grosse Fahrzeuge ausnahmsweise gerudert werden.

<sup>2</sup> Anzahl von Rudern und Steuerrudern für ganze Flotten wird öfters angegeben, z.B. Amh, I Nr. 66.

<sup>3</sup> Erhalten sind nur 4 Paar blattförmige Riemenmodelle aus Bronze.

wärts wurde getreidelt, *g i d<sub>2</sub>*, s.o. Das Fehlen von Ruder bei den grösseren *m a<sub>2</sub>-n-g* ur weist darauf hin, dass sie auch stromabwärts getreidelt wurden. vgl. S. 46. Anm. 1. — Hinzu kommen noch die bildlichen Darstellungen aus späterer Zeit: Na: SO VIII<sub>4</sub> Tff. XVIII—XIX: für Zweireiher (Sanherib):  $2 \times 4 + 2 \times 4 + 2 = 16$  Ruder und 2 Steuerruder bis  $2 \times 8 + 2 \times 9 + x = 34$  Ruder und *x* Steuer- ruder (: im Bild abgebrochen, wahrscheinlich 2), i.e. für 8 Ruderer und 2 Steuerleute bis 17 Ruderer und *x* (= 2(?)) Steuerleute; für Zweireiher Jagdschiff (Assurbanipal):  $2 \times 8 + 2 \times 7 + 2 = 30$  Ruder + 2 Steuerruder, i.e. für 15 Ruderer und 2 Steuerleute (vide SO VIII<sub>4</sub> 104 ff.).<sup>1</sup> — Zum Vergleich: BUSLEY 210 rechnet die Mannschaft des ägyptischen Ruderschiffes im normalen Flussgebrauch auf ein Minimum von 16 Ruderer, 6 Steuerleute, 1 Befehlshaber und eventuell noch 1 Koch = 24 Personen.

2. P a d d e l b o o t e, G u f f a s und K e l e k s: den bildlichen Darstellungen nach Leute von 1 bis 4 für das Paddeln und für die Stosstangen, SO VIII<sub>4</sub> Tff. III—VII, XXI—XXIII: Das Abtreiben des Gefährtes wird verhindert, um den Kurs zu halten (cf. MEIER, OLZ 1940. 307); ähnlich im heutigen Iraq, ibid. Tff. XXXVI—XXXVII, XL.

3. Riemen und Steuerruder bei S e g e l s c h i f f e n, siehe unten, bei T r e i d e l b o o t e n, siehe oben.

### Das Segeln

Das Segeln ist verhältnismässig jünger als das Rudern. In Baby- lonien ist man aber, wie in Ägypten (: im alten Reich), sehr früh auf diese Idee gekommen. »Segeln« heisst *dirig* = *qlps* IV, das »Segelschiff« *m a<sub>2</sub>-dirig-g a-b a-t il* = *eleppu muqqelpētu*, *m a<sub>2</sub>-š a ḥ<sub>4</sub>-ḥ a* = *eleppu šahhī/ūtu* (SO VIII<sub>4</sub> 19 f.). Für die Bemastung der Segelschiffe siehe SO VIII<sub>4</sub> 110 ff. Die Angaben über Segeln wie auch über Rudern sind aber recht spärlich. Siehe SO VIII<sub>4</sub> Tff.-Abb. III<sub>4</sub> aus der Ĝemdet-Nasr-Zeit (3000 v.Chr.): 2 Steuer-

<sup>1</sup> Vgl. auch MEISSNER-OPITZ, APAW 1939 Phil.-hist. Kl. Nr. 18.39.

ruder beim Segelschiff, und Tf.-Abb. XVIII.1: Kriegsschiffe des Königs Sanherib: 16 Ruder und 2 Steuer.

Da die Babylonier aller Wahrscheinlichkeit nach nur ein Segel kannten: das Grossegel, mit dem nur mit achterlichen Winden gesegelt werden kann, und da in Babylonien meistens NW-Wind herrscht, der zusammen mit dem Strom wirkt, so haben die Babylonier wohl hauptsächlich nur stromabwärts gesegelt. Wenn dirig = *qlps* IV vorkommt, ist der Kurs, wenn feststellbar, deutlich stromabwärts, z.B. UDU Nr. 46: Nibri → Umma, BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263): Sippar → Babylon, BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.4 Tf. D): Ninua → Upia, Arahtu → Bitdakkuri (cf. DRIVER, ZA N.F. VI 228 ff.). Gelegentlich wurde aber auch stromaufwärts bei günstigem südlichen Wind gesegelt, vgl. bes. BICN I Nr. 51 (NbBU Nr. 251) Vs. 8 ff.: *šadû* (: i m - k u r) *ki-i a-na šu-u<sub>2</sub>-tu* »wenn der Ostwind in Südwind (umgeschlagen ist)«, wird der *šatammu*, q.v., eine Fahrt Uruk → Babylon unternehmen.

### Schlussfolgerung

Aus dem Obenangeführten geht hervor, dass die Grösse der Treidelmannschaft 2—20, die der Besatzung der Ruderboote 2—12, später 10—20, und die der Segelschiffe schätzungsweise 2—20 war.

## D. Preise, Miete, Löhne, Verpflegung u. ä.

### 1. Schiffspreise

$nig_2 - šam_2 - / šam_2 - ma_2 = šim\ eleppi$  »Schiffspreis«,  $šimū$  (Pl.) »pretium« zu  $šim$  »appretiare«. Cf. DP II Nr. 332 Rs. Col. IV. 4 ff.:  $nig_2 - šam_2 - ma_2 - še_3$  — —  $e-na-su-m$  »für den Schiffspreis übergab er ihm — —«; CH § 238.

Angaben über die Schiffspreise sind recht spärlich, die meisten sind aus der nb. Zeit. — Ab: VAT 701 (MVAG X.4 37) 3 f.:  $1\ giš\ ma_2 - 15 - še-gur\ šimū\ \frac{1}{2}\ ma-na\ kaspim$  — —  $šu-ba-a-n-ti-meš$  »1 Schiff mit Rauminhalt von 15 Kur Getreide, im Preise

von  $\frac{1}{2}$  Mine Silber — — haben sie geborgt». OECT VIII Nr. 13: der Mieter muss  $\frac{1}{2}$  *ma-na kaspi* für ein *elep 30 kurrim* zahlen (*i<sub>3</sub>-1 a l - e*), wenn das Schiff abhanden kommt (*hlq*, q.v.), der Wert des *elep 30 kurrim* ist also auf  $\frac{1}{2}$  Mine Silber geschätzt (cf. *mnz*, q.v.). — Nb: Str. Nd. Nr. 506 Vs. 1 ff.: *10 šiql kaspi ēkurri 10 šiql kaspi mahru-u<sub>2</sub> — — ina šim GIŠeleppi-šu<sub>2</sub> — — ma-ḥir* »10 Sekel Silber des Tempels (und) 10 Sekel früher gezahltes Silber — hat er als Pretium seines Schiffes empfangen«, d.h.  $\frac{1}{3}$  Mine Silber. Str. Nd. Nr. 776 Vs. 4: *GIŠeleppu ša a-na  $\frac{1}{2}$  ma-na kaspi ma-na-a-tu* »Schiff, das auf (den Preis von)  $\frac{1}{2}$  Mine Silber geschätzt ist« (vide s.v. *mnz*). YOS VII Nr. 173 Vs. 1 ff.: *GIŠeleppu — — ša 110 kurri i-na-aš-šu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> mNN — — a-na 1 ma-na kaspi a-na šimī gam-ru-tu a-na — — e<sub>2</sub>-an-na id-di-in-nu* »Schiff, das 110 Kur trägt, das NN für 1 Mine Silber zu vollem Preis dem E. verkauft hat«; cf. BICN I 17 (NBBU Nr. 217) Vs. 19 ff.: *2 GIŠeleppu<sup>ME</sup> a-na qātu<sup>II</sup>-ja a-na 2 ma-na kaspi — — ul-te-rob-an-ni* »er hat 2 Schiffe für 2 Minen Silber in meinen Besitz übergehen lassen«. Str. Cyr. Nr. 23 Vs. 1 ff.: *2<sup>TA</sup> GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ša<sub>2</sub> — — 2  $\frac{1}{2}$  ma-na 2 šiql m[al-nu-ni]* »2 Schiffe, die auf  $2 \frac{1}{2}$  Minen 2 Sekel geschätzt sind«. YOS III Nr. 10 (NBBU Nr. 10) 19 f.: *išten<sup>en</sup> GIŠeleppu a-na 2 ma-na kaspi an-da-ḥar* »ich habe ein Schiff für 2 Minen Silber gekauft«.

Die Schiffspreise variierten also, von dem Rauminhalt des Schiffes abhängig, zwischen  $\frac{1}{3}$  und 2 Minen Silber. Der Rauminhalt wird in den beiden ab. Beispielen angegeben, in den nb. Beispielen dagegen selten. Ein Vergleich der Schiffspreise in der ab. und in der nb. Zeit gibt als Resultat: ab.: *elep 15* bzw. *30 kurrim* = 1. 34 bzw. 2. 68 Registertonnen im Preise von  $\frac{1}{2}$  Mine, nb: *elep 110 kurri* = 5. 88 Registertonnen im Preise von 1 Mine. Demnach entspricht wohl im Groben der Preis für 1. 34—2. 68 ab. Rt. etwa dem Preis für 2. 94 nb. Rt., d.h. die Preise waren etwa dieselben. Dass Schiffe in der nb. Zeit sogar 2 Minen kosten konnten, ergibt sich aus der Tatsache, dass in nb. Zeit auch grössere Schiffe hergestellt wurden als in der ab. Zeit: das grösste serienweise hergestellte Schiff in ab. Zeit (*elep 120 kurrim*) fasste 10. 70 Rt., wogegen in nb. Zeit (*elep 300 kurri*) 16. 05 Rt (vide SO VIII. 4 159). Vgl. auch unten, Schiffsmiete, S. 54.

## 2. Schiffsmiete

Sowohl aus der älteren als aus der jüngeren, besonders aber aus der nb. Zeit besitzen wir eine Reihe von Schiffsmietverträgen, aus denen die Höhe des Mietzinses, die Mietfrist, die mietrechtlichen Anschauungen u.ä. ersichtlich werden.

Der übliche Ausdruck für »Mietzins« bei Schiffsmiete ist:  $a_2 = idī : idī$  (PI) wird etymologisch stets mit \* $id$  »Hand, Arm« zusammengebracht (DHWB 304<sup>b</sup>, TALLQVIST, Spr. 76, UNGNAD, Gl. 7, u.ö.) und eine Bedeutungsentwicklung »Hand(geld)« > »Mietslohn« (den die Arme des Schaffenden erwirken) angenommen. OPPENHEIM, WZKM Beiheft 2 S. 123 (nach CHRISTIAN):  $a_2 =$  guniertes  $d a$  »Kraft, Stärke«,<sup>1</sup> dann Äquivalent dafür »Entgelt für die Leistung«. — In der ab. Zeit wird zumeist das Ideogramm  $a_2$  gebraucht, dagegen  $i-di$  z.B. in BE VI.<sub>1</sub> 107. 10; CT XXXIII. 32. 7 u.ö. In der nb. Zeit wird ausnahmslos  $i-di$  geschrieben.

Der Mietzins des Schiffes wurde sowohl in der älteren als in der jüngeren Zeit in Silber, Getreide, Wolle o.ä. bezahlt, in der nb. Zeit jedoch meistens in Silber. — Als Mietzins wurde das Getreide zugemessen,  $an = mdd$ , q.v., z.B. BM 80797. — Zur Zeit der Ur Dynastie war  $1 š e gur = 1 gin_2 ku_3 - babbar$  (ŠL 367. 14). Die Höhe des Mietzinses war von der Grösse des Schiffes und von der Mietfrist abhängig. Nur selten wird die Grösse des Schiffes, meistens aber die Mietfrist angegeben.

Ältere Zeit: sum.: Miete 1. in Silber bezahlt, z.B. Strassb. 152 (An. Or. I Nr. 47):  $\frac{2}{3} m[a] - na 2 gi[n_2] ig[i] - 6 - ga l_2 ku_3 - babbar$  » $\frac{2}{3}$  Mine und  $2\frac{1}{6}$  Sekel Silber« für ein Jahr:  $a_2 - m a_2$  NN I NN II -  $ta š u - ba - ti$  »als Mietzins des Schiffes hat NN I von NN II erhalten«. — 2. in Getreide bezahlt, z.B. VAT 7108 (Or. XLVII—XLIX Nr. 251): für ein  $m a_2 - 15 - gu 1 : 6 sila_3 - ta u_4 6 - š e_3 š e - bi \frac{3}{30} 6 sila_3$  »6 Sila pro Tag für 6 Tage, sein Getreide (i.e. Mietzins in Getreide)  $\frac{3}{30} 6 Sila (= 36 Sila)$ « UDU Nr. 49: für  $m a_2 - 20 - gur : 4$  Schiffe 5 Sila pro Tag für 6 Tage und 1 Schiff 5 Sila pro Tag für 4 Tage,  $š e - bi \frac{2}{5} \frac{3}{30} 5 sila_3$

<sup>1</sup> Gegen ŠL 334: Kombination von  $d a + š e$ .



»(Mietzins in) Getreide 145 Sila»; UDU Nr. 47: für  $m a_2 - 30 - g u r$  6 Sila pro Tag. Der Mietzins für kleinere Schiffe war also 5—6 Sila Getreide pro Tag, im Vergleich mit der ab. Miete sehr niedrig. Vgl. TMH N.F. I/II Nr. 139 Rs. (Vs. völlig zerstört):  $\frac{2}{5} \frac{3}{30} \check{s} e a_2 - m a_2 a - r a_2 1 - k a m$ , d.h. 140 Sila Getreide als Mietzins des Schiffes für einmal, wohl = 1 Monat (29 Tage), i.e. 5 Sila pro Tag; ibid.  $\frac{1}{5} \frac{1}{30} a_2 - m a_2$ , d.h. 70 Sila wohl für  $\frac{1}{2}$  Monat, 5 Sila pro Tag. Vgl. noch SRD (CUOS VIII) Nr. 22. — 3. in anderen Waren, z.B. in Kleinvieh, u d u, bezahlt, SRD (CUOS VIII) Nr. 12.

Ab: Miete 1. in Silber bezahlt, z.B. CH § 276: für Ruderboot, *māhertum*,  $2 \frac{1}{2} \check{s} e k a s p i m i d i - \check{s} a i - n a \check{u} m i m 1^{K A M} » 2 \frac{1}{2}$  Se Silber als Mietzins pro Tag», d.h. nur  $\frac{1}{72}$  Sekel Silber (1 Se =  $\frac{1}{180}$  Sekel, siehe S. 27), entspricht wohl 4—5 Sila Getreide pro Tag (vgl. oben!). CH § 277: für *elep 60 kurrim : i-na ūmim 1<sup>KAM</sup> i g i - 6 - g a l<sub>2</sub> kaspim idi-ša* » $\frac{1}{6}$  Sekel Silber als Mietzins pro Tag», also bedeutend (: 12 mal) höher als für ein kleines Ruderboot; entspricht wohl ca. 50 Sila Getreide pro Tag. U<sub>1</sub> (ZA XXXVI. 97): für *elep 10 kurrim : 1  $\frac{1}{3}$  [š]i q i l k a s p i m* » $\frac{1}{3}$  Sekel Silber» für 20 + x Tage erhalten, *mhr*, q.v. — 2. in Getreide bezahlt, z.B.: Sippara 61 (BA V.<sub>2</sub> 508 Nr. 43, VAB V 146): Schiff für 2 Monate gemietet,  $a_2 - b i \check{u} a r h i m 1^{K A M} 3 \check{s} e g u r$  »monatlicher Mietzins 3 Kur Getreide»; vgl. YOS V Nr. 111: *elep 10 kurrim a<sub>2</sub> - b i 3 g u r*; Sippara 244 (BA V.<sub>2</sub> 509 Nr. 44): *elep 10 kurrim* : für 2 Monate,  $1 \frac{3}{5} \check{s} e g u r$ ; TCL X Nr. 74: *elep 70 kurrim : a<sub>2</sub> - b [i] š a š a t t i m 1^{K A M} 23 \frac{1}{5} \frac{4}{30} \check{s} e g u r*, Mietzins pro Jahr 7000 Sila, i.e. 20 Sila pro Tag (cf. CH § 277, s.o.). — 3. in anderen Waren, z.B. Wolle, *šipatu*, bezahlt, OECT VIII Nr. 13: für *elep 30 kurrim : a<sub>2</sub> - b i š a t t i m 1^{K A M} 5 g u r š e 6 m a n a s i g<sub>2</sub>* »Mietzins pro Jahr 5 Kur Getreide und 6 Minen Wolle», (der Preis desselben Schiffes ist beim Abhandenkommen auf  $\frac{1}{2}$  Mine Silber geschätzt); zum Wollpreis vgl. Or. XXI 18.

Nb: die Miete in Silber bezahlt: wechselt zwischen  $\frac{1}{2}$ —1 Sekel Silber pro Tag, *ana ūmi* bzw. *ša ūmi* : z.B. YOS III Nr. 71, Str. Nd. Nr. 913:  $\frac{1}{2} \check{s} i q i l k a s p i$ ; Str. Nd. Nr. 1019, VAT 375 (VAS V Nr. 98):  $1 \check{s} i q i l k a s p i$ . Im Monat, *ana arhi* bzw. *ša arhi*, war die Miete bedeutend niedriger: 10—15 Sekel Silber, z.B.: VAT 54 (VAS VI

Nr. 190): 10 šiqil; YOS VII Nr. 148, VAT 534 (VAS IV Nr. 145): 12 1/2 šiqil kaspi; YOS VII Nr. 147, Str. Cyr. Nr. 343: 13 šiqil kaspi; Str. Nd. Nr. 782: 15 šiqil kaspi.

Die Mietfrist variierte also zwischen einigen Tagen und einem oder mehreren Monaten, selten sogar bis einem Jahr. Der Mietzins war pro Monat und pro Jahr verhältnismässig niedriger als pro Tag: in der ab. Zeit pro Jahr ca 30 % niedriger als pro Monat und ca 50 % niedriger als pro Tag (vgl. TCL X Nr. 74 einerseits mit Sippara 61 und andererseits mit CH § 277f), in der nb. Zeit pro Monat 30 — 50 % niedriger als pro Tag (s.o.). In der älteren Zeit war der Mietzins für grössere Schiffe nicht ganz 1 Mine, in der ab. Zeit für den Normaltypus *elep 60 kurrim* schätzungsweise wohl gegen 1/2 Mine (vgl. CH § 277 mit TCL X Nr. 74, s.o.), in der nb. Zeit — wo auch bedeutend grössere Schiffe hergestellt wurden als in der älteren Zeit — wohl schätzungsweise ca 1 1/2—2 Minen Silber pro Jahr.<sup>1</sup> Aus dem Obenangeführten erhellt, dass der Mietzins des Schiffes pro Jahr etwa dem ganzen Schiffspreis entsprach. Im Allgemeinen war der Mietzins im Verhältnis zu dem Schiffsraum in der nb. Zeit etwas höher als in der älteren Zeit; vgl. unter Schiffspreise.

### Mietrecht<sup>2</sup>

In der ab. Zeit wurden die Schiffsmietverträge überwiegend vom Standpunkt des Mieters aus stilisiert: wechselweise *agr* und *š u - t i*, q.vv., ferner *e<sub>3</sub>*, q.v., und *ana maššārūtīm lqš*, aber auch vom Standpunkt des Vermieters aus: *ana maššārūtīm pqd* und *ana igrim ndn*, q.vv. In der nb. Zeit wurden sie dagegen ausschliesslich vom Standpunkt des Vermieters aus ausgestellt: die übliche Formalwendung ist die des Fahrnismietvertrages: *ana idī(šū) ndn* bzw. *ana idī ina pān NN ndn*, q.v., daneben vereinzelt *ana mandatti ndn*, q.v. Die

<sup>1</sup> Wenn Schiffe überhaupt in der nb. Zeit für eine so lange Zeit wie ein Jahr vermietet wurden!

<sup>2</sup> Ausführlich von L. OPPENHEIM behandelt: Untersuchungen zum babyl. Mietrecht (WZKM 1935 Beiheft 2), worauf die folgende Darstellung zum grössten Teil beruht. Vgl. auch LAUTNER, Ab Pm Eav, KOSCHAKER, ZSSRG LVII Bd. Rom. Abt. 1937. 383 ff. u.a.m.

*sgr*-Verträge sind schon in der mb. Zeit verschwunden, trotzdem kommt diese Wendung noch *šnaš* in der nb. Zeit vor, u.zw. YOS III Nr. 111 (NbBU Nr. 111). 32.

Die Mietverträge enthalten: 1. Mieterklärung: Ab: das Mietobjekt (*GIŠeleppum* bzw. *GIŠeleppum<sup>MEŠ</sup>*) des Vermieters (: Eigentümer des Mietobjekts) hat der Mieter vom Vermieter gemietet; Nb: das Mietobjekt des Eigentümers (Reeder) hat der Vermieter (Kapitän o.ä.) dem Mieter vermietet. — 2. Zahlungsverprechen des Mieters (Frist *x ūmu<sup>MEŠ</sup>*, *x arbu<sup>MEŠ</sup>*, *šattu*). 3. Liste der Zeugen. 4. Datierung. Dazu kommen oft einige Angaben: Quittierung einer event. Bezahlung des Mietzinses und haftrechtliche Bestimmungen u.ä.

#### Haftrecht:

A. Die Haftung des *Mieters* für das Mietobjekt. — Das Schiff als Mietobjekt war durch die Natur seines Gebrauches Gefahren ausgesetzt, weshalb es dem Vermieter von grösster Bedeutung war, mit möglichst grosser Haftung des Mieters für das Mietobjekt zu rechnen. Da aber die haftrechtlichen Anschauungen dem Vermieter sonst recht nachteilig waren, musste er notartechnische Mittel verschiedenster Art ergreifen, um sein Risiko auf den Mieter abzuwälzen. Diese Mittel waren:

a. 1 Die ältere Zeit (Sum., Ab.): 1. Die Mietsumme war de iure praenumerando zu entrichten, ein Sicherungsmittel, das auch der babyl. Talmud kennt (vide KRAUSS, Talm. Arch. II 343). Z.B. Sippara 61 (BA V 508 Nr. 43), Sippara 565 (ibid. 493 Nr. 15), U<sub>1</sub> (ZA XXXVI. 98), BE VI.<sub>1</sub> Nr. 110. Ein Hinweis auf die Vorauszahlung fehlt z.B. Sippara 244 (BA V 509 Nr. 44), TCL X Nr. 74, YOS V Nr. 111. Der nach Leistung einer grösseren Anzahlung verbleibende Mietrest wird als *uhhur* »rückständig« (vide s.v. *šhr* II<sup>3</sup>) bezeichnet, z.B. Sippara 61, ähnlicherweise *la l* »fehlend« z.B. Sippara 565. Schiffsmiete ohne Anzahlung z.B. TCL X Nr. 75. — Prozess wegen Schiffsmiete z.B. VAT 723 (VAS VIII Nr. 11, VAB V Nr. 302).

2. Den Zweck der Miete, die Verwendungsart und Route des Mietobjekts musste der Mieter angeben, z.B. Sippara 61. 7 f.: *a-na*

*še-e-im lebbi na-sa-ki-im* »zum Getreide darin zu verladen»; OECT VIII Nr. 13 (Innentf.): *a-na ra-ka-bu-ti-im* »zum Fahren»; BE VI<sub>1</sub> Nr. 110. 8 ff.: *a-na* — — *iš-tu kār-NL I mu-ul-li-im-ma [a-na] NL II [šu-bi]-li-im* »um — — aus Hafen von NL I zu laden und nach NL II zu bringen». Eine andere Verwendung des Mietobjekts als die angegebene und eine Abweichung von der vereinbarten Route konnte eventuell das Gefahrenmoment vergrössern, weshalb der Vermieter auf eine Zufallshaftung des Mieters ohne Rücksicht auf vis maior zu rechnen suchte. Vgl. schon die Normierung in der dritten Bestimmung des sum. Rechtbuches, YOS I Nr. 28. Col. IV 11 ff.: *t u k u m - b i k a s k a l - d u g<sub>4</sub> - g a - n i i n - r i - b a l m a<sub>2</sub> - g u r g u - b a - a n - d e<sub>2</sub> e n - n a m a<sub>2</sub> e - b i l a<sub>2</sub> - b i b a - m a - t a n a m - l u g a l - l a - a - n i - š e<sub>3</sub> i<sub>3</sub> - a ḥ - e* »gesetzt (ein Mann) die vereinbarte Route verändert und das Schiff zugrunde geht, so soll er nebst dem Erneuern des Schiffes dessen Mietertrag aus — — — dem Eigentümer darmessen», cf. s.v. aḥ.

3. Eine unbegrenzte Erfolgshaftung des Mieters wurde erzielt durch die Klausel »das Schiff heil in den Hafen zurückbringen», z.B. Sippara 61. 19 f., U<sub>1</sub> 12 f., vide s.v. *ṭur* IP<sup>1</sup>. Vgl. sum. YOS V Nr. 111. 8 u.ö., vide s.v. *g i<sub>4</sub>*.

4. Klausel: beim Zugrundegehen des Schiffes ist die Haftung ein Geldersatz, der etwa dem Preis des Schiffes entspricht. Z.B. YOS V Nr. 111: *t u k u m - b i (m a<sub>2</sub>) u<sub>2</sub> - g u - b a - a n - d e<sub>2</sub> [— —] g i n<sub>2</sub> k u<sub>3</sub> - b a b b a r i<sub>3</sub> - l a l - e* »wenn (das Schiff) zugrunde geht, wird er (der Mieter) x Sekel Silber zahlen». Ähnlich OECT VIII Nr. 13. 13 f.: *eleppum i-ḥa-li-iq-ma 1/2 ma-na kaspim i<sub>3</sub> - l a l - e*, siehe unter Schiffspreise.

5. Klausel, durch die der Mieter zum Schuldner wird: Stilisierung des Mietvertrages als Darlehensvertrag: *š u - t i*, z.B. U<sub>1</sub> und OECT VIII Nr. 13.

6. Maximale Haftung durch Anziehung der Formalwendungen des Verwahrungsvertrages, z.B. OECT VIII Nr. 13 Aussentf.: *a-na ma-ša-ru-ti-im š u - b a - a n - t i* (= *lqs*, q.v.).

b. Nb. Zeit: charakteristisch für die nb. Mietverträge ist das fast völlige Fehlen von notariellen Kautelarmassnahmen. Die Schiffe

wurden nicht, wie in der ab. Zeit, durch den Eigentümer des Schiffes, *bēl eleppi*, (nb = Reeder), sondern durch einen Dritten, zu dessen Verfügung, *ina pān NN*, das Schiff steht, vermietet. Dieser vermietet das Schiff auf eigenes Risiko und übernimmt also eine unbedingte Haftung für das Schiff. Vgl. VAT 375 (VAS V 98, NbRVU 147): das Schiff steht dem Dritten, dem Kapitän, »zum Schiffereibetrieb«, *ana ḫmalahūtu*, zur Verfügung. Der Kapitän übermittelt den Mietzins dem Reeder, z.B. Str. Nd. Nr. 1019, BRM I 65; cf. s.v. *qēpu ša eleppi*. — Klauseln, die den ab. Wendungen entsprechen:

1. (vgl. ab. 2.): Schiffsmiete für eine bestimmte Fahrt: von einem Ankerplatz zu einem anderen, z.B. TMH N.F. II/III 34: *ul-tu ma-kal-lu-u<sub>2</sub> ša NL I a-di ma-kal-lu-u<sub>2</sub> ša NL II*, cf. s.v. *makallū*.

2. (vgl. ab. 3.): Unbegrenzte Erfolgshaftung durch Zurückbringen des Schiffes zum Hafen, z.B. POHL I 40: *pu-ut tur-ra ša GIŠ<sup>2</sup>eleppi a-na NL<sup>KI</sup> NN I NN II na-šu-u<sub>2</sub>* »für das Zurückbringen des Schiffes nach NL bürgen NN I und NN II (die beiden Mieter)».

B. Die Haftung des Vermieters für das Mietobjekt. —

Nb. 1. Für die Qualität des Schiffes, z.B. Bu 88—5—12, 643 (CT IV 44 a) Rs.: *im-ma-ti ha-aš-tum ša GIŠ<sup>2</sup>eleppi it-tab-šu-u<sub>2</sub> si-im-ma-nu-u<sub>2</sub> NN I a-na NN II u<sub>3</sub> NN III i-nam-din* »sobald das Schiff ein Leck erhält, wird NN I (der Vermieter) den NN II und NN III (den beiden Mietern) die volle Ausstattung geben».

2. Für die Tragfähigkeit des Schiffes, z.B. YOS VI Nr. 195. 7: *pu-ut šu-lu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> 150 kurri uttati na-ši* »für das Tragen von 150 Kur Gerste steht er (= Vermieter) ein»; TCL XII Nr. 121. 8 ff.: *mim-ma ša<sub>2</sub> la 150 kurri i-ma-tu-u<sub>2</sub> a-ki-i kaspi-šu a-ḫa-meš ip-pa-lu* »für alles, was weniger als 150 Kur (getragen wird), leisten sie einander entsprechend seinem Silber (= Mietzins) Ersatz».

Oft wird das Schiff auch näher beschrieben, z.B. Bu 88—5—12, 643 (s.o.): Tiefgang  $3\frac{1}{2}$  Ellen; VAS VI Nr. 100.

### 3. Löhne, Verpflegung u. ä.

Die Arbeiter waren in Zünften unter Vorstehern, *u g u l a = aklu*, q.v., organisiert. Der Vertrag wurde mit dem Vorsteher abgeschlos-

sen, i g i - g a r a k, q.v. Der Arbeitskraft nach waren die Arbeiter in Klassen geordnet, sie standen zeitweise oder ständig zur Verfügung des Arbeitgebers und wurden zu verschiedenen Zwecken, zu Hafendarbeiten, zu Beladen, Entladen und Treideln der Schiffe u.s.w. gemietet, h u ŋ = *sgr*, o.ä., siehe Ss. 4, 17 ff. Der übliche Ausdruck für »Lohn« des Arbeiters ist  $a_2 = idī$  (vgl. unter Schiffsmiete). Der Arbeitgeber bezahlte den Lohn in Silber oder Naturalien und es oblag ihm oft Verpflegung und Beköstigung wie z.B. Getreide, Brot, Datteln, Salz, Senf, Öl u.ä., bzw. auch Bekleidung zu geben. Die üblichen Ausdrücke für »Verpflegung, Beköstigung u.ä.« sind:

š  $a_3$  - g a l = *ukullū* »Nahrung (für Menschen; für Tiere: »Futter«), Beköstigung«, passim Ur III, konnte auch mit Geld ausgelöst werden (CT III. 46. 155). — Siehe ŠL 384. 155, SO IX., 21;

š u k u (= k u r u  $m_4$ ? → ?) = *kurmatu*, *kurummatu*, Pl. *kur-māti* »Verpflegung«, passim Nb;<sup>1</sup>

(b a r =) *kiskirru* Art »Deputat«, vgl. syr. ܟܝܫܝܪܘ »cophinus« (BROCKELMANN, Lex. Syr. 162<sup>b</sup>), Nb.

Die Höhe des Lohnes und der Verpflegung war von verschiedenen Umständen abhängig, vor allem natürlich von der Dauer und Art der Arbeit, aber auch von der Leistungsfähigkeit und Stellung der Arbeiter (: Arbeiterklassen). Der Lohn wurde in einigen Fällen zum Teil oder alles vorausgezahlt, in der Regel aber erst nach Ablauf der Frist. — Für die heutigen Verhältnisse im Iraq siehe RITTER 133.

Die Arbeiter konnten während der Arbeitszeit eventuell auch arbeitsfreie Tage — »Ruhetage« — bekommen, vide s.v. *qāta šbt*. Der Brauch war in verschiedenen Orten verschieden. So z.B. bekamen die Mietlinge in Sippara und Dilbat bisweilen sogar 3 Ruhetage, in Nippur dagegen nur 1, pro Monat, wobei sie ihrem Mieter gegenüber völlig arbeitsfrei waren. Vgl. u.a. Sippara 61 und 565 (BA V 508 Nr. 43 und 493 Nr. 15: Miete von Schiff und Schiffer). — Siehe SCHORR, VAB V 197, OPPENHEIM, WZKM 1935 Beiheft 2. 97 ff.

1. Lohn in Silber bezahlt: Nb: Str. Nd. Nr. 180 Vs.:  $\frac{1}{2}$  *šiqil kaspi a-na hpi<sub>2</sub>-he-e ša G1Š<sup>e</sup>eleppi*, vide s.v. *pehū ša eleppi*; VAT 54

<sup>1</sup> Vgl.  $m_2$  - š u k u An. Or. I Nr. 44, ITT I Nr. 1075.

(VAS VI Nr. 190) 10 *šiqil* für die Schiffer (pro Monat ?); YOS III Nr. 71 (NbBU Nr. 71) Rs. 22: täglich 1 *šiqil kaspi i-di* <sup>h</sup>*agru*<sup>MEŠ</sup>, die bei einem Schiff arbeiten (Schiffsmiete  $\frac{1}{2}$  *šiqil kaspi* pro Tag), vide s.v. *agru*.<sup>1</sup>

Die Schiffer bekamen »Heuer«, *kaspu ša rikis qabli*, wörtlich »Silber des Taillebundes«, z.B. Nb: VAT 5491 (VAS VI Nr. 139, NbRVU Nr. 562: Dar.): *kaspu ša ri-ki-is qabli ša<sub>2</sub> hmalāhi*. Es handelt sich um Geld, das die Söldner mangels Taschen am Gürtel befestigten (UNGNAD, Gl. 89 und 126). Cf. [— — —] *ma-na 13  $\frac{4}{5}$  šiqil kaspu ri-kis qabli ša<sub>2</sub>* [— — —] <sup>h</sup>*šābu*<sup>MEŠ</sup>, Str. Dar. Nr. 253 Vs. 1; *kaspu ri-ik-su qab-lu ša* <sup>m</sup>NN, Str. Dar. Nr. 481 Vs. 1.

2. In Getreide bezahlt (š e - b a<sup>2</sup> »Getreidelohn«): ITT III Nr. 5365: 8 g u r u š 6 0 š e - t a š e - b i 1  $\frac{3}{5}$  g u r š a<sub>3</sub> - g a l e r e m b a l - g u b - b a m a<sub>2</sub> - z i d<sub>2</sub> - d a g i d<sub>2</sub> - d a »8 Arbeiter (Lohn:) je 60 Sila (=  $\frac{1}{5}$  gur) Getreide, (insgesamt) 1  $\frac{3}{5}$  gur Getreide (als) Beköstigung der zum zeitweisen Dienst zur Verfügung stehenden Mannschaft (um) ein Mehlflechter (zu) treideln«; cf. Haverf. III Nr. 169 Vs.: 17 g u r u š  $\frac{3}{5}$  š e - t a š e - b i 11 g u r š a<sub>3</sub> - g a l e r e m m a<sub>2</sub> - g i d<sub>2</sub> m a<sub>2</sub> - g i š a »17 Arbeiter (Lohn:) je  $\frac{3}{5}$  (gur) Getreide, (insgesamt) 11 gur Getreide (als) Beköstigung der Schiffstreidelmansschaft eines Holz transportierenden Schiffes«. ITT III Nr. 6612: 1  $\frac{2}{30}$  š e g u r š a<sub>3</sub> - g a l m a<sub>2</sub> - l a ḥ a<sub>4</sub> »1  $\frac{2}{30}$  gur Getreide (als) Beköstigung des Schiffers«. ITT IV Nr. 7708 (sum. Brief): N N - r a u<sub>3</sub> - n a - d u<sub>11</sub> 14 m a<sub>2</sub> - l a ḥ a<sub>4</sub> 1 š e - l u g a l - t a ḥ e - n a - a b - s u m - m u »wenn er dem NN gesagt hat, wird er ihm fürwahr 14 Schiffer (Lohn:) je 1 (gur) Getreide nach königl. Mass geben«. Vgl. noch ITT III Nr. 4811 B Vs: 205  $\frac{4}{5}$  š e g u r š e - b a z a g - m u - k a m a<sub>2</sub> - l a ḥ a<sub>4</sub> - e - n e »205  $\frac{4}{5}$  gur Getreide (als) Getreidelohn des Jahresanfanges (für) Schiffer«. ITT V Nr. 6804: 242  $\frac{2}{5}$  š e g u r š a<sub>3</sub> - g a l š e š - t a b - b a m a<sub>2</sub> - l a ḥ a<sub>4</sub> m a r - s a b a l - K U - a, 22 g u r š a<sub>3</sub> - g a l <sup>h</sup> m a r s a b a l - g u b a,

<sup>1</sup> Cf. Ab: CH 274: Lohn des Schiffbauers, *naggaru* (SO VIII.4 135), auf  $\frac{4}{5}$  *še kaspim* pro Tag festgesetzt.

<sup>2</sup> b a »entlohn«, ŠL 5,3, 367.25 e.

vides.vv. šeš-ta b-ba und mar-sa. AO 6040 (TCL V Nr. 29) Vs. Col. I 6:  $4/30$  še [m a<sub>2</sub>]-g i n<sub>2</sub> m a<sub>2</sub>-l a h<sub>4</sub><sup>1</sup>, vide s.v. m a<sub>2</sub>-g i n<sub>2</sub>. — Ab: VAB VI Nr. 260: GIŠeleppum<sup>HA<sub>2</sub></sup> u<sub>3</sub> šābum<sup>HA<sub>2</sub></sup> a-na še-e u<sub>3</sub> kaspim zgr: Schiffe und Besatzungen für Getreide und Silber mieten. CH § 239: šum-ma a-ūi[-lum] malāham [i-gur] 6 še gur i-na ša-na[-at] i-na-a[d-di]-iš[-šum] »gesetzt ein Mann einen Schiffer mietet, so soll er ihm 6 Kur Getreide pro Jahr (als Lohn) geben«. — Nb: z.B. BICN I Nr. 38 (NbBU Nr. 238): uttatu (neben kaspu) als kurummatu<sup>HA<sub>2</sub></sup> der Schiffer. TCL XIII Nr. 232 Vs. 6: 3 kurri kurummatu<sup>HA<sub>2</sub></sup> ša hmalāhu<sup>ME</sup> u<sub>3</sub> hagra<sup>[ME]</sup> »3 kur (Gerste) als Verpflegung der Schiffer und Mietlinge«. Vgl. noch YOS III Nr. 119 (NbBU Nr. 119): kurummatu<sup>HA<sub>2</sub></sup> ša 30 hšābu<sup>[MEŠ]</sup> ša ūmi 15<sup>KAM<sub>2</sub></sup> »Verpflegung für 30 Leute für 15 Tage« (es handelt sich um die Besatzungen von 4 grossen Schiffen).

3. In »Brot«, n i n d a<sup>2</sup> = akālu, bezahlt: z.B. Amh. I Nr. 80: 2 Amoritinnen, mar-tu-sa l, die als Laderfrauen, m a<sub>2</sub>-g i n<sub>2</sub>, q.v., dienen, bekommen  $3 + 2 = 5$  sila<sub>3</sub> n i n d a. — Nb: TCL XII Nr. 74: 1 šiqil a-na akālu<sup>HA<sub>2</sub></sup> ša hmalāhu<sup>MEŠ</sup> u hagra<sup>MEŠ</sup> »1 Sekel (Silber) für das Brot der Schiffer und Mietlinge«, die bei 2 Schiffen arbeiten (Schiffsmiete insgesamt 6 Sekel Silber).

4. In anderen Waren: Nb z.B. Str. Nd. Nr. 925:  $2/5$  kuruppu uttatu 2 kuruppu 18 sila<sub>3</sub> suluppī tābtu sah-le-e  $2/5$  k. (= 12 l) Gerste, 2 k. 18 s. Datteln, Salz und Senf» als Deputat, kiskirru, pro Monat für einen Schiffer eines Backstein transportierenden Schiffes. Str. Nd. Nr. 968 Vs.: 1 kurru 30 sila<sub>3</sub> suluppī ultu šu-tu-um-mu šarri ina ki-is-ki-ir hma<sub>2</sub>-lah<sub>4</sub>-u<sub>2</sub>-tu ša šatti 16<sup>KAM<sub>2</sub></sup> a-na NN nadin »1 k. 30 s. Datteln sind vom Lagerhaus des Königs als Deputat des Schifferbetriebs vom 16. Jahr an NN geliefert«. Vgl. Str. Dar. Nr. 158: tābtu sah-le-e u samni<sup>ni</sup> »Salz, Senf und Öl« für einen Mann, der mit dem Schiff fährt: it-ti GIŠeleppi il-lak.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> ibid. 1 še m a<sub>2</sub>-d u<sub>3</sub>-a (= pehū »Schiffskalfaterer«).

<sup>2</sup> Cf. n i n d a - m a<sub>2</sub> »Schiffsbrot«, OM 2098 (HAV 213).

<sup>3</sup> Vgl. Werklohn beim Schiffbau z.B. YOS VI Nr. 99: 6 šiqil kaspī als idi und täglich 3 sila<sub>3</sub> akālu<sup>HA<sub>2</sub></sup> 4 sila<sub>3</sub> šikaru tābtu<sup>HA<sub>2</sub></sup> sah-le-e u<sub>3</sub> 2 sila<sub>3</sub> šamnu als Verpflegung.



*hešehtu* »Bedarf, Vorräte« (zu *hšh* »ein Bedürfnis bekommen«),  
 Ab z.B. Larsa 1911, 275 (VAB VI Nr. 1) 8 ff.: *i-na nārim* [— — — —]  
 10 <sup>GIŠ</sup>*eleppum*<sup>HA<sub>2</sub></sup> *u<sub>3</sub> hi-ši-ih-tam ša <sup>m</sup>NN i-ir-ri-šu* — — »auf dem  
 Kanal [— — —] 10 Schiffe und die nötigen Vorräte, die NN ver-  
 langt [, besorge]«, sonst wird die Mannschaft sterben, vide s.v. *šāb*  
*eleppi*.

*šiditu* »Reisekost« z.B. Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII<sub>4</sub>  
 Tf. I) 22, vide s.v. *alš* IIP<sup>1</sup>. — Nb: CLAB Nr. 110 (NbBU Nr. 335):  
*kaspu <sup>h</sup>malāhu*<sup>MEŠ</sup> *u ši-di-ti bēlu liš-pu-ru* »der Herr möge Silber,  
 Schiffer und Reisekost schicken«. Vgl. noch YOS III Nr. 189 (NbBU  
 Nr. 189).

### III. Teil: Verzeichnis der nautischen Termini und Redewendungen.

#### A. Akkadisch.

Anordnung nach Alphabet: a, b, d, g, h, i, k, l, m, n, p, q, r, s, š, š, t, t, u, z. Zu *t*-Formen siehe GOETZE, JAOS LVI. 297 f., OPPENHEIM, WZKM XL. 1 ff., UNGNAD, Or. N.S. VI.<sub>3</sub> 252 ff., BERGSTÄSSER, Einführung, THUREAU-DANGIN, RA

3

*š<sub>2</sub>bk* (= š u b / š u š) I<sup>1</sup> »holen, abholen»: *eleppa* »das Schiff» (Cf. ŠL 68. 2, 354. 228, 411. 3, UNGNAD, Gl. 3 f., Or. N.S. VI 350), — II R 36 Nr. 3 Vs. Col. II. 29' f. (: 65 gh): š u b - b a // a-ba-ku, š u - u š // 𐎶𐎶 (= a-ba-ku) *š<sub>a</sub><sub>2</sub> GIŠ<sub>2</sub>eleppi*: holen, von Schiff gesagt. — Z.B. Nb: YOS III Nr. 111 (NbBU Nr. 111) 15 f.: *GIŠ<sub>2</sub>eleppa (I) ki-i ni-bu-ku* »als wir das Schiff abgeholt hatten». CLAB Nr. 124 (NbBU Nr. 349) 6 ff.: *š<sub>a</sub><sub>2</sub> la GIŠ<sub>2</sub>eleppi la tal(I)-lak-ku GIŠ<sub>2</sub>eleppa it-ti-ka bēlu li-bu-ku* »ohne Schiff sollst du nicht kommen, das Schiff möge der Herr mit sich holen». Mit Präp.: *itti NN* »bei jmdm»: VAT 4946 (VAS VI Nr. 100) Vs. 1 ff.: *GIŠ<sub>2</sub>eleppu — — š<sub>a</sub><sub>2</sub> NN I — — it-ti NN II — — i-bu-ku* »das Schiff, das NN I bei NN II abgeholt hatte» (: *ibuku*).

II<sup>1</sup> »führen, bringen»: *eleppa* »das Schiff», mit Präp.: *ana x* »nach x», z.B. Nb: YOS III Nr. 10 (NbBU Nr. 10) 21: *a-na URUNL u<sub>2</sub>-ba-ak* »ich werde es (i.e. Schiff) nach NL führen».

IV<sup>2</sup> »sich wenden», mit Präp.: *ina x — ana y* »auf x — nach y», z. B. Na : Salm. III Mon. Col. II. 77 (III R 7 f., KB I 170): *ina GIŠ<sub>2</sub>eleppu<sup>MEŠ</sup> GIŠ<sub>2</sub>ur-ba-te a-na tam-di it-tab-ku* »sie wandten sich auf Papyrusbooten zum See»,

3<sub>4</sub>br I<sup>1</sup> »überschreiten, hinüberfahren»: *nāra*, *tāmta* »den Fluss, das Meer.» — Passim Na, z.B. *ina mēliša* »beim Hochwasser, *ina mēlišina gabši* »bei ihrem mächtigen Hochwasser», *šalmeš* »wohlbehalten, glücklich», siehe Belege bei DELITZSCH, HWb 10 f. Mit P r ä p.: *a. ana x* »nach x», z.B. Tigl. Prisma Col. II. 3 ff. (KB I. 18); *b. ištu ebertān* »vom jenseitigen Ufer», z.B. Ma: Assur 13221 (AOf. XII 52, Tf. VI. 1: ma. Gesetztext) Vs. 8 ff.: — — *lū iš-tu e-be-er-ta-a-an e-be-ra* — — sei es, dass es (i.e. Schiff) vom jenseitigen Ufer hinüberfährt» (cf. s.v. *qlps* IV<sup>1</sup>); *c. šaplan x* »unterhalb x», z.B. Nb: Nd-Cyr-Chron. 16 (KB III.<sub>2</sub> 130); *d. ultu qereb x* »aus der Mitte des x», z.B. Na: Asarh. Prisma A & C Col. I. 15 ff. (KB II. 124 ff.): *ultu qereb tāmti* »aus der Mitte des Meeres»; *e. ina eleppi* öä. »mit Schiff», z.B. Na: Sanh. Prisma Col. IV. 26; siehe auch K 1550 (ABL Nr. 1000) Rs.; Tigl. III Ann. (Rost Pl. 1) 1: *nāra* — — *ina rak-su-ti e-bir* »er überschritt den Fluss per Bootbrücke» (SO VIII.<sub>4</sub> 70).

I<sup>2</sup> id.: *nāra*, *tāmta* »den Fluss, das Meer», passim Na; *naqab bēraṭi* »die Quellenschluchten», z.B. Sarg. Cyl. 11 (KB II 40), Prunk. 15 (ibid. 52). Mit P r ä p.: *ina eleppi* öä. »mit (per) Schiff» öä., z.B. Na: Anp. Ann. (I R 17 ff.) Col. II 103 f., Var. Anp. Mon. (III R 6) Rs. 21 f.: *ina rak/ra-ak-su-te* — — *e-te-bir*, vgl. oben.

I<sup>3</sup> id.: *tāmta* »das Meer», lit.: Gilg. X Col. V 27 (KB VI.<sub>1</sub> 226, SCHOTT 58): [*la*] *e-te-te-bi-ra ka-li-ši-na ta-ma-a-tum* »bin ich nicht über alle die Meere gefahren?»

III<sup>1</sup> »überschreiten, -fahren lassen», »überbringen»: *nāra*, *tāmta* »über den Fluss, das Meer», Na passim. Mit P r ä p.: *a. ana aḫa annā* »auf das jenseitige Ufer», z.B. Sanh. Prisma Col. IV 31 f.; *b. ana eli x* »nach x», z.B. BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 34 f.: *GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup>-ja(l) a-n[a] eli<sup>URUNL</sup> ur-ru-ḫi-iš u<sub>2</sub>-še-bir* »meine Schiffe liess ich schnell über nach NL fahren»; *c. ina lebbi eleppi* »im Schiff», z.B. K 515 (ABL Nr. 89) Rs. 8 f.: Stroh und Futter *ina leb<sub>3</sub>-bi-ša<sub>2</sub> nu-še-bi-ra* »bringen wir darin (i.e. im Schiff) über», danach ibid. Vs. 17 zu ergänzen: *nu-še[-bi-ra ina leb<sub>3</sub>-bi-ša]*. *d. ina eleppi ana x* »per Schiff nach x», z.B. Na: BM 118819 (Sanh. Kuj. 3, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. II) 26 f.: *i-n[a] GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ši-ra-a-ti a-na*

*a-ḥa-an[-n]a-a u<sub>2</sub>-šeb-bi-ru[-n]i* »in hohen Schiffen liess ich sie nach diesseitigem Ufer überbringen».

**3<sub>1</sub>bt** IV<sup>1</sup> »sich fortmachen», z.B. Na, mit Präp.: *a. ana x* »nach x», Sanh. Prisma Col. II 36 f.; *b. ina qabal tāmti* »in Mitte des Meeres», Asarh. Prisma A & C Col. I. 15 ff. (KB II 124 ff.).

**3g3** I<sup>1</sup> »nachlässig sein», Ab: CH §§ 236 & 237: gesetzt der Schiffer nachlässig ist, *malāḥum i-gi-ma*, und versenkt, *ḫs* II<sup>2</sup>, q.v., oder lässt das Schiff bzw. auch seine Last, *ša lebbiša*, q.v., abhanden kommen, *ḫlq* II<sup>2</sup>, q.v.

**3<sub>1</sub>gr** (= ḫ u ṇ) I<sup>1</sup> »mieten»<sup>1</sup>: *eleppa* »Schiff», *agra* »Mietling», q.v., *malāḥa* »Schiffer», q.v., *šābē* »Mannschaft», q.v., passim Ab, z.B.: CH § 237: *eleppam* zusammen mit *malāḥam*, § 239: *malāḥam*, § 276: *māḥertam* »Ruderboot, Treidelschiff» (SO VIII.<sub>4</sub> 20 f.), § 277: *elep 60 kurrim* »Schiff von 60 Kur Tragfähigkeit» (SO VIII.<sub>4</sub> 24 ff., wo auch weitere Belege für *elep n kurri*); Sippara 565 (BA V 493 Nr. 15) Vs.: *Gišelep šammim* »Kräuterboot» zusammen mit *agram* (SO VIII.<sub>4</sub> 31); BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs.: *eleppam ša NN malāḥim* »Schiff des NN, des Schiffers» (cf. s.v. *tamkaru*); VAT 6409 (VAS VII Nr. 203; VAB VI Nr. 260) Vs.: *GIšeleppum<sup>HA2</sup> u<sub>3</sub> šābum<sup>HA2</sup>* »Schiffe und Mannschaften». — Nb: dieser Mietterminus nur einmal belegt: YOS III Nr. 111. 32 (NbBU Nr. 111). Siehe unter Schiffsmiete!

*ina aḫi eleppi* »bei dem Schiff» (bevor es bestiegen ist), lit: K 150 (IV R<sup>2</sup> 51 f.) Col. III. 4: *ina a-ḫi GIšeleppi GIšelep rukubi GIšma-kurri ša-s-il* »bei dem Schiff, dem Kanalschiff (und) dem Seeschiff erkundige dich» (SO VIII.<sub>4</sub> 22).

**3<sub>1</sub>hr** II<sup>1</sup> »rückständig machen», im Perm. *uḫhuru* »ist rückständig»: *idu* »Miete» oder ein Teil derselben, z.B. Ab: Sippara 61 (BA V 508 Nr. 43) Rs.: *200 šezim uḫ-hu-ur* »200 Sila Getreide (der Schiffsmiete) bleiben rückständig», s.u. Schiffsmiete.

**3<sub>4</sub>l3** I<sup>2</sup> »hinaufsteigen»<sup>1</sup>: 1. »besteigen»: *a.* das Schiff, *b.* das

<sup>1</sup> Davon *āgiru* »Mieter», *agra* »Mietling», *agirtu* id. fem., *agrātu* »Mietverhältnis» ua., vide LAUTNER, AbPmEav s. vv.

<sup>2</sup> Opp. *ur* »hinabsteigen», q.v.

Land: »landen». 2. »hinauffahren, stromaufwärtsfahren». — 1. a. mit P r ä p.: *ana eleppi, ana lebbi eleppi* »das Schiff», z.B. Nb: BM 79395 (LBL Nr. 44) Vs. 9 f.: *a-na* <sup>GIŠ</sup>*eleppi-šu la ta-el-li* »besteig nicht sein Schiff» (wegen Passierzoll, *miksu*, q.v.). YOS III Nr. 74 (NbBU Nr. 74) vide s.v. *rabi-kāri*. Lit: Gilg. XI 189 (KB VI.<sub>1</sub> 242, SCHOTT 72): *i-lam-ma* <sup>abēl</sup>*a-na leb<sub>3</sub>-bi eleppi* »da hat B. das Schiff bestiegen». b. Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2; SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 35 f.: *i-na kib-ri tam-tim gal-la-ti a-na ši-ik-nu a-na e-le-e sisū* <sup>MEŠ</sup>*u<sub>3</sub> (!) šit-kun šēpu* <sup>II</sup>*amēli la [n]a-tu* »am Ufer des wogenden Meeres wegen des Schlammes war es nicht passend für die Pferde hinaufzusteigen (: das Land zu besteigen), auch nicht für die Leute Fuss zu fassen». — 2. mit P r ä p.: a. *ana x* »nach x», z.B. Na: Anp. Ann. Col. III 84 f. (KB I 108): *a-na tam-di rabi-ti ša* <sup>1NL</sup>*lu-u e-li* »nach dem grossen Meer des NL fuhr ich hinauf». K 1281 (ABL Nr. 992) Vs. 20 f.: *ša<sub>2</sub> a-na ka-a-ru ša<sub>2</sub>* <sup>1NLKI</sup>*il-la-ni i-du-ak* <sup>GIŠ</sup>*eleppa-šu u<sub>2</sub>-pa-ši* »wer auch nach dem Hafen des Landes NL hinauffährt, den tötet er und sein Schiff zerschmettert (?) er» (cf. s.v. *pšš*). Nb: YOS III Nr. 168 (NbBU Nr. 168) Vs. 11 ff.: *uštatu qi-ru-ub-tum a-na e<sub>2</sub> - a-n-n a te-la-š* »die nahe Gerste (i.e. die in der Nähe des betreffenden Kanals befindliche) soll nach E. hinauffahren (= hinaufgebracht werden)». b. *eli x* »auf x», z.B. Na: Assurb. Sm. 76. 29: *eli tam-tim gal-la-ti i-lu-u<sub>2</sub>-ma* »er fuhr auf das wogende Meer hinauf und . . .». c. *ina x* »nach x», Na: K 1281 (s.o.) Vs. 15 f.: <sup>mNN</sup>*la u<sub>2</sub>-ra-am-mu* <sup>GIŠ</sup>*eleppu* <sup>MEŠ</sup>*ina ka-a-ru ša<sub>2</sub> šarri bēli-ja la e-la-a-ni-u* »NN lässt die Schiffe nicht los, sodass sie nicht nach dem Hafen des Königs, meines Herrn, hinauffahren können» (cf. s.v. *rmš*). d. *ultu qabal x* »aus x», z.B. Na: Assurb. Rassam Col. II 85 f. (KB II. 172): *ul-tu qa-bal tam-tim e-lu-nim-ma* »sie stiegen aus dem Meere herauf und . . .».

I<sup>2</sup> »hinauffahren, stromaufwärts fahren»: *nāra* »den Fluss», Nb z.B.: BICN I Nr. 60 (NbBU Nr. 260) 14 f.: *nāra it-ti-šu<sub>2</sub> li[te]-lam* »den Fluss mit ihm mögen sie hinauffahren». *eleppu* »das Schiff», mit P r ä p.: a. *ana x* »nach x», Nb z.B. CLAB Nr. 110 (NbBU Nr. 335) 24 ff.: <sup>GIŠ</sup>*eleppu a-na* <sup>URUNL</sup> — *i-te-la-š* »das Schiff fährt nach der Stadt NL hinauf». b. *ina nāri* »auf dem Fluss», Nb z.B.: YOS III Nr. 173 (NbBU Nr. 173) 6 ff.: <sup>GIŠ</sup>*eleppu* <sup>MEŠ</sup>*ina nāri [a-ki-i]*

*ni-mi-ru i-te[-la-a]* »die Schiffe sind auf dem Kanal, wie wir gesehen haben, hinaufgefahren«. —

el-A: *ina lebbi tāmti* »auf das Meer«, z.B. Nr. 114. 18 ff.: *u<sub>3</sub> al-lu-u<sub>2</sub> ki-na-na-ma i-i-ti-lu i-na [eb<sub>3</sub>]-bi a-ia-ba* »und er ist dann wirklich hinaufgefahren auf das Meer«.

II<sup>a</sup> »stromaufwärts schicken«, Nb: BM 30547 (LBL Nr. 81) Rs. 24 f.: sende ein Schiff so dass *šūmu suluppī li-ul-lu-u* »sich Zwiebel und Datteln stromaufwärts schicken kann«.

III<sup>a</sup> 1. »stromaufwärts führen, bringen, schicken«. 2. »an (aufs) Land gehen lassen, bringen«. 3. »einschiffen«. — 1. z.B. Nb: VAT 4927 (VAS VI Nr. 192, NbrVU Nr. 798): Lohn für einen Schiffer *ša a-gur-ru u<sub>2</sub>-še-la-a* »der Brandziegel stromaufwärts gebracht hat«. BM 84940 (LBL Nr. 5) Rs. 19 f.: *u<sub>4</sub>-mu-us-su te-lit-tum nu-še-e-li* »täglich schicken wir Spende (:Produkte) stromaufwärts«. Mit Pr ä p.: *a. ana x* »nach x«, z.B. Ab: VAT 7550 (VAS XVI Nr. 81, MVAeG XXXVI.<sub>1</sub> Nr. II 6) Rs. 3 ff.: *mNN I u<sub>3</sub> mNN II a-na NL<sup>KI</sup> a-na ši-ri-ia li-še-lu-ni-šu-nu-ti* »NN I und NN II mögen sie zu mir nach NL stromaufwärts führen«. Nb: YOS III Nr. 72 (NbbU Nr. 72) 24: *a-na NL<sup>KI</sup> nu-še-el-li-ši* »wir werden sie nach NL stromaufwärts schicken«. *b. ina eleppi* »per Schiff«, Nb: BM 61718 (LBL Nr. 158) 8 ff.: *GIŠ<sup>l</sup>uppī — — i-na išten-it GIŠ<sup>e</sup>eleppi bēl lu-še-la-3* »der Herr möge Bretter in einem Schiff stromaufwärts schicken«. — 2. *eleppa* »das Schiff«, z.B. Ab: BM 23152 (LIH I Nr. 40, VAB VI Nr. 50) Vs. 16 ff.: *u<sub>3</sub> tap-pu-ut uaklum<sup>MEŠ</sup> maniduppim a-li-ik-ma e-ma [ma]nidup-šu-nu ka-l[u]-ma mu-ša-am la i-šu-u<sub>2</sub> li-še-lu-nim-ma* »auch leiste den Kapitänen der Frachtflotte Hilfe, dass man ihre Frachtflotte, wo diese auch aufgehalten wird, und keine Ausfahrt findet, an Land bringe«. *eleppa ina qaqqari* »das Schiff ans Land«, Ab: AO 3961 (LCÉPDB Nr. 32, VAB VI Nr. 189) 14 f.: *eleppam ša NN i-na qa<sub>3</sub>-qa<sub>3</sub>-ri-im šu-li-a-aš* »lass das Schiff des NN an Land gehen«. *eleppa nābāliš* »das Schiff auf trockenes Land«, Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf I) 16 f.: *n[a]-ba-liš u<sub>2</sub>-š[e]-l[u]-š[i]-na-ti-ma [š]e-er GIŠ<sup>g</sup>gur<sub>2</sub>-g[u-r]e(!)-e [mar-ši-iš(?)] i[š]-d[u]-d[u]-š[i]-n[a]-ti-ma* »sie brachten sie (i.e. die hohen Kriegsschiffe Sanheribs) auf trockenes Land hinauf und schleppten sie

mühevoll auf Walzen und — —» (SO VIII.<sub>4</sub> 128). — 3. z.B. Na: BM 118821 (s.o.) 22: Proviand & c — —  $u_2$ -še-la-a »schiffte ich ein». Nb passim, z.B. YOS III Nr. 29 (NbBU Nr. 29) 14 ff.:  $a$ -ki  $tup$ -pi<sup>MEŠ</sup> — — *subuppī lu-še-lu-nu* »den Tafeln gemäss — — soll man die Datteln einschiffen». YOS III Nr. 52 (NbBU Nr. 52) 12 ff.: n Kur Gerste *lu-še-la-a* »soll er einschiffen». YOS III Nr. 81 (NbBU Nr. 81) 20 f.: zwei vollfreie Lader,  $h$ mār-banū<sup>MEŠ</sup>, q.v., sollen Datteln einschiffen, *lu-še-lu-nim-ma*. Siehe ferner YOS III Nr. 74 (NbBU Nr. 74), vide s.v. *kšd*, Nr. 10 (ibid. Nr. 10) 9, vide s.v. *šatammu*, Nr. 28 (ibid. Nr. 28) 25 f., Nr. 53 (ibid. 53) 9 f., Nr. 77 (ibid. Nr. 77) 7 ff., CLAB Nr. 80 (ibid. Nr. 305). 8 f., Nr. 82 (ibid. 307) 18 ff. Mit P r ä p.: *a. ana eleppi* »in das Schiff», Nb: YOS III Nr. 36 (NbBU Nr. 36) 8 f.: *a-mur uttatu gab-bi a-na GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> u<sub>2</sub>-še-el-li* »siehe, ich werde die Gerste ganz und gar in die Schiffe einschiffen». YOS III Nr. 66 (NbBU Nr. 66) 11 f.: — — *ma-la i-ba-aš<sub>2</sub>-šu-u<sub>2</sub> a-na GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> bēlu lu-še-el-li u<sub>3</sub> kap-du līl-li-ku* »— Alles, was gebraucht wird, möge der Herr in die Schiffe einschiffen und schnell mögen sie kommen». *b. ana lebbi eleppi* id., Nb: YOS III Nr. 34 (NbBU Nr. 34) 8 ff.: *GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ša<sub>2</sub> aš<sub>2</sub>-pu-rak-ku-nu-ši ha-an-tiš* — — *a-na leb<sub>3</sub>-bi šu-la-a u šup-ra-nu* »in die Schiffe, die ich euch geschickt habe, schiffst schleunigst — — ein und schickt sie (uns)». Auch lit: Gilg. XI 27 (KB VI.<sub>1</sub> 230, SCHOTT 66): [*š*]u-li-ma zēr nap-ša-a-ti ka-la-ma a-na leb<sub>3</sub>-bi *GIŠeleppi* »schiff allerlei beseelten Samen in das Schiff ein», danach DT 42. 7 (KB VI.<sub>1</sub> 254) zu ergänzen: [*š*u-li a-na le]b<sub>3</sub>-bi-ša šezat-ka bušê-ka u namkurri[-ka] »schiff in sie (scil. Arche) dein Getreide, deine Habe und deinen Besitz ein». 83—1—18, 542 (AGS Nr. 105) Rs. 8 f.: [*a-na lebbi*] *GIŠrukubi u-še-lu-u<sub>2</sub>-ma*, danach zu ergänzen 83—1—18, 541 (AGS Nr. 104) Vs. 3 f.: *a-na lebbi GIŠrukubi [lu-še-lu-u<sub>2</sub>-ma]*, vide SO VIII.<sub>4</sub> 22. — Dazu Inf. *šūlū* »das Einschiffen»: Nb z.B. YOS III Nr. 29 (NbBU Nr. 29) 11 ff.: *a-na muh-ḫi šu-li-i ša<sub>2</sub> subuppī šu-up-ra-a* »wegen des Einschiffens von Datteln sendet — —», cf. z. 17. YOS VI Nr. 195. 7: *pu-ut šu-lu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> 150 kurri uttati na-ši* »für das »Tragen« von 150 Kur Gerste steht er (Vermieter) ein», siehe unter Mietrecht, S. 57.

III<sup>2</sup> 1. »stromaufwärts bringen». 2. »an Bord hinaufführen, -brin-

gen, einschiffen». 3. »(ein versunkenes Schiff) aufheben«. — 1. mit Pr ä p.: *ultu x* »von x«, Nb: YOS III Nr. 71 (NbBU Nr. 71) 7 ff.: n Kur Datteln *ul-tu 1<sup>h</sup>ar-ri ša mNN nu-ul-te-la-s* »haben wir vom Kanal des NN stromaufwärts gebracht«. — 2. Lit: Gilg. XI 190 f. (KB VI.<sub>1</sub> 244, SCHOTT 72): *iš-bat qa-ti-ja-ma ul-te-la-an-ni ja-a-ši uš-te-li* — *šin-niš-ti* »er (Bēl) ergriff meine Hände, führte mich, mich selbst hinauf, führte mein Weib hinauf (auf die Arche)«. Nb: YOS III Nr. 32 (NbBU Nr. 32) 7 f.: Futter *a-na pa-ni-šu-nu ul-te-la-s* »habe ich vor ihnen eingeschifft«. Mit Pr ä p.: *a. ana eleppi* »in das Schiff«, Na: K 680 (ABL Nr. 520) Rs. 18 ff. *b. ana lebbi eleppi* id., lit: Gilg. XI 84 (KB VI.<sub>1</sub> 234, SCHOTT 68): *uš-te-li a[-na] leb<sub>3</sub>-bi GIŠ<sup>2</sup>eleppi ka-la kim-ti-ja u sal-lat-ja* »ich führte auf das Schiff hinauf all mein Geschlecht und Sippe«. — 3. *eleppa* »das Schiff«, Ab: CH § 238: gesetzt ein Schiffer jemandes Schiff versenkt, *ib<sub>3</sub> IP*, q.v., aber *uš-te-li-a-aš-ši* »es aufhebt«.

*3<sub>2</sub>lk P* »gehen, fahren« (vgl. BEZOLD, Bab.-ass. *alāku* »gehen«, in SbHAW XVI Abt. 1920): *eleppu*: das Schiff fährt: V R 16 Vs. Col. II 73: [ ]-r i // *a-la-ku ša<sub>2</sub> GIŠ<sup>2</sup>eleppi*. — Z.B. Nb: Grosse Inschr. des Šamaš-reš-ušur (WVDOG IV Tf. II ff.) Col. II: ein Kanalschiff, *GIŠ<sup>2</sup>rukubu* (SO VIII.<sub>4</sub> 22 f.) wurde in den Kanal hineingebracht, es folgt, Z. 36: *il-lik GIŠ<sup>2</sup>eleppu* »es fuhr das Schiff«. Na: K 515 (ABL Nr. 89) Rs. 1 ff.: *GIŠ<sup>2</sup>eleppu [š<sub>2</sub>a<sub>2</sub>] <sup>h</sup>bēl-pehāti ša<sub>2</sub> URU[NLI] lu-u ta-li-ik i-na URUNL II ni-bu-ru lu lu<sub>2</sub>-pi-iš* »das Schiff des Gauleiters von NL I soll kommen und Fährdienst in NL II leisten« (SO VIII.<sub>4</sub> 57). Nb: YOS III Nr. 66 (NbBU Nr. 66), vide s.v. *3<sub>3</sub> III P*. —

el-A: Nr. 126. 11 ff.: *ki leb<sub>3</sub>-bi-šu-nu ti-la-ku-na GIŠ<sup>2</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup>-šu-nu u<sub>3</sub> t[e]-el<sub>2</sub>-qu<sub>2</sub>-na hi-ši-ih-ta-šu-nu* »nach Belieben gehen ihre Schiffe und holen ihren Bedarf«.

Mit A k k.: Ab: Sippara 61 (BA V 508). 18: *āmam 3. eleppum tērubtam i-la-ak* »am 3. Tage wird das Schiff zur Landung gehen (= eintreffen)«. Mit S u ff.: Ab: VAT 8000 (VAS XVI Nr. 118, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 7) Rs.: *maniduppūm ša i-la-ka-ku-nu-ši* »das Lastschiff, das zu euch kommt«. Mit Pr ä p.: *a. ana x* »nach x«, z.B. Ab: AO 3970 (LCÉPDB Nr. 41, VAB VI Nr. 197) 18 ff.: *šum-ma elep[pu<sup>MEŠ</sup> a-n]a x i[-l]a-ka[-ni]m [i]t-ti el[epp]u<sup>M</sup>[EŠ] 1 [— —] šu-ur-ki-ba-a[m]* »wenn



Schiffe nach x fahren, so lass mit den Schiffen 1 — — fahren». Nb: YOS III Nr. 29 (NbBU Nr. 29) 18 ff.: *ki-i mNN — — a-na x il-la-ku* »wenn NN — — nach x kommt«, cf. s.v. *šl3* III<sup>1</sup>. Lit.: 83—1—18, 541 (AGS Nr. 104) Vs. 4 & 83—1—18, 542 (AGS Nr. 105) Rs. 10: ein Passagierschiff, *GIŠrukubu*, in dem man *a-na NLKI* fährt: *lil-lik, illa-ku-ma* (SO VIII.4 22).

el-A: Nr. 101. 33 ff.: *GIŠelep NN u<sub>3</sub> la ti-la-ku a-na <sup>1</sup>NL* »den Schiffen de NN, dass sie nicht nach NL fahren«.

b. id. »um — zu«: Nb: Str. Nbk. Nr. 296: [*i-di*] *GIŠeleppi a-na gi-iz-zi il-lik-ku* »Miete des Bootes, das um Schuren zu holen gefahren ist«.

c. *ina eleppi* »in das, zu Schiff«: Nb: CLAB Nr. 84 (NbBU Nr. 309) 21 ff.: *ki-i qaq-qa-ru ta-a-bi ina šēpu<sup>II</sup> lil-li-ku-ma ja-a-nu ina GIŠeleppi lil-li-ku-ma* »wenn der Boden gut ist, sollen sie zu Fuss gehen, wo nicht, sollen sie zu Schiff fahren«. Lit: RT XX. 2 (KB VI., 290) Col. VII 20 f.: *li-il-li-ku i-na [GIŠeleppi]* »mögen sie gehen in das Schiff«, es folgt *tarkulli* »Schiffspfahl«.

el-A: Nr. 155. 67 ff.: *amēl URU bē[ru<sup>KIr</sup>]u-ti i-na [I] GIŠeleppi a-li-ik u<sub>3</sub> amēl URU šī-du[-na] i-na 2 el[eppu<sup>MEŠ</sup> i]-la-ak* »der Mann von B. ist auf 1 Schiff weggefahren und der Mann von S. fährt auf 2 Schiffen weg«.

d. *itti eleppi* »mit dem Schiff«, Nb: Str. Dar. Nr. 158 Vs. 6: *it-ti GIŠeleppi il-lak* »mit dem Schiff wird er gehen« (Personenmiete).

e. *qādu eleppi* »mit Schiff«, el-A Nr. 155. 69: *a-na-ku i-la-ak qa-du gab[-b]i GIŠeleppi-k[a]* »ich fahre weg mit allen deinen Schiffen«.

f. *ina x* (: *nāri* o. dgl.) *ana y* »auf x (: dem Fluss o. dgl.) nach y«: Nb.: YOS III Nr. 145 (NbBU Nr. 145) Vs. 17 ff.: *GN ina <sup>1</sup>rpu-rat a-na NLKI il-lak* »GN wird auf dem E. nach NL fahren«.

<sup>2</sup> id. mit P r ä p.: *ana x* »nach x« z.B. Nb: YOS III Nr. 32 (NbBU Nr. 32) 24 ff.: *a-na NLKI it-ti-šū<sub>2</sub>-nu at-ta-lak* »sich werde nach NL mit ihnen fahren« (es handelt sich um ein Lastschiff).

IV<sup>2</sup> »hin und her fahren«, mit P r ä p.: *ina ahi x* »am Ufer des x«, lit: Gilg. XI 235 f. (KB VI.1 248, SCHOTT 74): *ka-a[-ru a-a ih]-di-ka ni-bi-ru li-zir-ka ša ina a-hi-ša ittallaku<sup>ku1</sup> ah-ša zu-um-me* »der Hafen

<sup>1</sup> Geschr. DU + KU. DU + KU.

werde deiner nicht froh, die Übergangsstelle verschmähe dich, wer an ihrem Ufer hin und her fährt (wohl mit Schiff, vgl. KB VI.<sub>1</sub> 514), den lass ihres Ufers entraten».

Für die Ergänzung zu Gilg. XI 79 (KB VI.<sub>1</sub> 234, SCHOTT 68) siehe SO VIII.<sub>4</sub> 80<sup>6</sup>.

${}_3md$  (= u š, t e) I<sup>1</sup> »anstossen, landen» — BM 92691 (CT XII 10 f.: zu a - a<sub>2</sub> = *nāqu*) Rs. Col. IV 10:  $\nabla$  t e - e // t e // unter Anderem *e-me-du* neben *te-hu-u*, *sa-na-qu*, q.vv., &c. — Mit P r ä p.: *ana x (kibri* oä.) »an x (: das Ufer oä.)«, lit: KAR Nr. 169 (BBKF II 30 f.: Era-Mythus) Rs. Col. III 26: *sik-kan-na lu-uš-bir-ma la im-me-da a-na kib-ri* »das Steuer will ich zerbrechen, so dass (das Schiff) ans Ufer nicht anstossen (= landen) kann» (SO VIII.<sub>4</sub> 108).<sup>1</sup>

I<sup>2</sup> id., mit P r ä p.: *ana x* »an x«, lit: Gilg. XI 140 (KB VI.<sub>1</sub> 238, SCHOTT 70): *a-na* <sup>KUR</sup>*nī-šir i-te-mid* <sup>GIŠ</sup>*eleppu* »an den N. stoss das Schiff an (= landete)«.

II<sup>1</sup> »anstossen, landen, ankern lassen»: *eleppa* »das Schiff«, Ab: BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 4 ff.: *eleppam* — — *ša um-mi-du-ši-i-ma* »Schiff, das man hat landen (: ankern) lassen«. Mit P r ä p. *ina x (kāri* oä.) »in x (: im Hafen o.ä.)«: Lit: KAR I Nr. 16. 35 f.: *kar-geštin-na-ke<sub>4</sub> ma<sub>2</sub> bi-in-uš* — — *i-nā kargeštinni* <sup>GIŠ</sup>*eleppa um-mid-ma* »im G.-Hafen liess er das Schiff landen (= ankern)«, cf. s.v. *qlp<sub>3</sub>* IV<sup>1</sup>. Danach K 63 (IV R<sup>2</sup> 25, SO VIII.<sub>4</sub> 179 f.) Vs. Col. I. 6 zu ergänzen (?).

${}_3mr$  I<sup>1</sup> »suchen»: *eleppa* »e. Schiff«, mit P r ä p. *ina x* »in x«, z.B. Ab: VAT 6647 (VAS XVI Nr. 125, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 14) Rs. 2 f.: [*eleppam i-na*] *kāri ālim*<sup>KI</sup> [*a-m*]u-ur »ich suchte ein Schiff im Hafen der Stadt«.

${}_3n<sub>3</sub>$  I<sup>1</sup> »sich ändern»: *eleppu* »das Schiff«, Ma: Aššur 13221 (AOf XII 52 Tf VI.<sub>1</sub>) Vs. 3: — — *lu iṭ-bu lu in-ne-e* »(das Schiff) entweder versinkt oder sich ändert«, cf. s.v. *ṭb<sub>3</sub>*.

*ina qaqqad eleppē* »an der Spitze der Schiffe (stehen)«, Nb, z.B. BM 33077 (CT XXII 15 Nr. 74, HAV 142 ff.) Vs. 15 f.: *mNN* — —

<sup>1</sup> Zu *šadā-šu ēmid* »er starb eines unnatürlichen Todes« siehe WEIDNER, AOf. XIII 4/5 233 ff.; cf. auch äg. *muj* »landen« ~ »sterben«.

*ina qaqqad<sup>du</sup> GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ša<sub>2</sub> karānu (?) a-na URUNL [— —]* »NN (steht) an der Spitze der Schiffe (i.e. leitet die Schiffe), die Weisswein(?) nach der Stadt NL (transportieren)».

*3pl* I »abliefern, zurückgeben», »versöhnen, Ersatz leisten», Ab: VAT 7549 (VAS XVI Nr. 83, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 8) Vs. 8 f.: *maniduppām — — ar-bi-iš a-pu-ul* »das Frachtschiff — — liefere schnell ab», cf. s.v. *kl3* I. VAT 8000 (VAS XVI Nr. 118, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 7) Vs. 12 ff.: n Kur Datteln *ap-la* »liefert ab». — *kaspa* »Geld zurückzahlen», z.B. VAT 701 (MVAG X.<sub>4</sub> 37); *ibid.*: *eleppa* »das Schiff zurückgeben», vide s.v. *lq3*. — Zur Bedeutung »Ersatz leisten», z. B. Nb TCL XII Nr. 121, 8 ff., siehe unter Mietrecht, S. 57.

*3pš* I: *nīburu* (von *3br*, q.v.) »Fährdienst leisten», Na, z.B.: K 554 (ABL Nr. 100) Vs. 7: *nī-bu-ru li[-pu-šu]* »er soll Fährdienst leisten». Mit P r ä p.: *ina x, ina lebbi x* »in x», z.B. *ibid.* Vs. 11 ff.: *GIŠeleppu — — ina lebbi URUNL nī-bu-ru tu<sub>2</sub>-pa-aš<sub>2</sub>* »das Schiff — — leistet in der Stadt NL Fährdienst», ähnlich Rs. 1 ff.: das Schiff soll kommen und *i-na URUNL nī-bu-ru lu tu<sub>2</sub>-pi-iš* »in der Stadt NL Fährdienst leisten», cf. s.v. *3lk* I; *ibid.* Rs. 10 ff.: *hšābu<sup>MEŠ</sup> — — ina URUNL nī-bu-ru u<sub>2</sub>-pu-š[u]* »die Leute — — leisten (schon) in der Stadt NL Fährdienst», cf. s.v. *šābu*.

*3<sub>4</sub>rb* I »hineingehen, -fahren, eintreffen». — Mit P r ä p.: *a. ana x* »nach, in x hinein», Ab: BM 12818 (LIH I Nr. 5, VAB VI Nr. 44) 3 ff.: der ganze Kanal von NL I ist ausgegraben worden, aber der Kanal in der Stadt NL II ist nicht ausgegraben worden, so dass [*GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> a-na*] *a-lim u<sub>2</sub>-ul i-ir-ru-bu* »die Schiffe nicht in die Stadt hineinfahren können». *b. ultu x ina y ana z* »von x in y nach z», von Transportwaren, Nb: TCL XIII Nr. 124 Vs.: das vorzügliche Öl, das *ul-tu x ina GIŠeleppi ša<sub>2</sub> kusītu a-na y te-ru-bu* »von x in einem mit Persenningen bedeckten Schiff in y eintraf» (SO VIII.<sub>4</sub> 48). *c. ana lebbi eleppi* »in das Schiff hinein», lit: Gilg. XI 88 (KB VI.<sub>1</sub> 236, SCHOTT 68): *e-ru-ub a-na [leb<sub>3</sub>]-bi GIŠeleppi-ma* »geh' in das Schiff hinein und . . .», wozu *ibid.* 93: *e-ru-ub a-na leb<sub>3</sub>-bi GIŠeleppi-ma* »ich ging in das Schiff hinein und . . .». Danach die Var. DT 42 (zweite Version, AL<sup>3</sup> 101, IV R<sup>2</sup> Add. 9, KB VI.<sub>1</sub> 254) 6 zu

ergänzen: [a-na leb<sub>3</sub>-bi GIŠ<sup>1</sup>eleppi] e-ru-um-ma »geh' hinein in das Schiff und . . .« —.

Dazu Inf. erēbu »das Eintreffen«, z.B. el-A: Nr. 143. 18 f.: i-na i-ri-bi GIŠ<sup>1</sup>eleppu<sup>HA2</sup> ša šarri »als die Schiffe des Königs eintraffen«. Cf. Nr. 101. 3ff.

III<sub>2</sub> 1. »hineinbringen«. 2. »übergehen lassen«. — 1.: eleppa »das Schiff«, mit P r ä p.: ana lebbi x (: nāri oä.) »in x (: den Kanal oä.) hinein«, Nb: Grosse Inschr. des Šamaš-reš-ušur (WVDOG IV Tf. II ff.) Col. II. 34: ein Kanalschiff von 12.5 m Länge wurde in den Kanal hineingebracht: GIŠ<sup>1</sup>rukubu ša 25 ina 1 ammati a-na leb<sub>3</sub>-bi (nāri) ul-te-reb (SO VIII.4 22). — 2.: eleppa »das Schiff«, mit P r ä p.: ana qāti, Nb: BICN I Nr. 17 (NbBU Nr. 217) Vs. 19 f.: 2 GIŠ<sup>1</sup>eleppu<sup>ME</sup> a-na qātu<sup>II</sup>-ia — — ul-te-reb-an-ni »er hat 2 Schiffe in meinen Besitz — — übergehen lassen«.

3<sub>4</sub>iq I<sup>1</sup> 1. »überschreiten«. 2. »weiterfahren«. — 1. nāra »den Fluss«, mit P r ä p.: ina x »mit x«: Na: K 554 (ABL Nr. 100) 10 ff.: I<sub>7</sub>[x] — — a-na-ku ina pit<sub>2</sub>-hal-li — — la e-ti-iq »den Fluss x kann ich nicht mit Reitpferd überschreiten«. — 2. eleppu »das Schiff«, Na: 1904—10—9, 42 (ABL Nr. 1385) 11 ff.: GIŠ<sup>1</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> lu la e-te-qa ki-il-a »die Schiffe dürfen nicht weiterfahren, haltet sie zurück«.

III<sup>1</sup> 1. »überschreiten lassen«. 2. »weiterfahren, passieren lassen«. — 1. nāra »den Fluss«, Na: Sarg. Prisma 40: den Tigris und den Euphrat trotz mächtigen Hochwassers, die massige Flut na-ba-liš u<sub>2</sub>-še-tiq »liess ich gleich trockenem Land überschreiten«. — 2. eleppa »das Schiff«, z.B. Ab: BM 80175 (CT XII 20, VAB VI Nr. 233) Vs. 7 ff.: GIŠ<sup>1</sup>eleppam me-ḫe-er-tam u<sub>3</sub> mu-qe<sub>2</sub>-el-pe<sub>2</sub>-tam — — nu-še-et-te-eg »stromaufwärts und stromabwärts fahrende Schiffe lassen wir weiterfahren«, cf. s.v. b33 I<sup>1</sup>. BM 84940 (CT XXII. 5) 13: al-ka-nim-ma eleppam<sup>am3</sup> šu-ti-iq »auf, lasst das Schiff weiterfahren«. Na: 1904—10—9, 42 (ABL Nr. 1385) Rs. 7 f.: GIŠ<sup>1</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> ra-am-me-ja lu-še-ti-qu »lasst die Schiffe los, lasst sie weiterfahren«. Nb: YOS III Nr. 71 (NbBU Nr. 71) 11 ff.: Schiffe werden beim Hafenvorsteher, rabi-kāri, q.v., zurückgehalten, kls I<sup>1</sup>, q.v., es wird gebeten: ka-a-ri lu-še-ti-qa[-an-na]-šu »er soll uns den Hafen passieren lassen«. VAT

11 (VAS III Nr. 159) Vs. 4: *k[i-i] u<sub>2</sub>-še-ti-qu* »als sie (am Hafenhause des Kanals das Schiff den Kanal) passieren liessen«. BM 79395 (LBL Nr. 44) Vs. 6 ff.: NNN haben Datteln weiterfahren lassen, *u-ši-ti-qu-nu*.

*š<sub>3</sub>uš* (: *ēšū*) P<sup>1</sup> »schwach sein»: Schiff in Bezug auf Mannschaft (?). Ab: BM 27288 (LIH II Nr. 75, VAB VI Nr. 51): *a-na šābim 1<sup>KAM</sup>manidup-ka k[i]-a-am e[-š]u* »soll dein Frachtschiff (auch nur) um einen Mann in dieser Weise zu schwach sein«, es folgt die Bestellung von Leuten, *šābu<sup>MEŠ</sup>*, q.v., für die ganze Frachtflotte.

*š<sub>4</sub>z<sup>b</sup>* P<sup>1</sup> »ausfertigen»: *kanīka* »eine gesiegelte Urkunde«, Ab: VAT 8059 (VAS XVI Nr. 122, MVAcG XXXV<sub>2</sub> Nr. V 11: Brief an die Zollbehörde: Schiff wird von einem Zollbeamten untersucht) Vs. 7. vide s.vv. *šmd* P<sup>1</sup> & *kanīku*.

I<sub>2</sub> »belassen»: *eleppa* »das Schiff«, mit P r ä p.: *ina x* »in x«, lit: Gilg. XI 299 (KB VI<sub>1</sub>. 252: 317, SCHOTT 76): *G<sup>1Š</sup>eleppa e-te-zeb ina kib-ri* »ich will — — das Schiff am Ufer belassen«.

## b

*b<sub>3</sub>š<sub>3</sub>* P<sup>1</sup> »zollamtlich untersuchen»: *eleppa* »das Schiff«, Ab: BM 80175 (CT II 20, VAB VI Nr. 233) Vs. 7 ff.: *G<sup>1Š</sup>eleppam me-he-ertam u<sub>3</sub> mu-qe<sub>2</sub>-el-pe<sub>2</sub>-tam tamkarum ša tup-pi šarrim na-šu<sub>2</sub>-u<sub>2</sub> nu-ba-s-a-ma nu-še-et-te-eq* »stromaufwärts und stromabwärts fahrende Schiffe lassen wir, sobald wir (sie) zollamtlich untersucht haben, ob der Grosskaufmann einen Erlaubnisschein des Könige hat, weiterfahren«; ibid. Z. 16: *i-na qa<sub>2</sub>-ti-šu-nu G<sup>1Š</sup>eleppam bu-s-a-am u<sub>2</sub>-ul e-li-i* »infolgedessen konnte ich in ihrer Hand kein Schiff zollamtlich untersuchen«.

*b<sub>3</sub>t* P<sup>1</sup> »übernachten»: *eleppu* »das Schiff«, Nb: YOS III Nr. 113 (NbBU Nr. 113) 29 ff.: *G<sup>1Š</sup>eleppu nu-bat-ti la i-ba-a-ta kap-du lik-šu-du* »das Schiff soll nicht über Nacht bleiben, schnell soll es anlangen«.

*blkt* IV<sup>1</sup> »hinüberfahren«, lit.: Maqlû III. 124 f. (MEIER 26): *kīma G<sup>1Š</sup>makurru an-ni-ta ib-ba-lak-ki-tu* »wie dieses *makurru* hinüberfährt«.

*btq* I<sup>1</sup> »kappen»: *ašli eleppi* »Schiffstau», lit.: K 890 (BEZOLD, Cat. I. 187, BA II. 634, BBKF I.<sub>1</sub> 18 f.) Vs 1 f: *a-na mi<sub>3</sub>-i-ni* — — *ba-tu-qu aš<sub>2</sub>-li-ki* »warum — — sind gekappt deine Taue», ibid. Z 4: *a-ke-e la* — — *ba-tu-qu aš<sub>2</sub>-li-ja* »wie sollten meine Taue nicht gekappt sein?»

IV<sup>1</sup> »gekappt werden», lit.: Maqlû III. 133 (MEIER 26): *ša<sub>2</sub> ma-kurri-ši-na [i]b-ba-ti-iq a-ša<sub>2</sub>-al-ša<sub>2</sub>* »das Haltetau ihres *makurru* wurde gekappt».

*bit* I<sup>1</sup> »unterbrechen, aufhören», Nb z.B.: YOS III Nr. 70 (NbBU Nr. 70) 12 ff.: *mi-na-a a-na-ku u 20 hšābu<sup>MEŠ</sup> u hma-la-ḫe-e baṭ-la-ku* »warum soll ich und 20 Leute und die Matrosen aufhören».

*bu<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »eintreten», mit Präp.: *ina eleppi* »in das Schiff», Ab: VAT 7574 (VAS XVI Nr. 91, MVAeG XXXVI.<sub>1</sub>, II Gl. 134) Rs. 3 f.: *i-na G1Š<sup>1</sup>eleppim ša NN* — — *i-ba-a-am* »in das Schiff des NN wird er eintreten».

*bur* II<sup>2</sup> »genau untersuchen»: *eleppa* »Schiff», *x* »Last», Ab: BM 78687 (CT IV. 32, VAB VI Nr. 263) Rs. 4: *eleppam šu-a-ti bu-ute-er* »jenes Schiff untersuch genau»; VAT 8059 (VAS XVI Nr. 122, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V. 11) Vs. 10 ff. *120 (!) kurri maniduppim* — — *[bu-u]t-ti-ir-ma* »untersuch genau die 120 Kur des Frachtschiffes» (vide SO VIII.<sub>4</sub> 36).

## d

*dk<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »bewegen, alarmieren» (UNGNAD, Gl. 50): *kāra* »den Hafen», Nb: VAT 4555 (VAS VI Nr. 302, NbrVU Nr. 898): *ana de-ke-e ša ka-a-ri* »zum Alarmieren des Hafens».

IV.<sup>1</sup> »bewegt, abgeholt werden»: *eleppu* »Schiff», mit Präp.: *ultu x* »von x», Nb: YOS III Nr. 86 (NbBU Nr. 86) 4 ff.: *G1Š<sup>1</sup>eleppu ša<sub>2</sub> NN ul-tu NL I id-da-ak-ka-am-ma hki-na-al-tum* — — *a-na NL II u<sub>2</sub>-ri-du-s* »das Schiff des NN ist von NL I abgeholt worden und das Kollegium — — ist darin nach NL II stromabwärts gefahren», cf. s.v. *urd*.

*dnn* II<sup>1</sup> »verstärken»: *kāra* »den Hafen (die Hafenanlagen)», Ab: BM 26970 (LH II Nr. 88, VAB VI Nr. 78) Vs. 16 f.: *[it-ti šāb bi-ir]-tim kār <sup>1</sup>ir-ni-na [u<sub>2</sub>]-da-an-na-nu-m[a]* »mit der Festungstruppe

werden sie den Hafen von I-Kanal verstärken», cf. Rs. 4, vide s. vv. *kāru* & *šābu*.

*dul* »laufen<sup>1</sup>, sich hinwegschleichen»: *eleppu ša dušē* »Kelek», mit Präp.: *ina x* »über x», Na: Anp. Ann. Col. III. 33 f (I R 17 ff., KB I 100): *ina eleppu<sup>MEŠ</sup> ša e-pu-šu-ni eleppu<sup>MEŠ</sup> ša KUŠduš-še-e ša ina hu-le mil (?) -ta/tu-niš i-du-la-a-ni ina x<sup>17</sup> pu-rat-tu lu e-te-ber* »auf den Wasserfahrzeugen, die sie gebaut hatten, auf Flößen aus Schläuchen, die sich über die Sandbänke wie — — hinwegschleichen, überschritt ich in x den Euphrat» (siehe SO VIII.4 67 f.l).

## g

*gmr* II<sup>2</sup> »bis auf das Letzte verbrauchen»: *parisa* »Stosstange», lit.: Gilg. X Col IV. 8 (KB VI.1 222, SCHOTT 62): *ina šinašušši d<sup>g</sup>gil-gameš ug-dam-me-ra pa-r[i-si]* »mit zweimal sechsig hatte G. die Stosstangen verbraucht» (vide SO VIII.4 103).

## h

*hir* I<sup>1</sup> »auserschen»: *šiditu* »Proviant», Nb z.B. YOS III Nr. 189 (NbBU Nr. 189) 18 ff., vide s. v. *šiditu*.

*hll* »durchlochen», davon *haštu* »Leck», Nb: Bu 88—5—12, 643 (CT IV 44 a) Rs. 1: *ha-aš-tum ša<sub>2</sub> GIŠeleppi*, cf. UNGNAD, Gl. 66. Vgl. CT IV 21 a. 2: *la hi-še-tum* »unzerbrochene (Tonnen)».

*hlq* I<sup>1</sup> »abhanden kommen»: *eleppu* »das Schiff», *māniḫātē, ša ina (lebbi) eleppi* »Traglast, Schiffslast». Z.B. Ab: OECT VIII Nr. 13. 13 ff.: *eleppum i-ḫa-li-iq-ma<sup>1/2</sup> ma-na ku<sub>3</sub>[-b a b b a r] i<sub>3</sub>-l a l - e* »wenn das Schiff abhanden kommt, wird er <sup>1/2</sup> Mine Silber bezahlen» (s. u. Schiffspreise); VAT 723 (VAS VIII Nr. 11, VAB V Nr. 302) Vs. 3 f.: *aš-šum GIŠeleppum ša ina na-[a]q(l)-ri<sup>2</sup> iḫ-li-qu<sub>2</sub>-u<sub>2</sub>*

<sup>1</sup> Für die Wbb zu *dul* beachte Na: *<sup>h</sup>dajalu* »Läufer» z.B. ABL Nrr. 52 Rs. 3; 309. 6; 427. 6; 530. 12 geschrieben *<sup>h</sup>da-a-li*; Nr. 544. 17 *<sup>h</sup>da-ia-li*; Nr. 769. 4 *<sup>h</sup>da-a-li-ia*; ferner Nrr. 530. 12; 547 Rs. 6 *<sup>h</sup>rab<sub>2</sub>-da-a-a-li* »Vorsteher der Läufer (Messanten)»; KAR Nr. 96. 20 *kalbu da-a-a-lu* »Jagdhund».

<sup>2</sup> SCHORR, loc. cit.: *i-na na-ak(?) -ri* »durch Feinde»; WALTER, ZDMG LXIX. 425: *i-na na-aq-ri* »durch Schiffbruch»; EILERS, OLZ 1931. 934 Anm. 2:

»wegen eines Schiffes, das durch Abwracken (!) abhanden gekommen ist»; CH § 240 *mi-im-ma ša i-na eleppi-šu hal-qu<sub>2</sub>* »die ganze Last seines Schiffes, die abhanden gekommen ist«, ähnlich *ibid.*: *mi-im-ma-šu hal-qa<sub>2</sub>-am*. Ma: Aššur 13221 (AOf XII. 52 Tf. VI.<sub>1</sub>: ma, Gesetztext) Vs. 12: *mi-ma ma-ni-ḫa-te am-mar i-ḫal-[i-qu — —]* »alle Traglast, so viel abhanden kommt . . .».

IP »abhanden kommen lassen»: *ša ina lebbi eleppi* »die Schiffslast«, Ab: CH § 237: *mi-im-ma ša i-na li-ib-bi ša u<sub>2</sub>-ḫal-li-qu<sub>2</sub> i-ri-a-ab* »die ganze (Schiffs)last, die er abhanden kommen lassen hat, soll er ersetzen».

IP<sup>2</sup> *id.*: *eleppam* »das Schiff«, *ša lebbiša, ša ina lebbi eleppi* »die Schiffslast«, Ab: CH §§ 236 & 237, vide s.v. *3gs*.

*hrš* (= d i m - d u<sub>3</sub>) IP »in die Erde einrammen«, vide SO VIII.<sub>4</sub> 50 & 127.

IP: *eleppa* »das Schiff am eingerammten Pfahl verteilen»: K 4230 (CT XII 42 f., II R 45) Rs. Col. III 26: d i m - d u<sub>3</sub> - d u<sub>3</sub> // *ḫur-ru-šu<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> GIŠeleppi*, vorher steht Z. 20: *g<sup>1</sup>š d i m - d u<sub>3</sub> - a* // *maḫ-ra-šu<sub>2</sub>* »eingerammter Pfahl«, cf. CT XIX. 47. 18; V R 18. 31.

## i

*išr* IP<sup>1</sup> »(gerade) loslassen, senden«<sup>1</sup>: *eleppa* »das Schiff«, z.B. Ab: VAT 6314 (VAS VII Nr. 189, VAB VI Nr. 148) Rs. 2 f.: 2 *GIŠeleppum*<sup>H<sub>A2</sub></sup> *uu-uš-še-ra-am* »2 Schiffe sende mir»; cf. auch VAT 7579 (VAS XVI Nr. 193) Rs. 9 f., vide MVAeG XXXVI.<sub>1</sub> Gl. 148. —

Häufig in el-A: Nrr. 129. 50, 132. 53: *uš-ši-ra GIŠeleppu*<sup>MEŠ</sup> »sende Schiffe«; mit Pr ä p.: *a. ana maḫar NN* »jmdm« Nr. 105. 14 f.: *uš(!)-ir-ti 3 G<sup>1</sup>[IŠ<sup>e</sup>]lep-p[u<sup>MEŠ</sup>] a-na ma-ḫar m<sup>n</sup>NN* »ich habe 3 Schiffe dem NN hingesandt«. *b. ana x* »nach x«, Nr. 105. 85 f. *GIŠeleppu*<sup>MEŠ</sup> *-ia — — uš-ša-ar-šu-nu a-na URUNL* [*la-a i-li[-u<sub>2</sub>]*] »Was meine Schiffe anbelangt, kann ich sie nicht nach der Stadt NL senden«. *c. ina lebbi eleppi* »mit Schiff«, Nr. 85. 17 f.: *iū-ua-ši-ra*

*i-na na-a(!)-ri* »im Fluss (untergegangen)«, wozu auch OPPENHEIM, UBMr 40. Aus dem Original ist die Lesung nicht mit Sicherheit festzustellen, siehe aber SO VIII.<sub>4</sub> 154.

<sup>1</sup> Siehe UNGNAD, ZA XXXI. 39 & Anm. 2 *ibid.*



še-im<sup>HA2</sup> i-na leb<sub>3</sub>-bi GIŠ<sup>ē</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> »sende Getreide in Schiffen«, demnach Nr. 143. 34 f. zu ergänzen: [i-n]a lebbi GIŠ<sup>ē</sup>ele[ppu]<sup>MEŠ</sup> — — — u[š-ši-ra] »sende — — in Schiffen«.

III<sup>2</sup> »lenken«: *eleppa* »das Schiff«<sup>1</sup>, mit P r ä p.: *ina x* »in x«, lit.: VAT 8869 (KAR IV Nr. 196) Vs. Col. II. 46: *i-na x liš-te-še-ra* GIŠ<sup>ē</sup>*makurra* »in x soll man das *makurru* lenken«, parallel damit Z. 47, vide s.v. *šlm*.

## k

*kl<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> 1. »(ab)sperren, aufhalten, zurückhalten«, 2. »verankert liegen«. Cf. arab. ك <sup>ك</sup> »verankern«, vide s.v. *makallū*. — 1. Lit.: Maqlū I 50 (MEIER 9): *ak-la ni-bi-ru* »ich habe die Überfahrtstelle gesperrt«. — *eleppa* »das Schiff«, z.B. Ab: VAT 7549 (VAS XVI Nr. 83, MVAeG XXXV<sub>2</sub> Nr. V. 8) Vs. 8 f.: *maniduppām la ta-ka-al-la ar-ḥi-iš a-pu-ul* »und das Frachtschiff halte nicht zurück, schnell liefere es ab«, cf. s.v. *apl*; BM 23152 (LIH I Nr. 40, VAB VI Nr. 50) Vs. 16 ff.: *e-ma [m]anidup-šu-nu ka-[u]-ma* »wo ihre Frachtflotte auch aufgehalten wird«, vide s.v. *slz* III<sup>1</sup>. Na: 1904—10—9, 42 (ABL Nr. 1385) 11 ff.: GIŠ<sup>ē</sup>*eleppu*<sup>MEŠ</sup> *lu la e-te-qa ki-il-a* »die Schiffe dürfen nicht weiterfahren, haltet sie zurück«. K 1219 (ABL Nr. 1446) Vs. 2 f.: GIŠ<sup>ē</sup>*eleppu*<sup>MEŠ</sup> *a-na ra-ma-ni u<sub>2</sub>-ka-lu* »die mir bestellten Schiffe halten sie zurück«, es folgt eine Bitte, dass sie weiterfahren und eintreffen dürfen, cf. s.v. *qrb* II<sup>1</sup>. Mit P r ä p.: *ina muḥḥi x (kāri, NN oä.)* »bei x (Hafen, NN oä.)«, Nb z.B. YOS III Nr. 71 (NbBU Nr. 71) 9 ff.: *ina muḥḥi ḥrab<sub>2</sub>-ka-a-ri ina URUNL ka-la-a-ni* »beim Hafenvorsteher in der Stadt NL werden wir zurückgehalten«; ibid. 25 ff.: *ul-tu ūmi 20<sup>KAM2</sup> ina muḥ-ḥi ka-a-ri ka-la-a-ni* »vom 20. Tag werden wir beim Hafen zurückgehalten«; YOS III Nr. 72 (NbBU Nr. 72) 18 ff.: *ka-a-ri ša<sub>2</sub> ḏsīn ša<sub>2</sub> ur-ra-du ina muḥ-ḥi i-ki-il-li* »der Hafen des S. hält, was stromabwärts fährt, dabei zurück«. — 2. Mit P r ä p.: *ina muḥḥi x* »bei x«, Nb z.B. TCL XIII Nr. 196 Vs. 14 ff.: GIŠ<sup>ē</sup>*eleppu*<sup>MEŠ</sup> *ša<sub>2</sub> ina muḥ-ḥi gi-iš-ri i-ki-il-la-3* NN I u NN II *iš-ši-ru-3* »NN I und NN II bewachen die Schiffe,

<sup>1</sup> Cf. altäg. *wsr* »Steuerruder«.

die bei der Brücke verankert liegen» (es handelt sich um Mehlflechter, *rukub qēmi*, vide SO VIII.<sub>4</sub> 23).

I<sup>2</sup> id. Lit.: Maqlû I 50 (MEIER 9): *ak-ta-li ka-a-ru* »ich habe den Hafen abgesperrt». — Nb: YOS III Nr. 128 (NbBU Nr. 128) 6 ff.: *GIŠeleppu u<sub>2</sub>-šu-uz-zu u mNN uṭṭatu ik-te-la-3* »das Schiff liegt da und NN hält die Gerste zurück».

III<sup>1</sup> »liegen lassen, verankern», *eleppa* »das Schiff», mit P r ä p.: *ina kārī* »im Hafen», Sum. & Aa: UPBC 13972 (UPMJ 1923: 208 f.: Sargon I) Col. V & VI:

<i>ma<sub>2</sub>-me-luḥ-ḥa<sup>ki</sup></i>	<i>elep me-luḥ-ḥa<sup>ki</sup></i>
<i>ma<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-kana<sup>ki</sup></i>	<i>elep ma-kan<sup>ki</sup></i>
<i>ma<sub>2</sub>-tilmun<sup>ki</sup></i>	<i>elep tilmun<sup>ki</sup></i>
<i>kar-a-g-ga-de<sup>ki</sup>-ka</i>	<i>in ka-ri-im maḥar a-ga-de<sup>ki</sup></i>
<i>bi<sub>2</sub>-kišā</i>	<i>uš-ku-li</i>

»Er liess die Schiffe von M., M. und T. im Hafen vor A. liegen» (vide SO VIII.<sub>4</sub> 53 ff.).

*knk* I<sup>1</sup> »siegeln, eine gesiegelte Urkunde ausstellen», vide s.v. *kanīku* (cf. NbRVU 742).

*krr* I<sup>1</sup> »auflegen»: *maškuru* »Schwimmschlauch», *kalakku* »Kelek», Na: K 689 (ABL Nr. 312) 9 ff.: *qaq-qu-ru ma-ri-ši bir-te šadū<sup>MEŠ-ni</sup> šu-u<sub>2</sub> me<sub>5</sub><sup>MEŠ</sup> kar-ku nāru da-3-na la a-na<sup>KUŠ</sup> maš-ke-ri ka-ra-ri i-la-ka la a-na<sup>KUŠ</sup> ka-la-ki* »das Terrain ist schwierig, inmitten von Bergen befindlich, das Wasser fließt abwechselnd, der Strom ist stark: nicht geht er zum Auflegen von Schwimmschläuchen noch von Keleks (i.e. er lässt sich weder auf Schwimmschläuchen noch auf Keleks überschreiten)» (vide SO VIII.<sub>4</sub> 67).

*kšd* I<sup>1</sup> »anlangen, eintreffen». Z.B. Ab: BM 23131 (LIḤ I Nr. 34, VAB VI Nr. 2) 17 ff.: Einschiffen von Reisekost für Hierodulen *ša a-di bābili<sup>ki</sup> ka-ša-di-im* »die bis zum Eintreffen in B. (reicht)», cf. s.v. *rkḥ* III<sup>1</sup>. Nb: YOS III Nr. 113 (NbBU Nr. 113) 29 ff., vide s.v. *bst*. Lit.: Gilg. X Col. III. 50 (KB VI.<sub>1</sub> 220, SCHOTT 61): *ik-šu-dam-ma ur-šanabi mē m[u-u-ti]* »und U. langte an die Wasser des Todes an». Mit P r ä p.: *a. ana x* »nach x», z.B. Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> 4 Tf. I) 31: die Krieger von Sanherib

waren in Schiffen wie im Käfig und — —] *ja a-na raq[<sup>q</sup>]a-at pi-i nāri i[k-š]u<sub>2</sub>-d[a]* » — — (scil. meine Schiffe) langten nach den Sümpfen der Strommündung an», cf. BM 118819. 6 f., vide s.v. *makallū*. Nb: YOS III Nr. 74 (NBBU Nr. 74). 6 ff.: *a-mur uttatu ki-i u<sub>2</sub>-še-la-3 a-na URUNL ki-i ni-ik-šu-du* »siehe, als sie die Gerste eingeschiff hatten und wir nach NL angelangt waren». *b. ina x »in x*», lit.: VAT 8869 (KAR III Nr. 196, AGM XIV 68 ff.) Rs. Col. II. 58 f.: *ina kār mu-ti ka-šad GIŠ<sup>š</sup>eleppu / ina kār dan-na-ti ka-šad GIŠ<sup>š</sup>makurru* »im Todeshafen war das Schiff eingetroffen, im Nothafen war das *makurru* eingetroffen», cf. *ibid.* Vs. Col. I. 44 f.

I<sup>2</sup> id. mit P r ä p.: *ana x »zu x*», lit.: Gilg. X Col. III 27 (KB VI.<sub>1</sub> 216, SCHOTT 58): *a-na mē mu-u-ti ki-i tak-tal-du te-ep-pu-uš mi-na* »wenn du zu den Wassern des Todes anlangst, was willst du tun?»

III<sup>1</sup> »eintreffen, anlangen lassen»: *eleppa* »das Schiff», z.B. Na: K 1166 (ABL Nr. 985) Rs. 1 ff. in frag. Zusammenhang: *GIŠ<sup>š</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup>* [ — — — ] *u<sub>2</sub>-sak-ša-du-ni* [ — — — ]

### l

*lq<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »nehmen, empfangen»: *parīsa* »Stosstange», lit.: Gilg. X Col. IV. 2 ff. (KB VI.<sub>1</sub> 222, SCHOTT 61 f.) *passim*, *n<sup>q</sup>gilgameš le-qi pa-ri-su* »eine *n*-te Stange, G., nimm!», *eleppa* »das Schiff», z.B. Ab: LIH I Nr. 27 (VAB VI Nr. 48) Vs. 11: *1 elep-10-kurrim li-il-qi<sub>2</sub>-a-am-ma* »ein Schiff von 10 Kur soll er nehmen». Getreide u.ä. als Schiffsmiete, Ab z.B.: Sippara 244 (BA V 509 Nr. 44) Rs., s.u. Schiffsmiete. Geld, *kaspu*, für Geschäftsreise, *ana harrāni*, »b o r g e n», z.B. Ab: VAT 701 (MVAG X.<sub>4</sub> 37): *i-na ša-la-am ge-er-r[i-šu-nu] kaspam il-qu<sub>2</sub>-u GIŠ<sup>š</sup>eleppam 15 [kurrim] i-ip-pa-lu[-ma]* »bei Beendigung ihrer Geschäftsreise werden sie das Geld, das sie geborgt haben (Vs.: *kaspum a-na harrān I<sup>1</sup>purattim*), und das Schiff von 15 Kur abliefern (= zurückgeben).

el-A: z.B. Nr. 105. 27 f.: *GIŠ<sup>š</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> — — la-qu qa-du mi-im-mi-šu-nu* »die Schiffe haben sie genommen nebst allem, was ihnen gehört»; Nr. 132. 53 ff. *uš-ši-ra [GIŠ<sup>š</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> ti-il<sub>2</sub>-qu<sub>2</sub> mi-im[-ma]* »sende Schiffe, welche nehmen alles».

Mit Präp.: *a. ana maššārūti* »zur Aufbewahrung (als Depositum) nehmen = mieten«, Ab: OECT VIII 13 Aussentf.: *eleppum itti NN I NN II a-na ma-ša-ru-ti-im ilqî* (geschrieben š u - b a - a n - t i) »das Schiff hat NN I von NN II gemietet«, cf. s.v. *pqđ* und siehe u. »Schiffsmiete«. *b. ina lebbi eleppi* »im Schiff«, Ab: VAT 7579 (VAS XVI Nr. 93, MVAeG XXXVI.1 Gl. 166) l. Rd. 1 f.: *i-na li-bi GIŠeleppim li-q]i<sub>2</sub>-a-ni-im šum-ma la ni-ti[-il-ku]-nu la ta-li-a-qi<sub>2</sub>-a-ni* »in einem Schiff nehmt (sie) zu mir; wenn es euch nicht passt, so sollt nicht zu mir nehmen«.

*c. ana x* »zu x«, el-A: z.B. Nr. 129.50: *uš-ši-ra GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ti-il<sub>2</sub>-qu<sub>2</sub>-ni* — *a-na bēli-ja* »sende Schiffe, welche mich nehmen — — zu meinem Herrn«.

## m

*mdd* (=a η) P »darmessen«: *idi eleppi* »die Schiffsmiete«, Ab, z.B.: BM 80797 (CT XXIX 18, VAB VI Nr. 152): *u<sub>3</sub> i-di-ša* (scil. *eleppi*) *ta-ma-da-di* »auch sollst du die Miete (i.e. *šesam* »das Getreide«) dafür darmessen«.

*mhr* (=g a b - r i) P *a.* »begegnen«, *b.* »in Empfang nehmen«<sup>1</sup>. *a. eleppa* »einem Schiff«, lit.: K 2004 + VAT 410 (BA V 620 Nr. I<sup>b</sup>, An. Or. X. 373) Rs. 7 ff.: *gišma<sub>2</sub> gab-ri-a-ni gišma<sub>2</sub>-u<sub>3</sub><sup>s</sup> u / e-lep-pu im-hu-ru-šu e-lep-pu te-bi-tu[m]*; *mu-lu gab-ri-a-ni mu-lu gam / a-mi-il-šu im-hu-r[u]-šu a-mi-lu mi-tum* »das Schiff, dem er (i.e. Enlil als Sturmgott) begegnet ist, ist ein versinkendes Schiff; seine Besatzung, der er begegnet ist, ist eine vernichtete Besatzung«. *b.* z.B. Ab: BM 23145 (LIH I Nr. 37, VAB VI 21) Vs: Getreide in Empfang nehmen und einschiffen, vide s.vv. *šatammu & šzn*. Nb: BM 79395 (CT XXII, LBL Nr. 41) Rs. 3 f.: *ina ma-ši-hu-šu mu-hur-šu* »nimm es (Datteln) seinem Mass entsprechend in Empfang«, ibid. 9 f.: (aus dem Schiff) *la ta-mah-har-šu* »nimm es nicht in Empfang«. — *kaspa*, *šesa* u.ä. »Silber (Geld), Getreide u.ä. (als Bezahlung)«, z.B. Ab: U<sub>1</sub> (ZA XXXVI. 97): *kasap*

<sup>1</sup> Cf. SO VIII.4 20 f.: *eleppu māhertu*.

a<sub>2</sub> - b i (= *idišu*) *ma-a[h-ru]* »das Silber seiner (des Schiffes) Miete ist erhalten«, Sippara 61 (BA V 440 Nr. 43): [*i-n*]a *li-ib-bi 2 + 100 š e g u r ma-hi-ir* »davon (von der Miete) hat er 2 Kur 100 Sila Getreide erhalten«. Nb z.B.: Str. Nd. Nr. 536: *x šiqil kaspi — — ina šimī GIŠeleppi-šu<sub>2</sub> ina qāti — — ma-hir* »x Sekel Silber, das — — als Pretium seines Schiffes von — — empfangen hat«. Siehe unter Schiffsmiete und Schiffspreise.

I<sup>2</sup> »in Empfang nehmen«: *eleppa ana kaspi* »Schiff für Silber« (= kaufen). Nb: YOS III Nr. 10 (NbBU Nr. 10) 16 ff.: — — *išten<sup>en</sup> GIŠeleppa a-na 2 manī kaspi an-da-har* »— — ich habe ein Schiff für zwei Minen Silber in Empfang genommen (= gekauft)«, vgl. u. »Schiffspreise«.

II<sup>1</sup> »begegnen lassen, rudern, steuern« (siehe S. 47 f., cf. DRIVER, ZA XL 228 ff.): *eleppa* »das Schiff«, lit. Adapa A (RT XX. 127 f., KB VI.<sub>1</sub> 92, AoTB II 144). 15: *GIŠeleppa u<sub>2</sub>-ma-har bāsiru-tu da-ku-tu ša eridi ip-pu-uš* »er steuert das Schiff, Fischerei und Jagd von E. übt er aus«. Mit P r ä p. *ina gimušši — — ina x (: tāmti o.ä.)* »mit Steuerruder — auf x (: Meer o.ä.)«, lit.: ibid. Zz. 20 ff.: [*ša-a-ru i*] *zi-qan-ni-ma GIŠeleppu-šu iq-qel-lep-pu [ina gi]-muš-ši-ma GIŠeleppa-šu u<sub>2</sub>-mah-har ina tam-tim ra-pa-aš-ti* »der Wind blies und sein Schiff fuhr abwärts, aber mit dem Steuerruder steuert er sein Schiff auf dem weiten Meer«.

*mḥš* I<sup>1</sup> »rammen«, »stranden«. *eleppa* »ein Schiff«, z.B. Ab: CH § 240: *šum-ma GIŠeleppum ša ma-he-er[-tim] GIŠeleppam ša mu[-uq]-qe<sub>2</sub>-el-pe<sub>2</sub>-tim im-ha-aš-ma* »Gesetzt ein Schiff eines Treidelschiffschiffers ein Schiff eines Segelschiffschiffers rammt — —«. Ma: Aššur 13221 (AOf XII 52 Tf. VI.<sub>1</sub>: ma. Gesetztext) Vs. 8 ff.: [*šum-ma ḥmalāhu — —*] *GIŠeleppi — — GIŠeleppa ma-li-ta im-ha-aš-ma u-[-e-b-bi] — — [GI]Šeleppa ra-aq-ta-ma im-ha-a[š-ma] — —* »Gesetzt ein Schiffer ist — — mit dem Schiff — — er rammt ein volles Schiff und bringt es zum Sinken — — er rammt ein leeres Schiff und — —«. Mit P r ä p.: *ina x* »in x«, Na: K 3500 (RA XXVI. 189, AOf. VIII. 31) Rs. Col. I. 15 ff.: *šum<sub>2</sub>-ma GIŠeleppu ša<sub>2</sub> — — ina <sup>l</sup>NL — — ta-mah-ha-šu* »gesetzt, ein Schiff des — — im Land NL — — strandet — —«.

*ml<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »voll, gefüllt werden»: *eleppu* »Schiff»<sup>1</sup>, Nb: Nbk. Nr. 19 A Col. VII. 35 ff. (VAB IV 160: *nabû*-Schiff): *ina* <sup>g<sup>i</sup>s</sup> m a<sub>2</sub> - i d<sub>2</sub> (d a) - h e<sub>2</sub> - d u<sub>7</sub> ša — — *la-la-a ma-la-tu u<sub>2</sub>-šar-ši-id-ma za-ra-at ša-ri-ri* »in dem Nabû-Schiff, dem mit — — Überfluss erfüllten (Perm.), liess ich aufrichten Zelte aus Gold» (siehe SO VIII.<sub>4</sub> 61 f., 98).

I<sup>1</sup> »(voll) beladen»: *eleppa* »das Schiff», z.B. Ab: Rancke 110 CBM 411, VAB V Nr. 149) Vs. 1 ff.: *2 eleppu*[<sup>H<sup>A</sup><sub>2</sub></sup>] ša NN I & c — — NN II — — *iš-tu kār-NL I mu-ul-li-im-ma [a-na] NL<sup>KI</sup> II [a-b]a-li-im [i-gu-ur-ši-n]a-ti* »zwei Schiffe, den NN I & c gehörig, hat NN II gemietet, um — — vom Hafen NL I zu beladen und nach NL II zu bringen». Nb: YOS III Nr. 111 (Nb BU Nr. 111) 32 ff.: *10<sup>TA</sup> eleppu<sup>MEŠ</sup> — — a-gur-ru ki-i u<sub>2</sub>-mal<sub>2</sub>-lu-u<sub>2</sub>* »als ich zehn Schiff — — mit Backstein beladen hatte»; YOS III Nr. 173 (NbBU Nr. 173) 17 f.: *GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ši-ni-tum nu-mal<sub>2</sub>-la* »jene Schiffe werden wir beladen»; BICN I Nr. 53 (NbBU Nr. 253). 11 ff. *ha-an[-tiš]* — — *10<sup>TA</sup> eleppu<sup>MEŠ</sup> — — lu-mal-li-ma liš-pur* »eiligst zehn Schiffe — — möge er beladen und senden».

*mn<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »(den Wert) schätzen», *eleppa* »das Schiff», mit P r ä p. *ana x* »auf x», z.B. Nb: Str. Nd. Nr. 776 Vs. 4: *GIŠeleppu ša<sub>2</sub> a-na 1/2 ma-na kaspi ma-na-a-ta* »Schiff, das auf 1/2 Mine Silber geschätzt ist» (: Perm.). Demnach wohl Str. Cyr. 23 Vs. 1 ff. zu ergänzen: *2<sup>TA</sup> GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ša<sub>2</sub> — — [a-na] 2 1/2 ma-na 2 šiqil kaspi m[a (!) - nu-ni]* »zwei Schiffe, die auf 2 1/2 Minen und 2 Sekel Silber geschätzt sind» (: Perm.).

*mqt* I<sup>1</sup> »(vor Anker) liegen», Ab: z.B. VAT 6647 (VAS XVI Nr. 125, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V. 14) Rs. 6 ff.: *eleppum i-ma-qu<sub>2</sub>-ut-ma še-am an-ni-a-am u<sub>2</sub>-ša-ar-ka-ab [eleppum] u<sub>2</sub>-ul im-qu<sub>2</sub>-tam<sup>am</sup> eleppam qa-du-um ra-ka-bi-ša i-na kārī sipparim<sup>KI</sup> ag-ra-am-ma* »liegt ein Schiff (vor Anker), so werde ich jenes Getreide befördern, liegt kein Schiff (vor Anker), so miete mir ein Schiff mit seiner Besatzung im Hafen von S.» Mit P r ä p.: *a. ana x* »in x», Ab: YOS II Nr. 132. 7 f.: *uđ-da-am eleppu<sup>MEŠ</sup> [ša] a-na larsa<sup>KI</sup> [im-qu<sub>2</sub>]-tu<sub>3</sub> i[-sa]-ni-qa<sub>2</sub>-nim* »morgen sollen die Schiffe, die in L. (vor Anker) liegen, eintref-

<sup>1</sup> Cf. *eleppu malitu* »voll beladenes Schiff», SO VIII.<sub>4</sub> 48.

fen». *b. ina lebbi x* »in x«, Ab: VAT 6647 (s.o.) Vs. 9 ff.: [<sup>GIŠ</sup>eleppum] *la na-tu<sub>3</sub>-u<sub>2</sub> u<sub>3</sub> i-na [li]-bi ālim<sup>KI</sup> [la i-ma]-aq-qu<sub>2</sub>-tu<sub>3</sub>* »das Schiff passt nicht und in der Stadt liegt keines (vor Anker)«.

*mūšû* »Ausfahrt«, vide s.v. *ušš*

*mšh* I<sup>2</sup> »zumessen« (cf. UNGNAD, Gl. 97), mit Pr ä p.: *ana eleppi* »für das Schiff«, Nb: z.B. VAS III 26. 6.: *ina qāti<sup>II</sup> NN I a-na GIŠele[ppi] in-da-aš<sub>2</sub>-ša<sub>2</sub>-ah* »Er wird (Datteln) durch NN I für das Schiff zumessen«. Vgl. VAS III Nr. 46. 5: Gerste *a-na ka-lak-ku maš-ha-at* »in das Silo hinein zugemessen«, vide s. v. *kalakku*.

*mt<sub>h</sub>* I<sup>1</sup> »aufnehmen, tragen«, *emūqa* »das Gewicht«, Na z.B.: S 1031 (ABL Nr. 420, cf. K 1043 = ABL Nr. 579!) Vs. 6 ff.: <sup>NA<sub>4</sub>dšēdu</sup> *ina lebbi GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> u<sub>2</sub>-sa-ar-ki-bi<sub>3</sub> GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> la e-mu-qa-ši-na la in-tu-hu* »er lud die šēdu-Statuen auf Schiffe, die Schiffe konnten aber deren Gewicht nicht tragen« (vide SO VIII<sub>4</sub> 34 & Anm. 1).

*mt<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »weniger werden (tragen u.ä)«. Nb, z. B.: TCL XII Nr. 121. 8 ff. *mim-ma ša<sub>2</sub> la 150 kurri i-ma-tu-u<sub>2</sub>* »für alles, was weniger als 150 Kur (getragen wird)«, siehe unter Mietrecht, S. 57.

## n

*n3š* »wanken«, vide s.v. *ndn*.

*nīburu 3pš* I<sup>1</sup> »Fährdienst leisten«, vide s.v. *3pš*.

*nd<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »setzen»: *eleppa* »das Schiff«, mit Pr ä p.: *a. ana x (nāri, gilla* o.ä.) »in, auf x (den Fluss, die Wogen o.ä.)«, z.B. lit. (A a): K 3401 + S 2118 (CT XIII. 42 = III R 4 Nr. 7) 8 f., Var. K 4470 (CT XIII. 43) Col. I. 9 f. (KB III. 100: Sargon-Legende): *id-dan-ni* (Var.: *id-dan-an-ni*) *a-na nāri ša<sub>2</sub> la e-le-e-a iš-ša-an-ni nāru a-na URUNL* »Sie (i.e. meine Mutter) setzte mich (im Korbfahrzeug, *qappu*) in den Fluss, der nicht über mich stieg. Es trug mich fort der Fluss nach der Stadt NL« (vide SO VIII<sub>4</sub> 71 ff.). Gilg. X Col. III. 47 f. (KB VI<sub>1</sub> 220, SCHOTT 61): <sup>d</sup>*gilgameš u m<sub>ur</sub>-šanabi er-ka-bi GIŠeleppa GIŠeleppa [a-n]a gi-il-la id-du-u<sub>2</sub>-ma šu-nu er-tak-bu* »G. und U. bestiegen das Schiff, setzten das Schiff auf die Wogen und sie fahren dahin«. *b. ina qabal x (nāri* o.ä.) »in x (den Fluss o.ä.)«, lit.: K 890 (BEZOLD, Cat. I. 187, BA II 634, BBKF I<sub>1</sub>. 18 f.) Vs.

1 f.: *a-na mi<sub>3</sub>-i-ni ki-i GIŠeleppe-e ina qabal nare-e na-da-ki* »warum hat man dich wie ein Schiff in den Fluss gesetzt?«, cf. *ibid.* Z. 4 (vide SO VIII.<sub>4</sub> 117). *c. qereb x (nāri o.ä.) in x (den Fluss o.ä.)*, Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 15 f.: *q[e-r]eb 1<sup>r</sup>idiqlat id[-du-š]i-na-ti* »in den Fluss Tigris setzten sie sie (i.e. die Kriegsschiffe)«, ähnlich *ibid.* Z. 17 f.: *qe-reb 1<sup>r</sup>a-rah-ti id-d[u-š]i-na-[i]* »in den A.-Kanal setzten sie sie«, es folgt *qlp<sub>3</sub> IIP<sup>1</sup>, q.v.*

*ndn I<sup>1</sup>* »geben, überlassen« (cf. UNGNAD, Gl. 103 ff.): *eleppa* »Schiff«, Schiffsausrüstungen u.ä., z.B. Ab: VAT 7887 (VAS XVI Nr. 166, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V. 12) Vs. 8 ff.: *1 eleppam qa-du šilli-ša i-dim-ma* »ein Schiff samt seinem Schattendeck gib und . . .«

el-A: z.B. Nr. 161. 56: *GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> — — li-d[i]n* »Schiffe will ich (er?) geben«.

*i d i x* »Miete des x geben, bezahlen«, Ab. passim, z.B. VAT 6647 (VAS XVI Nr. 125, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 14) Rs. 11: *i-di-ša* (scil. *eleppim*) *a-na-ku lu-ud-di-in* »seine (i.e. des Schiffes) Miete will ich bezahlen«. *k a s p u* (bei Schuldverpflichtungen) »das Silber (zurück) zahlen«, Nb z.B. EVETTS, Ngl. Nr. 8 Vs.: *kaspu — — ša NN I — — ina muhhi NN II — — i-na GIŠeleppi-šu<sub>2</sub> ha-ru-ub-tum i-nam-din* »Silber, welches NN I (= Gläubiger) zu Lasten des NN II (= Schuldner) verliehen hat, soll dieser an Bord seines beschädigten Schiffes zurückzahlen«; ähnlich Ngl. Nr. 50 Vs. (vide SO VIII.<sub>4</sub> 51). *m i k s u* »Passierzoll bezahlen«, Nb z.B.: BM 84940 (CT XXII, LBL Nr. 5) Rs. 16: *ki-i mi-ik-su ta-nam-din* »wenn ihr den Passierzoll bezahlt«, VAT 11 (VAS III Nr. 159) 10 f.: *mi-ik-su a-na bīt šarri i-nam-din* »er bezahlt den Passierzoll dem Königshaus«. Mit P r ä p.: *a. ana idi(šū)* »für die Miete (des Objekts) übergeben« = »v e r m i e t e n«, Nb: *ana idi eleppi* »das Schiff«, passim, z.B. VAT 375 (VAS V Nr. 98), Str. Nbk Nr. 296, Nd Nrr. 401, 1019, u.ö. Vgl. BICN I Nr. 38 (NbBU Nr. 238): *mi-nu-u ki-i a-na i-di GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> u kurummatu<sup>HA<sub>2</sub></sup> a-nam-din* »was soll ich als Miete der Schiffe geben und als Proviant liefern?« *b. ana igri* »für Mietzins übergeben«, NN I ana NN II »NN I dem NN II«, Ab: z.B. CH § 236: *GIŠeleppam ana malāhim* »Schiff einem Schiffer«, vgl. LAUTNER, Ab Pm Eav 44, 69. *c. ana kurummati* »als Proviant liefern« (bei Unterhaltungspflicht)



Nb: z.B. BICN I Nr. 38 (s.o.). *d. ana kaspi* »verkaufen»: *eleppa* »das Schiff», Nb, z.B. YOS VII Nr. 173 Vs. 1 ff., siehe unter Schiffspreise. *e. ana mandatti* »gegen Abgabe geben» = »vermieten», Nb: BU 88—5—12, 643 (CT IV 44 a), siehe Schiffsmiete. *f. ana nāši* »wanken lassen», lit.: Gilg. XI. 141 (KB VI<sub>1</sub> 240, SCHOTT 70): der Berg N. hielt das Schiff und *a-na na-a-ši ul id-din* »liess es nicht wanken».

I<sup>2</sup> id.: *eleppa* »das Schiff», Schiffsausrüstungen u.ä. z.B. lit.: Gilg. XI. 94 f. (KB VI<sub>1</sub> 263, SCHOTT 68): *a-na pe-ḫi-i ša GIŠeleppi a-na NN ḫmalāhi ēkalla at-ta-din a-di bu-še-e-ša* »dem Beschliesser (= Leiter, Kapitän o.ä.) des Schiffes, dem Schiffer NN, übergab ich den Palast (= Schiff) samt seiner Habe (= Last)», cf. s.v. *pehû ša eleppi*.

*nsh* I<sup>1</sup> »herausreissen, entfernen» (cf. UNGNAD, Or. N. S. VI. 350): *tarkulla* »(Anker)pfehl» u.ä., lit.: Gilg. XI. 101 (KB VI<sub>1</sub> 236, SCHOTT 69): *tar-kul-li aerra<sup>ra</sup>-gal i-na-as-sah* »E. reisst den Ankerpfehl heraus»; K 3500 + a.m. (AoF II. 12, AOf. VIII. 33) Rs. Col. II. 9 ff.: die Götter jenseits des Flusses mögen einen bösen Wind gegen die Schiffe sich erheben lassen, der *GIŠtar-kul-la-ši-na li-is-su-ḫu* »ihren Pfehl herausreisst»; KAR Nr. 169 (BBKF II 30 f.) Rs. Col. III. 25 ff.: *tar (l)-kul-la lu-sub<sub>4</sub>-ma — — lu-us-su-ḫa si-mat-su* »den Haltepfehl will ich herausreissen und — — was dazu gehört (= Segel<sup>1</sup>) will ich entfernen». Unsicher, ob hierher gehörig K 3007 (BA X<sub>1</sub> 90 Nr. 13) Vs. 7/8.

*nsk* I<sup>1</sup> »verladen (?)»<sup>2</sup>, Ab: Sippara 61 (BA V 508 Nr. 43, VAB V Nr. 146) 6 ff.: *GIŠeleppam — — a-na še-e-im lebbi na-sa-ki-im i-gu-ur* »er hat das Schiff gemietet, um Getreide darin zu verladen».

*nsr* I<sup>1</sup> »wachen», z.B. Na: DT 244 (ABL Nr. 1360): Schiffe sind im Fluss festgehalten worden (vide s.v. *šbt*), es folgt Vs. 10: *ma-šarta a-na-šar* »ich habe Wache». Vgl. auch s.v. *maššār eleppi* & c. el-A Nr. 155. 71: *u<sub>2</sub>-šur GIŠel[ep š]arri i-na — —* »bewache (schütze) die Schiffe des Königs in — —».

<sup>1</sup> Vorher steht »der Mast», vide s.v. *šht*.

<sup>2</sup> Ursprünglich »werfen», dann »hineinwerfen», hier durch *lebbi* verstärkt!

nš3 I<sup>1</sup> 1. »heben«, 2. »tragen, bringen, transportieren«, 3. »entladen«. — 1.: *parīsa* »die Stosstange«, lit.: Gilg. XI 261 f. (KB VI<sub>1</sub> 250: 277, SCHOTT 75): *u šu-u<sub>2</sub> iš-ši pa-ri-sa d<sup>4</sup>gilgameš GIŠ<sup>1</sup>eleppa ut-te-eh-ha-a a-na kib-ri* »er aber, G., hob die Stosstange, brachte das Schiff ans Ufer heran«. — 2. z.B.: Ab: BM 85194 (RA XXXIV. 82): [*šu*]*m-ma GIŠ<sup>1</sup>[eleppum]* 1 *sar lebettam i-na-aš-ši-i še-a-am min[am]* *i-na-aš-ši* »wenn 1 Schiff 1 Sar *lebettu* trägt, rechne wie viel Getreide es trägt»; BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 4 ff.: *eleppum* — — *a-na GIŠ<sup>1</sup>x na-še-e-em* »Schiff — — zum Tragen von -Hölzern« — — Bu 91—5—9, 294 (CT II 20) Vs. 25 f.: 10 *bilti anakim na-šu-u<sub>2</sub>* »(ich fand, dass) man 10 Talent Blei (als Last) führte«, vide s.v. *urd*. Nb: YOS VII Nr. 173 Vs. 1 f.: *GIŠ<sup>1</sup>eleppu* — — *ša<sub>2</sub> 110 kur i-na-aš<sub>2</sub>-šu-u<sub>2</sub>* »Schiff, das 110 Kur trägt«. Mit P r ä p.: *a. ana x* »nach x«, lit. (Aa): K 3401 + S 2118. 9: *iš-ša-an-ni nāru a-na URUNL* »es trug mich fort der Fluss nach der Stadt NL« (vide s.v. *nd3*). *b. ina beret x* »zwischen x«, lit.: Maqlû III. 128 ff. (MEIER 26): *ina be-ret qarnu<sup>MEŠ</sup>-ša<sub>2</sub>* (Var.: *qar-ni-ša<sub>2</sub>*) *na-šat* (Var.: *na-ša<sub>2</sub>-at*) *pe-šer-tum* »zwischen seinen (i.e. des *makurru*) Steven trägt es (als Last) die Lösung«. *c. ina lebbi eleppi* »im Schiff«, Nb: BICN I Nr. 19 (NbBU Nr. 219) 7 ff.: *d<sup>4</sup>hu-ta-ri* — — *ina leb<sub>3</sub>-bi GIŠ<sup>1</sup>eleppi-šu-nu liš-šu-u<sub>2</sub>* »den Stab — — möge man in ihrem Schiff tragen«. *d. ina eleppi — ultu x — ana y* »mit Schiff — von x — nach y«, Nb: TCL XIII Nr. 124 Vs: *šamnu* — — *ša* — — *ul-tu NL I ina GIŠ<sup>1</sup>eleppi ša kusitu a-na NL II aš<sub>2</sub>-ša<sub>2</sub>-a* »das Öl, das ich von NL I mit einem mit Persenningen bedeckten Schiff nach NL II brachte«. — 3. Mit P r ä p.: *ultu eleppi* »aus dem Schiff«, Nb: Str. Camb. Nr. 40. 1 ff.: Lohn für Leute, die Körbe, *sellu*, q.v., *ul-tu GIŠ<sup>1</sup>eleppi iš-šu<sub>2</sub>-nu* »aus dem Schiff getragen haben«.

I<sup>2</sup> id. — 2. Nb: NBDE Nr. 30 (UCPSPH IX. 95) 13 ff.: Verpflegung, *akāhu*, q.v., für 2 Sklaven, *ardu*, q.v., die *uttatu* — — *it-taš-šu*: Gerste tragen, es handelt sich um ein langes Schiff, *eleppu ariktu*. Mit P r ä p.: *ina lebbi eleppi — ana x* »mit Schiff — nach x«, Nb: VAT 52 (VAS VI Nr. 13) Rs. 4 f.: *ina leb<sub>3</sub>-bi GIŠ<sup>1</sup>eleppi* — — *a-na NL it-ta-ši* »er hat mit Schiff — — nach NL gebracht« (vide SO VIII<sub>4</sub> 65). — 3. Mit P r ä p.: *ultu lebbi eleppi* »aus dem Schiff«, Nb:

YOS III Nr. 74 (NBBU Nr. 74) 27 f.: *ul-tu leb<sub>3</sub>-bi* <sup>GIŠ</sup>*eleppi it-ta-ši* »er hat aus dem Schiff davongetragen« (cf. s.v. *rab<sub>2</sub>-kārī*).

*nt<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »passen«, Ab: YOS II Nr. 36. 7 ff.: *eleppum*<sup>H<sub>A</sub><sub>2</sub></sup> *ga-du ra-ka-bi-ši-na na-tu-u-ti* »Schiffe mit Besatzungen, die ihnen passend sind«; VAT 6647 (VAS XVI Nr. 125) Vs. 9: [<sup>GIŠ</sup>*eleppum*] *la na-tu-u<sub>2</sub><sup>1</sup>* »das Schiff ist nicht passend«, cf. s.v. *mqt*. Mit P r ä p.: *ana x* »für x«: Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 35 f., vide s.v. *al<sub>3</sub>* I<sup>1</sup>.

## P

*ph<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »verschliessen«<sup>2</sup>: *bāb eleppi, eleppa* »die Schiffstür, das Schiff«, lit.: Gilg. XI 88 (KB VI.<sub>1</sub> 236, SCHOTT 68): *pe-ḫi bāb-ka*, Var. <sup>GIŠ</sup>*eleppa* »verschliess deine Tür (i.e. die Tür des *būt eleppi*, SO VIII.<sub>4</sub> 97) / dass Schiff«. Zur Var. DT 42 vide s.v. *tyr* IP<sup>1</sup>.

I<sup>2</sup> id., ibid. Z. 93: *ap-te-ḫi ba-a-bi* »ich verschloss meine Tür«.

*ḫr* I<sup>1</sup> »zusammenbringen«: *eleppē* »Schiffe«, el-A: Nr. 149. 61: *ip-ḫu-ru-nim* <sup>GIŠ</sup>*eleppu*<sup>MEŠ</sup> *šū-nu* »sie haben ihre Schiffe zusammengebracht«. Mit P r ä p.: *ištu x* »aus x«: ibid. Nr. 151. 66 ff.: *e-nu-ma ip-ḫu-ur* <sup>GIŠ</sup>*eleppu*<sup>MEŠ</sup> *šābu*<sup>MEŠ</sup> *iš-tu ālu*<sup>MEŠ</sup> »indem er Schiffe und Besatzungen aus den Städten zusammenbrachte«.

*pqd* I<sup>1</sup> »anvertrauen«: *eleppa* »das Schiff«, mit P r ä p.: *ana maš-šārūtīm* »zur Aufbewahrung« d.h. »als Depositum anvertrauen« = »vermieten«, Ab: BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 4 ff.: *eleppum* — — *a-na* <sup>GIŠ</sup>*x na-še-e-em a-na ma-aš-ša-ar-tīm* (lies *maššārūtīm*, UNGNAD, op. cit. Gl. 338) *ta-ap-qi<sub>2</sub>-du-ši* »er hat das Schiff zum Tragen von -Hölzern vermietet«, cf. s.v. *lq<sub>3</sub>* und siehe unter »Schiffsmiete«.

*pš<sub>3</sub>* (*pšš*?) I<sup>1</sup> »zerschmettern, vernichten(?)«: *eleppa* »das Schiff«, Na: K 1281 (ABL Nr. 992) Vs. 21: <sup>GIŠ</sup>*eleppa-šū u<sub>2</sub>-pa-ši* »er zerschmettert sein Schiff« (cf. s.v. *al<sub>3</sub>* I<sup>1</sup>).

*pt<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »öffnen«: *qabal eleppi* »die Mitte, den mittleren Teil des Schiffes«, lit.: VAT 8869 (KAR III Nr. 196) Vs. Col. II. 50: *eṭ-lu lip-pi-ti qabal-ša<sub>2</sub>* »der Held soll seinen (i.e. des *makurru*, Z. 48)

<sup>1</sup> Das Mask. auffällig, vgl. aber SO VIII.<sub>4</sub> 41 & Anm. 2.

<sup>2</sup> Für *ph<sub>3</sub>* als Terminus des Schiffbaus siehe SO VIII.<sub>4</sub> 152 f.

mittleren Teil öffnen (i.e. das Schiff vernichten)», parallel mit Z. 49, vide s.v. *ptr*. — *nāra* »den Kanal (befahrbar machen)«, z.B. Nb: BICN I Nr. 35 (NbBU Nr. 235) 19: [*ūmu*] 10<sup>KAM<sub>2</sub></sup> *nāra ni-ip-ta-a* »wir haben am 10. den Kanal geöffnet»; YOS III Nr. 34 (NbBU Nr. 34) 15 ff.: *mNN la ip-tu-u<sub>2</sub> hšābu<sup>MEŠ</sup> it-ti-ku-nu ab-ka-3 u al-ka-ma nāra pi-ta-a* »da NN (den Kanal) nicht geöffnet hat, so führt Leute mit euch hin und geht und öffnet den Kanal« (es ist vorher vom Beladen eines Schiffes die Rede).

*ptr* I »lösen»: *markas eleppi* »die Versteifungen des Schiffes«, lit.: K 3500 + a.m. (AoF II 12, AoF VIII. 33) Rs. Col. II 9 ff.: ein böser Wind *GIŠmar-kas-ši-na lip-tu-ur* »soll ihre Versteifungen (i.e. die hölzernen V. der Schiffe) lösen«, cf. s.v. *nsh*. Vgl. auch VAT 8869 (KAR III Nr. 196, AGM XIV 68 ff.) Vs. Col. II 49: *dan-nu lip-pa-ir mar-kas<sub>2</sub>-sa* »der Mächtige soll seine (i.e. des Schiffes, Z. 47) Versteifungen lösen»; parallel damit Z. 50, vide s.v. *pt<sub>3</sub>*; cf. auch Z. 53, vide SO VIII.<sub>4</sub> 114 f. & 120.

## q

*qiddatu* »Neigung»: *ana qiddāti* »stromabwärts«<sup>1</sup>, z.B. Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 15 f.: *a-na qid-d[a]-ti [a]-di URU<sub>2</sub>-pi-a u<sub>2</sub>-še-qel-p[u]-u<sub>2</sub>[-ši-na-ti-ma]* »sie liessen sie (die Kriegsschiffe) stromabwärts bis zur Stadt Opis segeln«, s.u.

*qlp<sub>3</sub>* (= Š U<sub>2</sub> / *dir ig*) IV<sup>1</sup> »treiben, segeln« (siehe DRIVER, ZA XL. 228 ff.)<sup>2</sup> — K 64 (II R 62 Nr. 3) Vs. × Rs. Col. III. 9 f.: *dir ig* // *ne-qel-pu-u<sub>2</sub>*, Š U<sub>2</sub> // *ne-qel-pu-u<sub>2</sub>*, zusammen mit *ebertān*, *nīburu* & c, q.vv. BM 38592 Vs. 3': [ ] *ne-qal-pu-u<sub>2</sub>*. — Na: K 4457 (CT XXXV. 24, AoF VIII. 198) Vs. 12 ff.: Schiff, welches Schlamm, Lehm und Morast festhielten und *ni-qi[l-pa]-a la* (!) *ti-šu-u* »kein

<sup>1</sup> Zu *qiddāti* cf. KAR Nr. 184. 17 & Nr. 234. 3 (EBELING, T & L 36.8 & 85. 30): *qiddāt ūmē*; BRT Nr. 56. 18: *ilāni ša qiddāti* »Götter des Westens« (cf. *occidentalis*); KAR Nr. 25 Col. III. 7: *mē qiddāti*.

<sup>2</sup> Das »Segelschiff« heisst *eleppu muqqelpētu*. — Wenn *neqelpū* vorkommt, ist der Kurs, falls feststellbar, deutlich stromabwärts, vide SO VIII.<sub>4</sub> 19 f.

Segeln hatte». Lit.: Adapa A (RT XX 127 f., KB VI.<sub>1</sub> 92, AoTB II 144) 20: [ša-a-ru i]-zi-qan-ni-ma <sup>GIŠ</sup>eleppu-šu iq-ge<sub>2</sub>-lep-pu »ein Wind blies daher und sein Schiff segelte«. nāra »den Strom (abwärts)» z.B.: KING, Chron. II 75 Col. II 10: nāra iq-ge<sub>2</sub>-lep-pu-ma »er segelte den Strom (abwärts) und — —»; lit.: K 2725 + 2726 (BEZOLD, Cat. 469, RA XVII 126) Rs. 13 f.: ša<sub>2</sub> e-lep<sub>2</sub> (!) ta-me-šu<sub>2</sub> (!) na-a-ru la iq-ge<sub>2</sub>-lep-pu[-u]; dessen Bannschiff den Strom (abwärts) nicht segelt (: i d<sub>2</sub> - d a n u - Š U<sub>2</sub> - Š U<sub>2</sub> - d a). Mit Pr ä p. a. ina eleppi »im Schiff», Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2 SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 23 f.: qu[-r]a-d[u]-u<sub>2</sub>-a i-na <sup>GIŠ</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> i-qel-pu-u<sub>2</sub> <sup>17</sup>pu-rat-tu a-na-ku a-na i-ti-šu<sub>2</sub>-un n[a-b]a-l[u] šab-ta-ku-ma »meine Krieger segelten in Schiffen den Euphrat (stromab), ich hielt neben ihnen auf trockenem Lande». b. ina qereb x »inmitten des x», Na: Assurb. Sm 193 (VAB VII.<sub>2</sub> 336 f.) 2: NN — — ša<sub>2</sub> — — ina qe-reb mar-ra-ti i-qi<sub>2</sub>-il-pa-a »NN. der inmitten der Lagune segelte». c. ina nāri — ana x »auf dem Fluss — nach x», lit.: KAR I Nr. 16. 34: i-na pu-rat-ti — — a-na N L<sup>K1</sup> ha-di-iš iq-ge<sub>2</sub>-lep »auf dem E. nach NL segelte er freudig». d. ištu x »von x», Ma: Aššur 13221 (AOf XII 52, Tf. VI.<sub>1</sub>) Vs. 8: — —] <sup>GIŠ</sup>eleppu lu iš-tu e-li-iš iq-qa-al-pu-a: mit dem Schiff, sei es dass es von oben her segelt — —» (cf. s.v. šbr P).

IV<sup>2</sup> »davonsegeln»: eleppu »das Schiff», lit.: KAR IV Nr. 169 (BBKF II.<sub>1</sub> 30 ff.) Rs. Col. III. 25 f.: tar-kul-la lu-suh<sub>4</sub>-ma lit-te-eq-le-pu <sup>GIŠ</sup>eleppu »den Haltepfahl will ich herausreißen, sodass das Schiff davonsegelt».

III<sup>1</sup> »segeln lassen, segeln», mit Pr ä p. a. adi x »bis zum x», Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 15 f.: vide s.v. qid-datu; cf. ibid. Zz. 17 f.<sup>1</sup> b. ana x »nach x», Ab: BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 1 ff.: tamkarum — — eleppam — — a-na bāb-ili<sup>K1</sup> uš (!)-qe-el-pi<sub>2</sub> »der Grosskaufmann hat das Schiff nach B. segeln lassen».

grb P<sup>1</sup> »sich nähern, näher fahren, anlangen»<sup>1</sup>, z.B. Na: K 1166 (ABL Nr. 985) Vs. 5 ff.: <sup>GIŠ</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> an-na-te 2 ištu leb<sub>3</sub>-bi-ši-na ni-qar-rab »was diese Schiffe anbelangt, so werden wir mit 2 von

<sup>1</sup> Vgl. *ihš!*

ihnen näher fahren» (: die Steinlast ist so schwer, dass alle Schiffe nicht näher fahren können).

I<sup>2</sup> »anlangen«, mit P r ä p.: *ina x* »in x«, Na: DT 244 (ABL Nr. 1360) Vs. 6: *ūm 18<sup>KAM</sup> ina URUNL aq-te-riḅ* »am 18. langte ich in der Stadt NL an«.

II<sup>1</sup> »näher bringen«, z.B. Na: K 1219 (ABL Nr. 1446) Rs. 1 ff.: *lu-u-gar-ri-b[u — —] <sup>NA4</sup>askuppatu<sup>MEŠ</sup>* »mögen sie die Türschwellen näher bringen (heranbringen)«, es handelt sich um Transport per Schiff. Mit P r ä p.: *ana x* »nach x«, Nb: Str. Nd. Nr. 862 Vs. 2 f.: *G<sup>IŠ</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> ša<sub>2</sub> utṭatu ana URUNL u<sub>2</sub>-gar-ru-bu-ni*: Schiffe, die Gerste nach der Stadt NL brachten.

## r

*rd<sub>3</sub>* I<sup>1</sup> »führen, lenken»: *eleppa* »das Schiff«, mit P r ä p.: *ištu x — ana y* »von x — nach y«, Ab: VAT 7887 (VAS XVI Nr. 166, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 12) Vs. 8 ff.: *iš-tu NL I a-na NL II li-ir-du-ši* »von NL I nach NL II soll man es (i.e. das Schiff) führen«.

*r<sub>1</sub>b* I<sup>1</sup> »ersetzen»: *eleppa* »das Schiff«, *ša ina lebbi, mānīhātē eleppi* »Schiffslast«, z.B. Ab: CH §§ 8, 236, 237 & 240: *G<sup>IŠ</sup>eleppam — — i-ri-a-ab* »das (gestohlene bzw. versunkene oder abhanden gekommene) Schiff soll er ersetzen«, mit P r ä p.: *ana NN* »dem NN«, § 236, cf. s.v. *hlq*. Ma: Aššur 13221 (AOf XII 52 Tf. VI.<sub>1</sub>: ma. Gesetztext) Vs. 3: *G<sup>IŠ</sup>eleppa a-di ma-ni[-h]a-te-ša lu-ra-bi-u* »sie sollen fürwahr das (versunkene) Schiff mit seiner Traglast ersetzen«.

*riq* I<sup>1</sup> »leer sein»: *eleppu* »das Schiff«, z.B. Ma: Aššur 13221 (AOf XII. 52, Tf. VI.<sub>1</sub>) Vs. 11: *G<sup>IŠ</sup>eleppa ra-aq-ta-ma im-ha-a[š-ma]* »er rammt ein leeres (: Perm.) Schiff«. Nb: YOS III Nr. 111 (NbBU Nr. 111) 19 ff.: *G<sup>IŠ</sup>eleppu šu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> ka-si-ja i-ra-qa* »jenes Schiff für Flachsseide ist leer«.

III<sup>1</sup> »ausladen»: *eleppa* »das Schiff«, z.B. Ab: VAT 677 (VAS XVI Nr. 14, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 16) Rs. 10 f.: *makurram šu-a-ti a-na 10 u<sub>4</sub>-mi [— — — —] lu-uš-ri[-iq]* »jenes Schiff will ich in zehn Tagen ausladen«. Nb: YOS III Nr. 66 (NbBU Nr. 66) Vs. 3 ff.:

*a-na muh-ḫi u<sub>4</sub>-mu<sub>3</sub><sup>AM<sub>3</sub></sup> GIŠ<sup>ē</sup>eleppa ša<sub>2</sub> qēmi ul u<sub>2</sub>-še-ri-iq* »bis zum heutigen Tag hat er das Mehlschiff nicht entleert.

*rkb* (= u<sub>5</sub>) I<sup>1</sup> »besteigen, vehi»: *eleppa* »das Schiff» (cf. SO VIII.<sub>4</sub> 7). Lit.: Gilg. X Col. III 47 (KB VI.<sub>1</sub> 230, SCHOTT 61): *ḡilgameš u<sup>m</sup>ur-šanabi er-ka-bu GIŠ<sup>ē</sup>eleppa* »G. und U. bestiegen das Schiff»; Adapa A (RT XX 4 f., KB VI.<sub>1</sub> 92) Col. I 19 ff.: *GIŠ<sup>ē</sup>eleppa šahḫita er-kab-ma* — — »er bestieg das Segelschiff und — —». Mit P r ä p.: *a. ina eleppi id.*, z.B. Anp. Jagd- Inschr. (I R 28) 3: *ina eleppu<sup>MEŠ</sup>* — — *er-kab* »er bestieg (mit seinen Leuten) die Schiffe». *b. qereb eleppi id.*, z.B. Na: Assurb. Sm 39 (KB II 238) 21: *qi-rib GIŠ<sup>ē</sup>eleppi er-kab-ma* »er bestieg das Schiff».

I<sup>2</sup> »fahren, vehi», lit.: Gilg. X Col. III 48 (KB VI.<sub>1</sub> 220, SCHOTT 61): *šū-nu er-tak-bu* »sie fahren dahin» (vgl. oben und s.v. *ndz*).

III 1. »einschiffen, laden», 2. »fahren lassen, transportieren». — 1. z.B. Ab: BM 23131 (LIH I Nr. 34, VAB VI Nr. 2) Rs. 1 ff.: *a-na kurummat NNN* — — *šū-ur-ki-ba-am* »zur Verpflegung der NNN schiffe (Brot & c) ein»; Nb: BICN I Nr. 61 (NbBU Nr. 61) 10 f.: *ḫa-an-ṭiš ḫa-an-ṭiš u ḫa-an-ṭiš ši-di-ti šur-ki-bi* »eilig, eilig, eilig schiffte die Kost ein». Mit P r ä p.: *a. ina qereb eleppi* »in das Schiff», Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 21: *gar-du-ti* — — — *i-na qe-reb GIŠ<sup>ē</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> u<sub>2</sub>[š]ar-kib-šū-nu-ti-ma* »die Helden — — schiffte ich in die Schiffe ein und — —». *b. ina lebbi eleppi id.*, Na: S 1031 (ABL Nr. 420) Vs. 6 ff.: *NA<sup>4d</sup>šēdu ina lebbi GIŠ<sup>ē</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> u<sub>2</sub>-sa-ar-ki-pi* »er lud die *šēdu*-Statuen auf Schiffe» (cf. s.v. *mth*). *c. qereb eleppi id.* Na: Sanh. Prisma Col. III 55 ff.: *ilu<sup>MEŠ</sup>* — — *qereb GIŠ<sup>ē</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup> u-šar-kib-ma* »er lud die Götter auf Schiffe und — —», ähnlich *ibid.* Col. IV. 31 f. — 2. mit P r ä p. *a. ana x* »nach x», Ab: VAT 5996 (VAS XVI Nr. 52, MVAeG XXXVI.<sub>1</sub> Nr. I 1) Vs. 6 ff.: Hölzer *a-na bāb-il<sup>KI</sup> šū-ur-ki-ba-am* »transportiere nach B». *b. ina eleppi* »mit Schiff», Ab: AO 3976 (LCÉPDB Nr. 44, VAB VI Nr. 199) Rs. 8 f.: *[i-n]a eleppum<sup>H<sub>A</sub>2</sup>-ti-ku-nu [šū-ur-k]i-ba-ni-im-ma* »lasst sie auf euren Schiffen fahren und dann — —»; BM 23131 (LIH I Nr. 34, VAB VI Nr. 2) Vs. 8 ff.: *ki-ma bi-tim iš-ta-ra-a-tim i-na malallēm šū-ur-ki-ba-am-ma* »transportiere die Göttinnen mit Lastschiff wie im Hause» (vide SO VIII.<sub>4</sub> 37). *c. itti eleppi* »mit Schiff»,

Ab: AO 3970 (LCÉPDB Nr. 41, VAB Nr. 197) Rs. 8 ff.: *šum-ma elep[rpum<sup>HA2</sup> a-n]a NL i[-l]a-ka[-ni]m [i]t-ti el[leppu]m<sup>HA2</sup> 1 [— — —]* *šu-ur-ki-ba-a[m]* »wenn Schiffe zu NL gehen, so lass — — — mit den Schiffen fahren».

*rm3* P »loslassen»: *eleppa* »das Schiff», Na: 1904—10—9, 42 (ABL Nr. 1385) Rs. 7 f.: *GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ra-am-me-ia lu-še-ti-qu* »lasst die Schiffe los, lasst sie weiterfahren»; K 1281 (ABL Nr. 992) Vs. 15: *mNN la u<sub>2</sub>-ra-am-mu GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup>* »NN lässt die Schiffe nicht los», cf. s.v. *al3* P.

*rpš* II<sup>1</sup> »verbreitern»: *nāra* »den Kanal», passim in na und nb. Texten, z.B. 81—2—4, 131 (ABL Nr. 1214); cf. *pt3*.

*rš3* I<sub>2</sub>: *hedēta* »einen Fehler bekommen»: *eleppu* »das Schiff», Ab: CH § 235: *šum-ma — — GIŠeleppum ši-i iz-za-bar he-de-tam er-ta-ši* »gesetzt — — jenes Schiff locker wird, einen Fehler bekommt — —» (cf. s.v. *špr* I<sup>2</sup>).

*ršd* III<sup>1</sup> »aufspannen»: *zarāt eleppi* »das Schiffszelt», mit Pröp.: *ina eleppi* »im Schiff», Nb: Nbk. Nr. 19 A Col. VII 37 (VAB IV 160: Nabû-Schiff): *ina g<sup>1</sup>š m a<sub>2</sub> - i d<sub>2</sub> (- d a) - ḫ e<sub>2</sub> - d u<sub>7</sub> — — u<sub>2</sub>-šar-ši-id-ma za-ra-at ša-ri-ri* »in dem Nabû-Schiff — — spannte ich ein goldenes Zelt auf» (vide SO VIII.4 98).

## s

*skr* P tr. »verstopfen» intr. »verstopft sein»<sup>1</sup>: *nāru, palgu* »(den) Fluss, Kanal», häufig in Briefen von Kanälen, z.B. Ab: VAT 7883 (VAS XVI Nr. 115, MVAeG XXXVI.1 Nr. II 2) Vs. 8 f.: *17na-appa-šum si-ki-ir-ma mu-u<sub>2</sub> u<sub>2</sub>-ul i-ba-aš-šu-u* »der Kanal N. ist verstopft und Wasser ist nicht da», Na: K 578 (ABL Nr. 273) Vs. 8 ff., 83—1—18—119 (ABL. Nr. 1244) Rs. 3 ff. Nb.: YOS II Nr. 108. 9.

*snq* (= te) P 1. »eintreffen, anlangen». 2. »beanstanden». — BM 92691 (CT XII 10 f.: zu a<sub>2</sub>-a = *nāqu*) Rs. Col. IV. 10: *ṽ te e // te //* u.a. *sa-na-qu* neben *šmd*, q.v., u.a.m. — 1. Ab: mit P r ä p.: *a. eleppu ištu x* »Schiff von x»: VAT 5996 (VAS XVI Nr. 52, MVAeG XXXVI.1 Nr. I 1) Vs. 12 f.: *GIŠeleppum<sup>HA2</sup> iš-tu ge-er-ri-im is(!)-ni-*

<sup>1</sup> Opp *pta*, q.v.



*qa<sub>2</sub>-ni-im* »die Schiffe sind von der Expedition bei mir eingetroffen». *b. qādu eleppi — ana x* »mit Schiff — bis zu»: VAT 1212 (VAS XVI Nr. 158, MVAG XXXVI.<sub>1</sub> Nr. I 20) Vs. 16 ff.: *NN I ga-du GIŠ<sub>e</sub>[lep-pim ša NN II] a-na [— — —]<sup>KI</sup> is<sub>2</sub>-ni-qa<sub>2</sub>-am-ma* »NN I ist mit dem Schiff des NN II bis zu — — — angelangt.» — 2. Ab: mit Präp.: *ana eleppi* »das Schiff»: VAT 1212 (s.o.) Rs. 14 ff.: *i-na ta-ri-šu-nu a-na eleppi-šu-nu ma-am-ma-an la i-sa-an-ni-iq* »bei ihrer Rückkehr soll irgend jemand ihr Schiff nicht beanstanden».

III<sup>1</sup> »eintreffen, anlangen lassen»: *eleppa* »das Schiff», Ab: BM 80175 (CT II 20, VAB VI Nr. 233) Rs. 3: *GIŠ<sub>e</sub>eleppam u<sub>2</sub>-ša-as-ni-qu<sub>2</sub>-nim-ma* »(nachdem) sie das Schiff hatten anlangen lassen».

## s

š<sub>34</sub>n I<sup>1</sup> »laden, beladen» (cf. 'omân طعان »Ballast»), mit 2 Akk., z.B. Ab: CH § 237: *šum-ma — — šezam šipātam šamnam suluppīm u<sub>3</sub> mi-im-ma šum-šu ša ši-nim i-še-en-ši* »gesetzt — — — er beladet (das Schiff) mit Getreide, Wolle, Öl, Datteln und irgend etwas Anderem — — —». Lit.: Gilg. XI 80 ff. (KB VI.<sub>1</sub> 234, SCHOTT 68): [*mim-ma i-šu-u e]-še-en-ši mim-ma i-šu-u e-še-en-ši kaspu mim-ma i-šu[u-u e]-še-en-ši hurāšu mim-ma i-šu[-u e-še-en]-ši zēr napšāti ka-la-ma* »was immer ich hatte, lud ich darein: was immer ich hatte, lud ich darein an Silber, was immer ich hatte, lud ich darein an Gold, was immer ich hatte, lud ich darein an allerlei Lebenssamen». Mit Präp.: *ina eleppi* »auf das Schiff», Ab: BM 23145 (LIH I Nr. 37, VAB VI Nr. 21) Vs. 11 f.: *i-na maniduppīm re-qi<sub>2</sub>-im še-nam-ma* »lade es (: Getreide) auf das leere Lastschiff».

šbt I<sup>1</sup> »nehmen, halten, festhalten»: *eleppa* »das Schiff», z.B. Ab: BM 80797 (CT XXIX 18, VAB VI Nr. 152): *GIŠ<sub>e</sub>eleppam ta-ṭa-ra-di-ma GIŠ<sub>e</sub>eleppam i-ša-bi-tu* »ein Schiff sollst du senden, dass sie das Schiff nehmen» (: Miete). Na: K 4457 (CT XXXV 24, AOF VIII 198) Vs. 12 ff.: *GIŠ<sub>e</sub>elep m<sup>1</sup>NN — ša ši-ik-nu di-ru u ru-šum-tu iš-ba-tu ni-qi[l-pa]-a la (l) ti-šu-u* »das Schiff des NN, das Schlamm, Lehm und Morast festhielten und das kein Segeln hatte». Lit.: Gilg. XI 141 (KB VI.<sub>1</sub> 240, SCHOTT 70): *KURni-šir GIŠ<sub>e</sub>eleppa iš-bat-ma* »der

Berg N. hielt das Schiff fest und — —» (cf. s.v. *ndn*). Mit Pr ä p.: *ina x »in x*», Nb: Str. Cyr. Nr. 23 Vs. 1 ff.:  $\text{2TA GIŠeleppu}^{\text{MEŠ}}$  — —  $\text{ša}_2$  *ina gi-ši-ir-ri ša\_2* <sup>17</sup> [ — — — ] *ša-ab-ta-3* »2 Schiffe — — welche an der Brücke des — — Flusses festgehalten werden». — *qāta* »die Hand in Besitz nehmen» = »(arbeitsfreie) Ruhetage nehmen», Ab, z.B.: VAT 6261 (VAS VII Nr. 83, VAB V Nr. 160) 11 f.: *i-na qarhim* <sup>1KAM</sup> *3 u\_4-mi qa\_2-tam i-ša-bat* »im Monat wird er 3 Ruhetage nehmen»; cf. Sippara 61 und 565 (BA V.<sub>2</sub> 508 Nr. 43 und 493 Nr. 15), siehe S. 58. — »Weg» nehmen, mit Pr ä p. *ina eleppi* »auf Schiff», z. B. Na: Salm. III Mon. Col. II. 77 (III R 7 f., KB I 170): *ina GIŠeleppu}^{\text{MEŠ}}* *KUŠ du\_8-še-e arki-šu-nu lu aš-bat* »auf Flößen auf Schläuchen eilte ich ihnen nach», cf. s. v. *šbk* IV<sup>2</sup>.

IV<sup>1</sup> »festgehalten werden»: *eleppu* »das Schiff», mit Pr ä p.: *ina x*, Na: DT 244 (ABL Nr. 1360) Vs. 8 f.: *ina nāri ina pān bāb aššur GIŠeleppu}^{\text{MEŠ}}* *iš-šab-tu* »im Fluss vor dem A.-Tor sind die Schiffe festgehalten worden».

šII P<sup>1</sup> »ruhen», lit.: Maqlu VII 8 f. (MEIER 46): *ša-lil}^{\text{GIŠ}}* *nēbiru ša-lil ka-a-ru/ri mārū}^{\text{MEŠ}}* *malāhi ka-li-šu\_2-nu šal/šal\_3-lu* »es ruht das Fährschiff, ruht der Hafen, die Schiffersleute (= Fährleute) ruhen allzumal».

šmd P<sup>1</sup> 1. »zusammenbringen», 2. »beladen». Ab. — 1.: *šābē* »Besatzungen», *eleppē* »Schiffe»: VAT 6409 (VAS III Nr. 203, VAB VI Nr. 260) 33: *šābu}^{\text{MEŠ}}* *u\_3 GIŠeleppu}^{\text{MEŠ}}* *li-iš-mi-id* »Besatzungen und Schiffe soll er zusammenbringen». — 2. *eleppa* »das Schiff»: VAT 8059 (VAS XVI Nr. 122, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. V 11) Vs. 6 ff.: *aš-šum manidup kiš}^{\text{KI}}* *ki-ma ka-ni-ka-tim i-zi-bu-ma [be]-li\_2 iš-mu-u\_2 i-ša-mi-du* »was das Frachtschiff von K. anlangt, so beladen sie es entsprechend dem, wie man Urkunden ausgestellt und mein Herr gehört hat».

špr P<sup>2</sup> »zwittern, locker werden?»: *eleppu* »das Schiff», Ab: CH § 235: *šum-ma* — — *GIŠeleppum ši-i iz-za-bar* »gesetzt — — jenes Schiff wird locker (?): *izzabar* < \**iššapar* < \**ištapar* (?)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Oder vielleicht < \**ištabar* von *šbr* P<sup>2</sup>; cf. hebr. שִׁבַר von Schiffen gesagt: »zerschellt werden», 1 K 22, 49; Jon. 1, 4; 2 Ch. 20, 37; von Cisternen gesagt: »rissig werden», Jer. 2, 13.

## š

**šbr** I<sup>1</sup> »zerbrechen»: *sikkāna* »das Steuer«, lit.: KAR IV Nr. 169 (BBKF II 30 f.) Rs. Col. III 26: *sik-kan-na lu-uš-bir-ma la im-me-da a-na kib-ri* »das Steuer will ich zerbrechen, so dass (das Schiff) nicht landen kann«. *hūqi eleppi* »Landungsleiter des Schiffes«, lit.: K 890 (BA II 634) Vs. 2: *šab-bu-ru hu-qi-ki-i* »(warum) sind zerbrochen (: Perm. pro *šabrū*) deine Leitern« (SO VIII.<sub>4</sub> 125).

**šdd** (= g i d<sub>2</sub>) I<sup>1</sup> »schleppen, treideln« *eleppa* »das Schiff«, siehe S. 43 ff., SO VIII.<sub>4</sub> 117 ff.<sup>1</sup> K 248 (II R 11) Rs. Col. III 54: i n - g i d<sub>2</sub> // *iš-du-ud* »er schleppt« (vorher Z. 53: g i d<sub>2</sub> durch g i - i d glossiert.) — Na: mit P r ä p.: *šēr x* »auf x«: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 17: *š[e]-e[r]* <sup>GIŠ</sup>*gur<sub>2</sub>-g[u-r]e-e* [*mar-ši-iš i*]š-d[u]-d[u-š]i-n[a-ti-ma] »sie schleppten sie (i.e. die hohen Kriegsschiffe Sanheribs) mühevoll auf Walzen« (SO VIII.<sub>4</sub> 128). — Nb: VAT 4555 (VAS VI Nr. 302, NbrVU Nr. 898) Vs. 4: Leute *a-na ša<sub>2</sub>-da-da ša<sub>2</sub>* <sup>2TA</sup>*GIŠ<sub>e</sub>[leppu<sup>MEŠ</sup>]* »zum Treideln zweier Schiffe«.

**sdh** I<sup>1</sup> »dahinziehen«<sup>2</sup>: *eleppu* »das Schiff«, lit.: VAT 172 + a.m. (SBH Nr. 71, HG II 162) Vs. 11: [ša] *ki-ma e[-lep-pe]-e-ti muq-gal-pe-ti ina ram-ni-šu<sub>2</sub> i-šad-di-hu* »der wie Segelschiffe von selbst dahinzieht«.

I<sup>2</sup> »überschreiten«: *tāmta* »das Meer«, z.B. Salm. Mon. O. 10: Salm., der *iš-tam-da-hu šadū<sup>MEŠ</sup> u tāmtu<sup>MEŠ</sup>* (Var.: *ta-ma-a-ti*) »über die Berge und Meere (feierlich) schreitet«.

III<sup>1</sup> »dahinziehen lassen«: *eleppa* »das Schiff«, Nb: Nbk. Nr. 19 A Col. V 36 (VAB IV 156): <sup>GIŠ</sup>*m a<sub>2</sub> - u<sub>5</sub>* des Marduk *u<sub>2</sub>-ša<sub>2</sub>-aš<sub>2</sub>-di-iḫ*: liess das Marduk-Schiff (feierlich) dahinziehen.

**šḫt** I<sup>1</sup> »abreißen«: *timma* »den Mast«, lit.: KAR IV Nr. 169 (BBKF II 30 f.) Rs. Col. III. 27: *tim-ma l[u]-uš-hu-ut-ma lu-us-su-ḫa si-mat-su* »den Mast will ich abreißen und was dazu gehört (= Segel) will ich entfernen«.

**škn** I<sup>1</sup> 1. »legen, setzen«, 2. »bestellen«. — 1. mit P r ä p.: *ina*

<sup>1</sup> »Treidelschiff« heisst *m a<sub>2</sub> - g i d<sub>2</sub> - d a* → *makkī/ūtu = šaddatu*, SO VIII.<sub>4</sub> 21 f.; cf. *šāb šādīd ašli, šādīdu* »Treidler«, q.vv., u.a.

<sup>2</sup> Eigentlich ein Festterminus: »feierlich hinschreiten, -ziehen«.

*eleppi* o.ä. »in das Schiff o.ä.», lit.: K 3401 + S 2118 (Sargon-Legende, vide s.v. *nd3*) 6: *iš-kun-an-ni i-na qup-pi ša<sub>2</sub> šu-ri* (Var.: *šu-u<sub>2</sub>[ri]*) »sie (meine Mutter) legte mich in einen Kasten aus geschnittenem Rohr» (SO VIII.<sub>4</sub> 72). Demnach wohl auch K 3469 + a.m. (ABRT I 75, ZA XXIII 374, KB VI.<sub>2</sub> 54 f.) 74 zu ergänzen: *GIŠeleppi šahhīti ga-di zu-de-e[-šu i-šak-ka-nu]* »den K. legt man in ein Segelschiff nebst seiner Reisezehrung». — *harrāna ana sēpišu* »auf den Weg setzen, fortschicken», Nb: BM 79395 (LBL Nr. 41) Rs. 11 f.: *kap-ḏu harrānu<sup>II</sup> a-na šēpi-šu šu-kun* »schicke ihn schnell fort»; es handelt sich um eine Handelsfahrt per Schiff; ähnlich BM 61718 (LBL Nr. 158) 16 f. — 2. *amēla, šābē, šatamma* »(freigeborenen) Herrn, Leute, Transportaufseher», Ab, z.B.: VAT 6409 (VAS III Nr. 203, VAB VI Nr. 260) 32 f.: 1 *ayēlam* — — *šu-ku-un-ma* »bestell einen (freigeborenen) Herrn» (damit er Besatzungen und Schiffe zusammenbringt, cf. s.v. *šmd*); BM 23131 (LIH I Nr. 34, VAB VI Nr. 2) Vs. 20 ff.: *šab-am ša-di-id aš-li-im u<sub>3</sub> šab-am bi-zi-ra-am šu-ku-un-ma* »Mannschaft, 'die das Seil zieht', und ausgewählte Mannschaft bestelle»; BM 23145 (LIH I Nr. 37, VAB VI 21) Vs.: *šatammum<sup>MEŠ</sup> šu-ku-un-ma* »bestelle Transportaufseher» (vide s.v. *šatammu*).

<sup>1</sup> »festsetzen»: *šēpa* »den Fuss» (beim Landen), Na: BM 118821 (Sanh. Kuj. 2, SO VIII.<sub>4</sub> Tf. I) 35 f., vide s.v. *als* P.

*šlm* P »heil, fehlerlos sein, anlangen, u.ä.»: *eleppu* »das Schiff», z.B. Ab: BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 12: *eleppum ši-i i-ša-al-li-ma-am-ma* »jenes Schiff wird heil sein und — —»; cf. Sippara 61 (BA V 508 Nr. 43, VAB V Nr. 146) 19 f.: *GIŠeleppum ša-lim-tu a-na kār-NL i-ta-ar* »das Schiff wird heil nach dem Hafen NL zurückkehren»; U<sub>1</sub> (ZA XXXVI 97) Rs. 3: *eleppam ša[-l]i-im-tam a-na kār be-l<sub>2</sub>-ša u<sub>2</sub>-ta-ar-r[u]* »man soll das Schiff heil zum Hafen seines Herrn (i.e. Eigentümers) zurückbringen». Na: 79—7—8, 138 (ABL Nr. 433) Vs. 6: *GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> šalmu<sup>mu</sup>* »die Schiffe sind heil (: Perm.)». Mit P r ä p.: *ina x* »in x», lit.: VAT 8869 (KAR III Nr. 196) Vs. Col. II. 47: *ina x liš-li-ma GIŠeleppu* »in x soll das Schiff heil anlangen», parallel mit Z. 48, vide s.v. *išr* III<sup>2</sup>.

*špr* P »senden»: *eleppa* »Schiff» u.a., passim Nb z.B.: YOS III

Nr. 37 (NbBU Nr. 37) 16 ff.: *ki-i GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ina āli i-ba-aš-šu-u GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> bēlu liš-pu-ru* »wenn es Schiffe in der Stadt gibt, so möge der Herr Schiffe schicken»; BICN I Nr. 41 (ibid. Nr. 241) 24: *ha-an-tiš* — — *GIŠeleppa šup-ra-nim-ma* »schnell schicke mir ein Schiff»; ähnlich BM 30547 (LBL Nr. 81) Rs. 23; YOS III Nrr. 34 8 ff., 40. 29 ff. (NbBU Nrr. 34, 40); YOS III Nr. 45 (NbBU Nr. 45) 32 ff.: *malāha*. Mit P r ä p.: *itti eleppi* »mit Schiff», Nb: YOS III Nr. 66 (NbBU Nr. 66) Rs. 21: *it[-ti GIŠ]eleppu<sup>MEŠ</sup> šu-pu-ra* »sende mit den Schiffen».

I<sup>2</sup> id. Mit P r ä p.: *a. ana pān* »vor», Nb: YOS III Nr. 135 (NbBU Nr. 135) 6 ff.: *mNN u<sub>3</sub> GIŠeleppa a-na pān abi-ja al-tap-ra* »ich habe NN und ein Schiff vor meinen Vater gesandt». *b. ina lebbi eleppi* »im Schiff», Na: K 1550 (ABL Nr. 1000) Rs. 6: *ina leb<sub>3</sub>-bi GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> al-tap-ra* »ich habe in Schiffen gesandt».

šq<sub>3</sub> (= a - r u - g u<sub>2</sub>) I<sup>1</sup> »stromaufwärts fahren». — II R 30 Vs. × Rs. Col. IV 8 f.: *giš m a<sub>2</sub> r u - r u - g u<sub>2</sub> // 𐎶𐎶 (= ša<sub>2</sub>-qu-u) ša<sub>2</sub> GIŠeleppi* »stromaufwärts fahren von Schiff gesagt», a - r u - g u<sub>2</sub> e š<sub>2</sub> - 𐎶 a - 𐎶 a // 𐎶𐎶 ša<sub>2</sub> ma-her-ti »id. von Ruderboot, Treidelschiff gesagt».<sup>1</sup> — Z.B. Ab: VAT 1288 (VAS XVI Nr. 186, MVAeG XXXV.<sub>2</sub> Nr. II 3) Vs. 9: *ki-ma na-ra i[-bi-ru]-ni iš-qa<sub>2</sub>-a-am* »als sie den Fluss überschritten, fuhr es (: Militär) stromaufwärts». Nb: BM 21901 (GADD, Fall of Niniveh) Vs. 3: *NN — — iš-qi-ma* »NN fuhr den Strom (: Euphrat) aufwärts»; cf. Bab. Chron. Col. III. 40: *ki-i iš-qa-a*; vgl. noch YOS III Nr. 172 (NbBU Nr. 172) Vs. 8 ff.

I<sup>1</sup> »stromaufwärts bringen»: *eleppa* »das Schiff», mit P r ä p.: *ana x* »nach x», Ab: BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Rs. 6: *a-na sipparim<sup>KI</sup> li-ša-aq-qi-a-aš-ši* »er soll es (i.e. das Schiff) nach S. stromaufwärts bringen».

štr I<sup>1</sup> »schreiben»: *tuppī* »(Einschiffungs)tafeln», Nb: YOS III Nr. 29 (NbBU Nr. 29) 14 ff., vide s.v. *tuppī*.

<sup>1</sup> »Ruderboot, Treidelschiff» heisst *giš m a<sub>2</sub> - g a b - r u - g u<sub>2</sub>*, SO VIII.<sub>4</sub> 20 f.; cf. auch das Götterepitheton *n i n - r u - r u - g u<sub>2</sub>* = Tammuz, SO VII 416 & 470.

t

*tur* (= g i<sub>4</sub>) P »zurückkehren«, mit P r ä p.: *ana x* »nach x«, Ab: Sippara 61 (BA V 508 Nr. 43, VAB V Nr. 146) 19 f.: *GIŠeleppum ša-lim-tu a-na kār NL i-ta-ar* »das Schiff wird heil zum Hafen NL zurückkehren«; I n f. *tāru* z.B. Ab: VAT 1212 (VAS XVI Nr. 158, MVAeG XXXVI.<sub>1</sub> Nr. I 20) Rs. 14: *i-na ta-ri-šu-nu* »bei ihrer Rückkehr«, cf. s.v. *snq*.

Davon Subst. *tajārtu* »Rückkehr«: Salm. Mon. I. Col. I 27 f. (KB I 154 ff.): *ina ta-ja-ar-ti-ja ša tam-di* »bei meiner Rückkehr vom Meer«.

IP 1. »zurückbringen, -schicken«, 2. »schliessen«. — 1. Ab: Bu 91—5—9, 294 (CT II 20, VAB VI Nr. 233) Vs. 10 f.: *tamkarum ša tup-pi šarri la na-šu-u<sub>2</sub> a-na NL<sup>KI</sup> nu-tar-ra-aš-šu* »den Kaufmann, der einen königlichen Erlaubnisschein nicht hat, schicken wir zurück nach NL«. *eleppa* »das Schiff«, mit P r ä p.: *a. ana x* »nach x«, Ab: U<sub>1</sub> (ZA XXXVI 97) Rs. 3: *eleppam ša[-l]i-im-tam a-na kār be-l<sub>2</sub>-ša u<sub>2</sub>-ta-ar-r[u]* »man soll das Schiff heil zum Hafen seines Eigentümers zurückbringen«; POHL I 40: *pu-ut tur-ra ša GIŠeleppi a-na NL NNI NNII na-šu-u<sub>2</sub>* »für das Zurückbringen des Schiffes nach NL bürgen NN I und NN II«, siehe unter Mietrecht, S. 57. b. *ištu x* »von x«, Ma: VAT 8714 (KAJ Nr. 106, ARu Nr. 76): *i-na u<sub>4</sub>-mi šarru eleppu<sup>MEŠ</sup> ma-da-ti iš-tu tāmti u<sub>2</sub>-ta-e-ra-ni* »am Tag, wo der König die Tributschiffe vom Meer zurückgebracht hat«. — 2.: *bāb eleppi* »die Schiffstür«, lit.: Gilg. XI Var. DT 42 (KB VI.<sub>1</sub> 254) 6: *bāb GIŠeleppi ter[-ra]* »schliess die Schiffstür«, cf. s.v. *ph<sub>3</sub>*.<sup>1</sup>

t

*tb<sub>3</sub>* (= s u<sub>3</sub>) P 1. »(ver)sinken«, 2. »ins Wasser gehen, tiefgehen«.<sup>2</sup> 1. *eleppu* »das Schiff«, z.B. Ab: CH § 240: *be-el GIŠeleppim ša GIŠeleppu-*

<sup>1</sup> Vgl. auch Nb, z.B. Str. Nbk. Nr. 134. 5, VAS VI Nr. 247. 3, vide UNG-NAD, Gl. 164.

<sup>2</sup> Ein »versinkendes bzw. versunkenes Schiff« sowie ein »tiefgehendes (Last)schiff« heisst *GIŠ m a<sub>2</sub> - s u<sub>3</sub> - a = eleppu tebī/ūtu*. Für »tiefgehen« vgl. unseren Ausdruck: das Schiff *s i n k t* ins Wasser bis auf *n* Meter. Vide SO VIII.<sub>4</sub> 48 ff.

šu te-bi-a-at »Schiffseigentümer, dessen Schiff versunken ist (: Perm)»; OECT VIII Nr. 13 Rs. 1: šum-ma e]leppum i-ti-bu-ma »gesetzt — das Schiff versinkt». Ma: Aššur 13221 (AOf XII 52 Tf. VI<sub>1</sub>) Vs. 3: [— — —] i-ti-bu[— — —] — — lu i-ti-bu lu in-ne-e »versinkt — — entweder versinkt oder sich ändert». Mit P r ä p.: ina eleppi — ina x »im Schiff — ins x», lit.: K 2355 + a.m. (CT XVI 9 ff.) Col. V 3 f.: [l u<sub>2</sub>] m a<sub>2</sub>-b i a-s u g<sub>4</sub>-g a ḫ e<sub>2</sub>-m e-e n / [lu-u] ša<sub>2</sub> ina e-lep-pi ina me-e i-ti-bu-u<sub>2</sub> ∇∇ (= at-ta) »einer, der im Schiff in das Wasser versunken ist, bist du». — 2. Nb: YOS III Nr. 172 (NbBU Nr. 172) 11 f.: G<sup>1</sup>Š eleppu ma-la ba-šu-u<sub>2</sub> a-na i-di ul i-te-eb-b[u] »kein Schiff, so viele da sind, geht für Mietzins ins Wasser (= niemand vermietet sein Schiff)».

I<sup>2</sup> vel IV<sup>1</sup> id. mit P r ä p.: ina nāri, ina lebbi nāri »im Fluss», z.B. Na: K 677 (ABL Nr. 555) Rs. 3 ff.: kal ša si-bit ni-ši iṣ-bat-u-ni ina nāri i-ti-bu »alle die sieben Leute, die er gefangen hat, sind im Fluss versunken». Nb: CLAB Nr. 110 (NbBU Nr. 335) 7 ff.: lum-nu ma-a-du ina <sup>17</sup>n ni-ta-mar G<sup>1</sup>Š eleppu<sup>MEŠ</sup> ma-di-ti ina leb<sub>3</sub>-bi i-ti-ba-3 »viel Böses haben wir in n-Fluss gesehen, viele Schiffe sind darin versunken».

II<sup>1</sup> 1. »versenken», 2. »tiefgehen lassen». — 1. eleppa »das Schiff», z.B. Ab: CH<sup>1</sup> § 237: G<sup>1</sup>Š eleppum ša u<sub>2</sub>-te-eb-bu-u<sub>2</sub> »das Schiff, das er (: Schiffer) versenkt hat»; § 238: šum-ma malāḫum G<sup>1</sup>Šelep a-ḡi-kim u<sub>2</sub>-te-eb-bi-ma »gesetzt ein Schiffer versenkt jemandes Schiff»; § 240: Schiffer eines Treidelbootes, der ein Schiff eines Segelschiffschiffers u<sub>2</sub>-te-eb-bu-u<sub>2</sub> »versenkt hat». Ma: Aššur 13221 (AOf XII 52 Tf. VI<sub>1</sub>) Vs. 8 ff.: [šum-ma <sup>h</sup>malāḫu — —] — — u<sub>2</sub>-t[e-eb-bi] »gesetzt ein Schiffer — — (scil. ein volles Schiff) versenkt». Lit.: cf. K 2875 (Ba V 617 f.) Vs. 21 f.: m u - u n - s u<sub>3</sub> <sup>△</sup> s u / <sup>△</sup> u<sub>2</sub>-ta-ab-bi »versenkt»; mit P r ä p.: ina tāmti »ins Meer», K 3500 (RA XXVI 191) Rs. Col. II 13: e-du-u dan-nu ina tam-tim li-ta-bi-ši-na »eine gewaltige Flut möge sie (: die Schiffe) ins Meer versenken». — 2. eleppa »das Schiff», mit P r ä p.: ina x »in x», Na: BM 118819 (Sanh. Kuj. 3, SO VIII<sub>4</sub> Tf. II) 27 f.: i-n[a n]i-bir k[a-a]-ri G<sup>1</sup>Š eleppu rabītu<sup>MEŠ</sup> u<sub>2</sub>-te-eb-bu-u<sub>2</sub> »sie (i.e. die steinernen Statuen) liessen aber die grossen Lastschiffe in der Hafenfurt tiefgehen» (d.h. der Tiefgang der

Schiffe war wegen der schweren Statuen zu gross, so dass die Besatzungen beim Rudern ermüdet wurden; siehe SO VIII.4 42).

II<sup>2</sup> id., *eleppa* »das Schiff«, Ab: CH § 236: gesetzt der Schiffer *GIŠeleppam ut-te-bi* »das Schiff versenkt«, ähnlich § 237: *ut-te-eb-bi*; § 240: ein Schiff eines Treidelschiffschiffers ein Schiff eines Segelschiffschiffers *ut-te-eb-bi*. Mit P r ä p.: *ina nāri* »im Fluss«, lit.: K 3200 (KB VI.1 272) Vs. 4: [<sup>h</sup>malā]hu *ina nāri GIŠeleppa-šu ut-ta-ab[-bi]* »der Schiffer versenkt im Fluss sein Schiff«. Vgl. noch lit. el-A: Nr. 356 (: Adapa und Südwind) 52: *šu-u<sub>2</sub>-tu i-zi-qa-am-ma ia-a-ši ut-te-eb-ba-an-ni* »dann stürmte der Südwind einher und versenkte mich«.

*th<sub>3</sub>* (= t e) II<sup>1</sup> »näher bringen, heranbringen«: *eleppa* »das Schiff«, mit P r ä p.: *ana x* »an x«, Ab: AO 2721 (LCÉPDB Nr. 92, VAB V Nr. 225): *3 sar lebettu<sup>HA<sub>2</sub></sup> ša GIŠeleppim ša NN a-na kārīm u<sub>2</sub>-ta<sub>2</sub>-he-a* »3 sar Lehmziegel des Schiffes, das NN an den Hafen heranbrachte«.

II<sup>2</sup> id. *eleppa* »das Schiff«, mit P r ä p.: *ana x* »an x«, lit.: Gilg. XI 262 (KB VI.1 250, SCHOTT 75): *GIŠeleppa ut-te-eh-ha[-a a]-na kib-ri* »er brachte das Schiff ans Ufer heran«.

*trd* I<sup>1</sup> »vertreiben, schicken<sup>1</sup> *eleppa* »das Schiff«, Ab: BM 80797 (CT XXIX 18, VAB VI Nr. 152): *GIŠeleppam ta-ta-ra-di-ma* »ein Schiff sollst du schicken«; VAT 677 (VAS XVI Nr. 14, MVAeG XXXV.2 Nr. V 16) Rs.: *1 makurram ga-du ri-ik-bi-ša a-na 10 u<sub>4</sub>-mi tu-ur-da-nim-ma* »sendet mir ein *makurru* mit seiner Besatzung auf zehn Tage«. Mit P r ä p.: *ana x* »nach x« BM 78687 (CT IV. 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 10 ff.: *i-na-an-na a-na x ta-tar<sub>2</sub>-ra-ad-ma* »schickst du es (i.e. Schiff) jetzt nach — —«.

u

*ubl* (= t u m<sub>2</sub>) I<sup>1</sup> »bringen, befördern«. Ab: VAT 1212 (VAS XVI Nr. 158, MVAeG XXXVI.1 Nr. I 20) 12 ff.: *tamkarum — — šipā-tim u<sub>2</sub>-ul ub-lam* »der Grosskaufmann hat mir die Wolle nicht gebracht« (es handelt sich um Transport per Schiff). Mit P r ä p.:

<sup>1</sup> Cf. arab طرد »treiben« und den Bootsnamen *turrāda*.



*ištu x — ana y* »von x — nach y«, RANCKE 110 (CBM 411, VAB V Nr. 149) Vs. 1 ff.: 2 <sup>GIŠ</sup>*eleppu*[<sup>H<sub>2</sub>A<sub>2</sub></sup>] — — *iš-tu kār NL I* — — [*a-na*] *NL II* [*ua-b*]*a-li-im* [*i-gu-ur-ši-n*]*a-ti* »2 Schiffe hat er gemietet, um — vom Hafen NL I nach NL II zu befördern«.

III<sup>1</sup> »schicken, verfrachten«, z.B. Nb: YOS III Nr. 66 (NbBU Nr. 66) 16 f.: 2 <sup>NA<sub>4</sub>erū</sup><sup>MEŠ</sup> — — *bālu lu-še-bi-la* »zwei Mühlsteine — möge der Herr verfrachten«. Mit Pr ä p.: a. *ana x* »nach x«, Ab: BM 23145 (LIH I Nr. 37, VAB VI Nr. 21) Vs. 11 ff.: *i-na maniduppim re-qi<sub>2</sub>-im ši-nam-ma a-na NL<sup>KI</sup> šu<sub>2</sub>-bi-lam* »verlade es (: Getreide) auf ein leeres Frachtschiff und verfrachte es nach NL«, cf. BM 12855 (LIH I Nr. 22, VAB VI Nr. 20); BM 80171 (CT II Nr. 19-VAB VI Nr. 154) Rs. 15: *at-ta šamnam a-na e-be-er-ta tu-ša-bi-lan-ni* »du hattest mir Öl nach dem Gebiet jenseits des Stromes verfrachtet«, cf. Vs. 17 und L. Rd. 4. b. *ina leb<sub>3</sub>-bi eleppi* »im Schiff«, z.B. Na: 87—7—27, 39 (ABL Nr. 802) Vs.: Stroh wird in einem alten Schiff, *eleppu labertu*, verfrachtet, Z. 10: *ina leb<sub>3</sub>-bi* (scil. *eleppi*) *nu-še-ba-lu-ni* »wir verfrachten es im Schiff« (cf. SO VIII.<sub>4</sub> 32 & 47). Nb: BICN I Nr. 41 (NbBU Nr. 241) 24 ff.: *ha-an-tiš* — — <sup>GIŠ</sup>*eleppa šup-ra-nim-ma ina leb<sub>3</sub>-bi* (scil. -ša) *lu-še-bi-lak-ku-nu-šu<sub>2</sub>* »schnell — — schickt ein Schiff, und darin will ich es euch verfrachten«. c. *ina eleppi — ana x* (= a + b) »im Schiff — nach x«, Nb: YOS III Nr. 189 (NbBU Nr. 189) 20 ff.: *ina* <sup>GIŠ</sup>*eleppi a-na bēli-ja u<sub>2</sub>-šib-bi-la* »in einem Schiff werde ich es (: Proviant) meinem Herrn schicken«. d. *eleppam itti x* »Schiff mit x«, Ab: VAT 8045 (VAS XVI Nr. 182, MVAeG XXXVI.<sub>1</sub> Nr. I 2) Vs. 5 f.: <sup>GIŠ</sup>*eleppam* [*it-ti*] *išum*<sup>H<sub>2</sub>A<sub>2</sub></sup> *dam-qu<sub>2</sub>-tim šu-bi-[lam]* »ein Schiff mit guten Hölzern schicke mir« (cf. *trd*).

III<sup>2</sup> id., mit Pr ä p.: *ina eleppi* »im Schiff«, Nb: BM 30763 (LBL Nr. 78) Vs. 14 ff.: *subuppī* [*in*] *a* <sup>GIŠ</sup>*eleppi a-na* [*pān bēli-ja ul-te-bi-la*] »ich verfrachte meinem Herrn Datteln im Schiff«.

*urd* I<sup>1</sup> »hinabgehen, hinabsteigen, hinabfahren, spez. stromabwärts fahren«.<sup>1</sup> Z.B. Nb: YOS III Nr. 72 (NbBU Nr. 72<sup>2</sup>) 18 ff.: *ka-a-ri ša<sub>2</sub>* <sup>a</sup>*sīn ša<sub>2</sub>* *ur-ra-du ina muhhi i-ki-il-li* »der Hafen des S.

<sup>1</sup> Opp. *ala*, q.v.

<sup>2</sup> Cf. *ibia*. S. 330.

hält, was stromabwärts fährt, dabei zurück». Mit Pr ä p.: *a. ana x* »nach x», Ab: BM 27269 (LIH II Nr. 80, VAB VI Nr. 60) 21 ff.: *eleppu<sup>HA2</sup> bāsiru<sup>MEŠ</sup> [a-n]a NL I u<sub>3</sub> NL II [l]a ur-ra-ad* »die Fischerflottille soll nicht nach NL I und NL II hinabfahren». Lit.: Gilg. XI 42 (KB VI.<sub>1</sub> 232, SCHOTT 66): *[ur-r]ad-ma ana apsū* »und ich will zum Apsū hinabfahren». *b. ina lebbi eleppi — ana x* »im Schiff — nach x», Nb: YOS III Nr. 86 (NbBU Nr. 86) 8 ff.: *<sup>h</sup>ki-na-al-tum ša<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-saḡ-ila ina leb<sub>3</sub>-bi* (scil. *eleppi*) *it-ti — — a-na NL<sup>K1</sup> u<sub>2</sub>-ri-du-3* »das Kollegium von E. ist darin (: im Schiff) mit — — nach NL stromabwärts gefahren». *c. ina muḫhi x* »zum x», Na: K 659 (ABL Nr. 553) Rs. 7: *ina muḫhi nāri u<sub>2</sub>-rad* »ich will zum Kanal hinabfahren». *d. qirib x* »in x», Na: Sanh. Prisma Col. V 12 (KB II 104): *qi-rib <sup>17</sup>a-gam-me u-ri-du-ma* »sind ins Sumpfland hinabgefahren und — —». *e. ana lebbi eleppi* »in das Schiff hinabsteigen», Ab: BM 80175 (CT II 20, VAB VI Nr. 233) Rs. 4 f.: *a-na lebbi GIŠeleppim u<sub>2</sub>-ri-id-ma 10 biltim anākim na-šu-u<sub>2</sub>* »ich bin in das Schiff (i.e. in den Schiffsraum) hinabgestiegen<sup>1</sup> und (fand, dass) man zehn Talent Blei führte».

III<sup>1</sup> »stromabwärts verfrachten, befördern», mit Pr ä p.: *ina lebbi eleppi* »im Schiff», z.B. Na: K 515 (ABL Nr. 89) Vs. 6 ff.: *GIŠeleppu ši-i ia-a-tu<sub>2</sub> habarakku kas-pu ina leb<sub>3</sub>-bi u<sub>2</sub>-si-ri-da* »jenes mir gehöriges Schiff, in dem der A. Silber stromabwärts befördert hat». Nb: YOS III Nr. 11 (NbBU Nr. 11) Rs. 2 ff.: *a-mur GIŠeleppu šu-u<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> ka-si-ia i-ra-qa u<sub>2</sub> ina leb<sub>3</sub>-bi* (scil. -ša) *ittē u<sub>2</sub>-še-ri-di* »siehe, jenes Schiff für Flachseide ist leer, und darin habe ich das Bitumen stromabwärts verfrachtet».

IV<sup>2</sup> »fortwährend hinabfahren», Nb, mit Pr ä p.: *itti eleppi* »mit Schiff», YOS III Nr. 173 (NbBU Nr. 173) 22 ff.: *u<sub>3</sub> ḥšābu<sup>MEŠ</sup> — — it-ti GIŠeleppi it-tar-du-nu* »und (was) die Leute (betrifft) — — — so werden sie mit dem Schiff fortwährend hinabfahren», vgl.:

IV<sup>3</sup> »fortwährend hinabfahren»: *eleppu* »das Schiff», Ab: BM

<sup>1</sup> Cf. Jon. 1. 3 und 5, wo 777 in der Bedeutung »in den (unter dem Decke im Heck befindlichen) Schiffsraum hinabsteigen» verwandt ist; vide SO VIII.<sub>4</sub> 77<sup>1</sup>.

27269 (s.o.) 8 f.: *eleppu*<sup>HA2</sup> *bāširum*<sup>MEŠ</sup> *it-ta-na-ar-ra-d[u-ma]*<sup>1</sup> »eine Fischerflottille fährt fortwährend hinab und — —«, cf. Z. 24.

*ušš* P »ausfahren»: *eleppu* »das Schiff«, el-A, mit P r ä p.: *a. ištu x* »aus x«, Nr. 105. 20 ff.: *u<sub>3</sub><sup>GIŠ</sup>eleppu<sup>MEŠ</sup>-šu-nu a-ša ki-ma ki-ti iš-tu<sup>1</sup>NL* »und ihre Schiffe sind nach Vereinbarung aus NL ausgefahren«. *b. ina x* »in x«, Nr. 110. 48 f.: [*GIŠ*]*elep* — — *l[a tu]-ša-n[a i]-na<sup>1</sup>NL* »Schiffe des — — fahren im Lande NL nicht aus«.

Davon *mūšū*, *mūšū* »Ausfahrt«, z.B. Ab: BM 23152 (LIH I Nr. 40, VAB VI Nr. 50) Rs.: *e-ma manidup-šu-nu ka-l[u]-ma mu-ša-a-am la i-šu-u<sub>2</sub>* »wo ihre Frachtflotte aufgehalten wird und keine Ausfahrt findet«.

*ušb* P »sitzen, fahren«<sup>2</sup>, mit P r ä p.: *ina (lebbi) eleppi* »im Schiff«, lit.: Maqlû III 130 ff. (MEIER 26): *aš<sub>2</sub>-bu ina leb<sub>3</sub>-bi-ša<sub>2</sub><sup>h</sup>kaššapu u<sup>1</sup>kaššaptu*, *aš<sub>2</sub>-bu ina leb<sub>3</sub>-bi-ša<sub>2</sub> e-peš u e-peš-tu<sub>2</sub>* »es sitzen (fahren) in ihm (: *makurru*) Zauberer und Zauberin, es sitzen in ihm Hexer und Hexe»; ibid. VIII 35 f. (MEIER 54): [*e*]-*peš-ti aš<sub>2</sub>-bat ina ni-bi-ri* »meine Hexe sitzt (fährt) im Fährschiff«.

z

*z<sub>3</sub>n* P »geschmückt, verziert sein»: *eleppu* »das Schiff«, Nb: Nbk. Nr. 19 A Col. VII 35 f. (VAB IV 160: Nabû-Schiff): *g<sup>1</sup>š<sup>3</sup>m a<sub>2</sub> - i d<sub>2</sub> (-d a) - ḥ e<sub>2</sub> - d u<sub>7</sub> ša ku-uz-ba za-na-tu* »Nabû-Schiff, mit Üppigkeit geschmückt«.

*z<sub>3</sub>z* IV<sup>1</sup> »stehen, liegen«<sup>3</sup>: *eleppu* »das Schiff«, mit P r ä p.: *a. ina x* »in x«, Na: K 515 (ABL Nr. 89) Vs. 6 ff.: *GIŠeleppu ši-i ja-a-tu<sub>2</sub> — — i-na URUNL ta-za-aš-za* »jenes mir gehöriges Schiff liegt in der Stadt NL«.

*b. muḫḫi x* »gegen x«, el-A: Nr. 101. 11 ff.: *GIŠeleppu<sup>MEŠ</sup> ša ma(!)-mi i-zi-zu muḫḫi-ia* »wessen Schiffe stehen gegen mich?»; cf. Nr. 104. 46 ff.

<sup>1</sup> < \*intanayradu

<sup>2</sup> Cf. aram. ܡܫܒ, vide KRAUSS, Talm. Arch. II 347 f.; siehe auch SO VIII.4 9.

<sup>3</sup> Vide POEBEL, UCAS IX; POHL, Or. N. S. X 1/2 153.

Dazu III<sup>1</sup> id. Nb: YOS III Nr. 128 (NbbU Nr. 128) 6: <sup>GIŠ</sup>eleppu u<sub>2</sub>-šū-uz-zu »das Schiff liegt da«.

**zbl** I<sup>1</sup> »tragen, herbeischaffen, flößen (!)«. Ab: BM 78687 (CT IV 32, VAB VI Nr. 263) Vs. 4 ff.: *eleppum* — — *ša* — — *a-di i-na-an-na lebettum*<sup>HA2</sup> *iz-bi-lu* »Schiff, das bis jetzt Lehmziegel getragen hat«; cf. *ibid.* Z. 9. Mit Pr ä p.: *a. ištu x — ana y* »von x — nach y«, Na: 81—7—27, 39 (ABL Nr. 802) Vs. 5 f.: <sup>ŠE</sup>ki-su-tu<sub>2</sub> *ištu na-ak a-na* <sup>1</sup>NL *ni-za-bi-lu-ni* »wir schaffen Futter von hier nach dem Lande NL herbei«, es folgt *ina lebbi eleppi ubl* III<sup>1</sup>, q.v. *b. ištu x — ina lebbi y* »von x — in y«, Na: K 796 (ABL Nr. 490) Vs. 1 ff.: *470 gušūru*<sup>MEŠ</sup> — — *naphar 160 šābu*<sup>MEŠ</sup> *ištu* <sup>1</sup>NL I *ina lebbi* URUNL II *gušūru*<sup>MEŠ</sup> *i-za-bi-lu* »470 Baumstämme — — zusammengenommen 160 Leute flößen die Stämme vom Lande NL I in die Stadt NL II«; vgl. *c. ištu lebbi x — ana eli y* »von x — nach y«, Na: K 1072 (ABL Nr. 581) Vs. 4 ff.: *gušūru*<sup>MEŠ</sup> *ištu lebbi* URUNL *a-za-bil<sub>2</sub> a-na eli nāri* »ich schaffe die Stämme von der Stadt NL nach dem Fluss«.<sup>1</sup>

**zq3** I<sup>1</sup> »frei sein«: *kāru* u.ä., Lit.: K 2729 + 211 + Rm 308 (BA II 566 ff., KB II 142 ff.) 36: — — *ka]-a-ri ni-bi-ri za-qu<sub>2</sub>-u* »der Hafen, die Fähre ist frei«. Mit Pr ä p.: *ina x* »von x«, Na K 4289 (ADD Nr. 650) Ks. 12: *ina mi-ik-si ka-a-ri ni-ri-bi za-qu<sub>2</sub>-u* »von Passierzoll am Hafen der Übergangsstelle ist er befreit«; ähnlich K 211 Rs. 3 und K 2729 Rs. 3 (ADD Nrr. 647 und 646), vide s.v. *mīksu*.

**zqp** (= g u b) I<sup>1</sup> »aufstellen«: *tarkulla* »den Mast«, mit Pr ä p.: *lebbi eleppi* »in die Schiffsmitte«, *ἄπαιξ λεγόμενον* als Glosse in einem sum. lit. Text: K 63 (IV R<sup>2</sup> 25, SO VIII.<sub>4</sub> 179 f.: Ea-Schiff) Vs. Col. I. 20: <sup>giš</sup>targul-bi ša<sub>3</sub> gu-b-a (glossiert *lebbi zu-qup!*) *a n-duru-še<sub>3</sub> la<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>-am<sub>3</sub>* »sein (des Ea-Schiffs) Mast ist in der Schiffsmitte aufgestellt, schwebt am Himmelsband«.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Zur Beförderung von Baumstämmen vgl. auch die Abbildung SO VIII.<sub>4</sub> Tf. XIX.<sub>1</sub>.

<sup>2</sup> Für das Aufstellen des Mastes (der wohl beweglich war) siehe SO VIII.<sub>4</sub> 141 ff. Für die Verhältnisse im heutigen Iraq vgl. RITTER 125 ff.

## B. Šumerisch.

Die nautischen Termini und Redewendungen des Šumerischen, die in den Wirtschaftsurkunden vorkommen, sind sehr gering und wegen der monotonen Fassung der Texte fast immer nur dieselben: »laden, entladen, treideln» usw. Auch in der literarischen Hochsprache, soweit sie untersucht worden ist, kommen wenig diesbezügliche Worte vor. Die wichtigsten sind folgende:

## a

**a - r u - g u<sub>2</sub>** (= *šq3*, q.v.) »stromaufwärts fahren«. II R 30 Vs × Rs. Col. IV 8 f.: *g<sup>iš</sup> m a<sub>2</sub> r u - r u - g u<sub>2</sub>* // *𒀵𒀵* (= *ša<sub>2</sub>-qu-u*) *ša<sub>2</sub> GIŠ eleppi*, a - r u - g u<sub>2</sub> e *š<sub>2</sub> - 𒀵 a - 𒀵 a* // *𒀵𒀵* *ša<sub>2</sub> ma-her-ti* »stromaufwärts fahren von Schiff, von Treidelschiff gesagt». a = »Wasser», r u<sup>1</sup> - g u<sub>2</sub> = *mhr*, q.v. (g u<sub>2</sub> = »Ufer»), e *š<sub>2</sub>* = »Treidelseil», 𒀵 a = »gehen, setzen» u.ä. — Nur lexikalisch belegt. Vgl. noch den Götterschiffsnamen *g<sup>iš</sup> m a<sub>2</sub> - i d<sub>2</sub> - l u<sub>2</sub> - r u - g u<sub>2</sub>*, siehe SO VIII.4 62.

**a ḫ<sup>2</sup>** (= *mdd*, q. v.) »darmessen»: a<sub>2</sub>-m a<sub>2</sub> »den Mietertrag des Schiffes» (es handelt sich urspr. um das Darmessen des Getreides als Mietzins), z. B. YOS I Nr. 28 Col. IV : a<sub>2</sub>-b i — — i<sub>3</sub>-a 𒀵 - e »Seinen (i.e. des Schiffes) Mietertrag wird er darmessen», siehe unter Mietrecht, S. 56.

## b

**b a l** (= *zn3*) »verändern« : k a s k a l »die Route«, z. B. YOS I Nr. 28 Col. IV. 11 ff., siehe unter Mietrecht, S. 56.

**b a l - (a) a k**, b a l »(ent)leeren«: m a<sub>2</sub> »das Schiff«<sup>3</sup> passim in den Wirtschaftstexten der Ur III Zeit, z.B. UDU Nrr. 48 Vs. 3 (cf. Rs. 1), 49 Rs. 2 (m a<sub>2</sub> b a l - a k z i d<sub>2</sub> - d a), ITT III Nr. 6294, vide s.v. g e m e<sub>2</sub>, AO 6036 (TCL V 18 ff.) Col. V 21. BM 12248 (CT X 50): 5 Schiffe b a l - š e<sub>3</sub> »entleert zu werden«, ITT III Nr.

<sup>1</sup> Oder vielleicht *š u b* zu lesen, cf. *š u b* = *abk*, q.v.!

<sup>2</sup> Das Zeichen A G<sub>2</sub>.

<sup>3</sup> Opp. m a<sub>2</sub> - a s i g<sub>9</sub>, q.v.

6612: š a<sub>3</sub> - g a l, q.v., für m a<sub>2</sub> - l a ħ, um ein Lastschiff zu leeren: b a l - š e<sub>3</sub>. Vgl. noch Barc. 364 (An. Or. VII Nr. 357), ННК II Nrr. 106 und 164, ITT V Nr. 8239, oft b a - a l geschrieben.

## d

**dim-du<sub>3</sub>** (= hrš IP<sup>1</sup>, q.v.) »am eingerammten Pfahl verteilen»: K 4230 (CT XII 42 f., II R 45) Rs. Col. II 26: dim - d u<sub>3</sub> - d u<sub>3</sub> // hur-ru-šu<sub>2</sub> ša<sub>2</sub> <sup>GIŠ</sup>eleppi vorher Z 20: <sup>GIŠ</sup>dim - d u<sub>3</sub> - a »(in die Erde) eingerammter Pfahl». Lexikalisch belegt.

**dirig** (= qlp<sub>3</sub> IV<sup>1</sup>, q.v.) »treiben, segeln» (cf. Š U<sub>2</sub>): K 64 (II R 62 Nr. 3) Vs. × Rs. Col. III 9 f.: dirig // ne-qel-pu-u<sub>2</sub>, Š U // ne-qel-pu-u<sub>2</sub> (lexikalisch). Passim in den Wirtschaftstexten, z.B. BRLM III Nr. 87, UDU Nr. 48. m a<sub>2</sub> gid<sub>2</sub> - d a — m a<sub>2</sub> dirig - g a bedeutet »das Schiff treideln — (weiterhin bzw. zurück) segeln», z.B. ННК II Nrr. 116 und 153, UDU Nr. 46. Lit. passim, meist zusammen mit u<sub>5</sub>, q.v., z.B. BM 13930 (CT XV 17, AO XIII<sub>1</sub> 6 f.: Sin-Schiff): m a<sub>2</sub> - g u r<sub>3</sub> a n - š a g<sub>4</sub> - g a dirig - g a »durch die Himmelsmitte segelndes makurru». — Vom »Flößen» der Baumstämme» (~ Na *zbl*, q.v.) z.B. Gud. Cyl. A 26 ff. (VAB I 106): Gleich einer ungeheuerlichen Schlange (m u š - m a ħ - a m<sub>3</sub>) — — aus dem Gebirge des Zedernholzes Floss (a d<sup>l</sup>) aus Zedernholz usw. — — ad - gal - gal - bi dirig - dirig - g a - bi kar - ma ħ ka<sub>2</sub> - sur - ra - ke<sub>4</sub><sup>1</sup> [— —] »jene grosse Flösse, ihr Treiben in den Hafen von Kasurra [vollführte er o.ä.]».

## e

e<sub>3</sub>: -t a »herausgehen (lassen)»: m a<sub>2</sub> »Schiff», in Bed. *agr*, q.v. z.B. OECT VIII Nr. 13: 1 m a<sub>2</sub> - 3 0 - g u r N N — — i b - t a - e<sub>3</sub> - a »ein Schiff von 30 Kur hat NN gemietet», siehe unter Schiffsmiete.

## g

**gab-ri** (= mhr) »begegnen»: g a b »Brust» + r i »nehmen, fassen» u.ä. Lit.: K 2004 + VAT 410 (BA V 620 Nr. I<sup>b</sup>) Rs. 7 ff., vide s.v. *mhr*.

<sup>1</sup> Gen. + Lok. der unmittelbaren Nähe.

**g a l<sub>2</sub>** ( $\sim n\check{s}z, \check{u}bl$ ) »tragen, bringen«, cf. t u m<sub>2</sub> : x- t a »aus x«, z.B. Ur-nanše A Col. V 3 ff. (VAB I 2): m a<sub>2</sub>- t i l m u n a k u r- t a g u<sub>2</sub>- g i š m u- g a l<sub>2</sub> »das T.-Schiff brachte eine Holzlast aus dem Gebirge«, ähnlich Dreieckige Platte Col. IV 1 ff. (VAB I 4). Vgl. Gud. Stat. D Col. IV 11 (VAB I 78).

**η a r<sup>1</sup>** ( $\sim \check{s}kn$ ; cf. g a r<sup>1</sup>) »setzen, beladen«, speziell vom Laden von g i gebraucht: m a<sub>2</sub>- a (: Lok. der ferneren Nähe, cf. s.v. s i l) »das Schiff«, z.B. Ник. II 106 g i- i z i m a<sub>2</sub>- a η a r- r a m a<sub>2</sub> g i d<sub>2</sub>- d a »das Schiff mit k i s u- Rohr beladen und treideln«, ähnlich VAT 7363 (Or. XLVII—XLIX Nr. 310): s a- g i — — m a<sub>2</sub>- a η a r- r a »das Schiff mit Rohrbündeln beladen«.

**g i<sub>4</sub>** (= t<sub>ur</sub> II<sup>1</sup>, q.v.) »zurückbringen«: m a<sub>2</sub> »das Schiff«, x- a (Lok. der ferneren Nähe) »nach x«, passim, z.B.: TMH N.F. I/II Nr. 297 Vs. 7: m a<sub>2</sub>- b i k a r- b a<sup>2</sup> g i<sub>4</sub>- a »jenes Schiff zu seinem Hafen zurückbringen«, ähnlich Rs. 3; YOS V Nr. 111 Vs. 8.

**g i d<sub>2</sub>** (= š d d, q.v.) »schleppen, treideln«: m a<sub>2</sub> »das Schiff«, x- t a y- š e<sub>3</sub> »von x nach y«, siehe S. 43 ff. Passim in den Wirtschaftstexten, z.B.: ITT III Nrr. 5038, 5084, 5102, 5156, 5335, 5338, 5356, 5363, 5365, 5390, 6128, 6294, V Nrr. 6883, 6914, 6983, 8222, 8239, 10006, Barc. 136 (An. Or. VII Nr. 238). FISH, Cat. Nrr. 613, 623. Ник. II Nrr. 106, 110, 112, 116, 122, 127, 132, 145, 153, Haverf. III Nr. 169, RTC Nr. 223, UDU Nr. 46. K 248 (II R 11) Rs. Col. III 54: i n- g i d<sub>2</sub> // i š- d u- u d, vorher Z. 53 g i d<sub>2</sub> durch g i- i d glosiert. Cf. s.v. d i r i g.

**g u — d e<sub>2</sub>** »zugrunde gehen«: m a<sub>2</sub> »das Schiff«, z. B. YOS V Nr. 111 : t u k u m- b i (m a<sub>2</sub>) u<sub>2</sub>- g u- b a- a n- d e<sub>2</sub> »wenn das Schiff zugrunde geht«, ähnlich YOS I Nr. 28 Col. IV 14, siehe unter Mietrecht, S. 56.

**g u b** (u.a. = z q p, z z z IV<sup>1</sup>) »aufstellen, stehen, liegen«: g i š t a r- g u l »den Mast«, š a<sub>3</sub>- m a<sub>2</sub>- a »in die Schiffsmitte«, lit.: K 63 (IV R<sup>2</sup> 25: Ea-Schiff) Vs. Col. I. 20, vide s.v. z q p. — UCBC 502 (STRU I Nr. 94) Col. III: š u- n i g i n 9 m a<sub>2</sub>- 6 0- g u r »insgesamt 9 60-kur Schiffe liegen da«.

<sup>1</sup> Das Zeichen g a<sub>2</sub>.

<sup>2</sup> -b a < \*b i- a.

## h

**h u η** (= *agr*) »mieten»: m a<sub>2</sub> »das Schiff», passim in den Wirtschaftstexten, z.B. UCBC 502 (STRU I Nr. 94).

## i

**i g i - g a r a k** »einen (Arbeits)vertrag abschliessen», passim Ur III, siehe S. 4.

## k

**k i š d a** (= *klz* III<sup>1</sup>) »binden, verankern»: m a<sub>2</sub> »das Schiff», x -a »im x» (: Lok. der ferneren Nähe), z.B. UPBC 13972 (UPMJ 1923. 208 f.) Col. V: m a<sub>2</sub> — — — k a r - a g - g a - d e<sup>k i</sup> - k a<sup>1</sup> b i<sub>2</sub> - k i š d a »er verankerte die Schiffe — — im Hafen von A.», vide s.v. *klz*.

**k u d** »zerbrechen»: g i š g i - m u š »das Steuer«<sup>2</sup>, lit.: STVC Nr. 3 Rs. Col. IV 18 f. (Sprichwort): a - l a - l a b i<sub>2</sub> - i n - d u<sub>11</sub> g i š g i - m u š b a - d a - a n - k u d »alala hat er gesagt, das Steuer wird damit zerbrechen». (Vgl. *šbr*, q.v.).

## l

**l a l - a a k<sup>3</sup>** »beladen» (~ *mlz* II<sup>1</sup> u.a.): m a<sub>2</sub> »das Schiff». l a I »wägen», i.e. Wägen der zum Laden bestimmten Waren.<sup>4</sup> Passim in den Wirtschaftstexten, z.B. Strassb. 151 (An. Or. I Nr. 62) Vs. 6 f., *ibid.* m a<sub>2</sub> l a l - a b a - a l - l a »ein beladenes Schiff entleeren»; cf. ITT V Nr. 6914 Vs.: m a<sub>2</sub> l a l - a u<sub>2</sub> g i š m a - n u »mit Kräutern und Lorbeer beladenes Schiff», TD Nr. 59: m a<sub>2</sub> š e l a l - a »mit Getreide beladenes Schiff». UCBC 502 (STRU I Nr. 94) Col. III: m a<sub>2</sub> l a l - a k a r - r a »im Hafen beladenes Schiff».

<sup>1</sup> Gen. + Lok.

<sup>2</sup> Zu g i - m u š - k u d - d u »Stosstange» vide SO VIII.<sub>4</sub> 102 ff.

<sup>3</sup> Opp. b a l - a a k, q.v.

<sup>4</sup> Cf. g i š m a<sub>2</sub> - l a l »Lastschiff», g i š - e r e n<sub>2</sub> - m a<sub>2</sub> - l a l »Waage des Lastschiffes», SO VIII.<sub>4</sub> 36 und 128.



## n

**nam-garaša<sub>3</sub> ak** »eine Kauffahrt machen«, z.B. RTC Nr. 20 Vs. Col. I 3, vide s.v. garaša<sub>3</sub>.

## r

**ri** (= *amd*, q. v.) »landen«, z. B. in den Götterschiffsnamen **giš<sub>3</sub>ma<sub>2</sub>-nu-ri** »Schiff, das nicht landet« (= Sin-Schiff), vide SO VIII,4 64, und **giš<sub>3</sub>ma<sub>2</sub>-nu-ri-ba<sub>3</sub>-da** (= Ningal-Schiff), vide SO VIII,4 62.

## s

**si** (< *sigg*) »aufschütten, beladen«<sup>1</sup> (~ *špk*, *mlz* II<sup>1</sup>, *šzn*) **ma<sub>2</sub>-a** »auf das Schiff« (Lok. der ferneren Nähe, cf. s.v. **ḡar**). Passim in den Wirtschaftstexten, z.B. ITT III Nr. 5113, IV Nr. 7088, **ḡur** II Nrr. 110, 149, Barc. 223 (An. Or. VII Nr. 196), **CHÉU** Nrr. 5, 89, 93, **UDU** Nr. 48, **OBTR** Nr. 238, **VAT** 2207 (TuT Nr. 99), **VAT** 2240 (ibid. Nr. 94), **CBS** 9172 (Iraq V 174 f.). Vgl. **Gud. Stat.** B Col. VI 59 ff. (**VAB** I 70): **ḡur-saḡ bara-sipa-ta<sup>na</sup>nalua** **ma<sub>2</sub>-gal-gal-a im-mi-si-si** »aus dem B.-Gebirge nalua-Stein lud er auf grosse (Last)schiffe«.

**su<sub>3</sub>** (< *su<sub>g</sub>*) (= *tb<sub>3</sub>*) »1. tiefgehen, 2. versinken, versenken (s *u<sub>3</sub>*-s *u<sub>3</sub>*)«. 1. **ḡur** II Nr. 164 **ma-su<sub>3</sub> gid<sub>2</sub>-da** »tiefgehendes Lastschiff treideln«. 2. **BM** 105347 (An. Or. XII. 101) Vs. 8: **ma<sub>2</sub>-bi ba-su** »jenes Schiff ist versunken«. Lit. passim, siehe Belege SO VIII,4 48 ff. Dazu **K** 2875 (**BA** V 617 f.) Vs. 21 f. **mu-un-su<sub>3</sub> šsu** / **š<sup>u</sup><sub>2</sub>-ta-ab-bi**, vide s.v. *tb<sub>3</sub>*.

## š

**ŠU<sub>2</sub>** (endet auf *dl*) = *dirig*, q.v. Lit.: **K** 2725 + 2726 (**BEZOLD**, Cat. 469) Rs. 14: **id<sub>2</sub>-da nu-šU<sub>2</sub>-šU<sub>2</sub>-da**, vide s.v. *qlp<sub>3</sub>* IV<sup>1</sup>.

**šub**, **šuš** (= *šbk*, q.v.) »holen«: **ma<sub>2</sub>** »das Schiff«, lexikalisch belegt: **II R** 36 Nr. 3 Vs. Col. II 29' f.: **šub-ba** // *a-ba-ku*, **šu-uš** // **YY ša<sub>2</sub> GIš<sup>3</sup>eleppi**, vide s.v. *šbk*.

<sup>1</sup> Opp. **bal-ak**, q.v.

## t

**te** (= *thz*, ~ *zmd*, *snq*, q.v.v.) »sich nähern«, *x-e* = *ana x* (Lok. der unmittelbaren Nähe)<sup>1</sup>, z.B. lit.: STVC Nr. 3 Rs. Col. IV 21 (Sprichwort): *gīš m a<sub>2</sub> ki-bi<sup>2</sup> ba-te* »das Schiff nähert sich (dabei) seinem Land (: wird landen)«.

**ti:š u — ti** »nehmen, empfangen« (~ *lqz*, *mhr*, q.v.): *m a<sub>2</sub>* »Schiff« = »mieten«, z.B. U<sub>1</sub> (ZA XXXVI 97), OECT VIII Nr. 13 Aussentf.; *a<sub>2</sub> - m a<sub>2</sub>* »Schiffsmiete«, z.B. Strass. Nr. 152 (An. Or. I Nr. 47), s.u. Schiffsmiete.

**tum<sub>2</sub>** (= *ubl*, q.v.) »bringen«, *x-š e<sub>3</sub>* = *ana x*, z.B. Gud. Stat. D. Col. IV. 12 (VAB I 78): *m a<sub>2</sub> giš-d u<sub>3</sub>-a-bi la ga š a<sup>k</sup>i-š e<sub>3</sub> m u-n a-t u m<sub>2</sub>* »das Schiff brachte ihm Hölzer aller Art nach L.« Cf. Gud. Cyl. A Col. XVI 7 ff. (VAB I 106): *m a<sub>2</sub> š e-g a n a t u m<sub>2</sub>-a-g i m* »wie das Schiff, das das Korn des Feldes bringt«. Cf. *ga l<sub>2</sub>*.

## u

**u<sub>5</sub>** (= *rkb*, q.v.) »vehi«, Lit. passim, oft parallel mit *dirig*, q.v., z.B. BM 13930 (CT XV 17, AO XII.<sub>1</sub> 6 f.: *Sin-Schiff*), VAT 414.

**ur<sub>3</sub>** »(weg)schleppen«<sup>3</sup>, *x-a* »in x« (Lok. der ferneren Nähe), z.B. HUK II Nrr. 110 Rs. und 164 Vs.: *še ba-l-a u<sub>3</sub> guru<sub>7</sub>-a i m-u r<sub>3</sub>-ra* »das Getreide ausladen und ins Magazin schleppen«. Danach Strass. 44 (An. Or. I) 19 f. zu ergänzen: *še ba-a-l-la guru<sub>7</sub>-a [u r<sub>3</sub>!]-ra* »das ausgeladene Getreide ins Magazin schleppen«.

**u š** (= *zmd* IP) »landen lassen«: *m a<sub>2</sub>* »das Schiff«, *x-e* »im x« (Lok. der unmittelbaren Nähe), lit.: KAR I Nr. 16. 35: *ka r-g e š t i n-n a-k e<sub>4</sub> m a<sub>2</sub> bi-in-u š* »im G.-Hafen liess er das

<sup>1</sup> Bei *te* wird stets *-e* gebraucht, bei *nar*, *gi<sub>1</sub>*, *si*, q.v.v., u.a., dagegen *-a*.

<sup>2</sup> *-bi* < *-bi-e*

<sup>3</sup> *ur<sub>3</sub>* bedeutet »wagschleifen«: mit Druck über die Oberfläche weggehen und dadurch ebnen. (Vgl. *lpt*: in den kappadokischen Urkunden = »schreiben«; *šēru ina išāti laptum* »Fleisch von Feuer berührt und geändert«). Zu *giš-u r<sub>3</sub>* → *gušūru* »Balken« vide SO VIII.<sub>4</sub> 141 und IX.<sub>1</sub> 28. *tug<sub>2</sub> ur<sub>3</sub>* bedeutet: »mit dem Gewand wagschleifen« > »verzichten, sich lossagen«, passim in den jur. Texten, z.B. ITT II.<sub>1</sub> Nr. 923 Vs. 17.

Schiff landen». Cf. UPBC 14227 (UPMP XIII Nr. 15: Sargon I)  
Rs. Col. I 7 ff.: e<sub>2</sub>-e ma<sub>2</sub>-gal-gal-kar-ri [ba-an-uš]  
e<sub>2</sub>-en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> ma<sub>2</sub>-gal-gal-kar-ri ba-an-uš  
»im Tempel liess er die grossen Schiffe des Hafens landen, im Tem-  
pel des E. liess er die grossen Schiffe des Hafens landen (= stellte  
sie auf)».

## Indices

### Die besprochenen Worte <sup>1</sup>

#### 1. Šumerisch

- A . BAL, 8<sup>1</sup>  
 a - ru - gu<sub>2</sub>, 47, 48 97, 105  
 a<sub>2</sub>, 52, 58, 81, 105, 110  
 addir. 35, 39  
 a<sub>η</sub>, 52, 56, 80, 105  
 ba, 59<sup>2</sup>  
 bal, 5, 105  
 bal - a ak, 44, 105, 108<sup>3</sup>, 109<sup>1</sup>  
 bal - gub - ba, 13  
 bal - KU - a, 13  
 ban, 28  
 banda, 28  
 bar, 28, 58  
 bu - u š, 11  
 bugin - šu - kua<sub>6</sub>, 22  
 bulu<sub>3</sub>, 30  
 bulug, 23<sup>1</sup>  
 da - la<sub>2</sub>, 15  
 dagal, 26  
 deb<sub>2</sub>, 4  
 dili<sub>2</sub> - eren<sub>2</sub>, 29  
 dim - du<sub>3</sub>, 76, 106  
 dirig, 43, 44, 49, 50, 88, 106, 109,  
 110  
 e, 20, 47  
 e - kir<sub>3</sub>, 20  
 e<sub>2</sub> - gu<sub>2</sub> - kar - ra, 35  
 e<sub>2</sub> - guru<sub>7</sub>, 34  
 e<sub>2</sub> - nig<sub>2</sub> - ga, 35  
 e<sub>3</sub>, 54, 106  
 en - ma<sub>2</sub>, 3  
 en - nun - ma<sub>2</sub>, 20  
 erem, 13  
 erem - da - la<sub>2</sub>, 15  
 erem - ma<sub>2</sub>, 13  
 erem - ma<sub>2</sub> - gid<sub>2</sub>, 14  
 erem - sa<sub>η</sub> - ηa, 14  
 erem - santak, 14  
 erem - SU<sub>U</sub>, 14  
 eser<sub>2</sub>, 32, 38  
 eser<sub>2</sub> - ha<sub>2</sub> - a, 32  
 ga, 30  
 gab - ri, 47, 80, 106  
 gal, 5  
 gal<sub>2</sub>, 107  
 gar, 27, 107  
 garan, 23<sup>1</sup>  
 garaš<sub>3</sub>, 22  
 garaš<sub>3</sub> - a - ab - ba, 22  
 garaš<sub>3</sub> - mah, 22  
 geme<sub>2</sub>, 17  
 ger<sub>3</sub> - deb, 24  
 gi, 27, 31  
 gi - izi, 31  
 gi - ma<sub>2</sub> - da - la<sub>2</sub>, 15  
 gi - sa, 29<sup>1</sup>  
 gi - zi, 31  
 gi<sub>4</sub>, 56, 98, 107, 110<sup>1</sup>  
 gid<sub>2</sub>, 5, 26, 43, 44, 45, 46<sup>1</sup>, 49, 95,  
 106, 107  
 gid<sub>2</sub> - da, 15  
 gin<sub>2</sub>, 18, 27, 28  
 giš, 31  
 giš - eren<sub>2</sub>, 29  
 giš - eren<sub>2</sub> - ma<sub>2</sub> - lala, 29, 108<sup>4</sup>  
 gu - de<sub>2</sub>, 56, 107  
 gu<sub>2</sub>, 26, 27, 105, 107  
 gub, 104, 107

<sup>1</sup> Der Kürze wegen lasse ich die Determinativen weg.

- gun, 27  
 gur, 28  
 guru<sub>7</sub>, 28, 33, 33<sup>2</sup>  
 gur<sub>8</sub>, 35  
 guruš, 4, 17, 21, 44, 45  
 guruš-a<sub>2</sub>-<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 18  
 ŋa, 105  
 ŋar, 107, 110<sup>1</sup>  
 huŋ, 17, 58, 64, 108  
 i<sub>3</sub>-giš, 30  
 i<sub>3</sub>-kua<sub>6</sub>, 32  
 igi-a, 21  
 igi-garak, 4, 58, 108  
 ir<sub>3</sub>, 18  
 KAB-ila<sub>2</sub>, 18  
 kar, 35  
 kar-babbar-ra, 37  
 kar-gu-la, 36  
 kar-silima, 37  
 kar-za-gin<sub>3</sub>-na, 37  
 kas<sub>4</sub>-a, 24  
 kas<sub>4</sub>-e, 24  
 kaskal, 41, 56  
 kir<sub>3</sub>, 20  
 kišda, 108  
 KU-ma<sub>2</sub>-lah<sub>4</sub>, 12  
 ku(a)<sub>6</sub>, 30  
 kud, 108  
 kunin, 38  
 kurum<sub>4</sub>, 58  
 kuš-mulu, 31  
 KUŠ-SAR, 8<sup>1</sup>  
 kuš<sub>3</sub>, 27  
 lal, 18, 44, 45, 51, 56  
 lal-a ak, 108  
 lu<sub>2</sub>-deb<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>, 4  
 lu<sub>2</sub>-huŋ-ŋa<sub>2</sub>, 17  
 lu<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-gal-la, 16  
 lu<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub>-ra, 9, 16  
 lu<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>-u<sub>5</sub>, 16  
 lu<sub>2</sub>-tilmuna, 22  
 lu<sub>2</sub>-u<sub>5</sub>, 16  
 ma-na, 27  
 ma<sub>2</sub>-gid<sub>2</sub>, 15  
 ma<sub>2</sub>-gin<sub>2</sub>, 17, 18  
 ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub>-si, 19  
 ma<sub>2</sub>-lah<sub>4</sub>, 10  
 ma<sub>2</sub>-lah<sub>4</sub>-gal, 11  
 ma<sub>2</sub>-lah<sub>4</sub>-ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub>-ra, 11  
 ma<sub>2</sub>-lah<sub>4</sub>-ma<sub>2</sub>-lugala, 11  
 mar-sa, 19  
 na<sub>4</sub>, 32  
 nam-garaš<sub>3</sub>, 22  
 nam-garaš<sub>3</sub> ak, 22, 109  
 nam-lugal-la, 4, 56  
 nig<sub>2</sub>-har-ra, 30  
 nig<sub>2</sub>-šam<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>, 50  
 ninda, 28, 30, 60  
 nu-banda, 6  
 nu-banda-ma<sub>2</sub>, 9  
 PA + MUNSUB, 24  
 PI, 28  
 PI-diš, 28  
 ri, 56, 109  
 ru-gu<sub>2</sub>, 105  
 sa, 29  
 sar, 30  
 si, sig<sub>9</sub>, 4, 44, 109, 110<sup>1</sup>  
 sila<sub>3</sub>, 28  
 silim, 23<sup>1</sup>  
 su<sub>3</sub>, 98, 109  
 su<sub>11</sub>-lum, 30  
 sug, 109  
 sukud, 26  
 ša<sub>3</sub>-gal, 58  
 šam<sub>2</sub>-ma<sub>2</sub>, 50  
 še, 27, 28, 29  
 še-ba, 59  
 še-giš-i<sub>3</sub>, 30  
 šeš, 19  
 šeš-tab-ba, 19  
 ši, 11  
 šidim, 20  
 šidim-a, 20, 21  
 šidim-ĤU-RU, 20  
 šidim-id<sub>2</sub>-dā, 21  
 šu-bal, 27  
 šu-du<sub>3</sub>-a, 27  
 šu-kua<sub>6</sub>, 5, 21  
 šu-kua<sub>6</sub>-a-ab-ba, 21  
 šu-kua<sub>6</sub>-a-dug<sub>3</sub>-ga, 21  
 šu-si, 27  
 šu-ti, 54, 56, 80, 110  
 ŠU<sub>2</sub>, 88, 106, 109  
 šub/šuš, 62, 105<sup>1</sup>, 109  
 šuku, 58  
 šum<sub>2</sub>-sar, 30  
 tam<sub>2</sub>-hara 23<sup>1</sup>

tam<sub>2</sub>-kara<sub>3</sub>, 5, 23  
 te, 70, 92, 100, 110  
 ti, 110  
 tibirā/tibirā<sub>2</sub>, 23  
 til-la-gid<sub>2</sub>-da, 7  
 TUG<sub>2</sub>-BAR-LU, 20  
 tug<sub>2</sub>ur<sub>3</sub>, 110<sup>3</sup>  
 tum<sub>2</sub>, 100, 110  
 u<sub>2</sub>, 30  
 u<sub>5</sub>, 91, 110  
 ugula, 4, 5, 57  
 ugula-giš-kin-ti, 5<sup>2</sup>  
 ugula-id<sub>2</sub>-da, 5  
 ugula-ma<sub>2</sub>, 9  
 ugula-ma<sub>2</sub>-gal-la, 9  
 ugula-ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub>-ra, 9  
 ugula-ma<sub>2</sub>-laḥ<sub>4</sub>, 5  
 ugula-ma<sub>2</sub>-ni-dub-ba, 9  
 ugula-šu-ku<sub>6</sub>-e-ne, 5  
 ugula-tam<sub>2</sub>-kara<sub>3</sub>, 5  
 UL-diš, 28  
 ur<sub>3</sub>, 110  
 urudu, 32  
 uš, 70, 110  
 zi<sub>3</sub>, 29

## 2. Akkadisch

abnu, 32  
 adī, 41  
 agirtu, 64<sup>1</sup>  
 āgiru, 64<sup>1</sup>  
 agru, 17, 64  
 agrūtu, 64<sup>1</sup>  
 agurru, 32, 38  
 akālu, 28, 30, 60  
 akil bāzīrē, 5  
 akil eleppi, 9  
 akil eleppi rabīti, 9  
 akil makurri, 9  
 akil malāḥē, 5  
 akil maniduppī, 9  
 akil nāri, 5  
 akil sapīnati, 9  
 akil tamkarē, 5  
 aklu, 5, 57  
 ammatu, 27  
 amtu, 17  
 anāku, 32

ardu, 17, 18  
 ašlu, 15  
 aṣētu, 21  
 bāzīru, 5, 21  
 bāb bīt kāri, 34  
 bāb nibiri, 39  
 bēl eleppi, 3, 57  
 bēl peḥāti, 3, 10  
 biltu, 26, 27  
 bū ālim, 34  
 bīt karē, 34, 34<sup>2</sup>  
 bīt kāri, 34  
 bīt kibtum, 20, 34  
 bīt makkūri, 35  
 bīt qēmi, 34  
 buqlu, 23<sup>1</sup>  
 bušū ša eleppi, 26  
 daiḥalu, 75<sup>1</sup>  
 dullu ša kāri, 35, 38  
 dūr kāri, 38  
 dūru, 35<sup>3</sup>  
 dūru u kāru, 38  
 ekū, 20, 47  
 erbu ša bābi, 42  
 gallābu, 8  
 gerru, 40  
 giddilu, 29  
 gidlu, 29  
 gimru, 42  
 ginū, 9  
 girū, 27  
 gišrinnu, 29  
 gižzu, 31  
 gušūru, 32, 104, 110<sup>3</sup>  
 ḥarrānu, 41  
 ḥaštu, 57, 75  
 ḥedētu, 92  
 ḥešehtu, 14, 61  
 ḥummušu, 27  
 ḥuṭaru, 43  
 idī, 52, 54, 58, 81, 84  
 igru, 54  
 immeru, 28  
 ina aḥi eleppi, 64  
 ina qaqqad eleppē, 70  
 iṣu, 31  
 išid karē, 34  
 itinnu, 20  
 itqurti gišrinni, 29

- iṭṭū*, 32, 38  
*kazeššu*, 22  
*kalakku*, 34, 34<sup>1</sup>, 83  
*kalbu daǰalu*, 75<sup>1</sup>  
*kaniku*, 41  
*kār āli*, 36  
*karānu*, 23<sup>1</sup>, 30  
*kār apsi*, 37  
*kār balāṭi*, 37  
*kār dannati*, 37  
*kārē ḥarrānāti*, 36  
*kargulū*, 36  
*kār makallē*, 36, 39  
*kār māti*, 37  
*kār nāri*, 36  
*kār nībiri*, 36  
*karnu*, 23<sup>1</sup>  
*karru*, 35  
*karru rabū*, 36  
*kār šulmē*, 37  
*kāru*, 35  
*karū*, 33  
*kasiṭa*, 30  
*kaspu*, 32  
*kaspu erbi ša gišri*, 42  
*kaspu ša rikis qabli*, 59  
*kiskirru*, 58, 60  
*kissatu*, 31  
*kīsu*, 31  
*kiššū* 29<sup>1</sup>  
*kupru*, 38  
*kurmatu*, *kurummatu*, 58  
*kurru*, 28  
*kuruppu*, 28  
*kusītu*, 20  
*laputtū*, 6  
*laputtū ša eleppi*, 9  
*lāsīmu*, 24  
*lebettu*, 32  
*makallū*, 38, 57  
*makkūru*, 23  
*malāḥ iršiti*, 12  
*malāḥu*, 3, 10, 18, 64  
*malāḥu ša maniduppī*, 11  
*malaḥūtu*, 10, 57  
*mandattu*, 54, 85  
*mandidū*, 8  
*mandidūtu*, 8  
*māniḥāte (eleppi)*, 26, 75  
*manū*, 27  
*mār-banū*, 19, 67  
*mārē malāḥi*, 12  
*maššār eleppi*, 20  
*maššār gišri*, 20  
*maššār kāri*, 20  
*maššāru*, 85  
*maššārūtu*, 54, 80, 87  
*mašīḥu*, 28  
*mēlū*, 26  
*mīksu*, 42, 65, 84  
*mišḥu*, 38  
*mūlū*, 26  
*mūraku*, 26  
*mūšū*, *mūššū*, 83, 103  
*muštamkiru*, 22  
*nemettu*, 5  
*nībartu*, 40  
*nībirtu*, 40  
*nībiru*, 35, 39, 77  
*nīburu*, 14, 40, 71, 83  
*peḥū*, 10, 60<sup>1</sup>  
*peḥūnu*, 20  
*peḥū ša eleppi*, 10  
*qān tillati*, 15  
*qanū*, 27, 31  
*qēmu*, 29  
*qēpu*, 7  
*qēpu ša eleppi*, 9  
*qerteppū*, 24  
*qiddatu*, 88  
*qurrubūtu*, 25, 43  
*rabi*, 5  
*rab<sub>2</sub>-banē*, 19<sup>2</sup>  
*rab<sub>2</sub>-daǰali*, 75<sup>1</sup>  
*rab<sub>2</sub>-kāri*, 6, 17  
*rab<sub>2</sub>-malāḥē*, 6  
*rakab eleppi*, 13  
*rēš šarri*, 7  
*rikib eleppi*, 13  
*rupšu*, 26  
*sēkiru*, 21  
*sellu*, 29  
*sipīru*, 7, 8  
*sudduzu*, 27  
*suluppī*, 30  
*sūtu*, 28  
*šāb bērv*, 14  
*šāb eleppi*, 13

- šāb santakki, 14  
 šāb šādīd ašli, 14  
 šāb šādīd eleppi, 14  
 šāb tillati, 15  
 šābu, 6, 13, 64  
 šidītu, 61, 75  
 šādīd eleppi, 15  
 šādīdu, 15  
 šādū, 8, 50  
 ša eleppi rabīti 16  
 ša ina (lebbi) eleppi 3, 26, 75  
 ša lebbi eleppi, 26  
 ša lisme, 24  
 ša māherti, 15  
 ša makurri, 16  
 šammu, 30  
 samnu, 30  
 ša muqqelpēti, 15  
 ša nēbiri, 15  
 šāpir nāri, 6  
 šāpiru, 5, 6, 9<sup>1</sup>  
 ša rakubi / rukubi, 11, 16  
 šatammu, 6, 7, 8, 43, 50  
 šezu, 27, 28, 29  
 šēru, 31  
 šibirru, 3  
 šīm eleppi, 50  
 šīmū, 50  
 šipāti, 31  
 šipirtu, 7, 25, 42  
 šiptu, 31  
 šiq̄lu, 27, 28  
 šūmu, 30  
 šūtu, 8, 50  
 šutummu, 34  
 tabīru, 23<sup>2</sup>  
 tamharu, 23<sup>1</sup>  
 taiārtu, 98  
 tamkaru, 5, 23  
 tersitu, 38  
 tibnu, 31  
 tillatu, 15  
 tupp̄u, 32, 41, 97  
 tupsarru bīti, 7  
 ubānu, 27  
 ukullū, 58  
 uṭṭatu, 29  
 ʒbk, 62, 105<sup>1</sup>, 109  
 ʒbr, 63  
 ʒbt, 64  
 ʒg3, 3, 64  
 ʒgr, 3, 17, 24, 54, 55, 58, 60, 64, 106,  
 108  
 ʒhr, 55, 64  
 ʒl3, 27, 64, 101<sup>1</sup>  
 ʒlk, 68  
 ʒmd, 70, 109, 110  
 ʒmr, 70  
 ʒn3, 70, 105  
 ʒpl, 71, 77  
 ʒpš, 71  
 ʒrb, 42, 71  
 ʒrk, 26  
 ʒtq, 72  
 ʒuṣ, 73  
 ʒzb, 73  
 b33, 73  
 b3r, 14  
 b3t, 73  
 blkt, 73  
 btq, 74  
 bṭl, 74  
 bu3, 74  
 bur, 74  
 dk3, 74  
 dnn, 36, 74  
 dul, 75  
 glb, 8  
 gmr, 75  
 gzz, 31  
 h̄ir, 75  
 h̄ll, 75  
 h̄lq, 51, 75  
 hrš, 76, 106  
 h̄šh, 61  
 īsr, 48, 76, 96  
 kl3, 77, 108  
 knk, 78  
 krr, 78  
 krš, 20  
 ks3, 20  
 kss, 31  
 kšd, 78  
 lpt, 110<sup>3</sup>  
 lq3, 54, 56, 79, 87, 110



- lsm*, 24  
*mdd*, 8, 52, 80, 105  
*mhr*, 47, 53, 80, 105, 106, 110  
*mhš*, 81  
*mkr*, 23  
*mlz*, 82, 108, 109  
*mlh*, 11  
*mrz*, 27, 51, 82  
*mqt*, 82  
*mšh*, 28, 83  
*mšz*, 83  
*mith*, 83  
*nzš*, 85  
*ndz*, 83  
*ndn*, 54, 84  
*nqr*, 75, 75<sup>a</sup>  
*nsh*, 85  
*nsk*, 85  
*nšr*, 85  
*nšz*, 83, 86, 107  
*ntz*, 87  
*phz*, 10, 20, 87  
*phr*, 87  
*pqd*, 54, 87  
*pšz* (*pšz* ?), 65, 87  
*ptz*, 87  
*pšr*, 88  
*qlpž*, 24, 43, 49, 50, 88, 106, 109  
*qrb*, 25, 89  
*rdz*, 90  
*rib*, 3, 4, 90  
*riq*, 90  
*rkb*, 13, 91, 110  
*rmz*, 65, 92  
*rpš*, 26, 92  
*ršz*, 92  
*ršd*, 92  
*skr*, 21, 92  
*slm*, 23<sup>1</sup>  
*snq*, 70, 92, 110  
*šzn*, 93, 109  
*šbt*, 58, 93  
*šll*, 94  
*šmd*, 13, 94  
*špr*, 94  
*šzm*, 50  
*šbr*, 94<sup>1</sup>, 95  
*šdd*, 15, 43, 95, 107  
*šdh*, 95  
*šht*, 95  
*škn*, 95, 107  
*šlm*, 23<sup>1</sup>, 96  
*špk*, 47, 109  
*špr*, 96  
*šqz*, 48, 97, 105  
*šql*, 18  
*štr*, 97  
*tur*, 56, 57, 87, 96, 98, 107  
*tbz*, 3, 98, 109  
*tbz*, 70, 100, 110  
*trd*, 100  
*ubl*, 27, 100, 107, 110  
*urd*, 14, 64<sup>a</sup>, 101  
*ušz*, 103  
*ušb*, 103  
*zzn*, 103  
*zsz*, 103, 107  
*zbl*, 104, 106  
*zqz*, 104  
*zqp*, 104, 107